

*21

WENN NICHT JETZT, WANN DANN?

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2021



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

INHALTSVERZEICHNIS

3 ZUM BERICHT

3	Vorwort
5	Interview
8	Unser Beitrag zu den Sustainable Development Goals
9	ENTEKA ⁵ Nachhaltigkeitsziele

17 GRI 102 ALLGEMEINE ANGABEN

18	Organisationsprofil
29	Strategie
30	Ethik und Integrität
32	Führung
38	Einbeziehung von Stakeholdern
40	Vorgehensweise bei der Berichterstattung

45 GRI 200 ÖKONOMIE

49	Unser Beitrag zur Energiewende
66	Unser Beitrag zur digitalen Transformation
74	Zukunftsfähige Infrastruktur für Stadt und Region
78	GRI 201: Wirtschaftliche Leistung
81	GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen
83	Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit
88	Systemeffizienz
90	GRI 204: Beschaffungspraktiken
91	GRI 205: Korruptionsbekämpfung
93	GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten

94 GRI 300 ÖKOLOGIE

95	GRI 301: Materialien
96	GRI 302: Energie
103	GRI 303: Wasser und Abwasser
109	GRI 304: Biodiversität
116	GRI 305: Emissionen
130	Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen
132	GRI 307: Umwelt-Compliance

133 GRI 400 SOZIALES

134	Gesellschaftliche Verantwortung
138	GRI 401: Beschäftigung
146	GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis
147	GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
153	GRI 404: Aus- und Weiterbildung
160	GRI 405: Diversität und Chancengleichheit
166	GRI 406: Gleichbehandlung
166	GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen
166	GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte
167	GRI 415: Politische Einflussnahme
167	GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit
167	Zugang zu Elektrizität
169	GRI 417: Marketing und Kennzeichnung

174	GRI 418: Schutz der Kundendaten
174	GRI 419: Sozioökonomische Compliance

175 ANHANG

175	Fortschrittsbericht UN Global Compact
176	Prüfvermerk
179	GRI-Inhaltsindex
187	Impressum

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir leben in einer bewegten Zeit. Mehr als zwei Jahre Corona-Pandemie stellten uns alle vor eine Bewährungsprobe und zeigen, wie verletzlich unsere moderne, eng vernetzte Welt in Wirklichkeit ist. Von heute auf morgen mussten wir mit erheblichen persönlichen Einschränkungen zurechtkommen. Ganze Wirtschaftszweige waren existenziell bedroht. Mittelbar schränkten die gestörten Lieferketten und die Lockdowns fast alle ökonomischen Aktivitäten ein.

Die zweite, noch existenziellere Krise, der Klimawandel, wird jeden Tag spürbarer und es lässt sich heute schon erahnen, was dies für die Zukunft bedeutet: Hitze, Unwetter, Überschwemmungen, Waldsterben, Wasserknappheit und Gefahren für die Landwirtschaft. Die sozialen Folgen sind bereits bittere Realität: Hunger, Armut, kriegerische Auseinandersetzungen um knapper werdende Ressourcen, Flucht und Vertreibung. Auch wir in Deutschland werden die dramatischen Auswirkungen zu spüren bekommen. Die Flutkatastrophe im Juni 2021 bot dafür einen schrecklichen Vorgeschmack.

Die Zeiten scheinbarer Sicherheiten sind vorüber. Alles ist denkbar – selbst das Undenkbare wie



Der Vorstand der ENTEGA AG: Dr. Marie-Luise Wolff, Thomas Schmidt, Andreas Niedermaier und Albrecht Förster (v. li.)

Krieg in Europa. Mit dem Einmarsch in die Ukraine hat Russland die bestehende Nachkriegsordnung aufgekündigt. Es ist sicherlich nicht übertrieben, von einer Zeitenwende zu sprechen. Auch wenn dieser Krieg vor allem imperialistische Gründe hat, legt er doch auch schonungslos unsere Abhängigkeit von fossilen Energien offen. Der Krieg bringt unsägliches Leid über die Menschen in der Ukraine, aber auch die indirekten Folgen sind dramatisch. So warnt das UN-Welternährungsprogramm vor Hungersnöten in den Entwicklungsländern, die abhängig sind von ukrainischem und

russischem Weizen. Als weitere Folge des Krieges wird gerade der gesamte Energiemarkt erschüttert, mit erheblichen Auswirkungen auf die Energiepreise. Die europäischen Staaten, allen voran Deutschland, tun alles dafür, unabhängig von russischer Kohle, Erdöl und Erdgas zu werden. Der Gaslieferstopp Russlands ist mit erheblichen wirtschaftlichen und sozialen Folgen verbunden. Es ist klar, kurzfristig müssen wir alles daransetzen, dem ukrainischen Volk zu helfen, den Krieg einzudämmen bzw. zu beenden und die negativen Folgen abzumildern. Langfristig aber müssen wir

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

unsere Art zu leben grundlegend verändern. Denn analysiert man die beschriebenen Katastrophen, so gibt es Gemeinsamkeiten. Die Corona-Pandemie konnte sich nur entwickeln, weil die Menschen unberührte Regionen erobern, die Natur rücksichtslos ausbeuten und dabei mit neuen, gefährlichen Erregern in Kontakt kommen. Wie ein Brandbeschleuniger wirkt dabei unsere grenzenlose Mobilität, die gleichzeitig auch den Klimawandel anheizt. Der Klimawandel ist menschengemacht und liegt in unserem Hunger nach fossilen Energien begründet. Die Förderstätten dieser fossilen Energien liegen zu einem erheblichen Teil in nicht-demokratisch regierten Ländern. Mit unseren Energieimporten füttern wir auch Despoten wie Wladimir Putin. Auch wenn es absolut notwendig ist, unabhängig von Russland zu werden, mutet es wie bittere Ironie an, wenn wir stattdessen mehr Öl und Flüssiggas (LNG) aus ebenfalls totalitären Staaten wie Saudi-Arabien und Katar kaufen.

Was ist zu tun? Kurzfristig müssen wir die aktuellen Krisen gut managen und die negativen Folgen

so weit wie möglich abfedern. Gleichzeitig müssen wir jedoch die Zeitenwende in der Energiewirtschaft anpacken. Eine nachhaltige Energieversorgung ist das Gebot der Stunde. Nicht nur zum Schutz des Klimas, sondern auch, um uns aus gefährlichen Abhängigkeiten zu lösen. Erneuerbare Energien stehen für Freiheit und schaffen Unabhängigkeit – auch, aber nicht nur von Russland.

Doch die Zeit drängt. Die Weltorganisation für Meteorologie warnte kürzlich davor, dass die globale Durchschnittstemperatur schon in den nächsten fünf Jahren über die kritische Marke von 1,5 Grad steigen könnte. Die Politik schafft gerade die notwendigen Rahmenbedingungen für die Energiewende und baut bestehende Hemmnisse ab. Innovative und zukunftsorientierte Unternehmen können sich jetzt entschlossen an die Arbeit machen.

Wir jedenfalls sind dazu bereit, haben das notwendige Know-how und eine Vision: Wir wollen den

Wohlstand in der Region sichern und die technologische Entwicklung voranbringen, ohne dabei unsere natürlichen Grundlagen zu zerstören. Wir wollen in allen Bereichen klimaneutral werden, unseren Kunden ein klimafreundliches Leben und Arbeiten ermöglichen, die Infrastruktur modernisieren, die Elektromobilität voranbringen, die Digitalisierung forcieren, Energie und Ressourcen sparen, die Trinkwasserversorgung zukunftssicher machen, Natur und Artenvielfalt schützen, unsere Energieversorgung auf erneuerbare Energien umstellen und bei all dem unserer sozialen Verantwortung gerecht werden. Dazu haben wir im Jahr 2021 über 100 Mio. Euro unter anderem in die Energie- und Trinkwassernetze, in die Telekommunikationsinfrastruktur und in die erneuerbaren Energien investiert. Über all diese Aktivitäten können Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2021 lesen.

Als regional verankertes Versorgungsunternehmen können wir sicherlich nicht die Welt retten, wir können jedoch vor Ort vieles in Bewegung bringen. Genau dies tun wir. Wenn nicht jetzt, wann dann?



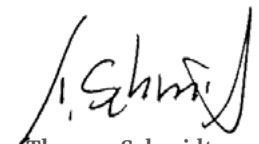
Dr. Marie-Luise Wolff
Vorsitzende des Vorstandes



Albrecht Förster
Vorstand Finanzen



Andreas Niedermaier
Vorstand Personal und Infrastruktur



Thomas Schmidt
Vorstand Vertrieb und Handel

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

VOM KRISENMODUS IN DIE ZEITENWENDE

WIR LEBEN ZURZEIT IN EINEM MULTI-KRISEN-MODUS – DIE LAGE IST SEHR ERNST. WIE WICHTIG IST ES, GERADE DA OPTIMISTISCH ZU BLEIBEN?



Dr. Marie-Luise Wolff: Ich bin ein sehr optimistischer Mensch. Furcht oder gar Resignation bringen uns nicht weiter. Es gibt das Sprichwort: In jeder Krise steckt auch eine Chance. Ich sehe die Probleme sehr klar, aber ich sehe auch jede Menge Möglichkeiten. Nehmen Sie den Klimawandel und den Konflikt mit Russland. Beide haben etwas mit unserer Abhängigkeit von fossilen Energien zu tun und genau dort liegt auch der Schlüssel. Wir müssen schnell unabhängig werden von russischen Energielieferungen und gleichzeitig die Energiewende konsequent vorantreiben. Die vielbeschworene Zeitenwende sollten wir positiv interpretieren. Es gibt so viele kreative Ideen und intelligente Lösungen, dass uns nicht bange sein muss. Wir können den Klimawandel begrenzen, wir können Abhängigkeit in Freiheit verwandeln und wir können damit ein neues Fundament für unseren Wohlstand legen.

WIE KOMMEN WIR BEI DIESEN WICHTIGEN ZIELEN VORAN?

Dr. Marie-Luise Wolff: Als BDEW-Präsidentin kann ich die Politik der Bundesregierung, allen voran die des Wirtschaftsministers Robert Habeck, nicht nur aus der Nähe beobachten, sondern auch selbst Impulse geben. Innerhalb kürzester Zeit haben es Habeck und sein Team geschafft, die Abhängigkeiten von Russland deutlich zu reduzieren. Aber wir haben noch einiges an Weg vor uns. Man kann die Fehler der Vergangenheit nicht in wenigen Monaten beseitigen. Gleiches gilt für den Ausbau der erneuerbaren Energien. Hier muss der Klimaschutzminister ganz viele Bremsklötze aus dem Weg räumen. Da passiert gerade sehr viel, es kommt aber noch nicht in der Praxis an. Immer noch hinkt der Ausbau von Wind- und Solar-Kraftwerken deutlich hinter dem Notwendigen hinterher. Ich bin mir aber sicher, dass die deutsche Wirtschaft eine unglaubliche Dynamik entfalten wird, wenn die Bremsen endlich gelöst sind.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

**EINIGE ENERGIEVERSORGER KOMMEN AUFGRUND DER HOHEN EINKAUFSPREISE FÜR ENERGIE INS STRAUCHELN.
WIE SIEHT ES BEI ENTEGA AUS?**

Albrecht Förster: Wir haben in den letzten Jahren sehr viel dafür getan, dass sich unsere wirtschaftliche Basis nicht nur stabilisiert, sondern grundlegend verbessert hat. Wir haben die Kosten gut im Griff, die Verschuldung reduziert, betreiben eine solide Einkaufspolitik für Energie und wir wachsen erfolgreich in allen Geschäftsfeldern. Unsere wirtschaftliche Stärke zeigt sich auch in unserer Investitionstätigkeit. Alleine im Jahr 2021 konnten wir mehr als 100 Mio. Euro in den Ausbau unserer Netze und in die erneuerbaren Energien investieren und in ähnlichen Größenordnungen werden wir auch in den kommenden Jahren Zukunftsinvestitionen auf den Weg bringen.

**HERR SCHMIDT, SIE SIND SEIT DEM 1. FEBRUAR 2022 ALS VORSTAND FÜR DIE BEREICHE VERTRIEB UND HANDEL
VERANTWORTLICH. WO SEHEN SIE ZUKÜNFTIGE SCHWERPUNKTE?**

Thomas Schmidt: Die ENTEGA ist mit ihrer konsequent ökologischen Ausrichtung, ihrer Dynamik und seiner regionalen Verankerung eines der spannendsten Unternehmen in der deutschen Energiewirtschaft. Ich sehe hier ganz viele Chancen. Eine davon ist der Ausbau des Glasfasernetzes. Bis 2030 wollen wir die Wissenschaftsstadt Darmstadt und große Teile der umliegenden Landkreise mit unserem High-Speed-Netz versorgen. Dafür werden wir über 450 Mio. Euro investieren – jeweils zur Hälfte eigenwirtschaftlich und mit staatlichen Fördermitteln finanziert. Auch die Ladeinfrastruktur für Elektromobilität werden wir weiter ausbauen. Um unser Ziel der Klimaneutralität zu erreichen, werden wir den Verkauf von Ökostrom und Ökogas weiter forcieren. Außerdem werden wir das erfolgreiche und zukunftssträchtige Lösungsgeschäft ausbauen, denn der Bedarf an komplexen Energiedienstleistungen und Lösungen zur Effizienzsteigerung wächst kontinuierlich. Eines ist mir besonders wichtig: Auch wenn wir keinen Einfluss auf die extremen Preissteigerungen am Energiemarkt haben, tun wir alles in unserer Macht Stehende, damit unsere Kundinnen und Kunden diese Preisschocks so gut wie möglich bewältigen können.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

DENKT MAN AN DIE ENERGIEWENDE, FALLEN DEN MEISTEN MENSCHEN NUR DIE ERNEUERBAREN ENERGIEN EIN. WENIGER IM FOKUS DER ÖFFENTLICHKEIT IST DIE DAHINTER LIEGENDE INFRASTRUKTUR.

Andreas Niedermaier: Das ist richtig. Man muss das Ganze betrachten und genau das tun wir. Wir investieren einerseits deutlich in den Ausbau der erneuerbaren Energien und tun andererseits alles dafür, dass die Netze diesen Anforderungen gerecht werden. Immer mehr Solar- und Windkraftanlagen speisen in unser Verteilnetz ein. Wir sorgen mit moderner Steuerungstechnik und intelligenten Prognoseinstrumenten dafür, dass auch bei einem schwankenden Stromangebot die Netze stabil bleiben. Mit Erfolg: Unsere Stromnetze zählen zu den zuverlässigsten in ganz Deutschland. Und was oft vergessen wird, die Energiewende geht nicht ohne eine Wärmewende. Deshalb bauen wir unsere Wärmenetze aus, errichten Wärmespeicher und arbeiten an Konzepten, wie die Wärmeversorgung zukünftig klimaneutral werden kann. Nicht vergessen dürfen wir unser wichtigstes Lebensmittel – das Trinkwasser. Die Hitze und die Dürre der letzten Jahre zeigen, wie bedeutsam eine nachhaltige Versorgung mit Trinkwasser ist. Auch hier arbeiten wir für und mit der Region intensiv an Konzepten für die Zukunft.

UND DANN WÄRE DA NOCH CORONA ...

Andreas Niedermaier: Ja, das Thema trat phasenweise medial in den Hintergrund, hat aber nichts von seiner Bedeutung verloren. Wir sind dank unserer Schutzkonzepte und dank des Verantwortungsbewusstseins unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut durch die Pandemie gekommen. Unsere Beschäftigten haben einen tollen Job bei der Bewältigung der Krise und ihrer Begleiterscheinungen gemacht. Unsere IT-Spezialisten haben Homeoffice in einem Maße und einer Geschwindigkeit ermöglicht, die ich nie für realisierbar gehalten hätte. Unsere Beschäftigten in der kritischen Infrastruktur haben alles darangesetzt, dass die Versorgung mit Energie, Trinkwasser und Telekommunikation sowie die Entsorgung von Müll und Abwasser reibungslos weiterfunktioniert haben. Unsere Beschäftigten im Außendienst haben auch unter erschwerten Bedingungen unseren gewohnt guten Kundenservice aufrechterhalten. Auch unsere Investitionen in die erneuerbaren Energien, in die digitale Infrastruktur und in andere Zukunftsprojekte konnten trotz Corona-Beschränkungen weitergeführt werden. Egal an welcher Stelle, jede und jeder von uns hat Großartiges geleistet. Die Herausforderungen haben uns noch stärker zusammengeschweißt.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

UNSER BEITRAG ZU DEN UN-NACHHALTIGKEITSGOÄLEN

Im Jahr 2015 haben die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen die Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung unterzeichnet. Darin wurden 17 Ziele (Sustainable Development Goals – SDG) formuliert, die bis 2030 erreicht werden sollen. Sowohl Bundesregierung als auch die Landesregierungen haben ihre Nachhaltigkeitsstrategien auf diese Ziele ausgerichtet. Als Mitglied des Bündnisses für Nachhaltigkeit haben wir aktiv an der Nachhaltigkeitsstrategie Hessens mitgearbeitet.

Wir setzen uns für die UN-Nachhaltigkeitsziele ein, aber nicht alle Ziele sind für unser Unternehmen wesentlich. Daher trafen wir eine Auswahl nach folgenden Kriterien: Welche Einflussmöglichkeiten haben wir als Unternehmen? Wie sehr berühren die Ziele unsere Geschäftsfelder und in welchen Themenfeldern engagieren wir uns bereits freiwillig?

Bei der Auswahl legten wir zunächst den Fokus auf die Ziele, die direkt unsere Geschäftsfelder betreffen, z. B. „Sauberes Wasser“, „Bezahlbare und saubere Energie“, „Infrastruktur“ und „Klimaschutz“. Wir setzen uns stark für den Ressourcenschutz ein,

helfen unseren Kundinnen und Kunden beim Energiesparen und wir investieren kontinuierlich in die sparsame Nutzung von Trinkwasser. So leisten wir einen Beitrag zu „Nachhaltigem Konsum und Produktion“. Andere Ziele decken sich wiederum stark mit unseren Werten. So achten wir seit Jahrzehnten darauf, dass wir unseren Auszubildenden und unseren Beschäftigten ein Höchstmaß an beruflicher Bildung und Weiterbildung zukommen lassen („Hochwertige Bildung“). Geschlechtergleichstellung und Diversität haben ebenfalls einen hohen Stellenwert in unserem Unternehmen. Daher ist es selbstverständlich, dass wir das Ziel „Geschlechtergleichstellung“ in unsere Betrachtung aufnehmen. Außerdem schaffen wir durch eine Vielzahl an Maßnahmen ein Umfeld für unsere Beschäftigten, die deren „Gesundheit und Wohlergehen“ stärken und fördern. Seit vielen Jahren engagieren wir uns freiwillig für den Natur- und Umweltschutz. Im Jahr 2019 haben wir zwei Programme für den Natur- und Artenschutz aufgelegt und tragen damit zum Ziel „Leben an Land“ bei. Die Auswahl der Ziele stellen wir regelmäßig auf den Prüfstand und bei Bedarf nehmen wir weitere Ziele in die Betrachtung mit auf.

Die für uns wesentlichen Sustainable Development Goals:



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

ENTEGA⁵ – UNSERE ZIELE FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Klimawandel, Artensterben, Ressourcenverbrauch, Umweltverschmutzung und soziale Ungleichheit – die Liste der globalen Herausforderungen ist lang. Gesellschaft und Politik erwarten von Unternehmen, dass sie zur Lösung dieser Probleme beitragen. Selbst der Kapitalmarkt bewertet zunehmend nach Nachhaltigkeitskriterien. Die ENTEGA ist dabei gut aufgestellt – das Prinzip Nachhaltigkeit ist längst Bestandteil der Unternehmensstrategie. Doch was bedeutet dies im Unternehmensalltag und wie lassen sich messbare Kriterien für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung definieren?

Dafür haben wir im Jahr 2020 konkrete Nachhaltigkeitsziele entwickelt. ENTEGA⁵ – so heißt das Zielsystem mit seinen fünf Handlungsfeldern. Die Ziele und die Zielerreichung sind Teil eines dynamischen Prozesses, da sie doch sehr stark von externen Faktoren wie politischen Entscheidungen, gesetzlichen Rahmenbedingungen und technologischen Entwicklungen abhängen. Das gesamte Zielsystem wird deshalb vom Nachhaltigkeitsmanagement kontinuierlich auf den Prüfstand gestellt, die Zielerreichung ausgewertet und die Zielauswahl bei Bedarf angepasst. Die Nachhaltigkeitsziele sind Teil der strategischen Unternehmensziele und werden bei den regelmäßig stattfindenden Strategie-Workshops der Führungskräfte berücksichtigt.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

ENTEKA ⁵ -HANDLUNGSFELD	RELEVANTE SDG	ZIELE / TEILZIELE	HERAUSFORDERUNGEN	FORTSCHRITT	ZIEL-ERREICHUNG
Klima schützen		<ul style="list-style-type: none"> Aufbau einer nachhaltigen Energieversorgung Vollständige Klimaneutralität bis spätestens 2045¹ 	<ul style="list-style-type: none"> Das Erreichen einer klimaneutralen Energieversorgung ist sehr stark von gesetzlichen, ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen abhängig. 		
			<ul style="list-style-type: none"> Strommix ist frei von Atomstrom. 		<ul style="list-style-type: none"> Ziel 2008 erreicht
	<ul style="list-style-type: none"> Im Eigenverbrauch von Energie und in der Mobilität sind wir klimaneutral. 			<ul style="list-style-type: none"> Ziel 2010 erreicht 	✓
	<ul style="list-style-type: none"> Strommix ist frei von Kohlestrom. 			<ul style="list-style-type: none"> Ziel 2021 erreicht 	✓
	<ul style="list-style-type: none"> Bis 2025 sind unsere Netzverluste klimaneutral. 		<ul style="list-style-type: none"> Das derzeit geltende Energierecht verhindert, dass Stromnetzbetreiber Ökostrom für den Ausgleich ihrer Netzverluste beschaffen können. 	<ul style="list-style-type: none"> Zusammen mit anderen Netzbetreibern arbeiten wir daran, diese Hürde zu beseitigen und haben im März 2022 ein gemeinsames Positionspapier an das BMWK geschickt. 	<ul style="list-style-type: none"> In Arbeit
	<ul style="list-style-type: none"> Bis 2035 ist das GuD-Kraftwerk Irsching 5 klimaneutral. 	<ul style="list-style-type: none"> ENTEKA ist mit 9 Prozent am Kraftwerk beteiligt. Im Rahmen unserer Beteiligung wirken wir darauf ein, das Kraftwerk klimaneutral zu machen. 	<ul style="list-style-type: none"> Der Betreiber Uniper hat zugesichert, dass das Kraftwerk spätestens 2035 klimaneutral sein wird, sofern die Rahmenbedingungen dafür gegeben sind. Derzeit wird gemeinsam mit Bayernoil geprüft, ob Wasserstoff aus dem Raffinerieprozess dem Erdgas zur Verbrennung beige-mischt werden kann. 	<ul style="list-style-type: none"> In Arbeit 	

¹ Unser Verständnis von Klimaneutralität finden Sie hier [▶ 102-11: Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip.](#)



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

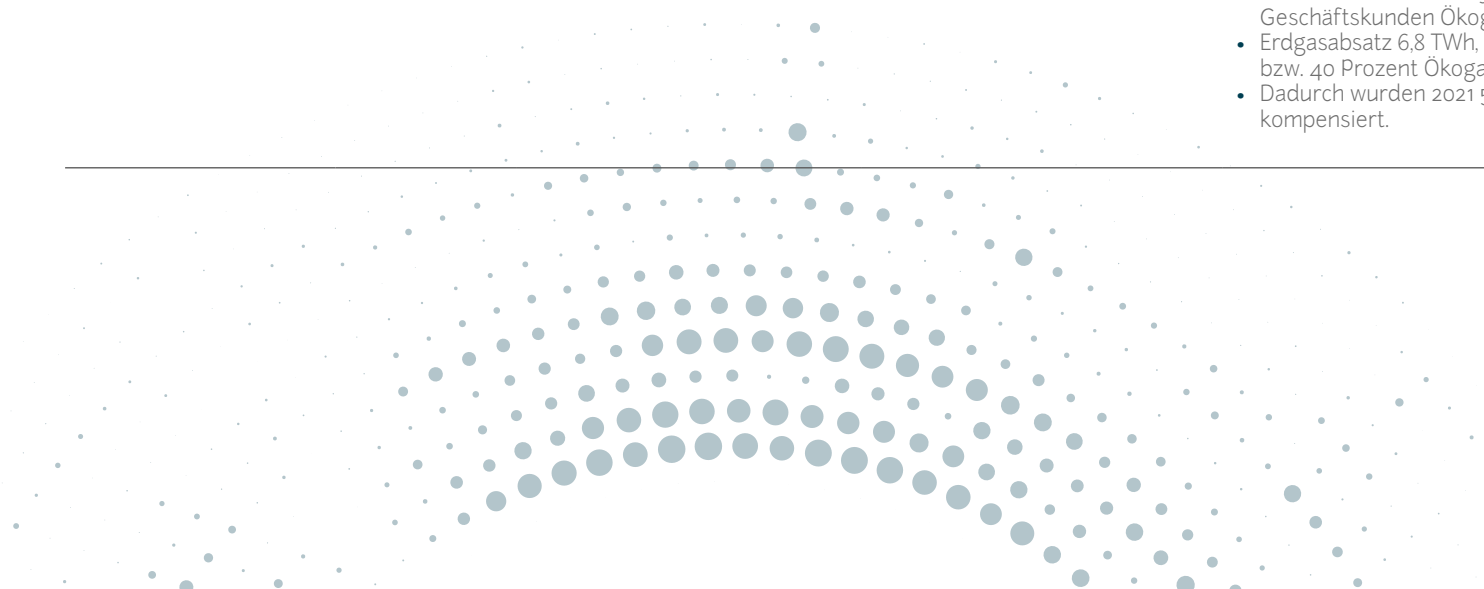
ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

ENTEKA ⁵ -HANDLUNGSFELD	RELEVANTE SDG	ZIELE / TEILZIELE	HERAUSFORDERUNGEN	FORTSCHRITT	ZIEL-ERREICHUNG
		<ul style="list-style-type: none"> Bis spätestens 2045 sind alle unsere Erzeugungsanlagen für Wärme klimaneutral. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Wärme wird bislang überwiegend mit Erdgas erzeugt. Erneuerbare Energie deckten 2021 nur 10 Prozent der Wärmeerzeugung. 	<ul style="list-style-type: none"> Im Jahr 2021 wurde das Projekt "ENTEKA Grüne Wärme" aufgesetzt. In den Jahren 2022 und 2023 wird eine umfassende Potenzialanalyse durchgeführt und das Konzept erstellt. 	<ul style="list-style-type: none"> In Arbeit
		<ul style="list-style-type: none"> Bis spätestens 2045 versorgen wir alle unsere Kundinnen und Kunden klimaneutral mit Ökostrom. 	<ul style="list-style-type: none"> Insbesondere im Geschäftskundensegment spielen Preis und Versorgungssicherheit eine besondere Rolle. ENTEKA ist sehr stark von der branchenweiten technologischen Entwicklung der erneuerbaren Energien und deren Wirtschaftlichkeit abhängig. 	<ul style="list-style-type: none"> 2008 haben wir alle Privatkunden in den Wettbewerbstarifen auf Ökostrom umgestellt. Heute zählen wir zu den größten Anbietern von Ökostrom in Deutschland. Stromabsatz 2021: 5,9 TWh, davon 2,9 TWh bzw. 49 Prozent Ökostrom Dadurch wurden 936.062 t CO₂e vermieden. 	<ul style="list-style-type: none"> In Arbeit
		<ul style="list-style-type: none"> Bis spätestens 2045 versorgen wir alle unsere Kund*innen klimaneutral mit Ökogas. 	<ul style="list-style-type: none"> Die beschriebenen Herausforderungen beim Ökostrom (s.o.) sind beim Ökogas noch stärker ausgeprägt. 	<ul style="list-style-type: none"> Seit 2009 sind wir mit Ökogas am Markt und zählen damit heute zu den größten Anbietern in Deutschland. Unseren Privatkunden in den Wettbewerbstarifen bieten wir ausschließlich Ökogas an. Im November 2021 haben wir 2.180 Gewerbekunden auf Ökogas umgestellt. Stand 31.12.2021 beziehen damit rund 3.200 Geschäftskunden Ökogas. Erdgasabsatz 6,8 TWh, davon 2,7 TWh bzw. 40 Prozent Ökogas Dadurch wurden 2021 579.177 t CO₂e kompensiert. 	<ul style="list-style-type: none"> In Arbeit



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

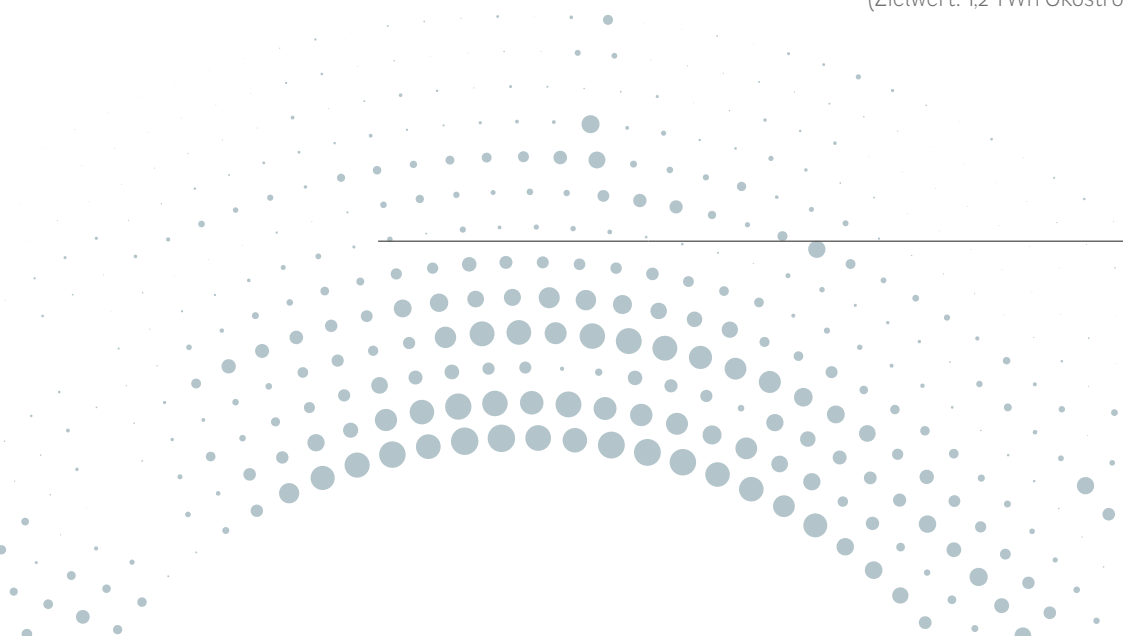
ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

ENTEKA ⁵ -HANDLUNGSFELD	RELEVANTE SDG	ZIELE / TEILZIELE	HERAUSFORDERUNGEN	FORTSCHRITT	ZIEL-ERREICHUNG
Ressourcen schonen		<ul style="list-style-type: none"> Gemeinsam mit den Kommunen in der Region rüsten wir 24.000 Straßenleuchten auf LED um. 		<ul style="list-style-type: none"> Ziel 2020 erreicht 	✓
		<ul style="list-style-type: none"> Gemeinsam mit den Kommunen in der Region rüsten wir weitere 5.000 Straßenleuchten auf LED um. 		<ul style="list-style-type: none"> Ziel 2021 erreicht 	✓
		<ul style="list-style-type: none"> Wasserverlustrate (qVR) im Trinkwassernetz im niedrigen mittleren Bereich (< 0,15 m³/(km*h)) der DVGW-Skala halten. 	<ul style="list-style-type: none"> Um die Wasserverlustrate niedrig zu halten, muss kontinuierlich investiert werden. 2021 haben wir 11,7 Mio. Euro in die Trinkwasserinfrastruktur investiert. 	<ul style="list-style-type: none"> Wasserverlustrate (qVR) 2021: 0,10 cbm/(km*h) 	✓
		<ul style="list-style-type: none"> Bis im Jahr 2030 wollen wir den Verbrauch unserer Ökostromkunden rechnerisch in Anlagen erzeugen, die uns gehören oder von uns betrieben werden (Zielwert: 1,2 TWh Ökostrom). 	<ul style="list-style-type: none"> Aufwendige und komplexe Ausschreibungs- und Genehmigungsverfahren Angebote für geeignete Flächen einholen Engpässe bei Modulen und bei Installationskapazitäten 	<ul style="list-style-type: none"> Beim Ausbau der EE sind wir auf einem guten Weg. Allerdings unterliegt die Ökostromerzeugung starken Schwankungen. 2021 war ein schwaches Windjahr, daher konnten wir nur 0,65 TWh Ökostrom erzeugen. Dadurch konnten 400.543 t CO₂e vermieden werden. 	<ul style="list-style-type: none"> In Arbeit
				<ul style="list-style-type: none"> Windpark Hausfirste II (5 WEA a 4,2 MW) ging 2021 bzw. Anfang 2022 ans Netz. 	✓
				<ul style="list-style-type: none"> Solarpark Leiwen II Teilabschnitt mit 11,3 MW wurde im März 2022 in Betrieb genommen. 	✓



INHALT

ZUM BERICHT





ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

ENTEKA ⁵ -HANDLUNGSFELD	RELEVANTE SDG	ZIELE / TEILZIELE	HERAUSFORDERUNGEN	FORTSCHRITT	ZIEL-ERREICHUNG
Region stärken		<ul style="list-style-type: none"> Die ENTEKA Stiftung fördert bürgerschaftliches Engagement sowie Wissenschaft und Forschung. 	<ul style="list-style-type: none"> Das Geld für die Fördermittel stammt aus den Erträgen des Stiftungskapitals. Die Erträge sind abhängig von der Verzinsung, die in dieser aktuellen Niedrigzinsphase geringer ausfallen. 	<ul style="list-style-type: none"> Im Jahr 2021 haben wir 93 Institutionen und Projekte mit insgesamt 370.000 € gefördert. Außerdem verleihen wir alle zwei Jahre den Darmstädter Impuls, der aus drei Preisen für ehrenamtliches Engagement besteht und mit insgesamt 60.000 € dotiert ist. 	✓
		<ul style="list-style-type: none"> Mit „ENTEKA schafft Naturräume“ und „Blühendes Südhessen“ steigern wir die Biodiversität in der Region. 	<ul style="list-style-type: none"> Beide Projekte werden je nach Nachfrage und nach Umsetzungskapazitäten kontinuierlich weitergeführt. 	<ul style="list-style-type: none"> Seit 2020 wurden in 20 Kommunen rund 32.700 qm Wildblumenwiesen bzw. Wildstaudenbeete angelegt (Stand 15.7.2022). Im gleichen Zeitraum haben wir an fünf Firmenflächen Biotope angelegt. 	✓
		<ul style="list-style-type: none"> Wir schaffen für Kommunen mit der Initiative KommPakt die Möglichkeit, sich finanziell an unseren Versorgungsnetzen zu beteiligen. 	<ul style="list-style-type: none"> Ob sich Kommunen beteiligen, hängt von den finanziellen Möglichkeiten und dem politischen Willen in der jeweiligen Kommune ab. 	<ul style="list-style-type: none"> Insgesamt haben sich 22 Kommunen beteiligt. 	<ul style="list-style-type: none"> In Arbeit
		<ul style="list-style-type: none"> Die Zuverlässigkeit unserer Energienetze übertrifft den bundesweiten Durchschnitt. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Höhe der Netzentgelte wird nach gesetzlichen Kriterien von der Bundesnetzagentur festgelegt. Eine überdurchschnittliche Zuverlässigkeit wird nicht zusätzlich honoriert. 	<ul style="list-style-type: none"> Unsere durchschnittliche Unterbrechungsdauer je Kundin bzw. Kunde (SAIDI-Wert:) lag 2021 bei 4,3 Minuten pro Jahr. Deutschlandweit lag der Wert bei 12,7 Minuten. 	✓
		<ul style="list-style-type: none"> Bis 2021 entwickeln wir ein Konzept zur Sicherung der Trinkwasserversorgung. 	<ul style="list-style-type: none"> Das Konzept ist entwickelt – die Herausforderung liegt nun in den kommenden Jahren in der Umsetzung. 	<ul style="list-style-type: none"> „Trinkwasserkonzept 2040“ ist entwickelt. 	✓
		<ul style="list-style-type: none"> Bis 2025 pflanzen wir für jeden Neukunden einen Baum. Gemeinsam mit HessenForst sollen pro Jahr bis zu 60.000 und insgesamt 300.000 Bäume gepflanzt werden. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Anzahl der Bäume richtet sich nach dem erreichten Kundenzuwachs. 	<ul style="list-style-type: none"> Bis Ende 2021 wurden 65.528 Bäume gepflanzt. 	<ul style="list-style-type: none"> In Arbeit
		<ul style="list-style-type: none"> Bis 2030 erschließen wir die Stadt Darmstadt großflächig mit Glasfaser. 	<ul style="list-style-type: none"> Komplexe Planungs- und Genehmigungsverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> Im Jahr 2021 wurden das Projekt aufgesetzt, die Planung erstellt und die Genehmigungsverfahren eingeleitet. Die Bauphase beginnt 2022. 	<ul style="list-style-type: none"> In Arbeit

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

ENTEKA ⁵ -HANDLUNGSFELD	RELEVANTE SDG	ZIELE / TEILZIELE	HERAUSFORDERUNGEN	FORTSCHRITT	ZIEL-ERREICHUNG
Beschäftigte fördern		<ul style="list-style-type: none"> Wir haben uns dazu verpflichtet, pro Ausbildungsjahr jeweils 30 oder mehr Ausbildungs- bzw. Studienplätze zur Verfügung zu stellen und am Ende der Ausbildung nach Möglichkeit alle Auszubildenden für mindestens ein Jahr zu übernehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> Vor allem in technischen Berufen wird es immer schwieriger geeignete Bewerber*innen zu finden. 	<ul style="list-style-type: none"> Im Jahr 2021 wurden 32 Auszubildende und Studierende in dualen Studiengängen neu eingestellt. 	✓
		<ul style="list-style-type: none"> Wir setzen uns für Diversität und Chancengleichheit ein. 	<ul style="list-style-type: none"> Es gibt im Konzern Ziele für den Anteil von Frauen in Führungspositionen. Eine Frauenquote bildet aber nur einen Teil von Diversität und Chancengleichheit ab. 	<ul style="list-style-type: none"> Im Jahr 2022 wollen wir neben dem Anteil von Frauen in Führungspositionen weitere Indikatoren einführen, um Diversität breiter abzubilden. 	• In Arbeit
		<ul style="list-style-type: none"> Wir zahlen faire Gehälter und dem Vorstand maximal das 7-Fache des Durchschnittsgehalts. 	<ul style="list-style-type: none"> Sehr viele unterschiedliche Qualifikationen müssen erfasst und die prognostizierten Anforderungen definiert werden. 	<ul style="list-style-type: none"> 2021 lag die Vergütung des ENTEKA-Vorstandes beim 5,3-Fachen des durchschnittlichen Personalaufwands. 	✓
		<ul style="list-style-type: none"> Bis 2024 werden wir für alle Beschäftigten kompetenzorientierte Entwicklungspläne erarbeiten und vereinbaren. Bis 2025 wollen wir eine durchschnittliche Gesundheitsquote von 95 Prozent erreichen bzw. erhalten. 	<ul style="list-style-type: none"> Das Halten der Gesundheitsquote auf hohem Niveau erfordert kontinuierliche Investitionen in unser Gesundheitsmanagement und in die Arbeitssicherheit. 	<ul style="list-style-type: none"> Im Jahr 2021 wurden die Grundlagen dazu erarbeitet und eine Testphase bei ENTEKA Plus begonnen. 2021 betrug die Gesundheitsquote im Durchschnitt 95 Prozent. 	<ul style="list-style-type: none"> In Arbeit ✓

INHALT

ZUM BERICHT


ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

ENTEKA ⁵ -HANDLUNGSFELD	RELEVANTE SDG	ZIELE / TEILZIELE	HERAUSFORDERUNGEN	FORTSCHRITT	ZIEL-ERREICHUNG
Erfolgreiches Wirtschaften		<ul style="list-style-type: none"> Bis 2026 ... 			
		<ul style="list-style-type: none"> steigern wir den Konzerngewinn auf 35 Mio. Euro. 	<ul style="list-style-type: none"> Externe Schocks (Corona, Krieg, Preisentwicklungen, gestörte Lieferketten) beeinflussen die gesamtwirtschaftliche Lage. 	<ul style="list-style-type: none"> 2021 lag der Konzerngewinn bei 28,1 Mio. 	<ul style="list-style-type: none"> Im Plan
		<ul style="list-style-type: none"> erhöhen wir das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf 95 Mio. Euro. 	<ul style="list-style-type: none"> s.o. 	<ul style="list-style-type: none"> 2021 lag der EBIT bei 80,4 Mio. Euro. 	<ul style="list-style-type: none"> Im Plan
		<ul style="list-style-type: none"> verbessern wir die wirtschaftliche Eigenkapitalquote auf über 15 Prozent. 	<ul style="list-style-type: none"> s.o. 	<ul style="list-style-type: none"> 2021 lag die Eigenkapitalquote bei über 12,2 Prozent. 	<ul style="list-style-type: none"> Unter Plan
		<ul style="list-style-type: none"> senken wir den dynamischen Verschuldungsgrad unter 4,5. 	<ul style="list-style-type: none"> Ziel Verschuldungsgrad von 4,1 auf 4,5 wegen Investitionsanfensive Glasfaser angehoben 	<ul style="list-style-type: none"> 2021 lag der dynamische Verschuldungsgrad bei 4,4. 	<ul style="list-style-type: none"> Im Plan



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN


ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE



SOZIALES

ANHANG

ÜBER DIESEN BERICHT

Dieser Bericht folgt den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) in der Option Kern. Die Prinzipien und Grundsätze, nach denen wir berichten, finden Sie unter  Vorgehensweise bei der Berichterstattung. Bei der Auswahl der Inhalte orientieren wir uns an den Ergebnissen unserer Wesentlichkeitsanalyse und an der Relevanz für das Verständnis unserer Geschäftstätigkeit. Die hier getätigten Aussagen und Daten im Nachhaltigkeitsbericht beziehen sich, falls nicht anders angegeben, auf den ENTEKA-Konzern. Die als wesentlich ermittelten Themen sowie die Inhalte, die durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden sind, haben wir gekennzeichnet.

In den Tabellen und Grafiken können aufgrund von Rundungen kleinere Differenzen zwischen den aufsummierten Einzelwerten und den ausgewiesenen Summen bestehen.

Zentrale Punkte in diesem Bericht sind der Klimaschutz und unser Ziel der Klimaneutralität. Was wir unter Klimaneutralität verstehen und wie wir diese erreichen wollen, beschreiben wir u. a. in den Abschnitten  GRI 102-11: Vorsorgeansatz und  GRI 305: Emissionen.

In diesem Bericht verwenden wir die Begriffe Ökogas und klimaneutrales Erdgas synonym. Wir meinen damit unser Erdgasprodukt Ökogas, bei dem wir alle bei der Förderung, dem Transport und der Nutzung entstehenden Treibhausgasemissionen durch Waldschutz- und Waldaufforstungsprojekte kompensieren.

Wir haben uns im Bericht bemüht, so weit wie möglich geschlechtergerechte Formulierungen zu verwenden. Das generische Maskulinum haben wir nur in Ausnahmefällen dort verwendet, wo der Lesefluss ansonsten zu stark beeinträchtigt worden wäre.




Wenn Sie Fragen oder Anmerkungen zu unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung haben, kontaktieren Sie gerne unser Team vom Nachhaltigkeitsmanagement.

E-Mail: nachhaltigkeit@entega.ag

Weitere Informationen finden Sie unter:

 www.entega.ag/verantwortung

Legende:

-  = Diese Angabe wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.
-  = Diese Angaben wurden in der Wesentlichkeitsanalyse als wesentlich identifiziert.
-  = Dies ist ein Hinweis auf andere Stellen im Bericht oder auf andere Publikationen.



= ENTEKA⁵ Nachhaltigkeitsziele

ENTEKA – EINFACH* KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE!



”Als regional verankertes Versorgungsunternehmen können wir sicherlich nicht die Welt retten, wir können jedoch vor Ort vieles in Bewegung bringen. Genau dies tun wir. Wenn nicht jetzt, wann dann?“

Dr. Marie-Luise Wolff, Vorstandsvorsitzende der ENTEKA AG



98,42%

der ENTEKA Anteile sind in kommunaler Hand.



ENTEKA ist eine der größten Anbieterinnen von **Ökostrom** in Deutschland.



„Wegbereiterin der Energiewende“



Trägerin des Deutschen Nachhaltigkeitspreises

Erzeugungskapazität (elektrisch)²



182,9 MW
Erdgas



240,1 MW
Windkraft



17,4 MW
Photovoltaik



3,2 MW
Biogas & Klärgas

Absatz



5,9 TWh
Strom
davon
2,9 TWh
Ökostrom



6,8 TWh
Erdgas
davon
2,7 TWh
Ökogas



14,0 Mio. m³
Trinkwasser



333 GWh
Wärme

Netze¹



9.424 km
Strom



2.507 km
Erdgas



87 km
Wärme



4.803 km
Telekommunikation



4.286 km
Straßenbeleuchtung



918 km
Trinkwasser

¹ ohne Netzanschlussleitungen

² Anlagen im Eigentum oder im Betriebsmanagement

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 102: ALLGEMEINE ANGABEN

ORGANISATIONSPROFIL

102-1: NAME DER ORGANISATION

ENTEKA AG

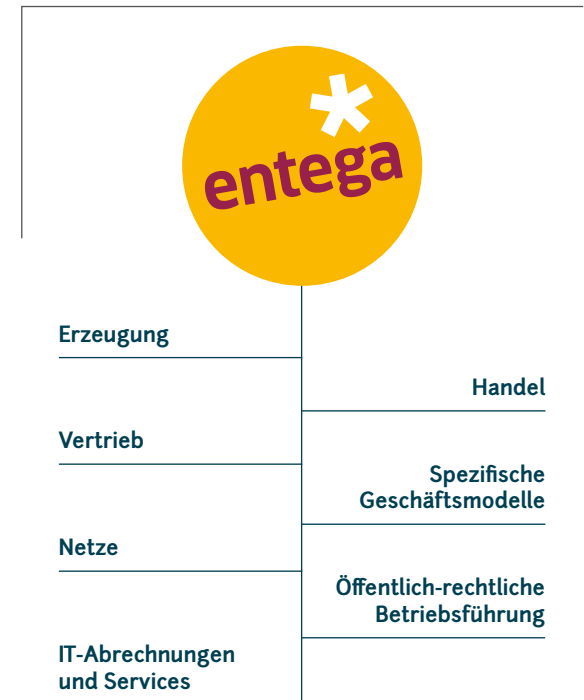
102-2: AKTIVITÄTEN, MARKEN, PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Der ENTEKA-Konzern zählt mit seinen 2.121 Mitarbeiter*innen zu den führenden, ökologisch orientierten Energie- und Infrastrukturdienstleistern in Deutschland. Mit einem Absatz von 2,9 Milliarden Kilowattstunden Ökostrom und 2,7 Milliarden Kilowattstunden klimaneutralem Erdgas gehören wir zu den größten Anbietern von Ökoenergien in Deutschland. Wir verkaufen aber nicht nur Ökoenergie, wir investieren auch kontinuierlich in den Ausbau der erneuerbaren Energien und forcieren die Energieeffizienz.

Auch wenn die nachhaltige Energieversorgung unser Kerngeschäft ist, decken wir darüber hinaus eine große Bandbreite an weiteren Geschäftsfeldern ab. Wir versorgen die Menschen in Südhessen mit sauberem Trinkwasser, reinigen in Darmstadt das Abwasser und betreiben dort eine Müllverbrennungsanlage. Wir bringen die Elektromobilität voran, entwickeln nachhaltig ausgerichtete Baugebiete

und Stadtquartiere und schaffen eine hochmoderne digitale Infrastruktur in der Region. Unser gesamtes Know-how verknüpfen wir zu intelligenten Lösungen und Produkten für unsere privaten, gewerblichen und industriellen Kundinnen und Kunden.

Unsere Geschäftsfelder:



INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE
ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

EU4 NETZLÄNGEN

Unsere Energie- und Trinkwassernetze sind rund 13.000 Kilometer lang und versorgen etwa eine Million Menschen ökologisch verträglich und zuverlässig mit Erdgas, Strom, Wärme und Trinkwasser. Darüber hinaus betreiben wir rund 4.800 Kilometer Telekommunikationsnetze. In vielen Kommunen sind wir auch für die Straßenbeleuchtung und die Verkehrssignalanlagen zuständig. Als Netzbetreiber sind wir gemäß der Strom- und der Gasnetzentgeltverordnung dazu verpflichtet, unsere Strukturdaten jedes Jahr zu veröffentlichen. Diese Daten finden Sie auf der Internetseite unserer Netzgesellschaft der e-netz Südhessen (www.e-netz-suedhessen.de).

Stromnetz

	2021	2020
NETZGEBIET		
Städte und Gemeinden	54	54
LEITUNGSNETZ		
Freileitungen (1-kV und 20-kV) in km	125	132
Kabel (1-kV und 20-kV) in km ¹	9.299	9.249
Straßenbeleuchtungskabel in km ²	4.286	4.301

Erdgasnetz

	2021	2020
NETZGEBIET		
Städte und Gemeinden	45	45
LEITUNGSNETZ		
Hochdruckleitungen in km	534	539
Mitteldruckleitungen in km	117	116
Niederdruckleitungen in km ¹	1.856	1.855

¹ ohne Netzanschlussleitungen

² inkl. Betriebsführung für Kommunen

³ ohne Hausanschlussleitungen

Trinkwassernetz

	2021	2020
NETZGEBIET		
Städte und Gemeinden	8	8
LEITUNGSNETZ		
Hauptleitungen in km	184	184
Ortsnetzleitungen in km ³	734	741

Telekommunikation

	2021	2020
NETZGEBIET		
Städte und Gemeinden	63	63
LEITUNGSNETZ		
Glasfaserleitungen in km	2.204	2.159
Kupferkabelleitungen in km	2.344	2.344
City-Netz Darmstadt in km	255	233

Wärme

	2021	2020
NETZGEBIET		
Städte und Gemeinden	13	13
LEITUNGSNETZ		
Wärmeleitungen in km	87,3	88

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-3: HAUPTSITZ DER ORGANISATION

Wissenschaftsstadt Darmstadt, Deutschland

102-4: BETRIEBSSTÄTTEN

Die Versorgungs- und Telekommunikationsnetze, die technischen Anlagen sowie die Betriebsstätten und Niederlassungen der ENTEKA AG und ihrer Tochtergesellschaften befinden sich fast ausnahmslos im Rhein-Main-Gebiet. Unsere Kundinnen und Kunden beraten wir persönlich in unseren ENTEKA Points in Darmstadt, Mainz, Heppenheim und Worms sowie in unseren Beratungsstellen in Erbach, Brombachtal, Höchst und Reichelsheim. Mit den Regionalstellen in Darmstadt, Groß-Umstadt, Heppenheim und Erbach stellt unsere Tochtergesellschaft e-netz Südhessen den Netzbetrieb in der Region sicher und garantiert durch die Präsenz in der Fläche schnelle Reaktionszeiten bei Störungen. Unsere neuen Tochtergesellschaften Energy Market Solutions und Energy Project Solutions haben ein Büro in Berlin bzw. München. Darüber hinaus unterhält die ENTEKA in ganz Deutschland Anlagen zur Energieerzeugung sowie einen Windpark in Polen.

102-5: EIGENTUMSVERHÄLTNISSE UND RECHTSFORM

Die ENTEKA AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und befindet sich nahezu vollständig in kommunaler Hand: 93,30 Prozent hält die Wissenschaftsstadt Darmstadt über die HEAG Holding AG, 5,12 Prozent halten der Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie Städte und Gemeinden in Südhessen und 1,58 Prozent befinden sich im Besitz der HEAG Pensionszuschusskasse und von Beschäftigten.

102-6: BELIEFERTE MÄRKTE

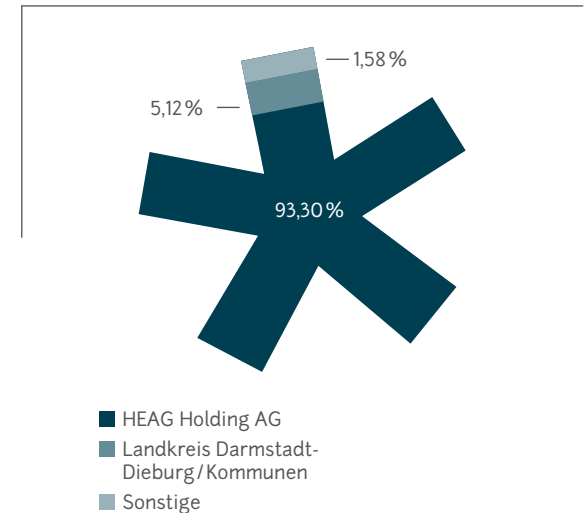
Die Gesellschaften des ENTEKA-Konzerns vertreiben ihre Produkte und Dienstleistungen ausschließlich in Deutschland. Unsere Strom- und Erdgasprodukte bieten wir Privat- und Geschäftskundinnen und -kunden deutschlandweit an. Bei unseren Infrastrukturdienstleistungen und technischen Services konzentrieren wir uns auf den Rhein-Main-Neckar-Raum.

102-7: GRÖSSE DER ORGANISATION

Gesamtzahl der Angestellten

Der ENTEKA-Konzern beschäftigte zum 31.12.2021 insgesamt 2.121 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Anteilseignerinnen und Anteilseigner



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Gesamtzahl der Betriebe

Der Konzernabschluss 2021 umfasst die Muttergesellschaft ENTEGA sowie 25 Tochterunternehmen. Des Weiteren werden die Anteile an 13 Unternehmen nach der „at equity“-Methode bewertet. Gesellschaften ohne Geschäftstätigkeit oder mit geringem Geschäftsumfang wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da sie im Einzelnen und insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind. (► ENTEGA Geschäftsbericht 2021 – Anteilsbesitz der ENTEGA).

Konzernumsatzerlöse nach Geschäftsbereich

Daten finden Sie hier: ► GRI 201: Wirtschaftliche Leistung

EU3 ANZAHL DER KUNDINNEN UND KUNDEN

Kundinnen und Kunden des ENTEGA-Konzerns

ENTEGA PLUS

Erdgas	128.807
... davon private Kundinnen und Kunden	120.036
Strom	540.491
... davon private Kundinnen und Kunden	497.612
Telekommunikation	37.180
... davon private Kundinnen und Kunden	31.594

ENTEGA GEBÄUDETECHNIK

Private Kundinnen und Kunden	11.670
Geschäftliche Kundinnen und Kunden	2.197
Kundinnen und Kunden der öffentlichen Hand	85

CITIWORKS

Geschäftliche Kundinnen und Kunden	14
------------------------------------	----

E-NETZ SÜDHESSEN (ZÄHLPUNKTE)

Haushalte	359.742
Gewerbe und Landwirtschaft	39.106
Heizungen und Wärmepumpen	30.123
Sonderverträge	3.196

WÄRMEVERSORGUNG

Zahl der versorgten Haushalte	11.595
-------------------------------	--------

WASSERVERSORGUNG

Die ENTEGA und ihre Tochterunternehmen versorgten im Berichtsjahr rd. 242 Tsd. Menschen mit Trinkwasser. Von den rd. 46 Tsd. Hausanschlüssen sind die Mehrzahl den Haushalts- und Kleingewerbekunden, rd. 0,7 Tsd. öffentlichen Einrichtungen und rd. 0,1 Tsd. Industrieunternehmen zuzuordnen.

ENERGY MARKET SOLUTIONS

Private Kundinnen und Kunden	17.014
Geschäftliche Kundinnen und Kunden	1.799

Absatz an Endkunden¹

	ENTEGA-Konzern		
	2021	2020	2019
ABSATZ STROM [TWh]	5,9	6,3	6,3
... davon Ökostrom [TWh]	2,9	3,0	2,9
... davon Ökostrom [%]	49 %	47 %	45 %
ABSATZ ERDGAS [TWh]	6,8	5,8	5,1
... davon klimaneutrales Erdgas [TWh]	2,7	2,1	2,2
... davon klimaneutrales Erdgas [%]	40 %	37 %	44 %
ABSATZ WÄRME [GWh]	333,2	300,0	313,7
ABSATZ WASSER [Mio. m³]	14,0	14,7	14,4

¹ inklusive interner Abgaben



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-8: INFORMATIONEN ZU ANGESTELLTEN UND SONSTIGEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN

Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter*innen finden Sie bei den Kennzahlen zur Beschäftigung (▶ GRI 401: Beschäftigung).

102-9: LIEFERKETTE

Die Beschaffung von Waren, Gütern oder Dienstleistungen für die ENTEGA AG und alle Tochtergesellschaften, an denen die ENTEGA eine unmittelbare oder mittelbare Kapital- oder Stimmrechtsmehrheit hält, wird in der Regel durch den Zentraleinkauf durchgeführt. Die Grundsätze, Zuständigkeiten und die Aufgabenverteilung bei der Beschaffung sind in einer Einkaufsrichtlinie verbindlich festgeschrieben. Davon ausdrücklich ausgenommen ist der Energiehandel, der über die Tochtergesellschaft citiworks abgewickelt wird.

Erzeugerinnen und Erzeuger, Lieferantinnen und Lieferanten sowie Händlerinnen und Händler, von denen wir Waren und Dienstleistungen beziehen, stammen fast ausschließlich aus Europa. Oberhalb zum Teil gesetzlich vorgeschriebener Volumina werden Aufträge europaweit ausgeschrieben. Grundsätzlich streben wir eine Zusammenarbeit mit Lieferantinnen und Lieferanten aus der Region an. Rund 25 Prozent der beschafften Waren und

Dienstleistungen stammen aus unserem Versorgungsgebiet (▶ 204-1: Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten).

Lieferantinnen und Lieferanten des ENTEGA-Konzerns¹

	2021	2020	2019
Gesamtzahl der Lieferantinnen und Lieferanten	2.752	2.788	2.786
... davon strategisch relevant	232	268	261
... davon strategisch relevant [%]	8	10	9
Auftragsvolumen bei allen Lieferantinnen und Lieferanten [in Mio. €]	252	221	227
Auftragsvolumen bei strategisch relevanten Lieferantinnen und Lieferanten [in Mio. €]	195	162	153
Auftragsvolumen bei strategisch relevanten Lieferantinnen und Lieferanten [%]	77%	73%	67%

¹ Als strategisch relevant definieren wir unsere größten Lieferantinnen und Lieferanten, die in Summe rd. 80 Prozent des Auftragsvolumens abdecken. Dazu gehören auch konzerninterne Leistungsbeziehungen, die in der Tabelle jedoch nicht abgebildet sind.

Die Energie für unsere Kundinnen und Kunden beziehen wir über bestehende, zum Teil länger laufende Festverträge, OTC-Handelsgeschäfte und über die Energiebörse. Im Jahr 2021 bestanden Stromlieferverträge über rund 902 GWh Wasserkraft und 2.015 GWh Erdgas.

102-10: SIGNIFIKANTE ÄNDERUNGEN IN DER ORGANISATION UND IHRER LIEFERKETTE

Im Jahr 2020 wurde im Rahmen des Projekts „Kompakt“ die ENTEGA Kommunale Beteiligungsgesellschaft gegründet. Über diese Gesellschaft konnten sich Kommunen, mit denen die ENTEGA oder die e-netz Südhessen Gas- und / oder Stromkonzessionsverträge abgeschlossen hat, auf Grundlage eines von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gebilligten Vermögensanlagenverkaufsprojekts im Rahmen von zwei Erwerbsrunden mittelbar an der e-netz Südhessen als Netzeigentümer und -betreiber sowie als Infrastrukturdienstleister des ENTEGA-Konzerns beteiligen. Dazu hat die ENTEGA Kommunale Beteiligungsgesellschaft im Berichtsjahr 15 Prozent der Anteile an der e-netz Südhessen von der ENTEGA erworben. Stand 31.12.2021 haben fünf Kommunen in einer ersten Erwerbsrunde Anteile erworben. Im Juni 2022 endete die zweite Erwerbsrunde, in der 17 weitere Kommunen ihr Interesse an einer Beteiligung erklärt haben. Insgesamt werden damit voraussichtlich 22 Kommunen indirekt an der e-netz Südhessen beteiligt.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

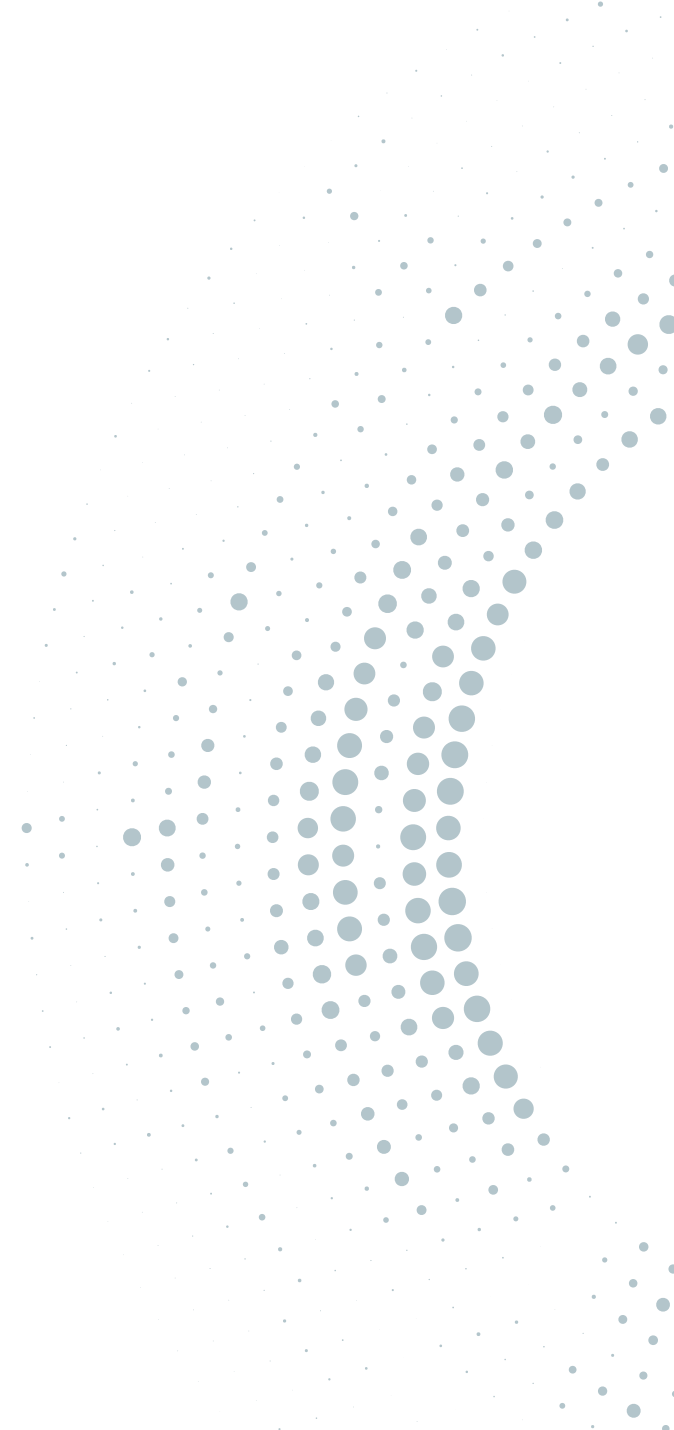
Im Berichtsjahr haben wir uns über ein Konsortium kommunaler Regionalversorger an der 450connect beteiligt. Diese Gesellschaft hat das Ziel, ein bundesweites 450-MHz-Funknetz für die Energiewirtschaft zu errichten und zu betreiben. Das Konsortium hält über die 450MHz Beteiligung 25 Prozent der Anteile an der 450connect. Der Anteil des ENTEGA-Konzerns an der 450MHz Beteiligung wiederum beträgt derzeit 10 Prozent.

Die ENTEGA hat im Berichtsjahr 74,9 Prozent der Anteile am Unternehmen Energy Market Solutions (EMS) übernommen – einer bisherigen Tochtergesellschaft der Viessmann-Familie verantwortlich. Die EMS ist für eine Vielzahl von Kunden für den Handel, Vertrieb und Verkauf von Strom verantwortlich. In diesem Zusammenhang hat die ENTEGA auch alle Anteile am Unternehmen Energy Project Solutions (EPS) vollständig erworben. Die EPS ist auf den Bau, die Optimierung und die Bewirtschaftung von Energiesystemen spezialisiert.

102-11: VORSORGEANSATZ ODER VORSORGEPRINZIP

Als ökologisch orientierter Energie- und Infrastrukturdienstleister leisten wir mit unseren Produkten und Dienstleistungen einen dauerhaften Beitrag für eine zukunftsfähige Lebenswelt. Bei der Entwicklung und Einführung von Produkten fühlen wir uns dem Vorsorgeprinzip verpflichtet. Damit sollen die denkbaren Belastungen bzw. Schäden für die Umwelt bzw. die menschliche Gesundheit von vornherein vermieden oder weitestgehend verringert werden. Ebenso beteiligen wir uns an verschiedenen Forschungsprojekten, um die Energieversorgung nachhaltiger zu gestalten (► GRI 200: Unser Beitrag zu Energiewende – ENTEGA – ein gefragter Forschungspartner).

Wir gehen bei unserem Vorsorgeansatz aber noch weiter. Unter dem Namen ENTEGA⁵ haben wir 2020 im Rahmen eines internen Konsultationsprozesses ein neues Zielsystem für die nachhaltige Entwicklung des ENTEGA-Konzerns beschlossen. Damit wollen wir aufzeigen, wie wir das Klima schützen und unsere Ressourcen schonen, die Region stärken, unsere Beschäftigten fördern und dabei wirtschaftlich erfolgreich sein werden (► ENTEGA⁵ – unsere Ziele für eine nachhaltige Entwicklung).



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Unser Verständnis von Klimaneutralität

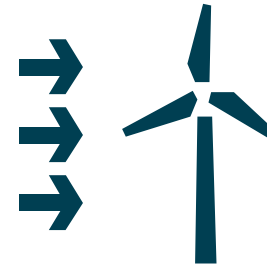
Eine klimafreundliche Energieversorgung ist für uns ein wesentlicher Teil unseres Vorsorgeansatzes. Bis spätestens 2045 wollen wir in allen Bereichen vollständig klimaneutral sein. Dies umfasst die Emission der von uns bilanzierten Treibhausgase aus allen drei Scopes des Greenhouse Gas Protocols:

- direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)
- indirekte energiebezogene Treibhausgasemissionen (Scope 2)
- sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)

Seit 2015 haben wir auf freiwilliger Basis an der Climate-Change-Berichterstattung des Carbon Disclosure Project (CDP) teilgenommen und damit den Faktor Klimawandel und seine physischen, regulatorischen und marktbedingten Konsequenzen systematisch in unsere strategische Ausrichtung, unser Risikomanagement und in unsere Konzernsteuerung integriert. Mehr als 9.600 Unternehmen aus der ganzen Welt wurden 2021 von CDP bewertet. Wir erhielten in der Kategorie Klimawandel mit der Note B (nach „A minus“ in 2020) erneut eine gute Bewertung. Die Bewertungsskala reicht von A bis F.

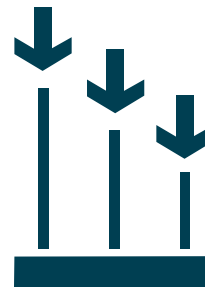
CO₂ vermeiden

Die Stromerzeugung mit fossilen Energieträgern trägt erheblich zum CO₂-Ausstoß bei. Deshalb investieren wir in großem Umfang in Windkraft und Solarenergie und erhöhen so kontinuierlich den Anteil von klimaschonendem Ökostrom.



CO₂ reduzieren

Der umweltverträglichste Strom ist derjenige, der gar nicht erst verbraucht wird. Deshalb helfen wir unseren Kundinnen und Kunden dabei, Einspar- und Effizienzsteigerungspotenziale zu erschließen. Das hilft nicht nur dem Klima, sondern schont auch den Geldbeutel.



CO₂ ausgleichen

Erdgas setzt bei der Verbrennung deutlich weniger Emissionen frei als andere fossile Energieträger. Dennoch: Auch bei der Förderung und der Nutzung von Erdgas werden klimaschädliche Gase frei. Diese unvermeidbaren Emissionen gleichen wir durch Aufforstung und Waldschutzprojekte aus.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Auszeichnungen und Zertifikate

Nachhaltigkeit ist seit längerem Teil unserer Unternehmensphilosophie. Deshalb haben wir uns selbst hohe Ziele gesetzt und lassen diese immer wieder von unabhängigen Stellen bewerten. Bereits im Jahr 2013 wurden der ENTEKA-Konzern (damals noch HEAG Südthessische Energie) mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis für die nachhaltigste Zukunftsstrategie ausgezeichnet. Ein Jahr zuvor wurde unsere Vertriebs Tochter ENTEKA Plus für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis nominiert, und zwar als Top 3 in der Kategorie „Deutschlands nachhaltigste Marke“.

Seit 2015 darf unsere Vertriebs Tochter ENTEKA Plus ununterbrochen das Siegel „Wegbereiter der Energiewende“ tragen. Damit attestiert uns der TÜV SÜD, dass wir uns für die Energiewende engagieren, die erneuerbaren Energien ausbauen, den Rohstoff und Energieverbrauch reduzieren und uns für die Flexibilisierung der Energieversorgung einsetzen. Im Dezember 2021 wurde nach einem erfolgreichen Re-Zertifizierungsaudit das Siegel für ein weiteres Jahr bestätigt. Aktuell ist die ENTEKA Plus das einzige Unternehmen in Deutschland, das nach diesem Standard zertifiziert ist.

Seit 2017 lässt sich ENTEKA Plus regelmäßig durch das Rating-Unternehmen EcoVadis hinsichtlich ihrer Corporate Social Responsibility bewerten.

Die Bewertung umfasst die Themenbereiche Umwelt, Arbeitspraktiken und Menschenrechte, faire Geschäftspraktiken und nachhaltige Beschaffung. Im Jahr 2021 wurde ENTEKA Plus erneut mit dem CSR-Rating in Gold ausgezeichnet und zählt damit zu den besten fünf Prozent der getesteten Unternehmen.

Das Nachrichtenmagazin FOCUS und For Our Planet, die Nachhaltigkeitsinitiative des Burda Verlages, haben ENTEKA Plus mit dem Siegel „Top-Klima-Engagement 2021“ ausgezeichnet. Damit wird das unternehmerische Engagement im Kampf gegen den Klimawandel gewürdigt. Im Jahr 2021 wurde ENTEKA darüber hinaus auch der Leserpreis des „ZfK-Nachhaltigkeitsawards“ in Gold verliehen. Diesen Award hat die Redaktion der Zeitung für kommunale Wirtschaft (ZfK) ausgeschrieben, um besondere Anstrengungen zum Schutz des Klimas und der Umwelt zu würdigen.

Bereits 2008 haben wir alle unsere Privatkundinnen und Privatkunden in den Wettbewerbsstarifen auf Ökostrom umgestellt und gleichzeitig Atomstrom vollständig aus dem Angebot verbannt. Alle Neukundinnen und Neukunden in diesem Segment erhalten nur noch Ökostrom. Dieser Strom ist nach dem strengen ok-power-Siegel zertifiziert. Das ok-power-Siegel zeichnet Ökostromtarife aus, deren Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien stammt und die nachweislich einen

Unsere Auszeichnungen



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

zusätzlichen Beitrag zum Gelingen der Energiewende leisten. Außerdem dürfen die Unternehmen keine Beteiligung an Atom- und Kohlekraftwerken haben und müssen faire und transparente Vertragsbedingungen gewährleisten. Die Kundinnen und Kunden in der Grundversorgung erhalten einen CO₂-reduzierten Strommix, der neben regenerativen Energien auch einen gewissen Anteil fossiler Energieträger enthält. Unseren Geschäftskunden erhalten von uns TÜV-zertifizierten Ökostrom aus deutscher Wasserkraft oder Ökostrom mit dem strengen ok-power-Gütesiegel. Zusätzlich bieten wir ihnen auch individuelle Lösungen, wie europäische Wasserkraft oder Windkraft aus Neuanlagen, an. Diese werden jeweils über den TÜV zertifiziert. Diejenigen, die explizit keinen Ökostrom haben möchten, beliefern wir mit einem Strommix, der deutlich weniger CO₂ verursacht als der bundesdeutsche Strommix. Auch unser klimaneutrales Erdgas lassen wir von unabhängiger Stelle kontrollieren. So überwacht und bestätigt der TÜV Rheinland die Klimaneutralität des Produktes.

Wir werden nicht nur regelmäßig für unser Nachhaltigkeitsengagement und unsere Produktqualität ausgezeichnet, auch der faire Umgang mit unserer Kundschaft wird regelmäßig honoriert. So hat die Zeitschrift Focus Money 2021 ENTEGA

Plus in der Kategorie „Deutschlands fairste Gasversorger“ mit der Bestnote „Sehr gut“ ausgezeichnet. Zudem hat ENTEGA Plus das Siegel „5 Jahre Fairster Gasversorger“ in der Kategorie Seriensieger erhalten. Die Auszeichnung wird an diejenigen Versorger vergeben, die seit 2017 durchgehend im Ranking vertreten sind und mindestens dreimal das Spitzenurteil „Sehr gut“ erreichten.

Managementsysteme

Managementsysteme und Audits schaffen Transparenz, verbessern die Qualität und erhöhen die Sicherheit. Deshalb befolgen wir etablierte Standards und lassen uns von unabhängigen Stellen

zertifizieren. Im Wesentlichen sind dies Managementsysteme und Audits in den Bereichen Qualität, Umwelt, Energie, Informationssicherheit und Arbeitsschutz.

Darüber hinaus durchlaufen wir verschiedene branchenspezifische Zertifizierungen wie zum Beispiel des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) oder des Verbands der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V. (VDE).

Informationen zur Produktkennzeichnung finden Sie hier ▶ 417-1: Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung.

	Qualität	Umwelt	Energie		Informationssicherheit	Arbeitsschutz
	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	DIN EN 16247	ISO 27001	ISO 45001
ENTEGA-Konzern außer e-netz Südhessen und ENTEGA Abwasserreinigung				✓		
e-netz Südhessen	✓	✓	✓		✓	✓
citiworks				✓	✓	
COUNT+CARE				✓	✓	
ENTEGA Plus	✓	✓		✓		
ENTEGA Gebäudetechnik	✓			✓		✓ Teilbereich
ENTEGA Medianet	✓			✓		

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-12: EXTERNE INITIATIVEN

Seit vielen Jahren sind wir Unterstützerin des Global Compact der Vereinten Nationen. Dies ist die weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Auf der Grundlage zehn universeller Prinzipien und der Sustainable Development Goals verfolgt die Initiative die Vision einer inklusiven und nachhaltigen Weltwirtschaft (► Anhang: Fortschrittsbericht UN Global Compact).

Wir verpflichten uns zu Transparenz und orientieren unser Handeln und unsere Berichterstattung über die regulatorischen Vorschriften hinaus an allgemein anerkannten nationalen und internationalen Richtlinien und Standards. Das gilt insbesondere für unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung. So sind wir Mitglied der Community der Global Reporting Initiative (GRI). Wir beteiligen uns damit an der Weiterentwicklung der Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung und tauschen Erfahrungen mit anderen Mitgliedern aus.

Wir sind Unterstützer der Allianz für Entwicklung und Klima, die 2018 vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ins Leben gerufen worden ist. Die Allianz hat das Ziel, internationalen Klimaschutz mit Entwicklungszusammenarbeit vor Ort zu verknüpfen. Als Unterstützer der Allianz tragen wir durch

Nutzung von Kompensationsprojekten dazu bei, dass Klimaschutztechnologien – angepasst an die lokalen Bedürfnisse und Gegebenheiten in den Partnerländern – entwickelt, gefördert und umgesetzt werden können. Über die freiwillige Kompensation von Treibhausgasen werden die dafür notwendigen finanziellen Mittel mobilisiert.

Bereits im Jahr 2007 haben wir die Charta der Vielfalt unterzeichnet und unterstützen damit die Arbeitgebendeninitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen (► GRI 405: Diversität und Chancengleichheit).



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

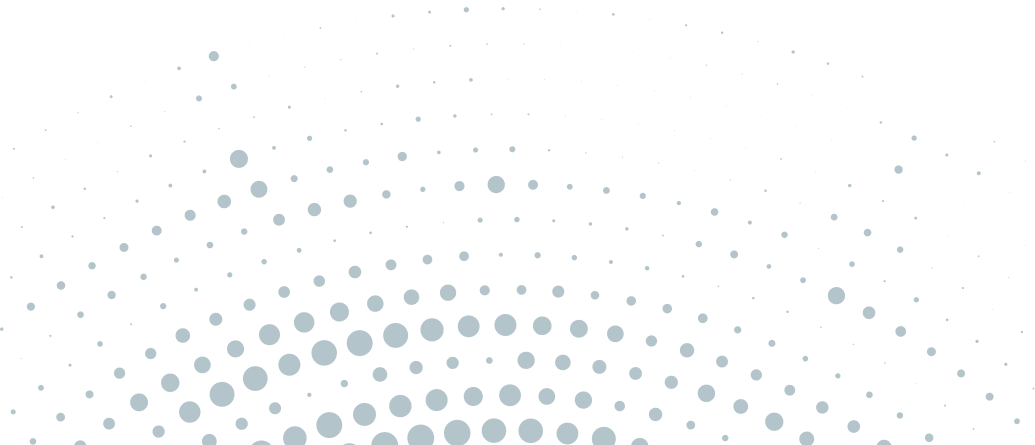
ANHANG

102-13: MITGLIEDSCHAFT IN VERBÄNDEN
UND INTERESSENGRUPPEN

Wir engagieren uns in zahlreichen Verbänden und Initiativen, die sich dem Klimaschutz und der Energiewende verpflichtet haben. So sind wir zum Beispiel Mitglied im Bundesverband Windenergie e. V. (BWE) und im Sustainability Leadership Forum, welches vom Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M. e. V.) und von der NORDAKADEMIE-Hochschule der Wirtschaft begleitet wird. Die ENTEKA ist Mitglied der Nachhaltigkeitskonferenz Hessen, dem obersten Entscheidungsgremium der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen, und engagiert sich im Lernnetzwerk CO₂-neutrale Landesverwaltung Hessen. ENTEKA Plus ist u. a. Mitglied im Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M. e. V.) und in der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP). Darüber hinaus bringen wir uns in den Klimaschutzbeiräten der Städte Darmstadt und Mainz ein.

Die ENTEKA ist unter anderem in folgenden Verbänden und Gremien vertreten oder besetzt wichtige Positionen bei:

- dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW)
- dem Verband kommunaler Unternehmen (VKU)
- der 8KU, der Interessenvereinigung der acht größten kommunalen Energieversorgungsunternehmen in Deutschland
- dem Landesverband der Energie- und Wasserwirtschaft Hessen / Rheinland-Pfalz (LDEW)
- der Arbeitgebervereinigung energiewirtschaftlicher Unternehmen (AVE)
- der Hessen Trade & Invest
- der Industrie- und Handelskammer Darmstadt (IHK)
- der Vereinigung von Freunden der Technischen Universität zu Darmstadt
- dem TU Darmstadt Energy Center
- dem House of Energy (HoE)
- der Arbeitsgemeinschaft für sparsamen und umweltfreundlichen Energieverbrauch (ASUE)
- dem Kompetenzzentrum Biogas des Landes Hessen
- der Regionalen Energiegemeinschaft Süd Hessen
- der Wasser- und Brennstoffzellen-Initiative Hessen
- dem Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK (AGFW)
- der Deutschen Unternehmensinitiative Energieeffizienz (DENEFF)
- dem Deutschen Global Compact Netzwerk (DGCN)
- der Allianz für Klima und Entwicklung
- dem House of Digital Transformation
- der Umweltallianz Hessen
- der Initiative nachhaltiges Wirtschaften Hessen



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES


ANHANG

STRATEGIE

102-14: ERKLÄRUNG DES HÖCHSTEN
ENTSCHEIDUNGSTRÄGERS

ENTEGA sieht sich als Wegbereiter einer modernen Nachhaltigkeit unter den deutschen Versorgungsunternehmen: ökologisch und ethisch verantwortungsvoll, wirtschaftlich erfolgreich, in jeder Hinsicht fair und weitblickend in der Entwicklung und dem Management einer zukunftsfähigen Energie- und Digitalinfrastruktur. Aus diesem Selbstverständnis heraus leitet sich unsere Unternehmensstrategie ab. Die Unternehmensstrategie wurde vom Vorstand in enger Zusammenarbeit mit den Führungskräften im Unternehmen erarbeitet und wird in einem fortlaufenden Prozess kontinuierlich weiterentwickelt und operationalisiert. Zweimal jährlich trifft sich der Vorstand der ENTEGA AG dazu mit der 2. Führungsebene



(Geschäftsführer*innen der Tochtergesellschaften und Bereichsleiter*innen) der ENTEGA AG zu einem Strategie-Workshop. Dort werden die kurz- und mittelfristigen strategischen Ziele der einzelnen Bereiche und des Konzerns diskutiert und weiterentwickelt. In einer Strategy-Map werden die Ziele und die Zielerreichung für jedes Geschäftsfeld sowie für den gesamten Konzern dokumentiert. Die ENTEGA-Nachhaltigkeitsziele ENTEGA⁵ sind Bestandteil dieser Strategie und in wesentlichen Teilen ebenfalls in der Strategy-Map verankert.

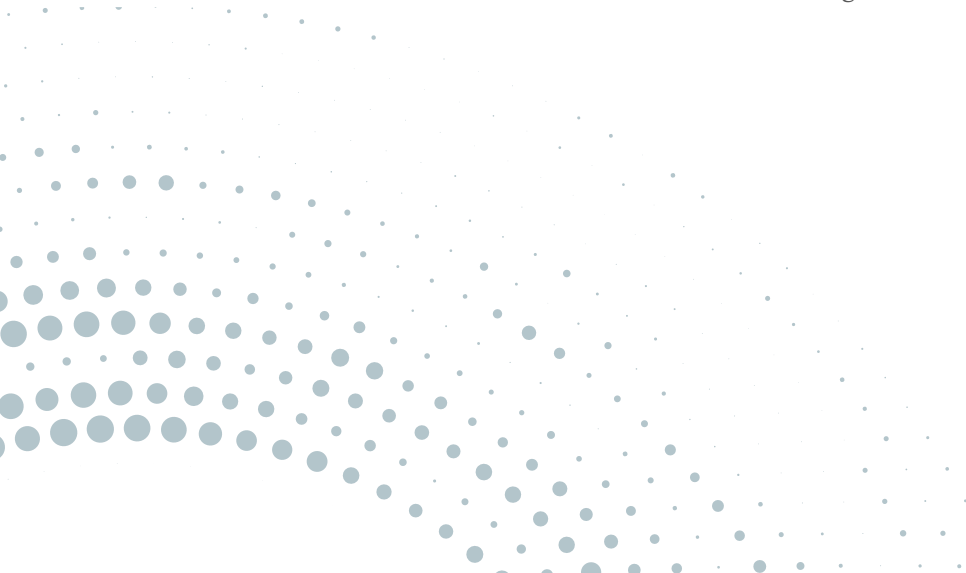
(Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers:  Vorwort des Vorstandes und ENTEGA⁵ – unsere Ziele für eine nachhaltige Entwicklung.)

102-15: WICHTIGE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN
UND CHANCEN

Der ENTEGA-Konzern bewegt sich mit seinen Geschäftsfeldern einerseits im sehr stark regulierten Bereich der Energienetze und andererseits im hoch wettbewerbsintensiven Bereich des Vertriebes von Energie, Energiedienstleistungen, Telekommunikationsdienstleistungen sowie der Erzeugung von Energie. Daraus ergeben sich umfangreiche

Chancen, aber auch Risiken. Insbesondere die Dekarbonisierung und Dezentralisierung der Energieerzeugung sowie die Digitalisierung der Prozesse beeinflussen unser Geschäft erheblich.

Im Lagebericht der ENTEGA AG berichten wir ausführlich über die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken ( ENTEGA Geschäftsbericht 2021 – Lagebericht). Zur Identifikation von Chancen und Risiken haben wir seit vielen Jahren ein Risikomanagement mit einem Risiko-früherkennungssystem und -kontrollsystem implementiert, um alle relevanten ökonomischen Risiken zu erkennen und gegenzusteuern. Die Organisation des Risikomanagements ist in einer Konzernrichtlinie dokumentiert, in der die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse zur Identifizierung, Analyse, Steuerung, Überwachung und Berichterstattung der einzelnen Risikopositionen festgelegt sind. Derzeit setzen wir uns mit der Identifikation und Steuerung von relevanten Klimarisiken auseinander und arbeiten daran, diese in das Risikomanagementsystem zu integrieren ( GRI 201-2: Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen).



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

ETHIK UND INTEGRITÄT

102-16: WERTE, GRUNDSÄTZE, STANDARDS UND VERHALTENS NORMEN

Unser Unternehmenskultur ist geprägt von Verantwortung, Vertrauen, Integrität und fairem Umgang innerhalb des Unternehmens und mit unseren Geschäftspartnern. Die Kundinnen und Kunden sowie die Geschäftspartner der ENTEGA dürfen darauf vertrauen, dass die ENTEGA auf der Grundlage hoher ethischer Standards arbeitet, ihre Verpflichtungen verlässlich erfüllt und als faire Geschäftspartnerin rechtschaffen handelt. Diese Grundsätze finden sich sowohl in unserer Vision und Mission als auch in unserem Code of Conduct.

Die Gesellschaft fordert zu Recht, dass Unternehmen ökologische und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Dies gilt insbesondere für Unternehmen, die wie wir mehrheitlich den Kommunen gehören. Verantwortungsvoll handelnde Unternehmen setzen sich aktiv mit drängenden Herausforderungen auseinander, wie zum Beispiel dem Klimaschutz, der Schonung der natürlichen Ressourcen, den Sozialstandards oder der Korruptionsbekämpfung. Wir handeln verantwortungsvoll, um sowohl unseren eigenen als auch den gesellschaftlichen Erwartungen gerecht zu werden und natürlich auch, um wirtschaftliche Risiken zu minimieren.

Sehr großen Wert legen wir auf die strikte Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und freiwilligen Kodizes – Compliance ist hier das Stichwort. Dafür haben wir ein umfassendes Compliance-Management-System etabliert und die Grundsätze des ethischen und nachhaltigen Handelns in unserer unternehmensweiten Vision und Mission verankert. Wichtig dabei ist, dass Compliance nicht abstrakt bleibt, sondern die entsprechenden Regeln von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelebt werden, allen voran vom Vorstand und den Führungskräften. Wichtige Instrumente dafür sind regelmäßige Schulungen der Beschäftigten und umfassende Informationskampagnen. Bei allem setzen wir auf Einsicht und Mitarbeit, klar ist aber auch: Gibt es Verstöße, werden diese konsequent verfolgt und sanktioniert.

Im Berichtsjahr haben Vorstand und Aufsichtsrat entschieden, den vorwiegend für börsennotierte Unternehmen gedachten Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) nicht mehr anzuwenden, sondern sich künftig ausschließlich an dem besser aufkommunalgeprägte Unternehmen zugeschnittenen Darmstädter Beteiligungskodex (DBK) zu orientieren, der sich in vielen Punkten an den Deutschen Corporate Governance Kodex anlehnt (www.heag.de/stadtwirtschaft/darmstaedter-beteiligungskodex). Ein separater Corporate Gover-

nance Bericht wird daher beginnend für das Jahr 2021 nicht mehr erstellt. Die Auswirkungen aus diesem Wechsel werden in den folgenden Abschnitten dargestellt.

Compliance-Management-System

Zur Einhaltung aller Regeln im Innen- und Außenverhältnis sowie zur Vermeidung von Regelverstößen hat die ENTEGA ein umfassendes Compliance-Management-System etabliert. Die Verfahrensweise, Zuständigkeiten und Grundsätze dazu sind in einer Konzernrichtlinie ([Code of Conduct - Internetseite ENTEGA AG](#)) festgelegt.

Konzernrichtlinien sind allen anderen konzerninternen Regelungen übergeordnet und regeln grundsätzliche Sachverhalte verbindlich für die Gesellschaften im ENTEGA-Konzern. Der Code of Conduct wird regelmäßig, mindestens aber alle drei Jahre, überprüft.

Verantwortlich für die Sicherstellung der Einhaltung des Code of Conduct ist der Vorstand der ENTEGA AG. Er muss dafür Sorge tragen, dass die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen und eingehalten werden. Die Leitung Compliance berichtet regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat. Außerdem wird jährlich ein Compliance-Bericht erstellt.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Die ENTEKA hat im Rahmen ihrer Compliance-Organisation ein Compliance Committee eingerichtet. Dort werden aktuelle Fragen zu Vorfällen besprochen und gegebenenfalls erforderliche Schritte eingeleitet. Das Compliance Committee setzt sich aus mindestens einem Mitglied des Teams Compliance, der Bereichsleiterin Recht und mindestens einem Mitglied der Internen Revision zusammen. Bei Bedarf werden die Ombudsfrau oder Gäste aus anderen Bereichen oder Abteilungen eingeladen. Das Compliance Committee tagt regelmäßig bzw. bei Bedarf.

Ein weiteres Gremium ist der Compliance-Ausschuss. Er dient dem Informationsaustausch zwischen allen Bereichen und Tochtergesellschaften sowie dem Compliance-Team. Der Compliance-Ausschuss setzt sich zusammen aus Vertretern der Vorstandsbereiche der ENTEKA, einem Vertreter des Konzernbetriebsrates sowie Repräsentanten der Tochtergesellschaften, an denen die ENTEKA unmittelbar oder mittelbar eine Kapital- oder Stimmrechtsmehrheit hält, sowie jeweils einem Vertreter des Einkaufs, des Datenschutzes, der Informationssicherheit, der Abteilung Steuern und des Bereichs Recht, Versicherungen, Liegenschaften. Die Interne Revision sowie das Risiko-Controlling werden als Gäste zu den Sitzungen eingeladen.

Auch von den Geschäftspartnern der ENTEKA wird erwartet, dass sie für sich vergleichbare ethische

Grundsätze auf der Grundlage des geltenden Rechts und anerkannter Werte aufgestellt haben und sich in der Zusammenarbeit an diese halten. Deshalb hat die ENTEKA „Verhaltensprinzipien für Lieferanten“ (👉 Internetseite der ENTEKA AG - Zentraleinkauf) erarbeitet, die fester Bestandteil eines jeden Vertragsabschlusses sind. Die Verhaltensprinzipien sind auf der Internetseite der ENTEKA veröffentlicht.

102-17: VERFAHREN ZU BERATUNG UND BEDENKEN IN BEZUG AUF DIE ETHIK

Die Mitarbeiter*innen im ENTEKA-Konzern werden regelmäßig über das Compliance-Management-System informiert. Die Spezialisten Compliance beraten und unterstützen die Beschäftigten im Konzern in sämtlichen strafrechtlichen und Compliance-relevanten Fragestellungen. Zu ihren Aufgaben gehören ebenfalls die Leitung des „Vorfallmanagementprozesses“, die Korruptionsbekämpfung sowie die Bearbeitung allgemeiner Compliance-relevanter Anfragen. Die ENTEKA verfügt darüber hinaus über eine Ombudsstelle, die mit einer externen Rechtsanwältin besetzt ist.

Rat suchen

Das Team Compliance steht allen Beschäftigten persönlich, telefonisch und per E-Mail für Fragen und Beratungsgespräche zur Verfügung. Beschäftigte können sich auch an die externe Ombudsfrau wenden. Im Jahr 2021 erreichten die Spezialisten Compliance insgesamt 188 interne und externe Anfragen. Im Jahr 2020 waren es 137 Anfragen – im Jahr 2019 lag die Zahl bei 134. Im Verhältnis zum Vorjahr ist festzustellen, dass die Anfragen zu den Themen „Spenden / Sponsorings“ zugenommen haben, möglicherweise bedingt dadurch, dass im Jahr 2021 wieder mehr Veranstaltungen stattfanden als im Vorjahr. Ferner gab es eine höhere Nachfrage zu Geschäftspartnerprüfungen im Rahmen der Geldwäscheprävention. Dies ist möglicherweise auf eine höhere Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen zurückzuführen. Alle eingehenden Anfragen werden systematisch bearbeitet und in einem Dokumentenmanagementsystem dokumentiert. Vorstand und Aufsichtsrat werden im jährlichen Compliance-Bericht bzw. bei Bedarf ad-hoc über Art und Umfang der Anfragen informiert.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Hinweise geben

Hinweise zu regelwidrigem Verhalten können an das Team Compliance oder an die externe Ombudsfrau herangetragen werden. Hinweise können dabei auch anonym mitgeteilt werden. Beschäftigten entstehen durch die Meldung von Hinweisen keine Nachteile. Über das Hinweisgebersystem informieren wir im Internet, Intranet, im Code of Conduct sowie im Rahmen der Compliance-Schulungen und in weiteren Informationsmaterialien. Nachdem es in den Jahren 2020 und 2019 keine Hinweise über das Hinweisgebersystem gab, gingen im Jahr 2021 acht Hinweise ein, davon vier anonym. Alle Hinweise auf Vorfälle werden systematisch bearbeitet und in einem Dokumentenmanagementsystem dokumentiert. Wir halten uns bei diesem Verfahren an die EU-Hinweisgeberrichtlinie (EU-Richtlinie zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden) bzw. an das Gesetz für einen besseren Schutz hinweisgebender Personen sowie zur Umsetzung der Richtlinie zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden (Hinweisgeberschutzgesetz), sobald dieses in Kraft tritt. Vorstand und Aufsichtsrat werden im jährlich erscheinenden Compliance-Bericht bzw. bei Bedarf kurzfristig über Art und Umfang der Meldungen informiert.

FÜHRUNG

102-18: FÜHRUNGSSTRUKTUR

Die Organe der Gesellschaft der ENTEGA AG sind laut Satzung der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Der Vorstand führt als Leitungsorgan die Geschäfte, entwickelt die strategische Ausrichtung und setzt diese um. Dabei ist er den Interessen des Konzerns verpflichtet. Der Aufsichtsrat ist das wesentliche Überwachungsorgan.

Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt. Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr aus drei Personen zusammen: Dr. Marie-Luise Wolff, Vorsitzende des Vorstands, Dipl.-Kfm. Albrecht Förster, Vorstand Finanzen, und Andreas Niedermaier, Vorstand Personal und Infrastruktur. Seit dem 01.02.2022 ist außerdem Thomas Schmidt als Vorstand Vertrieb und Handel Mitglied des Vorstands. Der vom Aufsichtsrat als Teil der Geschäftsordnung beschlossene Geschäftsverteilungsplan bestimmt die Ressortzuständigkeiten im Vorstand.

102-19: DELEGATION VON BEFUGNISSEN

Die Zuständigkeiten für ökonomische, ökologische und soziale Themen ergeben sich aus der

Organisationsstruktur. Grundlage ist der Geschäftsverteilungsplan. Der Vorstand legt die Führungsstrukturen fest. Zuständigkeiten und Befugnisse der Führungskräfte und der ihnen zugeordneten Beschäftigten ergeben sich aus dem Organigramm, dem Organisationshandbuch bzw. den jeweiligen Stellenbeschreibungen und bereichs- bzw. abteilungsinternen Regelungen. Im Konzern gilt die Konzernrichtlinie „Vollmachtenregelung der ENTEGA-Gesellschaften“. Hierin sind die Wertgrenzen für Zeichnungsberechtigungen festgelegt. Die Konzernrichtlinien beschließt der Vorstand.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

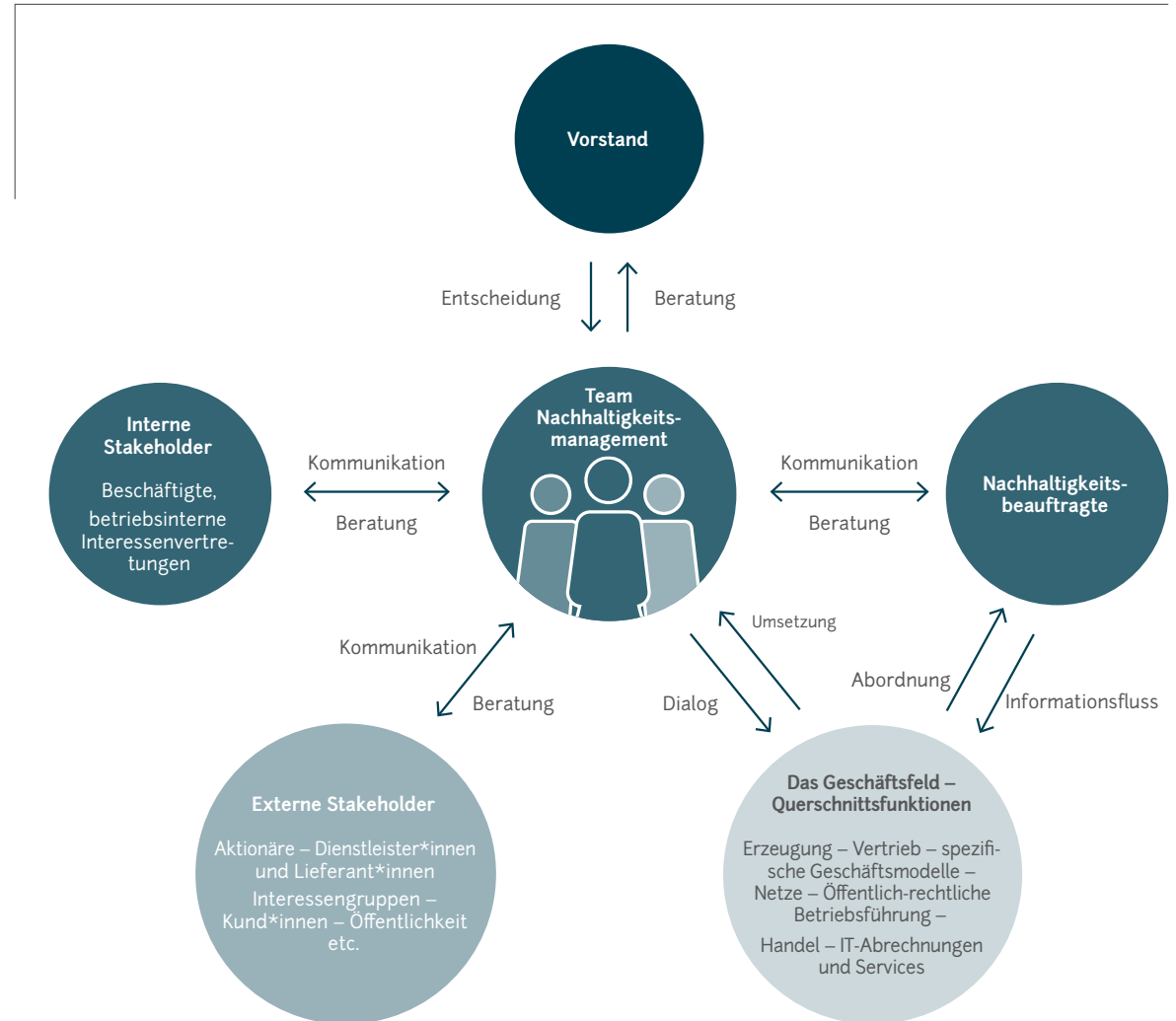
ANHANG

102-20: ZUSTÄNDIGKEIT AUF VORSTANDSEBENE FÜR ÖKONOMISCHE, ÖKOLOGISCHE UND SOZIALE THEMEN

Der Vorstand der ENTEKA AG führt die Geschäfte der Gesellschaft nach geltendem Recht, der Satzung der Gesellschaft und seiner Geschäftsordnung. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung. Dies umfasst auch ökonomische, ökologische und soziale Themen.

Die Vorstandsvorsitzende ist unter anderem für Nachhaltigkeit verantwortlich. Sie wird dabei vom Team Nachhaltigkeit des Konzernbereichs Vorstandsangelegenheiten, Compliance und Nachhaltigkeit sowie von mehr als 50 Nachhaltigkeitsbeauftragten im gesamten ENTEKA-Konzern unterstützt. Der Nachhaltigkeitsbericht wird vom Team Nachhaltigkeitsmanagement in Zusammenarbeit mit den Nachhaltigkeitsbeauftragten erstellt. Der Vorstand überprüft den Nachhaltigkeitsbericht und gibt diesen frei. Darüber hinaus stellt er sicher, dass alle wesentlichen Themen behandelt werden.

Nachhaltigkeitsmanagement im ENTEKA-Konzern



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-21: DIALOG MIT STAKEHOLDERN ZU ÖKONOMISCHEN, ÖKOLOGISCHEN UND SOZIALEN THEMEN

Ein förmliches Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und Aufsichtsrat als höchstem Kontrollorgan ist nicht implementiert. Aufgrund der Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind die Stakeholder-Gruppen der Anteilseigner*innen, der Arbeitnehmer*innen und der Gewerkschaften durch ihre gewählten Vertreter*innen in der Lage, ihre Interessen direkt zu wahren.

Darüber hinaus unterhält die ENTEKA auf verschiedenen Ebenen Kontakte zu ihren Stakeholdern. Einen Überblick über Stakeholder-Gruppen und deren Einbindung bei der Identifikation der wesentlichen Themen für diesen Bericht finden Sie hier (► GRI 102-40, 102-42, 102-43, 102-44 sowie 102-46).

102-22: ZUSAMMENSETZUNG DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS UND SEINER GREMIEN

Der Aufsichtsrat setzt sich nach dem Mitbestimmungsgesetz paritätisch aus 20 Mitgliedern zusammen. Die Vertreter*innen der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Arbeitnehmervertreter*innen von den Beschäftigten gewählt. Unter den Arbeitnehmervertretern sind zwei Vertreter und eine Vertreterin der Gewerkschaften sowie ein Vertreter der leitenden Angestellten. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats findet sich im aktuellen Geschäftsbericht (► ENTEKA Geschäftsbericht 2021 – Organe der Gesellschaft – Aufsichtsrat).

102-23: VORSITZENDER DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates ist seit 22. März 2012 Jochen Partsch, Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Er ist weder aktive noch ehemalige Führungskraft des ENTEKA-Konzerns.

102-24: NOMINIERUNGS- UND AUSWAHLVERFAHREN FÜR DAS HÖCHSTE KONTROLLORGAN

Der Aufsichtsrat der ENTEKA bildet das höchste Kontrollorgan. Die Amtszeit des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre. Grundlage für die Nominierung und Zusammensetzung des Aufsichtsrates bildet das Mitbestimmungsgesetz. Die Modalitäten der Wahl sind in der Wahlordnung zum Mitbestimmungsgesetz geregelt.

Der Aufsichtsrat hat sich bereits 2013 konkrete Ziele für seine Zusammensetzung gegeben. Unter anderem sollen mehr Frauen im Aufsichtsrat vertreten sein. Zudem gilt für ENTEKA als mitbestimmte Gesellschaft das „Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“. Im Dezember 2017 hat der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil auf 30 Prozent festgesetzt und als Frist für die Zielerreichung den 30.06.2022 bestimmt. Zum Berichtsstichtag waren fünf Frauen im Aufsichtsrat vertreten. Der Frauenanteil zum 31.12.2021 beträgt damit 25 Prozent.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Wegen der Aktionärsstruktur wurde keine konkrete Zahl unabhängiger Mitglieder festgelegt. Bei der Vorbereitung der Wahlvorschläge wirken von einander unabhängige Personenkreise mit, auf die ENTEKA nicht verbindlich einwirken kann. Die Wahlvorschläge berücksichtigen die gesetzlichen Vorgaben. Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrates werden künftig die Vorgaben des Darmstädter Beteiligungskodex (DBK) im Hinblick auf Vielfalt beachtet, soweit nicht in der jährlichen Entsprechenserklärung eine Abweichung erklärt wird (► 102-16: Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen).

Der Aufsichtsrat kann fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden. Er hat gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz einen Vermittlungsausschuss eingerichtet. Ferner hat der Aufsichtsrat gemäß seiner Geschäftsordnung einen Personal- und einen Prüfungsausschuss. Bei Bedarf kann er weitere Ausschüsse bilden, die paritätisch zu besetzen sind.

102-25: INTERESSENKONFLIKTE

Sowohl das deutsche Recht als auch der von der ENTEKA auf freiwilliger Basis angewandte Darmstädter Beteiligungskodex enthalten Regelungen, die Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern vermeiden sollen. Regelungen zu gremienüberschreitenden Mitgliedschaften und Überkreuzbeteiligungen sind in § 100 Abs. 2 AktG enthalten. Darüber hinaus befasst sich Abschnitt A.4 DBK mit Interessenkonflikten bei Aufsichtsratsmitgliedern. Etwaige Abweichungen zum DBK werden in der jährlichen Entsprechenserklärung offengelegt, die der Aufsichtsrat mit beschließt. In der Praxis bedeutet dies, dass etwaige Interessenkonflikte im Aufsichtsrat offengelegt und je nach Intensität über einen Ausschluss gelöst werden. Über Interessenkonflikte berichtet der Aufsichtsrat an die Hauptversammlung.

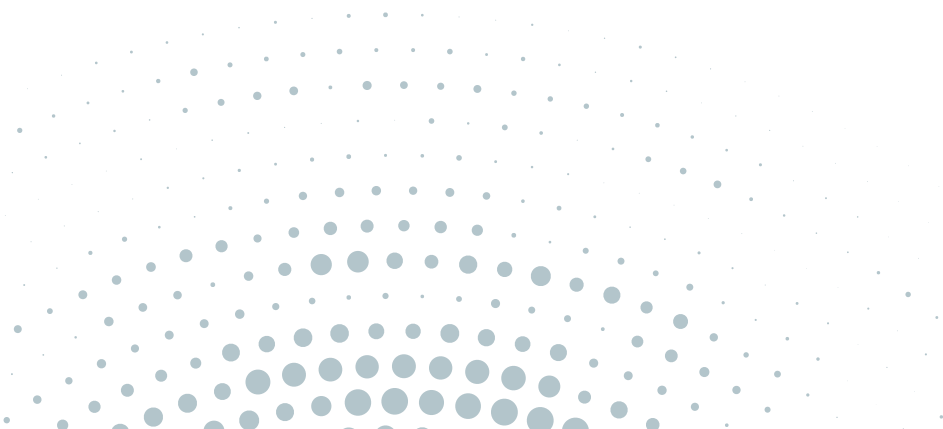
Die Struktur der Anteilseigner*innen ist im Abschnitt Eigentumsverhältnisse und Rechtsform (► GRI 102-5) dargestellt. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen ergeben sich aus dem Lagebericht sowie aus dem Abhängigkeitsbericht. Beziehungen zu nahestehenden Personen werden bzgl. der Aufsichtsratsmitglieder im Rahmen der Abschlussprüfung abgefragt und der Abschlussprüferin bzw. dem Abschlussprüfer mitgeteilt.

102-26: ROLLE DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS BEI DER FESTLEGUNG VON ZIELEN, WERTEN UND STRATEGIEN

Der Aufsichtsrat als höchstes Kontrollorgan überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Konzerns. Er wird in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden, ist allerdings von Gesetzes wegen von der Zuständigkeit für Geschäftsführungsmaßnahmen ausgeschlossen. Direkte Weisungen an den Vorstand sind daher nicht möglich.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat gemäß gesetzlichen und internen Vorgaben regelmäßig und umfassend über die Geschäftspolitik, die Rentabilität, den Geschäftsverlauf, die relevanten Geschäfte und über Risiken. Die Geschäftsordnung für den Vorstand enthält einen Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte und regelt die Modalitäten der Beschlussfassung sowie weitere Aspekte der Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand. Zudem sind hier die Berichtspflichten des Vorstands abgebildet.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand auch bei der Entwicklung, der Bewilligung und der Aktualisierung von Absichtserklärungen, Wertaussagen oder Leitbildern, Strategien, Richtlinien und Zielen der ENTEKA mit Blick auf die wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen. Die Führungskräfte sind an diesem Prozess ebenfalls beteiligt. Sie sind in den Strategieprozess eingebunden.



INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE
ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-27: GESAMMELTES WISSEN DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei werden sie von ENTEKA angemessen unterstützt. Hierzu wurde der Bedarf des Aufsichtsrats bislang im Rahmen einer Selbstbeurteilung nach DCGK abgefragt. Künftig wird dies im Rahmen der gemäß DBK durchzuführenden Effizienzprüfung erfolgen (➤ 102-16: Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen).

102-28: BEWERTUNG DER LEISTUNG DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS

Statt wie bisher gemäß dem DCGK bewertet der Aufsichtsrat seine Leistungen künftig regelmäßig im Rahmen einer Effizienzprüfung nach dem DBK. Die Ergebnisse der Selbstbeurteilung werden im Aufsichtsrat beraten (➤ 102-16: Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen).

102-29: IDENTIFIZIERUNG UND UMGANG MIT ÖKONOMISCHEN, ÖKOLOGISCHEN UND SOZIALEN AUSWIRKUNGEN

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Bestimmung und Behandlung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen sowie deren Auswirkungen, Chancen und Risiken. Aufgrund der breitgefächerten Zusammensetzung des Aufsichtsrats sind die verschiedenen Stakeholder-Gruppen der Anteilseigner*innen, der Arbeitnehmer*innen und der Gewerkschaften durch ihre gewählten Vertreter*innen dabei direkt einbezogen.

102-30: WIRKSAMKEIT DER VERFAHREN ZUM RISIKOMANAGEMENT

Die Einrichtung eines Risikomanagements ist Aufgabe der Geschäftsleitung. Der Aufsichtsrat als höchstes Kontrollorgan überwacht den Vorstand auch diesbezüglich. Er wird hierzu vom Vorstand mittels vierteljährlicher Risikoberichte informiert. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss gebildet, zu dessen Aufgaben es u. a. gehört, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems zu überprüfen.

Eine Due-Diligence-Prüfung ist als Bestandteil der operativen Geschäftsführungsbefugnis Aufgabe der Geschäftsleitung. Soweit der Aufsichtsrat im Rahmen seines Zuständigkeitsbereichs mit Maßnahmen zu befassen ist, die eine Due-Diligence-Prüfung einschließen, so wird der Aufsichtsrat vom Vorstand über die wesentlichen Ergebnisse einer solchen Prüfung informiert. So ist gewährleistet, dass der Aufsichtsrat Chancen und Risiken bei seiner Entscheidung über die Erteilung seiner Zustimmung einfließen lassen kann.

102-33: ÜBERMITTLUNG KRITISCHER ANLIEGEN

Der Vorstand hat den Aufsichtsratsvorsitzenden gemäß § 90 Abs. 1 S. 3 AktG außerhalb der periodischen Berichterstattung unverzüglich über kritische Anliegen zu unterrichten. Der Aufsichtsratsvorsitzende informiert sodann das Plenum in der nächsten Aufsichtsratssitzung.

102-34: ART UND GESAMTZAHL KRITISCHER ANLIEGEN

Im Berichtsjahr hat der Vorstand keine kritischen Anliegen gemäß § 90 Abs. 1 S.3 AktG an den Aufsichtsrat gemeldet.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-35: VERGÜTUNGSPOLITIK

Die Vorstandsvergütung bei der ENTEGA AG setzt sich aus einem fixen und einem variablen Vergütungsanteil zusammen. Der variable Anteil richtet sich nach den operativen Vorgaben für den Konzern sowie nach längerfristigen strategischen Zielen. Für außerordentliche Entwicklungen hat der Aufsichtsrat bei der Vergütung der Vorstandsmitglieder eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) vereinbart. Für den variablen Anteil besteht eine Begrenzung auf maximal 150 Prozent.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten sowohl eine fixe jährliche Vergütung als auch ein Sitzungsgeld. Informationen zur Höhe der Vergütung wurden bisher jährlich im Corporate Governance Bericht erteilt. Mit dem Wechsel vom DCKG zum DBK wird ein separater Corporate Governance Bericht beginnend für das Jahr 2021 nicht mehr erstellt. (► 102-16: Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen). Die Offenlegung der Aufsichtsratsvergütung erfolgt künftig im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben im Jahresabschluss und im Beteiligungsbericht der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

102-36: VERFAHREN ZUR FESTSETZUNG DER VERGÜTUNG

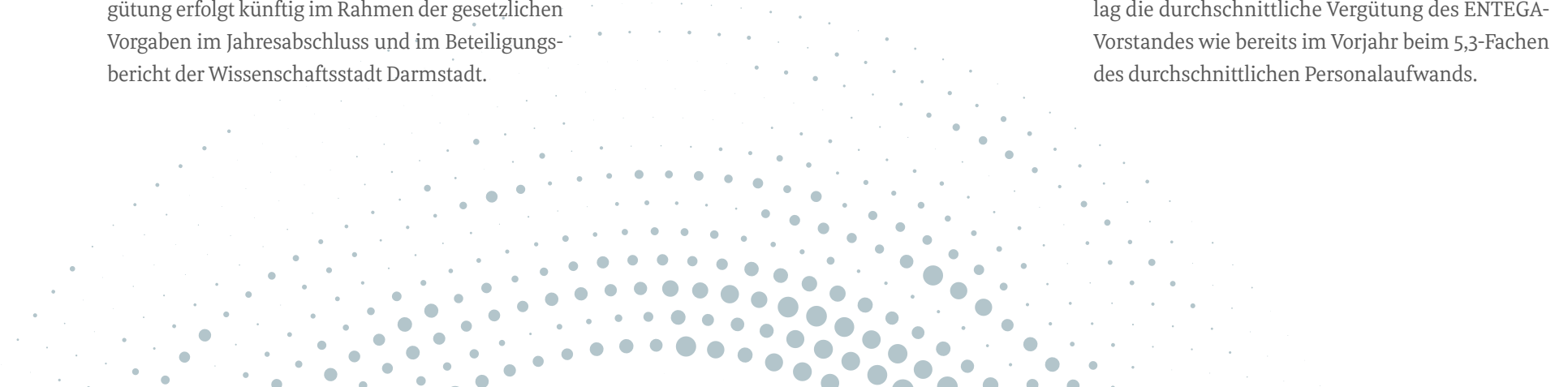
Die ENTEGA AG orientierte sich bisher bei der Festsetzung der Vergütung an den Empfehlungen des DCGK. Im Berichtsjahr haben Vorstand und Aufsichtsrat entschieden, den DCKG nicht mehr anzuwenden, sondern sich künftig an dem DBK zu orientieren (► 102-16: Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen). Dieser enthält in Abschnitt B.4 Empfehlungen für die Vergütung der Geschäftsleitung. Die im Aufsichtsrat vertretenen Anteilseigner*innen und Arbeitnehmer*innen sind unmittelbar an der Festsetzung der Vergütung des Vorstands beteiligt. Bei der Festsetzung der Vergütung werden die persönlichen Leistungen des einzelnen Vorstandsmitglieds, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens berücksichtigt. Ferner fließen in die Festsetzung das Vergleichsumfeld und die Vergütungsstruktur im Unternehmen mit ein.

102-37: EINBINDUNG DER STAKEHOLDER BEI ENTSCHEIDUNGEN ZUR VERGÜTUNG

Die Aktionärinnen und Aktionäre werden in der Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand informiert. Über Veränderungen wird in der jeweils nächsten Hauptversammlung berichtet. Jede Aktionärin und jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen.

102-38: VERHÄLTNIS DER JAHRESGESAMTVERGÜTUNG

Die Vorstandsvergütung der ENTEGA AG orientiert sich unter anderem auch an einem festgelegten Verhältnis, welches die durchschnittliche Vergütung der ENTEGA-Beschäftigten berücksichtigt. Sie beträgt maximal das 7-Fache des durchschnittlichen Personalaufwands pro Beschäftigtem. 2021 lag die durchschnittliche Vergütung des ENTEGA-Vorstandes wie bereits im Vorjahr beim 5,3-Fachen des durchschnittlichen Personalaufwands.



INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE
ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

EINBEZIEHUNG VON STAKEHOLDERN

102-40 : LISTE DER STAKEHOLDER-GRUPPEN

Als nachhaltig agierender Energie-, Telekommunikations- und Trinkwasserversorger sowie mit unserem Anspruch einer modernen Daseinsvorsorge tragen wir Verantwortung für die Menschen in der Region und darüber hinaus. Entsprechend vielfältig sind die Bedürfnisse der Menschen und die Erwartungen unserer Stakeholder. Um diese zu erkennen und konstruktiv aufzugreifen, stehen wir in einem intensiven und kontinuierlichen Dialog mit folgenden Anspruchsgruppen:

- Anteilseignerinnen und Anteilseigner
- Belegschaft
- Betriebsrat und Gewerkschaften
- Bildungs- und Forschungseinrichtungen
- Dienstleisterinnen und Dienstleister sowie Lieferantinnen und Lieferanten
- Fremdkapitalgebende sowie Ratingagenturen
- Kooperationspartner
- Kundinnen und Kunden
- Öffentlichkeit und Politik
- Öffentliche Hand
- Wettbewerberinnen und Wettbewerber
- Zivilgesellschaft

102-41 : TARIFVERTRÄGE

Für alle tariflich Beschäftigten im ENTEGA-Konzern gelten Kollektivvereinbarungen in Form von Betriebsvereinbarungen. Darüber hinaus gelten für alle Gesellschaften des ENTEGA-Konzerns, mit Ausnahme der MW-Mayer, der ENTEGA Medianet, der Energy Market Solutions und der Energy Project Solutions, Tarifverträge. Damit werden 94,2 Prozent der 2.121 Mitarbeiter*innen im Konzern von Tarifverträgen erfasst.

102-42 : ERMITTLUNG UND AUSWAHL DER STAKEHOLDER

Die Identifikation der Stakeholder im Rahmen unseres Wesentlichkeitsprozesses erfolgte in einem strukturierten Prozess. Grundlage dafür war die 2016 erstellte Stakeholder-Landkarte sowie die darauf basierende Priorisierung der Stakeholder-Gruppen. Diese Auswahl wurde in verschiedenen Gremien diskutiert, unter anderem im Stakeholder-Beirat. Die konkrete Festlegung der Stakeholder-Gruppen und deren Relevanz erfolgten dann im Rahmen eines Stakeholder-Mappings. Die Kriterien dabei waren: Wie groß ist der Einfluss der Stakeholder-Gruppe auf uns? Wie groß ist das Interesse der Stakeholder-Gruppe an uns? Im 2019

durchgeführten Wesentlichkeitsprozess sowie in Vorbereitung auf die aktuelle Berichterstattung haben wir die bestehende Auswahl unserer Stakeholder einer internen Plausibilitätsbetrachtung unterzogen und keinen Veränderungsbedarf festgestellt. Darüber hinaus sind wir offen für alle Anliegen, die an uns herangetragen werden, auch von hier bislang nicht explizit genannten Gruppen.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-43  ANSATZ FÜR DIE EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN

Der Dialog mit den verschiedenen Stakeholder-Gruppen hat für unser Unternehmen eine große Bedeutung. Für diesen Dialog nutzen wir je nach Zielgruppe unterschiedliche Medien und Formate (siehe Grafik rechts).

102-44  WICHTIGE THEMEN UND HERVORGEBRACHTE ANLIEGEN

Die von uns im Stakeholder-Dialog ermittelten Schlüsselthemen und Anliegen erschließen sich im Wesentlichen durch die Darstellung unseres Wesentlichkeitsprozesses und dessen Ergebnisse (► GRI 102-46: Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung sowie ► GRI 102-47: Liste der wesentlichen Themen). Darüber hinaus stellen wir die im Rahmen von Kundenbefragungen adressierten Schlüsselthemen und Anliegen im Kapitel ► GRI 417: Marketing und Kennzeichnung ausführlich dar.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE


ÖKOLOGIE


SOZIALES

ANHANG

VORGEHENSWEISE BEI DER BERICHTERSTATTUNG

102-45 : IM KONZERNABSCHLUSS ENTHALTENE ENTITÄTEN

Wir berichten über den ENTEKA-Konzern ohne besondere Beschränkungen über alle uns bekannten wesentlichen Aspekte. Dabei gilt grundsätzlich der Ansatz der operativen Kontrolle. Abweichend davon werden reine Erzeugungsbeteiligungen hinsichtlich der energiewirtschaftlichen Kennzahlen sowie der Umweltkennzahlen sowohl im Falle einer Minderheitsbeteiligung als auch bei einer Mehrheitsbeteiligung immer mit dem prozentualen Anteil der Beteiligung des ENTEKA-Konzerns berücksichtigt (Equity-Methode). Die Berichtsgrenzen in der ökonomischen Dimension entsprechen denen des testierten Konzernabschlusses 2021. Eventuelle Abweichungen von den vorgenannten Definitionen des Berichtsumfangs sind im Text kenntlich gemacht. Eine Aufstellung des mittel- und unmittelbaren Anteilsbesitzes findet sich in unserem Geschäftsbericht ( Anhang des ENTEKA Geschäftsberichts 2021).

102-46 : VORGEHEN ZUR BESTIMMUNG DES BERICHTSINHALTS UND DER ABGRENZUNG VON THEMEN

Ziel unseres Berichts ist es, unsere ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen transparent und verlässlich darzustellen. Dazu ist eine regelmäßige Evaluierung der Berichtsinhalte notwendig. Deshalb haben wir in Vorbereitung auf den Nachhaltigkeitsbericht 2019 einen Wesentlichkeitsprozess gemäß den Grundsätzen zur Berichterstattung des GRI-Standards durchgeführt. Dabei sind wir wie folgt vorgegangen:

Identifizierungsphase

Basierend auf den Ergebnissen des Wesentlichkeitsprozesses 2016 sowie deren Überprüfungen in den Folgejahren wurde in einem ersten Schritt geprüft, inwiefern diese Themen weiterhin Bestand haben, beziehungsweise ob neue Themen berücksichtigt werden müssen.

Dazu wurden die folgenden Quellen herangezogen:

- Der GRI-Standard sowie die Sector Supplements für die Energiewirtschaft

- Die Prinzipien des UN Global Compact
- Die Untersuchung GRI Topics for Sectors
- Die Megatrend-Studie des Zukunftsinstituts
- Die Sustainable Development Goals der UN
- BDEW: die wichtigsten Themen der Energiewirtschaft
- Presse Monitor Gesellschaft: Top-Themen in den Medien
- Nachhaltigkeitsberichte ausgewählter Unternehmen der Energiewirtschaft

Die Themen aus den vorgenannten Quellen wurden gesammelt und vom Nachhaltigkeitsmanagement bezüglich ihrer Relevanz für den ENTEKA-Konzern eingeschätzt. Die so entstandene Liste potenziell relevanter Themen bildet die Grundlage für die nachfolgende Priorisierung.

Priorisierungsphase

Die potenziell relevanten Themen wurden in einem zweistufigen Ansatz zunächst mit Vertreter*innen der Geschäftsfelder und anschließend mit Repräsentantinnen und Repräsentanten der Stakeholder-Gruppen diskutiert sowie von diesen bewertet und priorisiert.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Im Fokus standen dabei die wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen der einzelnen Themen entlang der Wertschöpfungsstufen unserer Geschäftsfelder.

Die Teilnehmer*innen der Workshops wurden gebeten, die Bedeutung der potenziell relevanten Themen insgesamt beziehungsweise für die Wertschöpfungsstufen ihres Geschäftsfeldes einzuschätzen und anhand einer Punkteskala zu bewerten. Dabei wurden sowohl Wirkungen der potenziell relevanten Themen auf die ENTEGA als auch Wirkungen der ENTEGA auf die potenziell relevanten Themen betrachtet. Dabei war es unerheblich, ob diese Wirkung positiv oder negativ ist.

In den Workshops mit den Stakeholder-Gruppen stand jeweils die Frage im Mittelpunkt, wie hoch der Einfluss der potenziell relevanten Themen auf die Beurteilungen und Entscheidungen der Stakeholder bzgl. der Nachhaltigkeitsleistung der ENTEGA ist. Grundlage für die Workshops

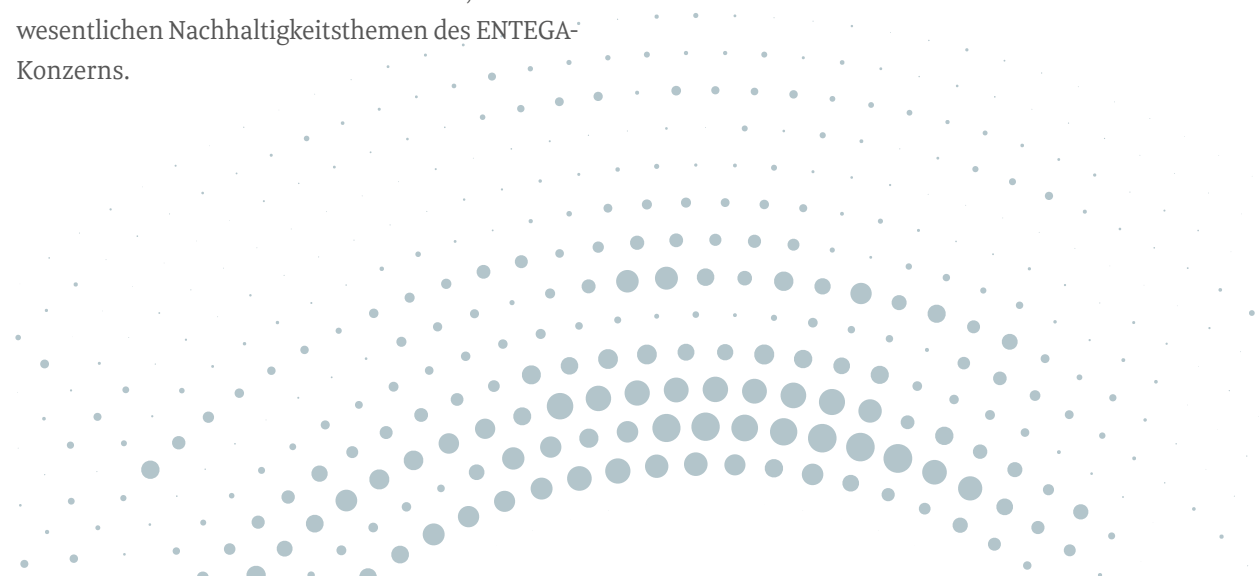
waren die Wertschöpfungsketten der Geschäftsfelder mit den bereits ENTEGA-intern identifizierten potenziell relevanten Themen. Auch in diesen Workshops erfolgte neben der inhaltlichen Diskussion eine Bewertung anhand einer Punkteskala. Diejenigen Themen, die in den Stakeholder-Workshops als relevant für die Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung der ENTEGA eingestuft worden sind, bilden die Liste der relevanten Themen.

Zur Ermittlung der wesentlichen Themen wurden zwei Schwellenwerte festgelegt und auf die von den Stakeholdern bewertete Liste der potenziell relevanten Themen angewendet. Dabei wurde sowohl die erzielte Gesamtpunktzahl eines Themas als auch eine besonders hohe Bewertung von nur einzelnen Stakeholder-Gruppen berücksichtigt. Diejenigen Themen, die mindestens einen der beiden Schwellenwerte überschreiten, sind die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen des ENTEGA-Konzerns.

Validierungsphase

Die Validierung der Ergebnisse des Wesentlichkeitsprozesses erfolgte durch den Leiter des Nachhaltigkeitsmanagements, die Bereichsleiterin Vorstandsangelegenheiten, Compliance, Nachhaltigkeit sowie durch die Vorstandsvorsitzende der ENTEGA AG, Dr. Marie-Luise Wolff. Auf dieser Basis wurden die Fokuspunkte für den Nachhaltigkeitsbericht abgeleitet und in Standardangaben (Managementansätze und Indikatoren) für die Berichterstattung überführt.

Es ist vorgesehen, in Vorbereitung auf den Nachhaltigkeitsbericht 2022 einen neuen Wesentlichkeitsprozess durchzuführen, der sowohl den Anforderungen des GRI-Standards als auch der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) gerecht werden soll.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-47 : LISTE DER WESENTLICHEN THEMEN

Im Rahmen der letzten Wesentlichkeitsbetrachtung haben wir die Liste der wesentlichen Themen neu aufgestellt. Die im Rahmen dieses strukturierten Prozesses identifizierten Themen sind die Grundlage für die Festlegung der Grenzen und der Inhalte unserer Nachhaltigkeitsbe-

richterstattung. Im Jahr 2022 haben wir die Ergebnisse der letzten Wesentlichkeitsbetrachtung nochmals validiert und bestätigt. Für den aktuellen Nachhaltigkeitsbericht ergeben sich daher keine Änderungen an der Liste der wesentlichen Themen.

WESENTLICHE THEMEN	ZUGEORDNETE BERICHTSINHALTE	EINFLÜSSE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE		
		VORGELAGERT	ENTEKA	NACHGELAGERT
Energie-, Wärme- und Mobilitätswende	Unser Beitrag zur Energiewende	-	X	X
Digitalisierung	Unser Beitrag zur digitalen Transformation	-	X	X
Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit	Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit	-	X	X
Wirtschaftlicher Erfolg	GRI 200: Ökonomische Themen	-	X	-
Zukunftsfähige Infrastruktur für Stadt und Region	Zukunftsfähige Infrastruktur für Stadt und Region	-	X	X
Kundenfokus	GRI 417: Marketing und Kennzeichnung	-	X	-
Aus- und Weiterbildung	GRI 404: Aus- und Weiterbildung	-	X	-
Chancengleichheit und faire Beschäftigung	GRI 401: Beschäftigung GRI 405: Diversität und Chancengleichheit	-	X	-
Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	X	X	X
Treibhausgasemissionen	GRI 305: Emissionen	X	X	X
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	-	X	-
Energieverbrauch und -effizienz	GRI 302: Energie Systemeffizienz	X	X	-

INHALT

ZUM BERICHT


ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE


SOZIALES

ANHANG

102-48 : NEUDARSTELLUNG VON INFORMATIONEN

Mit dem vorliegenden Bericht haben wir die Berechnung der Emissionsfaktoren für den Stromverbrauch und die Netzverluste geändert. Dies führt im Kapitel „GRI 305: Emissionen“ auch zu rückwirkenden Änderungen für die Jahre 2019 und 2020.

Im Kapitel „302-2: Energieverbrauch außerhalb der Organisation“ wurde mit dem vorliegenden Bericht der konventionelle Stromverbrauch für 2019 rückwirkend korrigiert.

102-49 : ÄNDERUNGEN BEI DER BERICHTERSTATTUNG

Im Kapitel „ENTEKA⁵ – unsere Ziele für eine nachhaltige Entwicklung“ haben wir die tabellarische Darstellung der Ziele so angepasst, dass die Fortschritte bei den verschiedenen Zielen deutlich werden.

In den Abschnitten „EU1 Installierte Leistung nach Primärenergiequellen“, „EU2 Erzeugte Energie nach Primärenergiequellen“ und „102-7- Gesamtumsatz Strom, Erdgas, Wärme und Wasser“ weisen wir zukünftig jeweils den prozentualen Anteil der erneuerbaren Energie mit aus.

Im Abschnitt „EU3 Anzahl der Kundinnen und Kunden“ fokussieren wir uns auf die Darstellung der Endkunden. Daher lassen wir Kundenzahlen der ENTEKA Medianet, der citiworks und der MW-Mayer zukünftig weg. Bei den Kundenzahlen der ENTEKA AG Wärmeversorgung haben wir die Angaben zur Anzahl der Übergabestationen durch die Zahl der versorgten Haushalte ersetzt.

Im Abschnitt „EU4 Netzlänge“ haben wir einige Angaben (z. B. Kabel und Freileitungen im Stromnetz) zusammengefasst und weitere Angaben zu einzelnen Anlagen wie z. B. Umspannanlagen im Stromnetz, Reglerstationen im Gasnetz sowie Hochbehälter, Druckerhöhungs- und Druckminderungsanlagen im Trinkwassernetz weggelassen.

Im Abschnitt „102-9 Lieferkette“ haben wir in der Tabelle Lieferanten des ENTEKA-Konzerns bei der Zahl der strategisch relevanten Lieferanten nun auch deren prozentualen Anteil mit angegeben.

Im „Kapitel 102-11 Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip“ haben wir eine Übersichtsdarstellung über unsere verschiedenen Managementsysteme neu eingefügt.

Im Managementansatz zu „GRI 200: Ökonomische Themen“ weisen wir in der Fortschrittsberichterstattung statt dem Jahresüberschuss nun den Konzerngewinn aus.

Im Kapitel „Elektromobilität“ haben wir die Entwicklung der einzelnen Antriebsarten jetzt tabellarisch im Mehrjahresvergleich dargestellt.

Im Abschnitt „Fuhrpark“ haben wir verschiedene Darstellungen zur Fahrzeugstatistik auf Mehrjahresvergleiche umgestellt, sodass die Veränderungen über die Jahre hinweg deutlich werden. Außerdem haben wir dort einen Mehrjahresvergleich zu den Treibstoffverbräuchen der Fahrzeuge aufgenommen.

Im Kapitel „GRI 303: Wasser und Abwasser“ haben wir zur besseren Darstellung tabellarische Mehrjahresvergleiche zu Wasserverbrauch, Investitionen und spezifischen Wasserverlusten neu aufgenommen. Zudem haben wir dort den GRI-Indikator „303-2: Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung“ neu aufgenommen. Dies geschah auf Anregung des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) im Rahmen des IÖW-Rankings für Nachhaltigkeitsberichte.

Im Kapitel „305-4: Intensität der Treibhausgasemissionen“ führen wir mit dem vorliegenden Bericht neue Kennzahlen zur Berechnung der Emissionsintensität ein.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

102-50: BERICHTSZEITRAUM

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2021 vom 1. Januar bis 31. Dezember.

102-51: DATUM DES LETZTEN BERICHTS

Der letzte Bericht für das Berichtsjahr 2020 wurde am 7. September 2021 veröffentlicht.

102-52: BERICHTSZYKLUS

Jährlich. Der vorliegende ist unser zwölfter Nachhaltigkeitsbericht. Wir stellen die Inhalte und Entwicklungen des Berichtsjahres 2021 dar und vergleichen diese, in ausgewählten Fällen, mit den Vorjahren.

102-53: ANSPRECHPARTNER BEI FRAGEN ZUM BERICHT

ENTEGA AG
 Marcel Wolsing
 Leiter Nachhaltigkeitsmanagement
 Frankfurter Straße 110
 64293 Darmstadt
 Telefon: 06151 701-0
 E-Mail: nachhaltigkeit@entega.ag
www.entega.ag/verantwortung

102-54: ERKLÄRUNG ZUR BERICHT-ERSTATTUNG IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEN GRI-STANDARDS

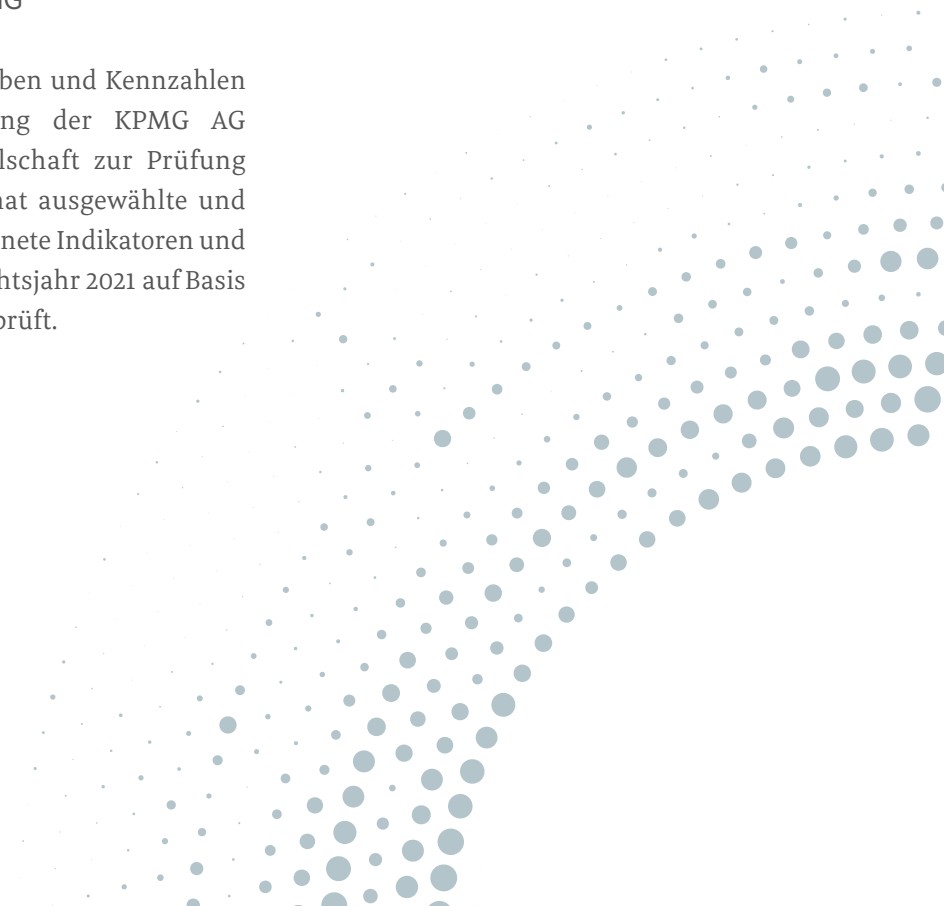
Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option Kern erstellt.

102-55: GRI-INHALTSINDEX

(▶ GRI-Inhaltsindex im Anhang)

102-56: EXTERNE PRÜFUNG

Die ENTEGA hat ihre Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Prüfung vorgelegt. Die KPMG AG hat ausgewählte und mit einem „✔“ gekennzeichnete Indikatoren und Textpassagen für das Berichtsjahr 2021 auf Basis der ISAE 3000 (Revised) geprüft.



ÖKONOMISCHE* VERANTWORTUNG

GESCHÄFTSZAHLEN 2021



2.060,3 Mio. €
Jahresumsatz



108 Mio. € Investitionsvolumen,
davon 83,6 Mio. € in die Netzinfrastruktur



80,4 Mio. €
EBIT



4,4
dynamischer Verschuldungsgrad



28,1 Mio. €
Konzerngewinn



12,2% wirtschaftliche
Eigenkapitalquote



rd. 450 Mio. € werden bis 2030
in Glasfaserausbau investiert – etwa die Hälfte
davon mit öffentlichen Fördermitteln.



203 Mio. € Ausgaben, die auf
Bestellungen basieren, davon 51 Mio. €
bei regionalen Lieferanten.

” Wir haben in den letzten Jahren sehr viel dafür getan, dass sich unsere wirtschaftliche Basis grundlegend verbessert hat. Wir haben die Kosten gut im Griff, die Verschuldung reduziert und wir wachsen erfolgreich in allen Geschäftsfeldern. Unsere wirtschaftliche Stärke ermöglicht es uns, in die Zukunft zu investieren. “

Albrecht Förster, Vorstand Finanzen



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 200: ÖKONOMISCHE THEMEN

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1 , 103-2 , 103-3 )

Wesentlichkeit

Die Energiewirtschaft befindet sich in einem historischen Umbruch. Die Energiewende mit der einhergehenden Dekarbonisierung und Dezentralisierung der Energieversorgung sowie die Digitalisierung stellen die gesamte Branche vor große Herausforderungen, schaffen aber auch neue Chancen. Damit eröffnen sich neue Möglichkeiten bei den erneuerbaren Energien und der klimaschonenden Wärmeversorgung, bei der Energieeffizienz und bei innovativen Energielösungen. Diesen Wandel gestalten wir aktiv und zukunftsorientiert. Dafür bauen wir neue Geschäftsfelder auf, investieren in die Energiewende und in den Ausbau der Infrastruktur für Energie, Trinkwasser und Telekommunikation. Gleichzeitig tragen wir Mitverantwortung für die finanzielle Ausstattung unserer kommunalen Anteilseignerinnen, für die Bereitstellung einer modernen Infrastruktur und für Tausende von Arbeitsplätzen in unseren Unternehmen und bei unseren Geschäftspartnerinnen und -partnern. Die Grundlage für all dies ist ein gesundes Unternehmen mit einer erfolgreichen ökonomischen Perspektive.

Organisation und Steuerung

In den letzten Jahren haben wir unsere Wirtschaftlichkeit deutlich gesteigert. Durch Kostendisziplin und Wachstum in vielen Geschäftsfeldern konnten die Zielwerte zentraler Steuerungsgrößen kontinuierlich übertroffen werden. Diesen erfolgreichen Weg werden wir weiter beschreiten und setzen dabei verstärkt auf neue Wachstumsimpulse. Um den Erfolg der einzelnen Maßnahmen jederzeit im Blick zu haben, wurde ein enger Controlling- und Reporting-Prozess etabliert. So wird transparent, wie sich die einzelnen Projekte und Geschäftsfelder entwickeln. Um unsere ökonomische Entwicklung und um den Erfolg unserer Effizienzmaßnahmen zu messen, setzen wir in der kaufmännischen Steuerung des ENTEKA-Konzerns im Kern auf die Kennzahlen Konzerngewinn, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), wirtschaftliche Eigenkapitalquote und dynamischer Verschuldungsgrad. Diese dienen nicht nur der internen Steuerung, sondern sind auch Grundlage für die Bewertung unserer ökonomischen Stabilität durch Anteilseigner*innen, Ratingagenturen und Banken.

ENTEKA⁵ NACHHALTIGKEITSZIELE:



Für diese vier Kennzahlen haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt.

So möchten wir bis 2026

- den Konzerngewinn auf 35 Mio. Euro steigern.
- das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf 95 Mio. Euro erhöhen.
- die wirtschaftliche Eigenkapitalquote auf über 15 Prozent verbessern.
- den dynamischen Verschuldungsgrad auf einem Niveau unter 4,5 stabilisieren.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

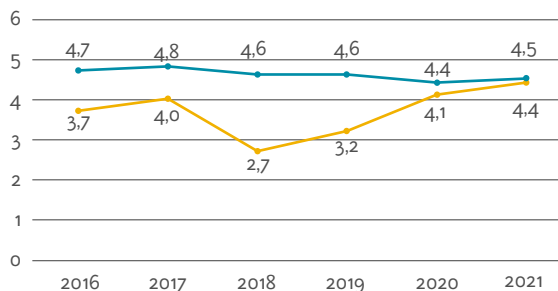
SOZIALES

ANHANG

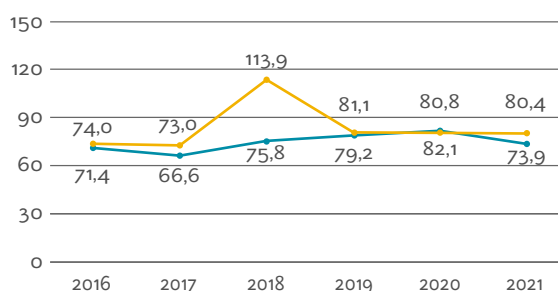
Die Orientierung an diesen Kennzahlen verfolgen wir konsequent von der strategischen über die operative Planung bis ins interne Berichtswesen. Abweichungen werden analysiert und falls notwendig leiten wir Gegenmaßnahmen ein. Dies geschieht im Dialog zwischen dem Controlling, den Geschäftsfeldverantwortlichen und dem Vorstand. Dabei setzen wir auf eine verlässliche Planung im operativen Geschäft in Kombination mit einem Frühwarnsystem für Entwicklungen, die sich noch nicht in der Bilanz oder der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen. Grundlage dafür ist die enge Verknüpfung des Planungs- und des Strategieprozesses. Derzeit arbeiten wir zudem an Kennzahlen, um den Nachhaltigkeitsbezug des eigenen Produkt- und Dienstleistungsportfolios zu evaluieren.

Fortschritt

Dynamischer Verschuldungsgrad

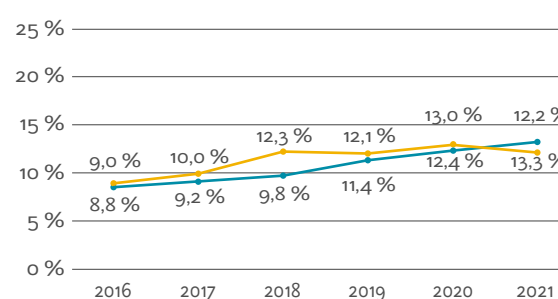


EBIT (Mio.€)

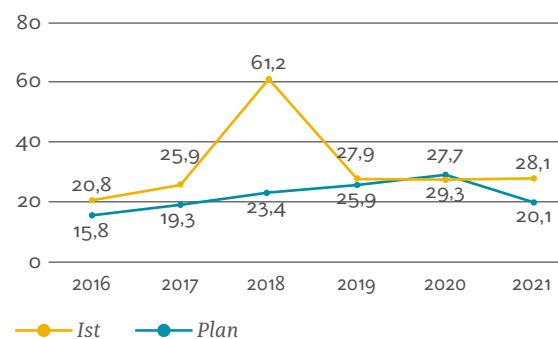


Nach einem deutlichen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes im Jahr 2020 stieg dieses im Berichtsjahr 2021 wieder an. Dennoch hatte die Wirtschaft in Deutschland weiterhin mit den Folgen der Corona-Pandemie zu kämpfen. Der verlängerte Lockdown, eine vierte Corona-Welle und anhaltende Lieferengpässe beeinträchtigten

Eigenkapitalquote



Konzerngewinn (Mio.€)



die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Eine weltweit steigende Energienachfrage und die Angst vor Engpässen bei der Erdgaslieferung verteuerten zudem die Preise an den Energiemärkten. Dieser Preisanstieg erhöhte zwar unseren Umsatz, dem standen aber auch höhere Ausgaben für den Energieeinkauf gegenüber. Anfang 2022

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

sind weitere starke Marktbewegungen insbesondere durch den Krieg in der Ukraine zu beobachten, sodass auch für 2022 ein sehr herausforderndes Umfeld zu erwarten ist.

Die hohen und sehr volatilen Energiebeschaffungspreise sorgten Ende 2021 dafür, dass einige Billiganbieter ihre Kund*innen nicht mehr belieferten. Diese wurden dann von Grundversorgern wie ENTEGA aufgenommen. Dafür mussten die Versorger kurzfristig zu hohen Preisen Energie zukaufen. Diese Entwicklung setzte sich auch Anfang 2022 fort. Hinzu kommt, dass sich die Versorgungswirtschaft in einer historischen Umbruchphase befindet, die durch eine dynamische Entwicklung der ökonomischen und regulatorischen Rahmenbedingungen geprägt ist.

Zum Schutz der Beschäftigten vor dem Coronavirus haben wir auch im Jahr 2021 unsere strengen Hygienemaßnahmen aufrechterhalten, ohne dass der laufende Geschäftsbetrieb dadurch nennenswert gestört wurde. Auch im Geschäftsjahr ging ein Großteil der Beschäftigten ihrer Tätigkeit im Homeoffice nach.

All diesen Herausforderungen stellte sich der ENTEGA-Konzern sehr erfolgreich. Für das Jahr 2021 konnten wir bei einem Jahresumsatz von 2.060,3 Mio. Euro ein EBIT von 80,4 Mio. Euro erwirtschaften.

Damit lag dieses zwar um 0,4 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahreswert, übertrifft die Planung allerdings um 6,5 Mio. Euro. Dies gilt auch für den Konzerngewinn, der mit 28,1 Mio. Euro um 0,4 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres liegt und damit um 8,0 Mio. Euro höher als geplant ausfällt. Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme verringerte sich die wirtschaftliche Konzerneigenkapitalquote trotz gestiegenen Eigenkapitals im Jahresvergleich von 13,0 Prozent auf 12,2 Prozent.

Angestiegen ist die Bilanzsumme, weil sich sowohl das Anlagevermögen als auch das Umlaufvermögen erhöht haben. So liegt das Anlagevermögen 55 Mio. Euro über dem des Vorjahres. Die Hauptgründe dafür sind die Investitionen in die Energie- und Telekommunikationsnetze sowie der Bau des Windparks Hausfirste II. Das Umlaufvermögen ist um 173 Mio. Euro angestiegen. Das ist im Wesentlichen auf zwei Effekte zurückzuführen. Erstens: Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände fallen in Summe um 72 Mio. Euro höher aus. Maßgeblich dafür sind die im vierten Quartal stark angestiegenen Energiepreise, was wiederum zu höheren Forderungen gegen Kunden geführt hat. Zweitens: Hauptsächlich durch die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 100 Mio. Euro für Investitionen in den Glasfaserausbau haben sich die flüssigen Mittel um 93 Mio. Euro erhöht.

Der dynamische Verschuldungsgrad ist von 4,1 (2020) auf 4,4 (2021) gestiegen. Der Grund dafür liegt in der Finanzierung unserer vermehrten Investitionstätigkeit. So haben wir im Berichtsjahr 108 Mio. Euro (Vorjahr: 98,4 Mio. Euro) investiert, insbesondere im Bereich der Netzinfrastruktur für Strom, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation. Alle unsere Kennzahlen liegen gut in dem von uns geplanten Rahmen. Damit sind wir auf einem guten Weg, die von uns gesteckten mittelfristigen Wirtschaftlichkeitsziele zu erreichen. Dies wiederum ist eine wichtige Grundlage für das Wachstum und die Weiterentwicklung des ENTEGA-Konzerns. Mehr dazu ► ENTEGA Geschäftsbericht 2021 – Lagebericht.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

UNSER BEITRAG ZUR ENERGIEWENDE

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1 , 103-2 , 103-3 )

Wesentlichkeit

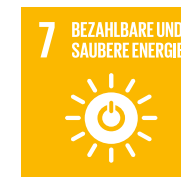
Je stärker die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu Tage treten und je größer der gesellschaftliche Druck zu Veränderungen wird, umso stärker ändern sich auch die gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. So hat beispielsweise die alte Bundesregierung noch Mitte des Jahres 2021 die Klimaschutzvorgaben verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität Deutschlands bis 2045 gesetzlich verankert. Auf dem Weg dahin wurden auch die Zwischenziele verschärft. Die damalige Bundesregierung reagierte damit auf den Beschluss des Bundesverfassungsgerichts, wonach das Klimaschutzgesetz von 2019 in Teilen mit den Grundrechten unvereinbar war.

Im September 2021 wurde der Bundestag gewählt und eine neue Bundesregierung gebildet. Diese setzt neue Schwerpunkte. So wurde beispielsweise aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. In seiner Eröffnungsbilanz zeigte


Bundesminister Robert Habeck die Richtung auf: Die Klimaziele erfordern demnach bis 2030 fast eine Verdreifachung der bisherigen Geschwindigkeit der Emissionsminderung. Höchste Priorität will er dabei auf den beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien legen und dafür bestehende Hemmnisse abbauen. Die Grundlagen dafür sollen im Jahr 2022 mit dem sogenannten Osterpaket geschaffen werden. Im Rahmen dessen werden mehrere Energiegesetze umfassend novelliert.

Die Energiewende ist und bleibt damit der bestimmende Faktor für die deutsche Energiewirtschaft. Sie ist geprägt durch den Ausstieg aus der Atomenergie, durch die sukzessive Dekarbonisierung der Energieversorgung und der damit einhergehenden Dezentralisierung der Energieerzeugung, durch die perspektivische Einbeziehung neuer Technologien wie z. B. die Wasserstofftechnologie und durch die Koppelung der Sektoren Strom, Wärme und Verkehr.

Wir arbeiten hier an den Zielen:



ENTEGA⁵ NACHHALTIGKEITZIELE:



Bis 2030 möchte ENTEGA mit Anlagen, die ihr gehören oder die von ihr betrieben werden, rechnerisch den Ökostromverbrauch ihrer Privatkundinnen und Privatkunden decken. Das entspricht einem Bedarf von jährlich 1,2 TWh Ökostrom.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Organisation und Steuerung

Die ENTEGA hat diesen Transformationsprozess als eines der ersten Versorgungsunternehmen in Angriff genommen. Es ist unser Anspruch, die Energiewende aktiv mitzugestalten und den Umbau des Energiesystems zur signifikanten Reduktion von Treibhausgasemissionen unter Beibehaltung von Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit voranzutreiben. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsziele ENTEGA⁵ haben wir uns auch ein Klimaschutzziel mit wichtigen Etappenzielen gesetzt. ► ENTEGA⁵ unsere Ziele für eine nachhaltige Entwicklung und ► GRI 305: Emissionen – Managementansatz.

Unsere Handlungsfelder für die Energiewende:

- Klimaschonende Energieversorgung mit einem stetig wachsenden Anteil an Ökoenergien
- Umbau der Stromerzeugung und Ausbau der erneuerbaren Energien
- Ausbau einer umweltschonenden Wärme- und Kälteversorgung
- Angebote intelligenter Energieeffizienzprodukte und Energielösungen
- Beratung und Förderung von energiesparenden Maßnahmen
- Förderung der Elektromobilität und Ausbau der Ladeinfrastruktur

- Ausbau und Modernisierung der Energie-, Trinkwasser- und Telekommunikationsinfrastruktur
- Digitalisierung der Versorgungsinfrastruktur
- Forschungsprojekte zu erneuerbaren Energien und intelligenten Energiesystemen

Um den Herausforderungen der Energiewende aktiv zu begegnen und langfristig unseren strategischen Erfolg sicherzustellen, haben wir im Unternehmen zwei Gremien etabliert: die energiewirtschaftliche Arbeitsgruppe und das Energiewirtschaftsboard.

Die energiewirtschaftliche Arbeitsgruppe besteht aus Vertreter*innen der Kerngeschäftsfelder Erzeugung, Handel, Vertrieb, Netz und der Unternehmensentwicklung. Sie tragen laufend Informationen aus Politik, Verbänden und öffentlich zugänglichen Quellen zusammen, analysieren und bewerten strategische Chancen und Risiken und leiten daraus Vorschläge für das Energiewirtschaftsboard ab. Dem Energiewirtschaftsboard gehören die Leiter*innen der oben genannten Geschäftsfelder und der Gesamtvorstand an. Es tagt in der Regel quartalsweise und entscheidet basierend auf den Vorschlägen der energiewirtschaftlichen Arbeitsgruppe über die Positionierung der ENTEGA und die Priorisierung der zu behandelnden

Gremien zur Energiewende

Quartalsweise

Energiewirtschaftsboard



- Entscheidung über die Positionierung
- Priorisierung zu untersuchender Themen
- Vorstand sowie Leiterinnen und Leiter der relevanten Geschäftsfelder bzw. Zentralbereiche

Monatlich

Energiewirtschaftliche Arbeitsgruppe



- Analyse und Bewertung
- Entwicklung von Entscheidungsvorschlägen
- Vertreterinnen und Vertreter der relevanten Geschäftsfelder bzw. Zentralbereiche: Erzeugung, Handel, Vertrieb, Netz, Unternehmensentwicklung

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Themen. Dieses Vorgehen hilft uns, relevante Änderungen der politisch-regulatorischen Rahmenbedingungen frühzeitig zu erkennen und strategische Risiken zu minimieren. Gleichzeitig können wir sich ergebende Chancen schnell identifizieren und neue Geschäftsmodelle aufbauen. Die Erkenntnisse dieser Gremien fließen auch in den kontinuierlichen Strategieprozess mit ein.

Fortschritt

ABSATZ KLIMANEUTRALER ENERGIE

Unser Ökostromabsatz liegt seit vielen Jahren mit rund 3 TWh auf einem sehr hohen Niveau. Bei insgesamt leicht rückläufigem Stromabsatz sank auch der Ökostromabsatz von 3,0 TWh auf 2,9 TWh. Eine deutliche Steigerung gab es beim Absatz von klimaneutralem Erdgas. So stieg dieser im Berichtsjahr auf 2,7 TWh nach 2,1 TWh im Jahr 2020. Mehr dazu ► GRI 102-7: Größe der Organisation. Gemessen an der abgesetzten Menge an Ökostrom liegen wir bei der jährlich durchgeführten Umfrage der Fachzeitschrift Energie & Management in Deutschland regelmäßig auf einem der vordersten Plätze.

AUSBAU ERNEUERBARER ENERGIE

Stand 31.12.2021 haben wir 74 Windkraftanlagen, drei Solarparks, zwei Biogasanlagen und 138 PV-Anlagen auf Gebäuden in unserem Portfolio. Mit Global Tech I sind wir zudem am ersten frei finanzierten Offshore-Windpark in Deutschland beteiligt. Damit verfügten wir über eine regenerative elektrische Erzeugungskapazität in eigenen Anlagen von 260,6 MW (Vorjahr: 248,4 MW). Den größten Anteil hat hier die Windenergie on- und offshore mit 240,1 (Vorjahr: 223,3 MW) installierter Leistung. Der Anstieg bei der Windenergie geht auf die teilweise Inbetriebnahme des neuen Windparks Hausfirse II zurück. Vier der fünf neuen Anlagen sind im Jahr 2021 in Betrieb gegangen. Die fünfte Anlage ging Anfang 2022 ans Netz und findet sich daher noch nicht in dieser Statistik wieder. An zweiter Stelle folgt die Photovoltaik mit 17,4 MW (Vorjahr: 17,4 MW). Die installierte Erzeugungskapazität auf der Basis von Biogas und Klärgas beträgt zusammen 3,1 MW (Vorjahr: 7,7 MW). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr erklärt sich aus der Umstellung des Heizwerkes Arheilgen von Biogas auf Erdgas. Der Grund für diese Umstellung ist, dass das Heizwerk nach 20 Jahren keine EEG-Vergütung mehr erhält. Da die Turbine jedoch noch in einem guten Zustand ist, wurde der KWK-Betrieb mit seinem guten Wirkungsgrad vorerst fortgeführt. Aus betriebswirtschaftlichen Gründen

jedoch mit Erdgas als Brennstoff. Darüber hinaus betreiben wir Anlagen mit einer installierten regenerativen Leistung von 24,8 MW (Vorjahr: 23,6 MW), die nicht in unserem Eigentum sind. Siehe dazu ► EU1 Installierte Kapazitäten nach Primärenergiequellen.

AUSBAU ERNEUERBARER ENERGIE

Wir möchten auch Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, sich an unseren Anlagen zu beteiligen und so am wirtschaftlichen Erfolg zu partizipieren. So sind beispielsweise an einigen Windparkgesellschaften regionale Energiegenossenschaften direkt beteiligt. Darüber hinaus geben wir Interessenten die Möglichkeit, direkt über unsere Online-Plattform ► buergerbeteiligung.entega.de in ausgewählte regionale Energieprojekte zu investieren. Die Erzeugungsbeteiligungen berücksichtigen wir im Rahmen der hier dargestellten Umweltkennzahlen immer mit dem prozentualen Anteil der Beteiligung des ENTEGA-Konzerns. Im Rahmen dieser Beteiligungen kümmern wir uns um die Betriebsführung der Anlagen. Im Berichtsjahr wurde eine neue Bürgerbeteiligung am Windpark Stillfüssel umgesetzt sowie eine weitere Bürgerbeteiligungsoption im Rahmen der PV-Aktivitäten der ENTEGA NATURpur geplant, die im Jahr 2022 umgesetzt werden soll.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

UNTERSTÜTZUNG VON ANLAGENBETREIBERN

Im Oktober 2021 traten Neuregelungen zum Redispatch im Energiewirtschaftsgesetz in Kraft. Redispatch bezeichnet die durch den Netzbetreiber erforderlichen Eingriffe in die Erzeugungsleistung von Anlagen, um die Netzstabilität sicherzustellen. Mit der neuen Regelung wird das bisherige Netzengpassmanagement aus den Übertragungsnetzen auf die Verteilnetze erweitert. Betreiber von Erzeugungsanlagen ab 100 kW Leistung müssen jetzt den Netzbetreibern die dazu notwendigen Daten bereitstellen. Viele Anlagenbetreiber besitzen nicht das Know-how und die IT-Systeme, um an den erforderlichen Datenaustauschprozessen teilzunehmen. Die Energy Market Solutions und die citiworks in Kooperation mit der ENTEKA Plus bieten diese Dienstleistungen für Anlagenbetreiber an.

ENTWICKLUNG DER STROMERZEUGUNG

Unsere Stromerzeugung stieg von 766.374 MWh in 2020 auf 850.660 MWh im Jahr 2021. Der Anstieg war dem vermehrten Einsatz von Erdgas in der Stromproduktion geschuldet, während die erneuerbaren Energien im Berichtsjahr knapp neun Prozent weniger Strom lieferten. 125.100 MWh Strom wurden im Gemeinschaftskraftwerk Irsching und 17.200 MWh Strom im Gasturbinenkraftwerk (GTKW) Darmstadt erzeugt. Das Gemeinschafts-

kraftwerk Irsching ist seit Oktober 2020 aus der Netzreserve in den Regelbetrieb gegangen und leistet seitdem einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der Stromversorgung. Das GTKW wurde vom Übertragungsnetzbetreiber Amprion im Juni 2021 erneut als systemrelevantes Kraftwerk eingestuft. Das Kraftwerk befindet sich daher weiterhin in der Netzreserve und hilft damit, das volatile Angebot der erneuerbaren Energien auszugleichen. Für dieses Kraftwerk, das primär für den Spitzenlasteinsatz konzipiert wurde, wird kontinuierlich geprüft, inwieweit eine Rückkehr in den Markt ökonomisch vorteilhaft ist. Heizöl zur Stromerzeugung wurde 2019 bis 2021 ausschließlich in geringen Mengen im Notstromaggregat des Zentralklärarwerks verbraucht.

In unseren Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung konnten wir im Jahr 2021 588.126 MWh (Vorjahr: 645.189 MWh) Ökostrom und in den von uns gemanagten Anlagen weitere rund 35.200 MWh (Vorjahr: 37.900 MWh) Ökostrom erzeugen. Der Rückgang der Stromproduktion hat mehrere Ursachen. Der wichtigste Grund war ein schwaches Windaufkommen. So erzeugten unsere Windkraftanlagen 44.384 MWh weniger Strom als im Vorjahr und dies obwohl vier der fünf Windenergieanlagen im Windpark Hausfirste II im Jahr 2021 ans Netz gegangen sind. Die Stromerzeugung auf Basis von Biogas ging um 11.784 MWh zurück. Grund dafür war die Umstellung des Heizwerkes

Arheilgen von Biogas auf Erdgas. Die Stromerzeugung aus Solarenergie ging nur leicht um 1.350 MWh zurück.

Aufgrund des nach wie vor schleppenden Netzausbaus und des Fehlens von Stromspeichern müssen immer wieder regenerative Erzeugungsanlagen abgeregelt werden, um die Netze vor Überlastung zu schützen. Im Jahr 2021 konnten so rund 23.000 MWh (Vorjahr: 74.900 MWh) Ökostrom nicht erzeugt werden. Würden wir diese Strommenge mit einberechnen, hätten wir im Berichtsjahr rund 642.700 MWh Ökostrom erzeugt. Genug Strom, um rund 240.000 2-Personen-Haushalte ein Jahr lang klimaneutral zu versorgen. Siehe dazu ▶ EU2 Eigenerzeugte Strommenge nach Primärenergiequellen.

ENTWICKLUNG DER WÄRMEERZEUGUNG

Die Wärmeerzeugung in unseren Anlagen stieg von 218.216 MWh im Jahr 2020 auf 248.209 MWh im Jahr 2021. Der Wärmebedarf wurde im Wesentlichen durch Erdgas gedeckt. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Wärmeversorgung sank im Berichtsjahr von 22 Prozent auf 10 Prozent. Der Grund dafür ist die Umstellung des Heizwerkes Arheilgen von Biogas auf Erdgas.

Siehe dazu ▶ EU2 Eigenerzeugte Wärmemenge nach Primärenergiequellen.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

EU1  INSTALLIERTE KAPAZITÄT NACH PRIMÄRENERGIEQUELLEN

Installierte elektrische Leistung
nach Primärenergieträgern¹

	ENTEGA-Konzern, in MW		
	2021	2020	2019
ENTEGA (ERNEUERBARE ENERGIETRÄGER)	260,6	248,4	248,4
... davon Biogas	1,5	6,1	6,1
... davon Klärgas	1,6	1,6	1,6
... davon Sonne	17,4	17,4	17,4
... davon Wind	240,1	223,3	223,3
ENTEGA (KONVENTIONELLE ENERGIETRÄGER)	183,3	178,6	178,6
... davon Erdgas	182,9	178,3	178,3
... davon Heizöl	0,3	0,3	0,3
ENTEGA (GESAMT)	443,9	427,1	427,1
VERPACHTETE ANLAGEN	8,6	8,6	8,8
... davon Erdgas	8,4	8,4	8,7
... davon Sonne	0,2	0,2	0,2
GESAMT	452,5	435,7	435,9
ANTEIL EE	58%	57%	57%

¹ Nicht enthalten ist die elektrische Leistung der langfristig an Dritte verpachteten Biogasanlage Lorsch.

Installierte thermische Leistung
nach Primärenergieträgern²

	ENTEGA-Konzern, in MW		
	2021	2020	2019
ENTEGA (ERNEUERBARE ENERGIETRÄGER)	7,8	16,3	16,3
... davon Biogas	2,2	10,7	10,7
... davon Geothermie	0,1	0,1	0,1
... davon Holz	0,9	0,9	0,9
... davon Klärgas	4,7	4,7	4,7
ENTEGA (KONVENTIONELLE ENERGIETRÄGER)	257,5	247,7	241,2
... davon Erdgas	254,7	244,9	238,3
... davon Heizöl	2,8	2,8	2,8
ENTEGA (GESAMT)	265,4	264,1	257,5
VERPACHTETE ANLAGEN	132,4	132,4	132,5
... davon Erdgas	86,9	86,9	87,1
... davon Heizöl	45,4	45,4	45,4
GESAMT	397,7	396,4	390,0
ANTEIL EE	2%	4%	4%

² Nicht enthalten ist die thermische Leistung der langfristig an Dritte verpachteten Biogasanlage Lorsch.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

EU2  ERZEUGTE ENERGIE NACH PRIMÄRENERGIEQUELLEN

Eigenerzeugte Strommenge
nach Primärenergieträgern¹

	ENTEGA-Konzern, in MWh		
	2021	2020	2019
ENTEGA (ERNEUERBARE ENERGIETRÄGER)	588.126	645.189	630.685
... davon Biogas	10.196	21.980	20.994
... davon Klärgas	4.907	4.453	4.473
... davon Sonne	17.755	19.105	18.977
... davon Wind	555.267	599.651	586.241
ENTEGA (KONVENTIONELLE ENERGIETRÄGER)	262.534	121.185	27.815
... davon Erdgas	262.533	121.184	27.814
... davon Heizöl	1	1	1
ENTEGA (GESAMT)	850.660	766.374	658.501
VERPACHTETE ANLAGEN	66.275	55.320	56.044
... davon Erdgas	66.055	55.119	55.862
... davon Sonne	220	201	182
GESAMT	916.935	821.694	714.545
ANTEIL EE	64 %	79 %	88 %

¹ Nicht enthalten ist die eigenerzeugte Strommenge der langfristig an Dritte verpachteten Biogasanlage Lorsch.

Eigenerzeugte Wärmemenge
nach Primärenergieträgern²

	ENTEGA-Konzern, in MWh		
	2021	2020	2019
ENTEGA (ERNEUERBARE ENERGIETRÄGER)	25.271	48.260	47.076
... davon Biogas	15.597	39.566	38.330
... davon Geothermie	227	141	144
... davon Holz	2.916	2.451	2.593
... davon Klärgas	6.531	6.102	6.010
ENTEGA (KONVENTIONELLE ENERGIETRÄGER)	222.938	169.956	169.487
... davon Erdgas	220.404	166.122	164.876
... davon Heizöl	2.534	3.835	4.611
ENTEGA (GESAMT)	248.209	218.216	216.563
VERPACHTETE ANLAGEN	120.646	107.062	125.157
... davon Erdgas	120.452	107.003	123.433
... davon Heizöl	194	59	1.724
GESAMT	368.855	325.278	341.720
ANTEIL EE	7 %	15 %	14 %

² Nicht enthalten ist die eigenerzeugte Wärmemenge der langfristig an Dritte verpachteten Biogasanlage Lorsch.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

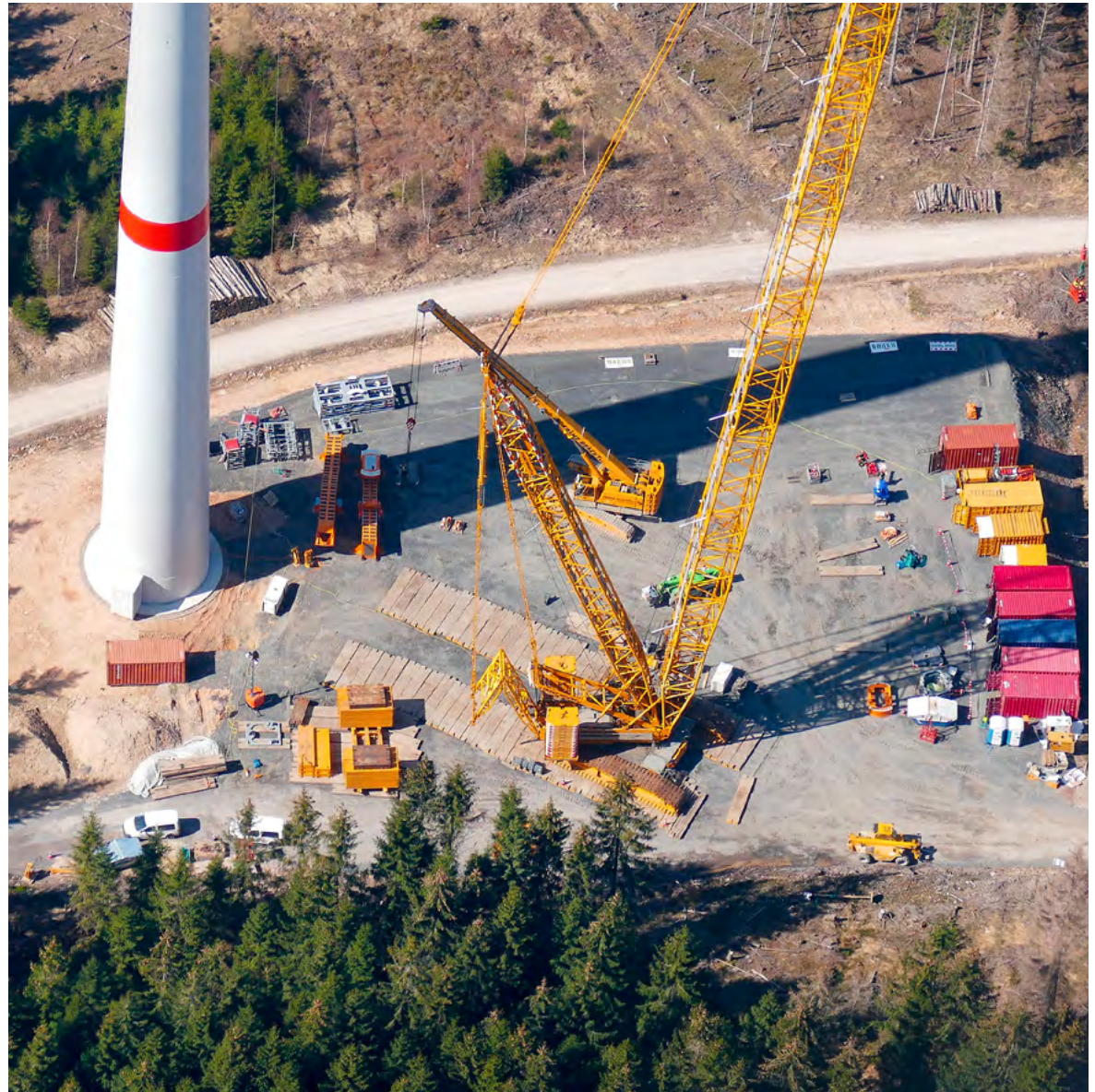
SOZIALES

ANHANG

AUSBAU WINDENERGIE

Beim Ausbau der regenerativen Energien liegt unser Schwerpunkt auf der Onshore-Windenergie, auch wenn die Bedingungen hier nicht einfach sind. Komplexe Ausschreibungen, lange Planungsverfahren, Materialengpässe und die zunehmende Klagebereitschaft von Bürgerinitiativen erschweren es, neue Windkraftprojekte zu realisieren. Je schwieriger die Rahmenbedingungen, umso wichtiger ist die richtige Strategie und die Qualität der Projektentwicklung. Bei beidem können wir punkten. Unser selbstgestecktes Ziel ist es, im Schnitt einen Windpark pro Jahr zu entwickeln. Derzeit befinden sich mehrere Windprojekte in der Planung und Umsetzung:

- Im Kaufunger Wald (Werra-Meißner-Kreis) errichteten wir in der Nähe unseres bestehenden Windparks Hausfirste I einen zweiten Windpark (Hausfirste II) mit fünf Windenergieanlagen (WEA) der 4,2 Megawatt-Klasse. Der Windpark ist Ende 2021 / Anfang 2022 ans Netz gegangen und kann nun Strom für rund 19.000 Haushalte produzieren.



Der Aufbau einer WEA ist echte Präzisionsarbeit

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

- Im Lahn-Dill-Kreis betreiben wir seit einigen Jahren den Windpark Haiger mit einer Gesamtleistung von 13,8 MW. Auch diesen Windpark möchten wir erweitern und zwar um eine WEA mit einer Leistung von 3,5 MW. Die Genehmigungen sind erteilt, erste vorbereitende Arbeiten sind abgeschlossen. Die Anlage soll 2023 in Betrieb gehen.
- Bei Groß-Umstadt wollen wir den Windpark „Am alten Steinbruch“ mit drei WEA errichten. Der Windpark mit einer Gesamtleistung von 18 MW soll im Jahr 2025 ans Netz gehen.
- Einen weiteren Park mit ebenfalls drei WEA und einer Gesamtleistung von 18 MW Leistung möchten wir gerne im Saarland errichten. Dafür läuft derzeit die Vorplanung.



Der fertige Windpark Hausfirste II direkt neben dem bestehenden Windpark Hausfirste I. Zusammen stehen dort nun 15 WEA

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

AUSBAU PHOTOVOLTAIK

Auch bei der Photovoltaik werden wir unser Portfolio weiter ausbauen. Dazu haben wir im Jahr 2020 eine umfangreiche Analyse in der Region durchgeführt und gemeinsam mit den Kommunen potenziell geeignete Flächen identifiziert. Am weitesten fortgeschritten ist der geplante PV-Park in Modautal bei Seeheim-Jugenheim. Hier sollen PV-Module mit einer Leistung von rund 7 MWp errichtet werden. Die notwendigen Verträge sind unterzeichnet und das Planungsverfahren wurde eingeleitet. Der PV-Park soll 2023 in Betrieb gehen. Weitere Projekte in der Region sind in der Planung. Erste Pachtverträge mit den Flächeneigentümern wurden bereits abgeschlossen.

Seit 2009 betreiben wir in der Moselgemeinde Leiwien einen Solarpark. In der Nähe des bestehenden Parks errichten wir gemeinsam mit einem Projektpartner einen zweiten Park (Leiwien II) in zwei Teilabschnitten. Der erste Teilabschnitt mit einer Leistung von 11,3 MWp ist im März 2022 in Betrieb gegangen. Die zweite Teilfläche mit einer Leistung bis zu 3,4 MWp ist in Planung. Die eigentliche Umsetzung soll im Jahr 2023 erfolgen.

Außerdem sind wir dabei, auf mehreren Liegenschaften der Wissenschaftsstadt Darmstadt PV-



Der Solarpark Leiwien wird erweitert

Dachflächenanlagen zu errichten. Diese Anlagen werden durch die ENTEKA NATURpur realisiert und dann an die Stadt Darmstadt bzw. die ENTEKA verpachtet. Im Berichtsjahr wurden beispielsweise

auf Dächern der Erich-Kästner-Schule, der Energiezentrale in der Lincoln-Siedlung, des Nordbades und der Lincoln-Schule größere Anlagen errichtet.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

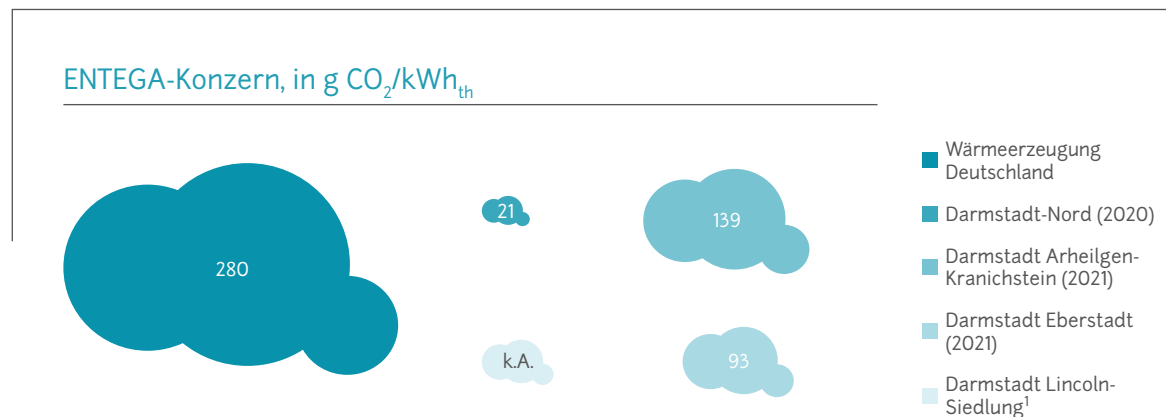
ANHANG

NACHHALTIGE WÄRMEVERSORGUNG

Fast 20 Prozent aller CO₂-Emissionen in Deutschland entstehen durch das Heizen von Gebäuden. Zwar konnten die jährlichen CO₂-Emissionen im Gebäudesektor zwischen 1990 und 2020 bereits um über 40 Prozent gesenkt werden. Dennoch liegen hier noch große Potenziale. Ein wichtiger Hebel hierfür ist die Nah- bzw. Fernwärmeversorgung. Je nach eingesetzter Primärenergie verursachen arealbezogene Versorgungskonzepte, die aus einer Energiezentrale und einem Wärmenetz bestehen, weniger CO₂-Emissionen als objektbezogene Lösungen. So emittiert eine Öl-Brennwertheizung rund 360 g CO₂/kWh_{th}, während die Fernwärme in Deutschland bei durchschnittlich 280 g CO₂/kWh_{th} liegt. Unsere Wärmeversorgung verursacht noch einmal deutlich weniger Emissionen.

Wir betreiben in Darmstadt verschiedene Wärmenetze nebst der zugehörigen Erzeugeranlagen. Derzeit sind an die Wärmenetze der ENTEGA rund 11.600 Privathaushalte, öffentliche Einrichtungen und Industrieunternehmen angebunden. Die gelieferte Wärme stammt hauptsächlich aus modernen Blockheizkraftwerken, die neben Strom auch Wärme erzeugen. Ein weiterer Teil der Fernwärme wird im Zuge der thermischen Abfallverwertung im Müllheizkraftwerk Darmstadt erzeugt. In Darmstadt und den umliegenden Stadtteilen werden derzeit fünf, größtenteils (Arheilgen und

Spezifische Fernwärme-Emissionen in Satzungsgebieten



¹Die Energiezentrale der Lincoln-Siedlung wird derzeit umgebaut.

Kranichstein sind bereits miteinander verbunden) nicht miteinander verbundene Wärmenetze betrieben. Darüber hinaus betreiben wir in der Region rund 50 weitere Nahwärmeinseln.

Im Rahmen unserer Wärmestrategie wollen wir dieses Potenzial ausbauen. Dabei verfolgen wir zum einen die Verdichtung bestehender Wärmenetze. Zum anderen wollen wir unsere Wärmenetze erweitern und je nach Möglichkeit neue klimaschonende Technologien einsetzen. Dabei konzentrieren wir uns auf Basis einer Analyse der regionalen Wärmepotenziale vor allem auf kommunale Quartierslösungen sowie auf Lösungen für Industrie- und Geschäftskunden.

Unser dezentrales Wärmegeschäft ist im Berichtsjahr gewachsen. So wurden neue Contracting-Anlagen in Betrieb genommen sowie weitere Maßnahmen in Darmstadt und Umgebung vorangetrieben. Dazu gehören neben den Erneuerungen von KWK- und Kesselanlagen vor allem auch der Bau eines Großwärmespeichers in Darmstadt, der im ersten Quartal 2021 in den Regelbetrieb gegangen ist. Im weiteren Verlauf des Jahres wurden verschiedene Erweiterungsplanungen für den Ausbau der Wärmenetze durch die ENTEGA AG und die ENTEGA STEAG Wärme begonnen.

In der Darmstädter Lincoln-Siedlung wird derzeit ein modernes Heizwerk mit einer Biogas-KWK-Anlage

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

und ein Wärmenetz mit einer Trassenlänge von 4,3 km errichtet. Ab dem Jahr 2022 wird die Anlage umweltschonend Strom und Wärme produzieren. Am Darmstädter Ludwigshöviertel soll im Jahr 2023 ein ebenfalls modernes Heizwerk mit einer Biogas-KWK-Anlage und ein Wärmenetz mit einer Trassenlänge von 1,8 km errichtet werden. Hierfür laufen derzeit die Planungen. Im Jahr 2021 haben wir damit begonnen die ehemalige Konversionsfläche in Babenhausen mit einem 20 Kilometer langen Nahwärmenetz zu erschließen. Durch den Einsatz der besonders energieeffizienten Kraft-Wärme-Kopplung wird die zukünftige Wärmeversorgung nach aktuellem Stand der Planung einen sehr geringen CO₂-Ausstoß von nur 45 g CO₂ pro kWh haben.

DEKARBONISIERUNG DER WÄRMEVERSORGUNG IN DARMSTADT

Die ENTEGA hat sich das Ziel gesetzt, bis spätestens 2045 klimaneutral zu sein. Ein Baustein ist die Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung und ihr weiterer Ausbau. Doch dieses Vorhaben ist äußerst komplex. Wie entwickelt sich der energetische Zustand des Gebäudebestands und damit der Wärmebedarf und wie kann man die Gebäudeeigentümer zur Sanierung ihrer Gebäude motivieren? Wie verändern sich die regulatorischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen? Wo gibt es welche Potenziale für erneuerbare Energien oder Abwärmenutzung? Diese und weitere Fragen

gilt es zu beantworten. Im Berichtsjahr 2021 wurde dazu das Projekt „ENTEGA Grüne Wärme“ aufgesetzt. Begonnen wurde mit der Einrichtung einer Projektgruppe und einer ersten Bestandsaufnahme der internen und externen Rahmenbedingungen. In den Jahren 2022 und 2023 wird eine Potenzialanalyse durchgeführt und das eigentliche Konzept erstellt. Dabei werden alle relevanten Stakeholder eingebunden. Das Konzept wird auch in das Klimaschutzkonzept der Wissenschaftsstadt Darmstadt einbezogen werden.

Klar ist, dass das Konzept eine hohe Flexibilität aufweisen muss, denn ändern sich die Rahmenbedingungen, muss auch das Konzept angepasst werden. So können sich die Lösungen in den jeweiligen Stadtgebieten deutlich voneinander unterscheiden. Von großer Bedeutung ist daher eine enge Verzahnung des Konzeptes mit der kommunalen Wärmeleitplanung der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Die Einbeziehung der Stadt und über diese der Bürger*innen stellt dabei eine wesentlichen Einflussfaktor dar. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat sich zum Ziel gesetzt, die in ihrer Einflussphäre liegenden Gebäude bis 2035 klimaneutral zu versorgen und kann den privaten Gebäudeeigentümer*innen zusätzliche Anreize schaffen, die Bestandsgebäude energetisch zu sanieren. Denn die Senkung des spezifischen Energieverbrauchs sowie des Temperaturniveaus der

Warmwasserspeicher für die Wärmeversorgung

Der Bedarf an Fernwärme unterliegt großen Schwankungen. Diese wurden im Fernwärmenetz Darmstadt-Nord bislang durch erdgasbetriebene Spitzenlastkessel ausgeglichen. Besonders im Winter übersteigt der Wärmebedarf die Wärmeleistung des Müllheizkraftwerkes. Umgekehrt gibt es Zeiten, in denen die Wärme aus der Müllverbrennung nicht vollständig genutzt werden kann. Um diese Schwankungen umweltschonend auszugleichen, haben wir in den Jahren 2019 und 2020 für rund 2,8 Mio. Euro einen großen Warmwasserspeicher errichtet. 140 Megawattstunden Wärme aus der Müllverbrennung können dort gespeichert werden. Dies reicht aus, um rund 5.000 Haushalte einen Tag lang zu versorgen. 30 Prozent der Investitionskosten wurden mit Bundesmitteln gefördert. Der Wärmespeicher ist auch Teil eines Forschungsprojektes der Technischen Universität Darmstadt. Ziel ist es, ein Referenzmodell zu entwickeln, wie ein Warmwasserspeicher besonders effizient be- und entladen werden kann.

Wärmeversorgung in den Gebäuden haben einen wesentlichen Einfluss darauf, welche Technologien eingesetzt werden können.

Ein bereits in Bearbeitung befindlicher Baustein des Konzepts ist eine Solarthermie-Studie. Mit ihr wird das Potenzial der Solarthermie für die Fernwärmeversorgung untersucht. Das Ergebnis sollte noch im Jahr 2022 vorliegen. Technisch betrachtet lässt sich die Solarthermie gut in die Nahwärmeversorgung integrieren. Sie ist jedoch

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

eine kosten- und flächenintensive Technologie. Neben der Kostenbetrachtung sowie der Beurteilung weiteren Einflussfaktoren hängt das Umsetzungspotenzial wesentlich davon ab, wie viel nutzbare Fläche tatsächlich zur Verfügung steht.

ENERGIEEFFIZIENZ

Im Berichtsjahr 2021 wurde die ENTEKA Plus mit einem Projekt der Kategorie „Energiedienstleistungen als Enabler der Energiewende“ für den Energy Efficiency Award 2021 der Deutsche Energie-Agentur (dena) nominiert. Das haben nur 17 von rund 130 eingereichten Projekten geschafft. Das ENTEKA-Projekt verband energieeffiziente Bürobeleuchtung mit Photovoltaik und Elektromobilität für das „Haus der Leichtathletik“ des Deutschen Leichtathletikverbands (DLV) in Darmstadt. Das Besondere daran war die Kombination der verschiedenen Bausteine und dass der DLV die einzelnen Komponenten von ENTEKA mieten konnte.

ELEKTROMOBILITÄT

Die Elektromobilität in Deutschland nimmt immer mehr an Fahrt auf – bis 2030 sollen 15 Mio. Elektrofahrzeuge auf Deutschlands Straßen unterwegs und eine Million öffentliche Ladepunkte verfügbar sein. Dafür müssen die Ladeinfrastruktur massiv ausgebaut, die Verteilnetze verstärkt und die Produktion von Ökostrom erhöht werden. Auf all diesen Feldern ist der ENTEKA-Konzern bereits aktiv. Wir errichten und unterhalten eine eigene Ladeinfrastruktur, bieten eine Ladekarte mit einer sehr hohen Abdeckungsrate und erzeugen heute schon die Antriebsenergie der Zukunft: den umweltfreundlichen Ökostrom. Außerdem beteiligen wir uns an verschiedenen Forschungsprojekten zur Elektromobilität (► ENTEKA – ein gefragter Forschungspartner).

ENTEKA hat im Jahr 2017 mit Unterstützung des Landes 109 Elektrotankstellen in 48 südhessischen Kommunen errichtet. Rund eine Million Euro wurden dafür im Rahmen des Projektes „Elektromobilität für Südhessen“ investiert. Im Jahr 2020 und 2021 haben wir weitere Förderanträge beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur sowie beim hessischen Wirtschaftsministerium gestellt und bewilligt bekommen. Bis Ende 2022 sollen 109 neue Ladesäulen mit 2 x 22 kW (AC) und acht Schnellladesäulen mit 2 x 75 kW (DC) errichtet werden. Davon wurden im Berichtsjahr bereits 33 Ladesäulen realisiert. Unabhängig



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

von der Förderung bauen wir auch selbst oder im Auftrag Dritter weitere Lademöglichkeiten auf und betreiben diese. Ende 2021 wurden von ENTEKA insgesamt 176 öffentliche Ladesäulen und zwei öffentliche Schnellladesäulen betrieben.

Eine immer größere Bedeutung beim Ausbau der Ladeinfrastruktur haben Wohnungsgesellschaften, Unternehmen und private Hauseigentümer. Deshalb schaffen wir für diese Gruppen attraktive Angebote und beraten sie bei der Umsetzung. So können unsere Kundinnen und Kunden heute schon bei ENTEKA Ladestationen kaufen oder mieten. Sie erhalten zudem von uns einen Förderzuschuss beim Kauf einer Wandladestation.

Mit der ENTEKA Ladekarte können unsere Kundinnen und Kunden an 245.000 Ladepunkten in ganz Europa Strom laden. Im Berichtsjahr wurde an den ENTEKA-Ladestationen insgesamt 1.107.360 kWh Ökostrom geladen. Der Ladestrom an unseren Ladestationen stammt zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien. Den Strom, der mit unseren Ladekarten bei Roamingpartnern geladen wird, stellen wir durch Waldschutzprojekte klimaneutral. Den Weg zur nächsten freien Ladesäule weist eine kostenlose ENTEKA-App. Für alle, die keine Vertragsbindung möchten, gibt es eine Prepaid-Ladekarte zu kaufen. Außerdem können E-Auto-Fahrer*innen an ENTEKA-Ladestationen

auch ohne Karte ihr Fahrzeug aufladen. Die Zahlung wird dann direkt über die App abgewickelt.

Unsere neue Tochtergesellschaft Energy Market Solutions (EMS) ergänzt mit ihrer Produktfamilie autoSTROM das ENTEKA Angebot zur Elektromobilität. Die Palette reicht von Autostromtarifen über eine LadeApp und eine Ladekarte bis hin zur Vermarktung von THG-Quoten. Dabei können Besitzer*innen von E-Fahrzeugen die eingesparten Emissionen zu Geld machen, indem sie diese als Emissionsrechte an Dritte verkaufen. EMS macht es den Kund*innen einfach, diese Rechte zu verkaufen: Sie müssen sich nur einmalig registrieren lassen – den Rest erledigt das Unternehmen.

Bereits 2018 haben wir mit Unterstützung des Landes Hessen ein weiteres Projekt umgesetzt: Kommunen konnten von uns ein E-Auto zum Preis eines vergleichbaren Fahrzeugs mit Verbrennungsmotor mieten. 50 E-Fahrzeuge standen dafür drei Jahre zur Verfügung und waren bis ins Jahr 2020 in der Region unterwegs. 43 Kommunen, der Landkreis Darmstadt-Dieburg, der Odenwaldkreis und die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main beteiligen sich. Aufgrund der großen Nachfrage haben wir 2021 ein Nachfolgeprojekt aufgelegt. Im Rahmen dessen wurden den teilnehmenden Kommunen 49 Fahrzeuge zur Verfügung gestellt. 30 davon wurden im Berichtsjahr an die Kommunen ausgeliefert.



Der Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur geht voran

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Im Auftrag der Kommunen bieten wir zudem in vielen Orten Elektroautos zum Carsharing an. Die Kommune bezahlt eine monatliche Grundgebühr und stellt einen Parkplatz zur Verfügung. Die Nutzer können das Elektrofahrzeug über eine ENTEKA-App reservieren, schlüssellos öffnen und am Ende erhalten sie eine automatisch generierte Rechnung. 18 Kommunen bieten ihren Bürgerinnen und Bürgern das E-Carsharing bereits an. Seit Projektbeginn im Jahr 2019 wurden mit diesen Fahrzeugen über 214.000 Kilometer zurückgelegt, davon alleine 89.000 im Jahr 2021.

Auch Elektrofahrräder erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. ENTEKA hat deshalb E-Bikes, E-Lastenräder und E-Tretroller angeschafft und stellt diese den Kommunen testweise zur Verfügung. Wenn Kommunen sich diese Fahrzeuge anschaffen, erhalten sie vom Land Hessen einen Zuschuss von bis zu 90 Prozent der Beschaffungskosten. Wir unterstützen die Kommunen bei der Antragstellung.



Die Kommunen nutzen das Mietangebot für E-Autos rege

ELEKTROBUSSE FÜR DARMSTADT

Das Projekt „HeinerLiner“ ist ein neuer Shuttleservice der HEAG mobilo mit elektrisch batteriebetriebenen Kleinbussen. Der On-Demand-Shuttle ist eine flexible Ergänzung zu den bestehenden Bussen und Straßenbahnen. Für den Betriebsstart zum 1. April 2021 haben wir die Ladeinfrastruktur geschaffen und dazu bereits im Jahr 2020 25 Ladesäulen mit jeweils zwei Ladepunkten (22 kW) und fünf Schnelllader (50 kW) errichtet. Auch die Betriebsführung der Ladeinfrastruktur werden wir

für die nächsten Jahre übernehmen. Im April 2021 nahm der HeinerLiner seinen Betrieb auf.

Bis 2025 möchte die HEAG mobilo alle Buslinien auf Elektrobusse umstellen. Dafür sollen in den nächsten Jahren etwa 80 Elektrobusse angeschafft werden. Die ENTEKA unterstützt diese Initiative und baut auch dafür die Ladeinfrastruktur aus. Stand 31.12.2021 sind insgesamt 56 Ladepunkte für Busse mit jeweils 150 kW in Betrieb.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

FUHRPARK

Auch im eigenen Haus forcieren wir die Elektromobilität. So haben wir seit 2017 die Zahl der reinen Elektrofahrzeuge von 8 auf 97 erhöht. Die Zahl der Hybridfahrzeuge stieg im gleichen Zeitraum von 8 auf 57. Allein im Jahr 2021 ist unser Fuhrpark um 10 Elektro- und 22 Hybridfahrzeuge gewachsen. Basis dafür ist unsere Dienstwagenrichtlinie, nach der alternative Antriebe wie Hybrid-, Elektro- und Erdgasmotoren bevorzugt einzusetzen sind. Auch das private Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen wir. So können diese an mehreren Ladepunkten auf den Firmengeländen ihre Elektrofahrzeuge kostenlos aufladen. Derzeit befinden sich 44 nicht-öffentliche Ladesäulen auf unseren Firmengeländen.

► GRI 302-1 Energieverbrauch – Fuhrpark

ENTEKA – EIN GEFRAGTER FORSCHUNGSPARTNER

Die Dekarbonisierung der Energieversorgung stellt eine große Herausforderung dar. Deshalb beteiligen wir uns seit Jahren aktiv an mehreren Forschungsprojekten, die das Energiesystem intelligenter und flexibler machen. Auch wenn die Projekte mit unterschiedlichen Fördermitteln finanziert werden, hängen sie inhaltlich eng zusammen. Einige der Projekte bauen auf den Arbeiten vorangegangener Forschung auf und

führen so zu immer belastbareren Ergebnissen (► <https://www.entega.ag/ueber-entega/forschung-entwicklung/>).

Im Rahmen des Forschungsprojekts **ELISA** (elektrofizierter, innovativer Schwerverkehr auf Autobahnen) wird bis Ende 2022 getestet, ob eine flächendeckende Elektrifizierung von Autobahnen möglich ist. Hybrid-Lkw können mittels elektrischer Oberleitungen auf einem Autobahnteilstück der A5 elektrisch fahren. Unsere Aufgabe im Projekt ist die Entwicklung eines Abrechnungssystems und die Untersuchung von netztechnischen Auswirkungen. Außerdem werden wir die Evaluation aus Sicht der Energieversorgungsunternehmen leiten und als Ansprechpartner für alle energierechtlichen und regulatorischen Fragen zur Verfügung stehen. Im Jahr 2020 wurde beschlossen, die Versuchsstrecke um sieben Kilometer in Richtung Darmstadt zu verlängern. Das Forschungsprojekt ELISA läuft noch bis Ende 2024.

Im Forschungsprojekt **AlgoRes** (Algorithmische Resilienz dezentraler Autonomie 2019 – 2022) werden Algorithmen zur Regelung von Energienetzen untersucht und ihre Verwundbarkeit analysiert, wie zum Beispiel durch Naturkatastrophen oder Cyberangriffe. Ziel ist es, eine höhere Cybersicherheit zu schaffen und neue Systeme mit einer verbesserten Resilienz zu entwickeln.

Im Jahr 2019 haben wir zwei Forschungsprojekte (**MAGDA** und **NORA**) aufgelegt, die anfangs vollständig eigenfinanziert waren. Im Projekt **MAGDA** (Multi-Use-Quartierspeicher in Groß-Umstädter Solarsiedlung) geht es um Speicherlösungen für Wohnquartiere. Mit diesem praxisorientierten Forschungsprojekt wollen wir die kommerzielle Nutzung solcher Quartierspeicher erproben. Darauf wurde die Landesenergieagentur Hessen aufmerksam. Sie sieht den Einsatz dieses Quartierspeichers als innovativ und zukunftsweisend an. Daher wird dieses Projekt seit 2020 durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung mitgefördert.

Im Forschungsprojekt **NORA** (bis 12 / 2021) haben wir ausgesuchte Netzabschnitte mit neuer Mess- und Kommunikationstechnik ausgestattet. Mit diesen Instrumenten wollen wir ein Netzzustandsprognosesystem für das Niederspannungsnetz entwickeln. Dies erhöht die Sicherheit und hilft bei der Planung des Netzes.

Der Ausbau der Ladeinfrastruktur stellt große Herausforderungen an die Netzstabilität. Um dies zu erforschen und Lösungen zu finden, wurde am 1. September 2020 das Projekt „**MobiGrid**“ mit einer Laufzeit von drei Jahren gestartet. Dabei wird untersucht, ob der Einsatz dezentraler Flexibilitätspotenziale die Integration von Elektromobilität

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

unterstützen kann. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.

Regional wird immer mehr Strom aus erneuerbaren Energien gewonnen. Strom, der vor Ort nicht genutzt werden kann, muss in die Übertragungsnetze eingespeist werden. Dies belastet die Netze und führt teilweise dazu, dass Anlagen abgeregelt werden müssen. Die Anlagen stehen still, erneuerbar erzeugte Energie geht verloren. Hier setzt das Projekt „**Grid4Regio**“ an. Ziel ist, durch Schaltmaßnahmen im Stromnetz die überschüssige Energie in benachbarten Kommunen in der Region zu nutzen. Das Projekt startete am 10. Oktober 2020 und läuft bis 31. März 2023.

Im Mai 2021 wurde in Darmstadt ein Reallabor der Energiewende gestartet. Unter dem Titel „**DELTA – Darmstädter Energie-Labor für Technologien in der Anwendung**“ haben sich zwölf Partner aus Industrie, Stadtwirtschaft und Forschung zusammengefunden. Die Projektsteuerung liegt bei der TU Darmstadt. Mit DELTA soll gezeigt werden, wie technisch mögliche Konzepte wirtschaftlich umgesetzt und gesellschaftlich akzeptiert werden können. Dabei sollen Industrie, Gewerbe, Haushalte, städtische Liegenschaften und Verkehr intelligent miteinander verknüpft werden, um Energie gemeinsam zu erzeugen, auszutauschen, zu speichern und zu nutzen und damit einen wesentlichen

Beitrag zu CO₂-Einsparung zu leisten. Projekte sind energieoptimierte Wohn- oder Industriegebiete, der Einsatz von dezentraler Elektrolyse zur Produktion von Wasserstoff, die Flexibilisierung des Mittelspannungsnetzes in Verbindung mit Quartierspeicherlösungen, schnelles Laden für E-Mobilität und urbane Sharing-Modelle. Der ENTEKA-Konzern untersucht für sich alle Teilprojekte auf ihre Realisierungschancen. Die Projekte, die inklusive Förderung wirtschaftlich sind, werden dann in enger Zusammenarbeit mit den Projektpartnern umgesetzt. Das Bundeswirtschaftsministerium fördert DELTA mit über 40 Mio. Euro über die Laufzeit von fünf Jahren. Ziel ist es, die Konzepte unter realen Bedingungen so weit auszuarbeiten, dass sie sich künftig auf andere Städte übertragen lassen.

Lithium-Ionen-Batterien aus Elektrofahrzeugen verlieren im Laufe ihrer Nutzung an Ladekapazität, sodass sie fürs Fahren nicht mehr geeignet sind. In stationären Speichern können sie trotzdem einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten. In dem 2021 gestarteten Forschungsprojekt **CIRCULUS** wurden mehrere dieser Lithium-Ionen-Batterien so umgebaut, dass daraus ein Stromspeicher entsteht. Einer dieser Speicher wurde in Schaafheim in einer Transformatorenstation der e-netz Süd-hessen eingebaut. Unter realen Bedingungen werden dort in einem Netzlabor wertvolle Daten und Erfahrungen gewonnen, um zukünftig solche Batteriesysteme für die Energiewende einzusetzen.

ENTEKA NATURPUR INSTITUT

Zweck des ENTEKA NATURpur Instituts ist die Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes, insbesondere von Forschung und Entwicklung in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz sowie die Anregung zum öffentlichen Diskurs über die Themen Klimaschutz und nachhaltige Energieversorgung.

Seit vielen Jahren kooperiert das ENTEKA NATURpur Institut dazu erfolgreich mit der Technischen Universität Darmstadt (TUD) und der Hochschule Darmstadt (hda). Auch im Jahr 2021 wurde die gute Zusammenarbeit mit den Darmstädter Hochschulen in verschiedenen Projekten fortgeführt.

So fördert das ENTEKA NATURpur Institut seit Jahren den wissenschaftlichen Nachwuchs. Zum achten Mal in Folge wurden dafür Deutschlandstipendien durch das Institut mitfinanziert. Im Rahmen des Deutschlandstipendiums unterstützt die Bundesregierung gemeinsam mit privaten und institutionellen Fördereinrichtungen besonders begabte Studierende. Wie bereits in den letzten Jahren erhielten sieben Studierende der TU Darmstadt ein Stipendium für jeweils ein Jahr.

Darüber hinaus unterstützt das Institut den TU-Ideenwettbewerb. Mitglieder der TU haben dort die Möglichkeit, Forschungsergebnisse oder

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Produkt- und Geschäftsideen zu präsentieren und voranzubringen. Nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren werden die besten Ideen prämiert und in einem entsprechenden Rahmen vor Vertreter*innen aus Wirtschaft und Politik präsentiert. Das Institut ist an der Konzeption und der Umsetzung beteiligt und stellt das Preisgeld.

In Kooperation mit der Hochschule Darmstadt veranstaltet das Institut die Vortragsreihe „Energie für die Zukunft“. Dort beleuchten Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft interessante Aspekte der Energiewende und stehen in den anschließenden Diskussionen Rede und Antwort. Aufgrund der Corona-Pandemie pausierte die Veranstaltungsreihe jedoch im Berichtsjahr.

Im Berichtsjahr hat das Institut das Projekt „Elektromobilität in der Region“ fortgesetzt. Dabei konnten Menschen aus der Region E-Fahrzeuge des Instituts zur Probe fahren. Im Anschluss wurden ihre Erfahrungen mittels Fragebogen erhoben. Bei den Befragten gibt es ein großes Interesse an E-Fahrzeugen und viele würden gerne ein solches Fahrzeug kaufen. Dabei stehen vor allem der Umweltgedanke und die geringen Unterhaltskosten im Vordergrund. Als Hemmnisse wurden der hohe Kaufpreis, die lange Ladedauer und fehlende Lademöglichkeiten genannt.

Im Jahr 2021 wurde beim Heidelberger Institut für Energie- und Umweltforschung (ifeu) eine Studie zur Mobilität der Zukunft für die Region Darmstadt Rhein-Main-Neckar in Auftrag gegeben. Dabei soll der Bedarf an Mobilitätslösungen durch eine Umfrage und durch Interviews mit verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen erhoben werden. In die Studie werden auch Experten der beiden Darmstädter Hochschulen eingebunden. Auf dieser Basis sollen ein integriertes Verkehrskonzept erstellt und konkrete Handlungsempfehlungen für einen klimaschonenden, vernetzten und integrierten E-Mobilitätssektor erarbeitet werden. Die Studienergebnisse sollen im 2. Halbjahr 2022 bei einer Konferenz mit den beteiligten Akteuren vorgestellt und diskutiert werden.

Zum Schutz von Gewässern vor Medikamentenresten hat das ENTEGA NATURpur Institut im Jahr 2020 eine Studie zur Entsorgung von Medikamentenresten in Auftrag gegeben. Die repräsentative Evaluation untersuchte das Verhalten bei der Entsorgung von Medikamentenresten in 500 Darmstädter Privathaushalten. Aus den 2021 vorgelegten Ergebnissen konnten neue Erkenntnisse zur Aufklärung der Bevölkerung und Einschätzung weiterer gesetzlicher Bestimmungen zur Abfallentsorgung abgeleitet werden.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

UNSER BEITRAG ZUR DIGITALEN TRANSFORMATION

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1 , 103-2 , 103-3 )

Wesentlichkeit

Die Digitalisierung ist für die Energiebranche neben der Energiewende ein wichtiger Treiber für Veränderungen. Beide Megatrends verändern die Branche und beide beeinflussen sich gegenseitig. War die Energieerzeugung und Energieverteilung bis vor wenigen Jahren noch zentral organisiert, wird sie mit den erneuerbaren Energien immer dezentraler und dynamischer. Nicht nur die schiere Zahl der Anlagen gilt es zu managen, sondern auch deren schwankende Erzeugung. Diese steigende Komplexität kann nur mit einem Mehr an Digitalisierung gesteuert werden. Aber nicht nur dort. Immer mehr bestimmen große Datenmengen unsere Arbeit, sei es beim Energiehandel, beim Smart Metering oder beim Management der Kundenbeziehungen.

Digitalisierung ist ein wichtiges Instrument, um unsere Unternehmensziele zu erreichen. Daher ist sie Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Neben der effizienten Steuerung unserer administrativen und technischen Prozesse sehen wir darin große wirtschaftliche Chancen. So hat für uns der Ausbau der digitalen Infrastruktur eine sehr hohe Priorität. Mittlerweile ist das

Vorhandensein von schnellem Internet ein zentraler Standortfaktor für eine Region, ähnlich bedeutsam wie die Energie- und Trinkwasserversorgung. Der Ausbau der digitalen Infrastruktur und damit auch das Geschäftsfeld Telekommunikation rücken mehr und mehr in den Kern unserer Aktivitäten.


Organisation und Steuerung

Die Ausarbeitung der Konzernstrategie und die Unterstützung bei der Entwicklung der Geschäftsfeldstrategien liegt im Bereich Unternehmensentwicklung. Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Konzern- und der Geschäftsfeldstrategien spielt die Digitalisierung eine wichtige Rolle. Alle Geschäftsfelder beschäftigen sich mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung. In regelmäßig stattfindenden Strategie-Workshops der Führungskräfte sind die Ausgestaltung der Digitalisierung und die dabei erzielten Fortschritte ein wichtiges Thema. Die Ergebnisse finden sich dann, neben anderen Themenfeldern, in der Strategy Map der ENTEKA wieder.

Wir arbeiten hier am Ziel:



ENTEKA⁵ NACHHALTIGKEITSZIELE:



Bis 2030 erschließt die ENTEKA die Stadt Darmstadt flächendeckend mit Glasfaser.

Bei der Entwicklung und Umsetzung der Digitalisierungsstrategie arbeiten die verschiedenen Bereiche des Konzerns eng zusammen. Eine wichtige Beratungs- und Unterstützungsfunktion hat dabei die COUNT+CARE, die im Konzern unter anderem für die IT-Infrastruktur und das Datenmanagement zuständig ist.

Wichtige Entscheidungen zur IT-Strategie und zu IT-Projekten werden im IT-Board getroffen. Das IT-Board ist ein bereichs- und gesellschaftsübergreifendes Gremium. Den Vorsitz hat die Vorstandsvorsitzende der ENTEKA, stellvertretender Vorsitzender ist der Vorstand für Personal und Infrastruktur. Am IT-Board nehmen Geschäftsführer*innen und Bereichsleiter*innen des ENTEKA-

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Konzerns, der IT-Sicherheitsbeauftragte sowie Vertreter*innen der Betriebsräte teil.

Fortschritt

Wir leisten auf verschiedenen Ebenen einen Beitrag zur digitalen Transformation: Innerhalb unserer Organisation setzen wir die Digitalisierung ein, um Prozesse schneller und effizienter zu machen und um mehr und bessere Serviceleistungen für unsere Kundschaft erbringen zu können. In der Region arbeiten wir aktiv am Aufbau einer modernen digitalen Infrastruktur. Wir bringen unser Know-how ein in Projekte wie zum Beispiel bei der Digitalstadt Darmstadt oder werden selbst aktiv wie mit unserer Initiative „Smart Region Darmstadt Rhein-Main-Neckar“.

EINSATZ VON KI

Künstliche Intelligenz (KI) wird in der Energiewirtschaft immer wichtiger. So kann die KI dabei helfen, Erzeugungs- und Lastprognosen zu erstellen oder automatisierte Prozesse in der Kundenkommunikation zu verbessern. Wir nutzen bereits verschiedene KI-Anwendungen. Beispielsweise sind im Handel und Vertrieb Lösungen im Einsatz, bei denen Prognosen erstellt, Entscheidungen optimiert und ganz allgemein die Qualität von Prozessen verbessert wird. Um die Vorteile von KI noch besser nutzen zu können, wurde im Mai 2021 das

Projekt KI@ENTEKA ins Leben gerufen. Im Rahmen des Projektes arbeiten Führungskräfte, Kolleg*innen aller Konzerntöchter, Datenschutzbeauftragte und Betriebsräte sowie das Artificial Intelligence Competence Center (AICC) zusammen. Die ethische Betrachtung von KI spielt im ENTEKA-Konzern eine bedeutende Rolle, weshalb das Ethische KI-Gremium gegründet wurde, welches nach den Prinzipien Transparenz, Nachhaltigkeit, Nachvollziehbarkeit, Fairness, Datenschutz und Sicherheit arbeitet.

KUNDENKOMMUNIKATION UND -PROZESSE

Auch die Kundenkommunikation ist immer stärker durch digitale Prozesse geprägt. So wurden im Berichtsjahr unter den Bedingungen der Coronapandemie bei ENTEKA Plus viele Beratungsgespräche mit Geschäftskunden online durchgeführt. Für Privatkunden standen mit unserem Chat, mit WhatsApp und Facebook mehrere digitale Kanäle zur Verfügung, die auch nach der Pandemie immer stärker genutzt werden. Auch die Informationsveranstaltungen im Rahmen des Glasfasernetzbaus fanden zum Teil digital statt – zusätzlich gab es für Interessentinnen und Interessenten individuelle Online-Sprechstunden.

Das Handling der Produkte und Dienstleistungen sowie die Kundenprozesse werden bei unserer Vertriebstochter ENTEKA Plus kontinuierlich

weiterentwickelt. Dabei werden die Abläufe wo immer möglich standardisiert und digitalisiert. Dies trägt maßgeblich dazu bei, noch effizienter zu werden und Fehler weiter zu reduzieren. Wir arbeiten in einigen Bereichen immer noch mit Insellösungen. Dies wollen wir mit einer neuen IT-Plattform ändern. Ziel ist es, möglichst viele Kundenprozesse in einem System abzubilden. Von der Kundenanfrage über die Angebotslegung, die Auftragsabwicklung bis hin zur Abrechnung und dem Kundenservice. Dazu wurde ein Projektteam mit Vertretern von COUNT+CARE, ENTEKA Medianet und ENTEKA Plus gegründet. Die erste Projektphase wurde im Berichtsjahr u. a. mit dem Aufstellen einer Roadmap und mit der Definition der Organisationsstrukturen und Prozesse abgeschlossen. Bis Ende 2023 sollen die wichtigsten Meilensteine umgesetzt werden.

Auch bei unserer Netzgesellschaft e-netz Südhessen gewinnt die Kundenkommunikation immer mehr an Bedeutung. Diese Kommunikation wird aus Gründen der Sicherheit und des Unbundlings von der Netzgesellschaft eigenverantwortlich und mit eigenen Systemen durchgeführt.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

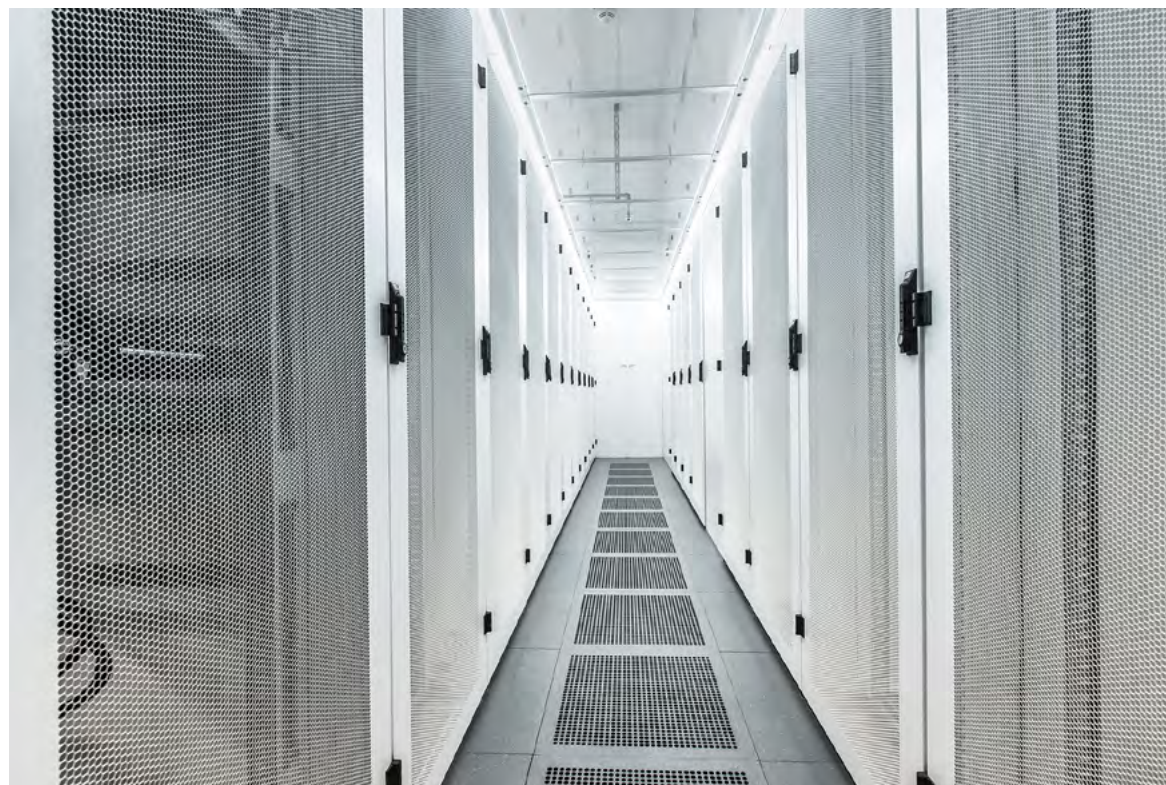
ANHANG

GREEN IT

Wir achten darauf, dass unsere eigene Informationstechnologie energie- und ressourcenschonend arbeitet. Das bezieht auch das von uns genutzte Rechenzentrum mit ein. Unsere Server stehen im Darmstädter Rechenzentrum DARZ. Mit seiner überdurchschnittlich guten Effizienz (Power Usage Effectiveness) ist es eines der umweltfreundlichsten Rechenzentren in Europa. Dank eines ausgeklügelten Lüftungssystems, einer energieeffizienten Regelung des Gesamtsystems und der Verwendung von zertifiziertem Ökostrom arbeitet das Rechenzentrum besonders klimaschonend. Außerdem wurde für das Rechenzentrum keine zusätzliche Fläche versiegelt – stattdessen wurden hier ehemalige Räume der Hessischen Zentralbank neu genutzt.

NETZE

Unsere Netztochter, die e-netz Südhessen, nutzt die Digitalisierung auf vielfältige Weise. So beteiligt sich das Unternehmen gemeinsam mit der COUNT+CARE an der Entwicklung spezieller Softwarelösungen für Netzbetreiber. Dazu hat sich das Unternehmen mit anderen Netzbetreibern, Forschungseinrichtungen, Netzdienstleistern und Softwareentwicklern in der Genossenschaft openKONSEQUENZ zusammengeschlossen. Die hier entwickelten Lösungen stehen als Open-



Das Rechenzentrum DARZ – eines der umweltfreundlichsten Rechenzentren Europas

Source-Software allen Interessierten am Markt zur Verfügung.

Die e-netz Südhessen betreut sehr viele Bauvorhaben. Im Jahr 2020 hat das Unternehmen damit begonnen, eine digitale Bauakte einzuführen. Diese wird die bisherigen Bauakten in Papierform ablösen. Mit der Digitalisierung der Bauvorhaben werden die Prozesse transparenter und effizienter.

Im Jahr 2022 wird die Einführung der digitalen Bauakte abgeschlossen sein.

Ende 2021 hat die e-netz Südhessen das Informationssystem e-netzTICKER implementiert. Es werden darin die Strom-, Erdgas und Trinkwassernetze des ENTEGA-Konzerns, alle Baustellen des Konzerns sowie Baustellen von rund 20 Kommunen in Südhessen abgebildet. Die Mitarbeiter*innen in

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG



In der Netzleitstelle laufen alle Informationen zusammen

den Leitwarten der e-netz Südhessen und der ENTEKA Medianet können damit alle relevanten Stellen im Konzern sowie relevante Personen in den Kommunen sowie Polizei und Feuerwehren über Versorgungsstörungen informieren. Darüber hinaus stehen die Meldungen auf den Webseiten der e-netz Südhessen und der ENTEKA sowie in der App e-netzTICKER öffentlich zur Verfügung.

Die Energieerzeugung durch immer mehr regenerative Anlagen stellt hohe Anforderungen an die Netzsteuerung. Früher war dies eine Aufgabe der Übertragungsnetzbetreiber. Da immer mehr Erzeugungsanlagen in die Verteilnetze eingebunden werden, müssen jetzt auch Verteilnetzbetreiber Engpassmanagement betreiben. Seit 2021 hat die e-netz Südhessen dafür das Redispatch-System 2.0 in ihrer Leitstelle implementiert. Hier laufen alle

relevanten Informationen zusammen und bilden die Grundlage für die Netzprognosen. Auf dieser Basis können Erzeugungs- und Speicheranlagen zu- oder abgeschaltet werden. Außerdem findet darüber ein stetiger Datenaustausch zwischen den vor- und nachgelagerten Netzbetreibern statt. Damit können aber nicht nur die Netze effektiv gesteuert werden, sondern es werden auch automatisierte kaufmännische Prozesse ausgelöst, wie z. B. die Beschaffung von Ausgleichsenergie.

HANDEL

Auch der Energiehandel, das Portfoliomanagement, das Fahrplan- und Bilanzkreismanagement, die EEG-Direktvermarktung und die Energielogistik unserer Tochtergesellschaft citiworks sind geprägt durch ein hohes Maß an digitalen Prozessen. Diese verbinden kurze Prozesslaufzeiten mit einem Höchstmaß an Sicherheit und Zuverlässigkeit. So helfen beispielsweise intelligente Last- und Einspeiseprognosen, die sehr kurzfristig aktualisiert und im Intraday-Markt berücksichtigt werden können, dabei, den Energieeinkauf so kostengünstig wie möglich zu gestalten.

AUSBAU DER DIGITALEN INFRASTRUKTUR

Um die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen zu können, braucht es eine gut ausgebaute digitale Infrastruktur. Bereits vor über 30 Jahren hat die

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

ENTEKA mit dem sogenannten Odenwaldring den ersten Glasfaserring Europas gebaut. Heute betreibt die ENTEKA Medianet in 63 Kommunen ein 4.803 Kilometer langes Telekommunikationsnetz – davon 2.204 Kilometer ultraschnelle Glasfaserleitungen. In den kommenden Jahren wollen wir unser Netz deutlich ausbauen und haben dafür eine großangelegte Glasfaseroffensive gestartet. Unser strategisches Ziel ist es, in Südhessen der führende Anbieter von Glasfaseranschlüssen zu werden. Dafür werden wir bis 2030 rund 450 Mio. Euro investieren, rund die Hälfte davon werden mit öffentlichen Fördermitteln finanziert.

Bis Ende 2029 wollen wir Darmstadt großflächig mit Glasfaser versorgen. Zum Auftakt gab es im Sommer 2021 im Kongresszentrum darmstadtium eine Bürgerinformationsveranstaltung. Den Ausbau in Darmstadt leisten wir ohne staatliche Fördermittel, da aufgrund der Bevölkerungsdichte dies auch ohne Zuschüsse wirtschaftlich ist. Innerhalb der nächsten zwei Jahre werden 16 Gewerbemischgebiete und 11 Privatschulen an das Glasfasernetz der ENTEKA angeschlossen. Rund 13.000 Darmstädter Wohnungen des Darmstädter Bauvereins sollen darüber hinaus bis Mitte 2024 mit dieser Zukunftstechnologie versorgt werden. Im Zuge der Streckenführung wird ENTEKA allen Gebäuden auf dem Weg zu den bauverein-Liegenschaften ebenfalls einen Glasfaseranschluss

Glasfaser – moderne Technik mit vielen Vorteilen

Eine reine Glasfaserleitung bietet gegenüber Kupferkabeln viele Vorteile:

- Sie transportiert Daten mit nahezu Lichtgeschwindigkeit.
- Sie ist weniger störungsanfällig und hat keine Leistungsschwankungen.
- Sie ist nahezu unbegrenzt leistungsfähig und kann sogar Terrabit-Geschwindigkeiten übertragen.
- Sie garantiert der Kundschaft stabile Geschwindigkeiten und damit die Leistung, für die sie auch bezahlt.
- Sie verbraucht im Vergleich zu Kupferleitungen bis zu 17-fach weniger Strom.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

ermöglichen. Im Anschluss erfolgt die Erschließung von weiteren Haushalten in Darmstadt.

Damit wir das Ziel der flächendeckenden Gigabitversorgung für die Region realisieren können, suchen wir auch die Zusammenarbeit mit Partnern. So sind wir im Jahr 2019 eine Kooperation mit dem Unternehmen Deutsche Glasfaser eingegangen. Gemeinsam wollen wir alle 23 Kommunen im Landkreis Darmstadt-Dieburg mit schnellen Glasfaseranschlüssen erschließen. Innerhalb von nur vier Jahren sollen 120.000 private und geschäftliche Kundinnen und Kunden an das Gigabit-Netz angeschlossen werden. Darüber hinaus gibt es 1.000 weiße Flecken im Landkreis Darmstadt-Dieburg, die über keine schnelle Internetverbindung verfügen. Die ENTEGA hatte zusammen mit der Firma Klenk & Sohn, einem Spezialisten für Kabelverlegung aus Modautal, Ende 2020 den Zuschlag zum Glasfaserausbau im Landkreis erhalten. Im Zuge des Ausbaus werden zusätzlich zu den „weißen Flecken“ weitere 3.400 Adressen entlang der Trasse mit dem High-Speed-Netz versorgt. Bis Ende 2022 soll der Glasfaserausbau mit rund 500 Kilometern abgeschlossen sein. Das geförderte Auftragsvolumen beträgt 19,9 Mio. Euro. 50 Prozent der Kosten übernimmt der Bund, 40 Prozent kommen aus dem hessischen Digitalministerium und 10 Prozent trägt der Zweckverband NGA-Netz Darmstadt-Dieburg.

Auch im Landkreis Offenbach hat ENTEGA eine ähnliche Ausschreibung zum Glasfaserausbau gewonnen, um die Lücken im Breitbandnetz zu schließen. Dort beträgt das Auftragsvolumen rund 20 Mio. Euro – 15 Mio. Euro davon stammen aus staatlichen Fördermitteln. Bis 2023 sollen im



Dr. Marie-Luise Wolff stellte in Darmstadt die Glasfaseroffensive vor

Landkreis 360 Kilometer Glasfaserkabel gelegt und damit 22 Schulen, 76 Unternehmen, ein Krankenhaus und zahlreiche private Haushalte an das schnelle Internet angeschlossen werden. Auch im Landkreis Offenbach setzen wir auf eine Kooperation mit der Firma Klenk & Sohn.

Obwohl schnelles Breitbandnetz ein wichtiger Standortfaktor ist, scheuen viele Telekommunikationsdienstleister die Investitionen abseits der Ballungszentren. Wir gehen einen anderen Weg und engagieren uns seit Jahren auch in der Fläche. Bereits vor Jahren gründete der Odenwaldkreis die Brenergo und im Landkreis Bergstraße gründeten zehn Kommunen die Interkommunale Breitbandnetz IKbit als Trägergesellschaften für den Ausbau der Breitbandnetze. Im Auftrag dieser Gesellschaften bauten wir in Kooperation mit der Firma Klenk & Sohn die Netze auf und kümmern uns um die Vermarktung, um den Betrieb und um die Kundenbetreuung. Jetzt verstärken wir dort unsere Aktivitäten und werden die beteiligten Kommunen bis 2030 flächendeckend mit Glasfaser versorgen. Ein wichtiger Schritt dahin ist der Erwerb der bestehenden Netze. Nachdem die kommunalen Gremien ihre Zustimmung erteilt hatten, haben wir im Frühjahr 2022 rückwirkend zum 1. Januar 2022 die Netze von den regionalen Trägergesellschaften erworben. Der Ausbau des Glasfasernetzes startete Ende 2021 in den Odenwaldkommunen Erbach, Michelstadt und Bad König.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

450-MHZ-FUNKNETZ

Eine leistungsfähige und sichere Kommunikation ist für den Betrieb der Versorgungsnetze von größter Bedeutung. Gerade im Krisen- oder Katastrophenfall ist Kommunikation überlebenswichtig. Um diese Kommunikation in der Region zukunftssicher zu gestalten, entsteht im Netzgebiet zurzeit ein modernes LTE-Funknetz, das der Funknetzbetreiber 450connect mit bundesweit über 1.600 Funkstandorten betreiben wird. Diese von der Energie- und Wasserwirtschaft getragene Gesellschaft hat die Nutzungsrechte für die begehrten 450-MHz-Frequenzen von der Bundesnetzagentur erhalten. Die ENTEKA AG ist über eine Beteiligungsgesellschaft an dem Funknetzbetreiber beteiligt.

Die e-netz Südhessen hat im Jahr 2021 damit begonnen, dieses digitale LTE-Funknetz für die betriebliche Kommunikation und den Datenaustausch im Versorgungsnetz aufzubauen. Insgesamt zwölf Funkmasten werden dafür im Netzgebiet errichtet und mit Notstromanlagen ausgerüstet. An den neun eigenen Standorten setzt die e-netz hierfür Brennstoffzellen mit Wasserstoff ein. An einem weiteren Standort sind wir Untermieter und nutzen die Brennstoffzellentechnologie des Vermieters (Land Hessen) mit. Eine Innovation, die mit Mitteln des Bundes gefördert wird. Im Berichtsjahr wurden neun Funkmasten errichtet und in Betrieb



Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus informierte sich bei einem Ortstermin mit Christoph Busch(l.), Geschäftsführer ENTEKA Medianet und Frank Gey, Geschäftsführer ENTEKA Medianet und ENTEKA Plus über den Stand des Glasfaserausbaus in Darmstadt-Dieburg

genommen. Nach und nach können jetzt die verschiedenen ferngesteuerten Betriebsanlagen wie zum Beispiel Mittelspannungsschaltanlagen oder Gasdruckregelanlagen aus dem öffentlichen Mobilfunknetz auf das neue Funknetz überführt werden. Auch mobile Endgeräte können zukünftig über dieses Netz kommunizieren, dafür sorgt die COUNT+CARE mit den erforderlichen Servern. Die ENTEKA Medianet bindet die Funkstandorte in ihr

Glasfasernetz ein und stellt die hohe Verfügbarkeit sicher. Alle Fäden laufen im Leitsystem der Querverbundleitstelle zusammen. Zukünftig könnte auch die Kommunikation der Smart Meter, der intelligenten Messsysteme, über das neue Funknetz realisiert werden. Perspektivisch wird die e-netz Südhessen diese moderne Kommunikationstechnologie auch Dritten, wie z. B. Stadtwerken, Feuerwehren oder dem THW, zur Verfügung stellen.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Die Digitalisierung gewinnt auch in der Wasserversorgung zunehmend an Bedeutung. Bereits im Jahr 2014 haben wir damit begonnen, die mechanischen Wasserzähler durch Smart Meter zu ersetzen. Im Berichtsjahr 2021 haben wir den flächendeckenden Austausch weitestgehend abgeschlossen – rund 46.000 smarte Wasserzähler wurden in dieser Zeit installiert. Heute schon können diese weitgehend aus der Ferne abgelesen werden. Dies reduziert den Aufwand und damit die Ablesekosten. Außerdem hat ein digitaler Wasserzähler eine doppelt so lange Lebensdauer wie ein mechanischer Zähler. Sie bringen zudem eine Verbesserung der Datenqualität und können dabei helfen, Wasserverluste im Netz früher zu erkennen.

DIGITALSTADT DARMSTADT

2017 hat die Wissenschaftsstadt Darmstadt den bundesweiten Wettbewerb „Digitale Stadt“ des Branchenverbandes Bitkom und des Städte- und Gemeindebundes gewonnen. Seit Anfang 2018 geht es nun um die konkrete Umsetzung und wir sind mit dabei. So ist beispielsweise der Geschäftsführer unserer IT-Tochter COUNT+CARE in die Geschäftsführung der Digitalstadt Darmstadt berufen worden. Dort arbeitet er am digitalen Umbau der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Es geht

um nichts weniger als um die Etablierung eines komplett neuen digitalen Ökosystems. Die Voraussetzungen in Darmstadt sind hervorragend. Vor allem die starke Vernetzung der Akteurinnen und Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung zeichnet die Stadt aus. Heute schon zählt Darmstadt bei der Digitalisierung zu den führenden Städten in Deutschland. Der ENTEGA-Konzern hat sich bislang an verschiedenen Projekten beteiligt, wie z. B. Intelligente Straßenbeleuchtung, Aufbau eines freien W-LANS an zentralen Stellen im Stadtgebiet oder ein flächendeckendes Funknetz mit der LoRaWAN (Long Range Wide Area Network)-Technologie (www.digitalstadt-darmstadt.de/projekte).



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

ZUKUNFTSFÄHIGE INFRASTRUKTUR FÜR STADT UND REGION ⓘ

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1 ✓, 103-2 ✓, 103-3 ✓)

Wesentlichkeit

ENTEKA versorgt die Menschen in der Region seit mehr als 100 Jahren sicher und zuverlässig mit Erdgas, Strom, Wärme und Wasser. Damit hat unsere Tätigkeit eine grundlegende gesellschaftliche Bedeutung. Denn unsere verlässliche Leistungserbringung ist Voraussetzung für die Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit einer ganzen Region. Die Anforderungen an eine zukunftsfähige Infrastruktur wandeln sich. Neben zuverlässigen Netzen für Energie und Trinkwasser ist die digitale Infrastruktur von immer größerer Bedeutung. Immer mehr in den Blickwinkel rückt zudem die Ladeinfrastruktur für Elektromobilität. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit investieren wir jährlich Millionen in diesen Bereichen und betreiben die dafür notwendige Infrastruktur.

Organisation, Steuerung und Fortschritte

Über die in diesem Zusammenhang relevanten Steuerungsansätze und Initiativen, wie zum Beispiel unser Mitwirken in der Digitalstadt Darmstadt oder unseren Breitbandausbau sowie die

entsprechenden Fortschritte berichten wir in den Kapiteln ▶ GRI 200: Unser Beitrag zur Energiewende, ▶ GRI 200: Unser Beitrag zur digitalen Transformation und ▶ GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen.

Wir arbeiten hier an den Zielen:



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

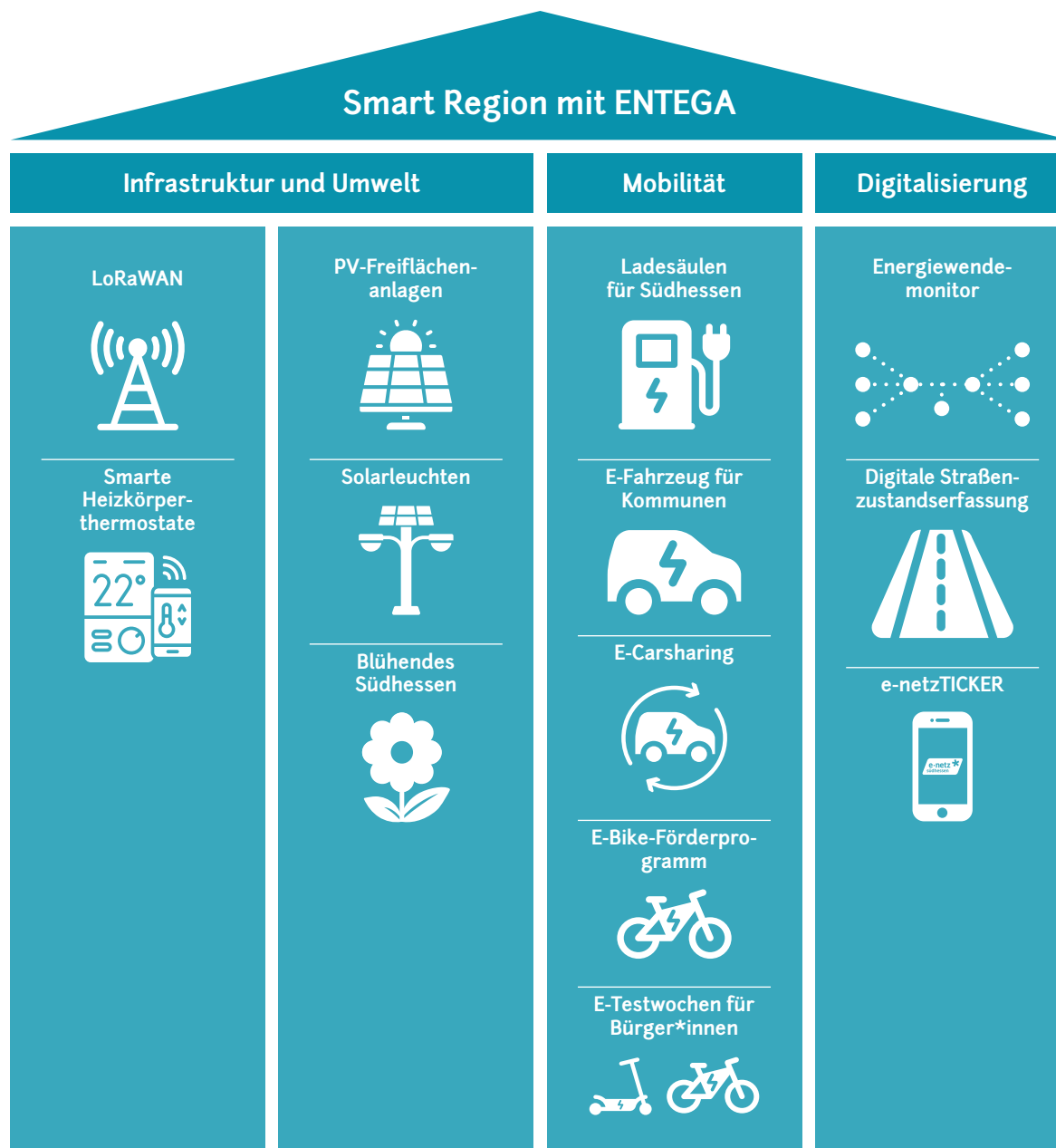
ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Initiative „Smart Region Darmstadt Rhein-Main-Neckar“

Wie ist der Stand der Digitalisierung im Rhein-Main-Neckarraum und wie lässt sich dieser verbessern? Diesen Fragen ging im Auftrag der ENTEKA-Stiftung im Jahr 2017 eine Gruppe von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern nach. Ein Jahr lang untersuchten sie den Status quo in Städten und Landkreisen in der Region und leiteten daraus Handlungsempfehlungen ab. Auf deren Basis haben wir die Initiative „Smart Region Darmstadt Rhein-Main-Neckar“ ins Leben gerufen und in den drei Bereichen Infrastruktur und Umwelt, Mobilität und Digitalisierung konkrete Produkte und Dienstleistungen für Kommunen entwickelt. Stand Ende 2021 haben die Kommunen 280 Projekte aus diesen Bereichen angenommen – 205 Einzelmaßnahmen haben wir bereits umgesetzt.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Infrastruktur und Umwelt

Eine wesentliche Grundlage für viele digitale Produkte und Dienstleistungen ist ein lückenloses und gut funktionierendes Kommunikationsnetz. Eine in diesem Zusammenhang vielversprechende Technologie ist das Long Range Wide Area Network (LoRaWAN). Dieses kostengünstige, energiesparende und reichweitenstarke Funknetz wurde speziell für das Internet der Dinge entwickelt. Mittlerweile haben wir in unserer Region schon 94 LoRaWAN-Gateways errichtet. Damit haben wir beispielsweise in der Stadt Oberzent im Odenwaldkreis die Mehrzahl der Wasserversorgungsanlagen mit Sensoren ausgestattet und angebunden. So können Daten über Wasserstände, Wasserqualität und Durchflussgeschwindigkeit ermittelt und über Funk an die Leitstellen übertragen werden. Dafür haben wir im Mai 2021 den Leserpreis der Zeitung für kommunale Wirtschaft in Gold verliehen bekommen.

In der Gemeinde Münster wird mit LoRaWAN das Energiemanagement verbessert. Verbrauchsdaten von Strom- und Erdgaszählern werden in ein Portal übertragen und helfen dort Einsparpotenziale zu ermitteln. Im Odenwaldkreis haben wir LoRaWAN-Projekte an zwei Schulen umgesetzt: In den beruflichen Schulen in Michelstadt werden bereits seit 2019 die Füllstände der Öltanks mittels

Sensoren ermittelt, um den Heizöleinkauf besser planen zu können. Gleiches passiert seit 2021 in der Integrierten Gesamtschule in Oberzent mit dem Füllstand des Pelletlagers.

Bei der Gebäudeheizung gibt es großes Einsparpotenzial in kommunalen Liegenschaften. Gemeinsam mit dem Hamburger Start-up vilisto haben wir in einigen Kommunen Gebäude mit intelligenten Heizkörperthermostaten ausgerüstet. Diese sind mit Schall- und Bewegungssensoren ausgestattet. So werden die Räume nur geheizt, wenn sie auch genutzt werden. Zusätzlich können sämtliche Daten in einer Online-Plattform eingesehen werden. Fünf Kommunen sowie der Odenwaldkreis beteiligen sich bereits an dem Projekt.

In Michelstadt haben wir im Projekt „Smarte Schule – Effizienz durch Digitalisierung der Heizungstechnik“ die Theodor-Litt-Schule bereits 2020 mit 149 selbstlernenden Thermostaten ausgestattet. Damit soll der Energieverbrauch der Schule um bis zu 40 Prozent gesenkt werden. Im November 2020 wurden wir dafür gemeinsam mit vilisto mit dem Hessischen Staatspreis für Energie ausgezeichnet. Im Jahr 2021 haben wir kommunale Liegenschaften in Brombachtal, Dieburg und Roßdorf mit den intelligenten Thermostaten ausgestattet. Weitere Liegenschaften folgten 2022 in Erbach und Gorbheimertal.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

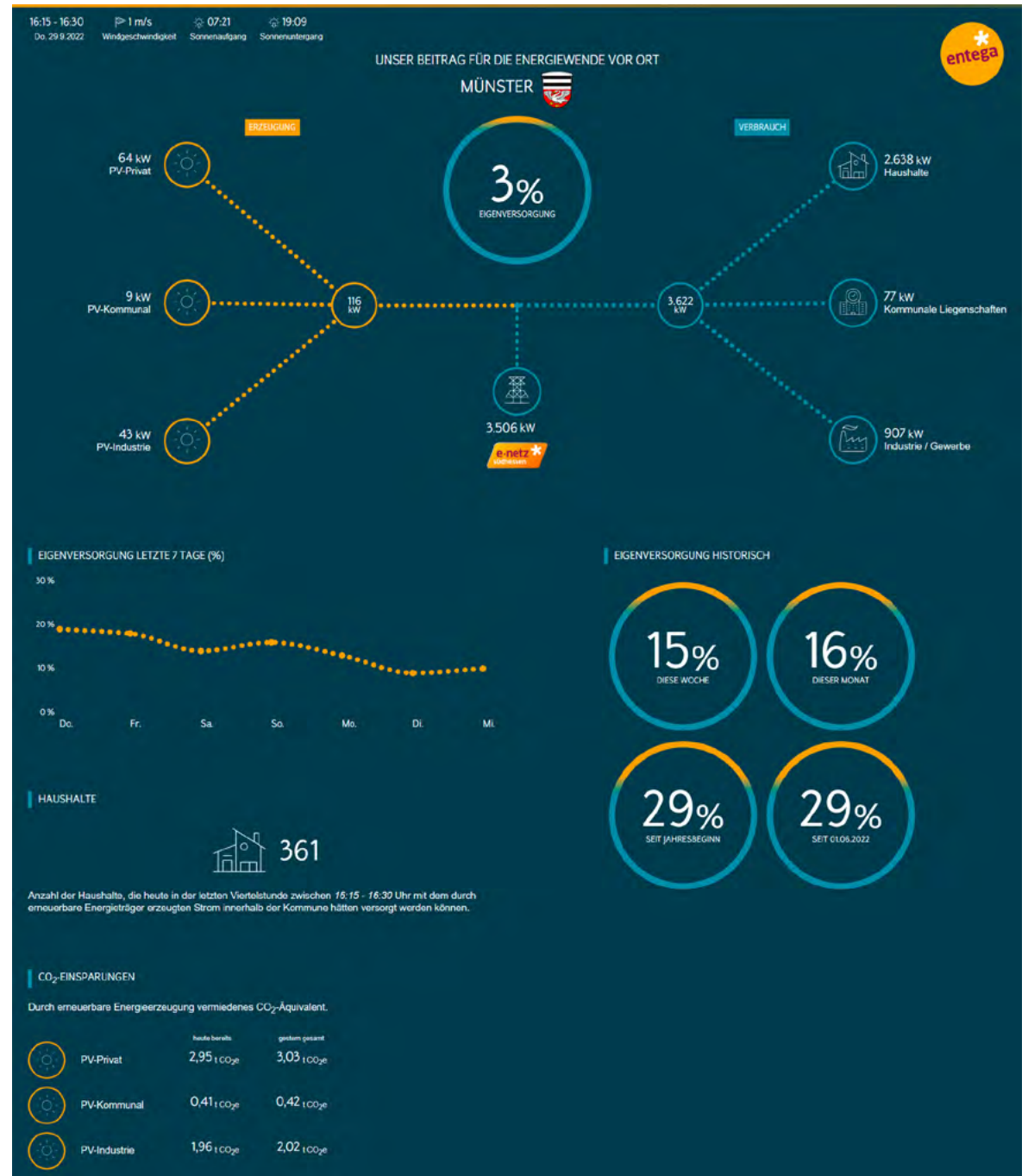
ANHANG

Energiewendemonitor

Mit dem Energiewendemonitor lässt sich die Energiewende in den Kommunen voranbringen. Damit lässt sich beispielsweise die Energiebilanz einer Kommune in einer interaktiven Übersichtskarte darstellen. Dafür werden aktuelle Verbrauchsdaten und Daten von regenerativen Erzeugungsanlagen engmaschig erhoben. So wird sichtbar, wie viel Energie vor Ort gerade verbraucht wird und wie viel davon aus regenerativen Energien gewonnen wird. Daraus errechnen lassen sich auch die CO₂-Emissionen einer Kommune. Der Energiewendemonitor wurde bis Ende 2021 bereits in 27 Kommunen implementiert.

Weitere Projekte im Rahmen der Initiative „Smart Region Darmstadt Rhein-Main-Neckar“ finden Sie hier: Elektromobilität (▶ GRI 200: Unser Beitrag zur Energiewende), Ausbau der PV-Flächenanlagen (▶ GRI 200: Unser Beitrag zur Energiewende), Projekte zur Digitalisierung (▶ Unser Beitrag zur digitalen Transformation) und die Initiative „Blühendes Südhessen“ (▶ GRI 304: Biodiversität).

Bereits in 27 Kommunen gibt es den Energiewendemonitor – so auch in Münster



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 201: WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

201-1: UNMITTELBAR ERZEUGTER UND AUSGESCHÜTTETER WIRTSCHAFTLICHER WERT

Wertschöpfungsentstehung

	ENTEGA-Konzern, in Mio. €		
	2021	2020	2019
Gesamtleistung	2.077,29	1.849,83	1.885,36
Sonstige betriebliche Erträge	37,13	38,86	70,73
Materialaufwand	-1.695,39	-1.479,27	-1.487,24
Abschreibungen	-53,87	-55,17	-99,92
Sonstige betriebliche Aufwände	-84,61	-82,82	-105,87

Der ENTEGA-Konzern generierte im Geschäftsjahr 2021 eine Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen) von 2.077,3 Mio. Euro. Während in den Geschäftsfeldern Vertrieb und Erzeugung positive Mengen- und Preiseffekte zu verzeichnen waren, wurden die Umsätze des Geschäftsfelds Handel geprägt von den gestiegenen Marktpreisen. Im Geschäftsfeld Netze fielen zwar die Umsätze aus Netzentgelten höher aus, dafür waren die Umsätze aus staatlichen Umlagen beim Strom, vor allem die Umsätze durch die EEG-Umlage, rückläufig. Die Umsätze im Geschäftsfeld Erzeugung waren geprägt von gestiegenen Preisen und dem höheren Wärmeabsatz.

Konzernumsatzerlöse nach Geschäftsbereich

	ENTEGA-Konzern, in Mio. €	
	2021	2019
Erzeugung	72,47	64,47
Handel	340,95	195,97
Vertrieb	1.274,63	1.191,46
Netze	230,31	240,25
IT-Abrechnungen und Services	17,09	16,21
Öffentlich-rechtliche Betriebsführung	76,13	77,02
Spezifische Geschäftsmodelle	44,24	54,10
Administration und sonstige Beteiligungen	4,43	1,37
	2.060,28	1.840,87

Der Materialaufwand stieg im Vorjahresvergleich annähernd proportional zur Gesamtleistung um 216,1 Mio. Euro bzw. 14,6 Prozent auf 1.695,4 Mio. Euro. Somit konnte durch das höhere Leistungsniveau im Jahr 2021 ein um 11,3 Mio. Euro höherer Rohertrag erwirtschaftet werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 17,9 Mio. Euro (Vorjahr: 16,3 Mio. Euro) beinhalten u. a. die Erträge aus Rückstellungsaufösungen, die 2021 um 1,3 Mio. Euro höher ausfielen. Weitere Veränderungen zum Vorjahr betreffen

die Erträge aus Zuschüssen (+0,8 Mio. Euro) und die Buchgewinne aus dem Abgang von Sachanlagen (-0,4 Mio. Euro).

Die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres 2021 lagen annähernd auf dem Niveau des Vorjahres, während die außerplanmäßigen Abschreibungen um 1,8 Mio. Euro niedriger ausfielen. Somit sanken die Abschreibungen des Konzerns insgesamt von 54,4 Mio. Euro auf 52,6 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 2021 mit 84,6 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (+1,8 Mio. Euro beziehungsweise 2,2 Prozent).

Wertschöpfungsverwendung

	ENTEGA-Konzern, in Tsd. €		
	2021	2020	2019
An Mitarbeiter*innen (Löhne, Gehälter, Soziales)	200.119	188.956	180.000
An Kreditgeber*innen (Zinsaufwand)	36.356	37.682	42.411
An den Staat (Steuern, Abgaben)	16.632	16.472	12.013
An Miteigentümer*innen von Tochtergesellschaften	138	596	710
Konzerngewinn	28.077	27.707	27.929

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Im ENTEKA-Konzern belaufen sich die Personalaufwendungen im Geschäftsjahr auf insgesamt 200,1 Mio. Euro, was einen Anstieg zum Vorjahr von 11,2 Mio. Euro bzw. 5,9 Prozent darstellt. Die Gründe dafür sind die gestiegene Mitarbeiteranzahl, die Tarifentwicklung und die gestiegenen Belastungen in den Pensionsrückstellungen aufgrund des gesunkenen Rechnungszinses. Vom Konzerngewinn in Höhe von rund 28,1 Mio. Euro werden 19,7 Mio. als Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet. (► ENTEKA Geschäftsbericht 2021 – Konzernlagebericht).

201-2 📄: FINANZIELLE FOLGEN DES KLIMAWANDELS FÜR DIE ORGANISATION UND ANDERE MIT DEM KLIMAWANDEL VERBUNDENE RISIKEN UND CHANCEN

ENTEKA nimmt seit 2015 auf freiwilliger Basis an der Climate-Change-Berichterstattung des Carbon Disclosure Project (CDP) teil. In Rahmen dessen berichten wir auch über den Klimawandel und seine physischen, regulatorischen und marktbedingten Chancen und Risiken.

Darüber hinaus haben wir im Jahr 2018 damit begonnen, Instrumente zur Klimarisikoanalyse

gemäß den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) zu bewerten. Daraus ist ein Projekt erwachsen, das sowohl die Erweiterung des Risikomanagements hinsichtlich spezifischer Klimarisiken als auch die Identifikation, Bewertung und Steuerung dieser Risiken zum Gegenstand hat.

Im Fokus stehen dabei potenzielle physische Risiken und Transitionsrisiken. Physische Risiken, die direkte Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit haben können, sind beispielsweise die Zunahme von Trockenperioden, Starkregenereignisse oder Hitzewellen. Transitionsrisiken können sich in geänderten Marktgegebenheiten, in der Verschärfung von politischen, regulatorischen oder rechtlichen Rahmenbedingungen, in abrupten Technologieveränderungen oder in Reputationsrisiken auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken.

Die Ableitung ENTEKA-spezifischer Szenarien sowie darauf basierend die konzernweite Identifikation und Bewertung von Klimarisiken und -chancen sind in Teilen bereits im Jahr 2021 erfolgt. Im ersten Schritt haben wir uns dabei auf Geschäftsfelder mit technischen Anlagen, wie die

Strom- und Erdgasverteilnetze, die Erzeugung, die Trinkwasserversorgung sowie die Abwasserreinigung konzentriert. Im Jahr 2022 sollen weitere Geschäftsfelder folgen, die möglicherweise mit Risiken Klimawandels rechnen müssen.

Veränderungen bringen nicht nur Risiken, sondern auch Chancen mit sich. Daher betrachteten wir neben den potenziellen Risiken auch die sich ergebenden Chancen. Das Geschäftsfeld Erzeugung, mit seinem Fokus auf erneuerbare Energien, erkennt und nutzt diese Chancen seit vielen Jahren. Für die mittelfristige Planung hat bislang lediglich das Geschäftsfeld Trinkwasserversorgung ein Risiko für das Konzernrisikomanagement gemeldet: Aufgrund stärkerer und längerer Hitze- und Trockenperioden steigt der Trinkwasserbedarf vor allen Dingen in den Spitzenzeiten. Gleichzeitig nimmt die natürliche Trinkwasserneubildung ab. Ein prognostiziertes Bevölkerungswachstum im Versorgungsgebiet verschärft diese Trends. Um diesen Entwicklungen zu begegnen, haben die Geschäftsfeldverantwortlichen im Berichtsjahr das Wasserversorgungskonzept 2040 erstellt (► GRI 303: Wasser und Abwasser).

INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE
ANGABEN****ÖKONOMIE**

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG**201-3: VERBINDLICHKEITEN FÜR
LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE
UND SONSTIGE VORSORGEPLÄNE**

Seit vielen Jahren ist die betriebliche Altersvorsorge bei der HEAG Pensionszuschusskasse VVaG (PZK) und der Zusatzversorgungskasse (ZVK) der Gemeinden und Gemeindeverbände für die Belegschaft des ENTEGA-Konzerns ein wichtiges Element zur finanziellen Absicherung im Alter. Darüber hinaus ist sie für die Bindung an den Konzern wichtig. Vor diesem Hintergrund wurden im Berichtsjahr entsprechende Betriebsvereinbarungen zur Altersversorgung für einen bisher nicht begünstigten Personenkreis der ENTEGA Gebäudetechnik, ENTEGA Abwasserreinigung und e-netz Südhessen abgeschlossen. Der Anteil der Beschäftigten mit Altersversorgung erhöht sich hierdurch von rund 80 Prozent auf jetzt 86,5 Prozent.

Werden die Voraussetzungen erfüllt, beteiligen sich die Konzerngesellschaften mit einem Arbeitgeberanteil (3,75 Prozent vom PZK-pflichtigen Entgelt bei der PZK und 5,7 Prozent vom ZVK-pflichtigen Entgelt bei der ZVK; bei der ENTEGA Gebäudetechnik sind es 1,5 Prozent) an der betrieblichen Altersversorgung ihrer Beschäftigten. Weitere Details zu den Pensionsverpflichtungen werden im Konzernabschluss 2021 (► ENTEGA Geschäftsbericht 2021) erläutert. Für einen geschlossenen Bestand an Beschäftigten besteht eine Direktzusage. Zusätzlich haben die Beschäftigten die Möglichkeit der Entgeltumwandlung. Die Verbindlichkeiten im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung (PZK und ZVK) betragen jährlich konzernweit ca. 6,95 Mio. Euro.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 203: INDIREKTE ÖKONOMISCHE AUSWIRKUNGEN

203-1: INFRASTRUKTURINVESTITIONEN UND GEFÖRDERTE DIENSTLEISTUNGEN

Wir arbeiten hier an den Zielen:



Infrastrukturinvestitionen

	ENTEKA-Konzern, in €		
	2021	2020	2019
Strom- und Erdgasnetz	47.515.502	43.618.577	43.779.127
Telekommunikationsnetz	18.319.636	8.497.261	7.225.126
Wasser- und Wärmenetz	17.731.332	16.681.596	14.473.359
GESAMT	83.566.470	68.797.434	65.477.612

Kontinuierliche Investitionen in unsere Netze sowie die technischen Kompetenzen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Grundlage für unsere moderne und zuverlässige Infrastruktur. Diese Infrastruktur wiederum ist die Basis für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in der Region. Sie ist ein wichtiges Entscheidungskriterium für die Ansiedlung von Firmen und für den Zuzug von hochqualifizierten Fachkräften. Im Berichtsjahr haben wir insgesamt rund 108 Mio. Euro in Sachanlagen investiert, davon 83,56 Mio. Euro in unsere Netze – 14,76 Mio. Euro mehr als im Vorjahr. Den größten Zuwachs gab es mit 9,8 Mio. Euro bei den Telekommunikationsnetzen. Aber auch bei den Strom-, Erdgas, Wasser- und Wärmenetzen steigerten wir unsere Investitionen.



Die meisten Investitionen flossen 2021 in die Strom- und Erdgasnetze



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

203-2: ERHEBLICHE INDIREKTE ÖKONOMISCHE AUSWIRKUNGEN

Die Geschäftstätigkeit des ENTEGA-Konzerns hat erhebliche positive volkswirtschaftliche Effekte. Investitionen, Steuern, Abgaben sowie Löhne und Gehälter sorgen sowohl regional als auch bundesweit für eine Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen. Über zwei Milliarden Euro fließen durch die geschäftlichen Aktivitäten des ENTEGA-Konzerns pro Jahr in den Wirtschaftskreislauf – ein großer Teil davon in den Rhein-Main-Neckar-Raum.

Für den regionalen Arbeitsmarkt ist ENTEGA von großer Bedeutung. So hängen neben den 2.121 Arbeitsplätzen im Konzern viele weitere Arbeitsplätze indirekt von unseren wirtschaftlichen Aktivitäten ab – ein nicht unerheblicher Teil davon im Rhein-Main-Neckar-Raum. Über 200 Mio. Euro betragen 2021 unsere Personalaufwendungen – ein wichtiger Beitrag zur Kaufkraft in der Region. Allein 16,6 Mio. Euro zahlten wir im Berichtsjahr an Steuern und Abgaben. Unsere Dividendenzahlung von 19,7 Mio.

Euro stärkt die kommunalen Haushalte unserer Anteilseigner – allen voran der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Rund 51 Mio. Euro haben wir im Berichtsjahr für Waren und Dienstleistungen von regionalen Lieferanten ausgegeben.

Mit unserer Breitbandinitiative schließen wir nach und nach bestehende Versorgungslücken vor allem auch im ländlichen Raum. Dadurch verbessern wir die Lebens- und Arbeitsbedingungen vor Ort und steigern die Attraktivität des ländlichen Raumes in wesentlichen Bereichen wie Wirtschaft, Bildung, Gesundheitswesen und Verwaltung. So können negative Entwicklungen wie Bevölkerungsabwanderung und Überalterungen von Kommunen im ländlichen Raum aufgehalten werden.

Hatten wir in der Hochphase der Pandemie noch das Problem, dass durch Betriebsschließungen weniger Energie benötigt wurde und wir die zu viel gekaufte Menge unter Preis veräußern mussten, verkehrte sich die Situation Ende 2021 ins Gegenteil. Ab Herbst 2021 sind die Beschaffungspreise für Strom und Erdgas sehr stark angestiegen,

was zu Insolvenzen bei einzelnen Versorgern oder zur massenhaften Kündigung von Energiekunden bei Discountern führte. Hier wurden wir als Grundversorger unserer Verantwortung gerecht und konnten den betroffenen Kundinnen und Kunden eine zuverlässige Versorgung bieten.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

VERFÜGBARKEIT UND ZUVERLÄSSIGKEIT

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1 ✓, 103-2 ✓, 103-3 ✓)

Wesentlichkeit

Die Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit unserer Strom-, Fernwärme- und Erdgasnetze werden ebenso wie die der Kraftwerke vor allem dann wahrgenommen, wenn sie ausfallen. Dabei geht es nicht nur um Komfort. Die Verfügbarkeit von Energie ist Grundlage unserer sozialen und wirtschaftlichen Aktivitäten. Daraus ergibt sich für uns eine besondere Verantwortung. Darüber hinaus hätte eine geringe Zuverlässigkeit unserer Netze und Anlagen auch direkte ökonomische Konsequenzen für unser Unternehmen. Das beginnt beim Ausfall der Heizwerke, der im Extremfall zu einem Durchfrieren der angeschlossenen Gebäude führen kann. Und das endet beim sogenannten Qualitätselement der Anreizregulierung, das über die Zuverlässigkeit unserer Netze Einfluss auf die uns von der Bundesnetzagentur zugestandenen Erlöse nimmt.

Organisation und Steuerung

Um die Zuverlässigkeit unserer Netze und Anlagen auf hohem Niveau zu halten, ergreifen wir umfangreiche Maßnahmen:

- Wichtige Netzelemente und Anlagen werden redundant ausgelegt: Fällt ein Bauteil aus, übernimmt ein anderes die Versorgung.
- Wir standardisieren die im Netz- und Anlagenbau verwendeten Materialien. Das führt nicht nur zu geringeren Kosten bei der Lagerhaltung und der Schulung unserer Beschäftigten, sondern ermöglicht auch eine umfassende Vorhaltung von Ersatzteilen für den Störfall.
- Wir planen unsere Netze so, dass die Anzahl der Betriebsmittel möglichst gering ist. Das

Wir arbeiten hier an den Zielen:



- senkt die Betriebskosten und die Ausfallwahrscheinlichkeiten.
- Sollte die Versorgung aufgrund einer schwerwiegenden Störung massiv beeinträchtigt sein, setzen wir Notstromaggregate ein.

Wir ermitteln die Verfügbarkeit unserer Netze über Kennzahlen wie die Ausfallhäufigkeit (SAIFI) und die durchschnittliche Unterbrechungsdauer je angeschlossener Kundin bzw. je angeschlossenen Kunden innerhalb eines Kalenderjahres (SAIDI).



Unsere Stromnetze zählen zu den zuverlässigsten Netzen in Deutschland

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

EU28 HÄUFIGKEIT VON STROMAUSFÄLLEN

2021 verzeichneten wir bei der Stromversorgung eine durchschnittliche Unterbrechungshäufigkeit pro Kundin bzw. Kunde und Jahr von 0,076 (Vorjahr: 0,156). Dies ist der international vergleichbare SAIFI-Wert (System Average Interruption Frequency Index). Die Kennzahl errechnet sich aus der Anzahl der von Störungen Betroffenen geteilt durch die Anzahl der Kundinnen und Kunden.

EU29  DURCHSCHNITTLICHE DAUER EINES STROMAUSFALLS

Die aus diesen Versorgungsausfällen resultierende Nichtverfügbarkeit je Kundin bzw. Kunde pro Jahr (SAIDI-Wert: System Average Interruption Duration Index) lag 2021 bei 4,30 Minuten (Vorjahr: 5,82). In Deutschland lag dieser Wert im Jahr 2021 bei 12,7 (Vorjahr: 10,73) Minuten. Damit sind wir deutlich besser als der Bundesdurchschnitt.

EU30 DURCHSCHNITTLICHE VERFÜGBARKEIT DER KRAFTWERKE

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Prozentsatz der durchschnittlichen Betriebs- bzw. Volllaststunden unserer Kraftwerke bezogen auf die theoretische Höchstbetriebsdauer von 8.760 Jahresstunden. Die Abweichung der durchschnittlichen von den maximal erreichbaren Betriebsstunden

erklärt sich mit Wartungszeiten und Reparaturen. Spitzenlastkraftwerke sind aufgrund ihres Einsatzzwecks seltener am Netz und weisen dadurch im Vergleich die geringsten Betriebsstunden auf.

Durchschnittliche Betriebsstunden unserer Kraftwerke, bezogen auf 8.760 Jahresstunden

ENTEGA-Konzern, in Prozent			
	2021	2020	2019
Biogas	100	100	99
Erdgas	97	97	97
Erdgas (Spitzenlast)	9	6	5
Heizöl	90	90	91
Holz hackschnitzel	100	100	100
Klärgas	45	40	40
Pellets	100	100	100
Strom (Kältemaschine)	87	87	87

Bei den Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung aus Wind und Sonne ist die Verfügbarkeit der Energiequellen naturgemäß eingeschränkt. Auch Betriebspausen durch Wartung oder Reparatur verringern die Verfügbarkeit der Anlagen. Die Verfügbarkeit dieser Anlagentypen wird in Volllaststunden pro Jahr angegeben. Diese Rechengröße gibt an, wie lange eine Anlage bei Nennleistung laufen müsste, um die gleiche Energiemenge zu erzeugen, die sie innerhalb des Berichtsjahres tatsächlich erzeugt hat.

Durchschnittliche Betriebsstunden unserer Wind- und Photovoltaikanlagen in Volllaststunden

ENTEGA-Konzern, in Stunden			
	2021	2020	2019
Photovoltaik	1.000	1.069	1.061
Windenergie	1.943	2.367	2.373

EU10 GEPLANTE KAPAZITÄT GEGENÜBER ZU ERWARTENDER NACHFRAGE

Vor einigen Jahren haben wir gemeinsam mit externen Partnerinnen und Partnern den „Wärmeatlas“ entwickelt. Damit können wir in verschiedenen Trendszenarien den Wärmebedarf sowie die dafür notwendige installierte Leistung unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung, der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie des Verbrauchsverhaltens projizieren.

Aktuell beträgt der Anschlusswert unserer Wärmekundschaft ca. 235 Megawatt (MWth), bei einem Wärmeabsatz von ca. 333 GWhth/a. Die dafür erforderliche gesicherte und installierte Leistung unserer Wärmeerzeugungsanlagen liegt bei circa 224 MWth. Weitere 74,5 MWth werden durch die ENTEGA STEAG Wärme bereitgestellt. Diese gemeinsame Projektgesellschaft der ENTEGA und der STEAG New Energies wurde 2016 gegründet, um die Technischen Universität Darmstadt mit

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Energie zu versorgen. Über das Fernwärmenetz der Technischen Universität sind aber nicht nur Einrichtungen der Universität angebunden. Es werden auch städtische Liegenschaften sowie Liegenschaften des Landes Hessen und des Regierungspräsidiums Darmstadt mit Wärme versorgt. Durch den Ausbau und die Modernisierung der Energiezentrale sowie den damit einhergehenden Ausbau des Fernwärmenetzes können in Darmstadt weitere Potenziale für die Fernwärme erschlossen werden. Dabei können nicht nur neue Abnehmer*innen ans Netz angebunden werden, sondern wir können damit auch mehr Wärmeenergie aus dem Müllheizkraftwerk Darmstadt nutzen. Das gesamte Fernwärmepotenzial wird mittelfristig auf rund 240 MWth Anschlusswert geschätzt sowie einem mobilisierbaren Absatzpotenzial von in Summe etwa 350 GWh/a.

KATASTROPHEN- UND NOTFALLPLANUNG 

Auch im Berichtsjahr 2021 war die Corona-Pandemie für unsere Arbeitssicherheit wieder ein beherrschendes Thema. Wir sind in unterschiedlichen Bereichen für die Erbringung elementarer Dienstleistungen verantwortlich und betreiben in der Region kritische Infrastruktur. Das oberste Ziel war daher: Unseren Versorgungsauftrag sicherstellen und dabei gleichzeitig die Gesundheit unserer Beschäftigten schützen. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass wir den Stresstest Pandemie

gut bestanden haben. Das sehen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so. 90 Prozent der Belegschaft sind laut der Mitarbeiterbefragung zufrieden damit, wie der ENTEKA-Konzern in der Pandemie agiert hat.

Unser Lenkungs- und Koordinierungsstab Pandemie traf sich seit Anfang der Pandemie regelmäßig unter der Leitung des Personalvorstandes. Dort wurden auf der Basis der behördlichen Informationen und staatlichen Regelungen immer wieder die Lage analysiert, Entscheidungen getroffen und Maßnahmen koordiniert. Der Lenkungskreis stand zudem in engem Kontakt mit der Katastrophenschutzbehörde, dem Gesundheitsamt sowie mit Vorlieferanten und benachbarten Versorgungsunternehmen.

Um die Mitarbeiter*innen maximal zu schützen, wurde schon sehr früh ein strenges Schutzkonzept umgesetzt. Abstands- und Lüftungsregeln, Maskenpflicht und Hygieneregeln wurden erlassen und strenge Zutrittsbeschränkungen eingeführt und kontrolliert. Auch wurden detaillierte Vorgaben gemacht, wie mit Corona-Verdachtsfällen, auch im privaten Umfeld, umzugehen ist. Dienstreisen, Meetings und Präsenzveranstaltungen wurden weitgehend durch Videokonferenzen ersetzt. Über längere Zeit wurden sogar die Kantinen und die Kaffeeautomaten geschlossen. Sehr früh wurde auch dafür gesorgt, dass überall dort,

wo es machbar war, Homeoffice umgesetzt wurde. 87 Prozent aller Beschäftigten konnten 2021 im Homeoffice arbeiten.

Seit Anfang 2020 wurden 340.000 Masken bestellt und an die Beschäftigten ausgegeben. Zunächst einfache Schutzmasken – später, nachdem sie am Markt verfügbar waren, hochwertige FFP2-Masken. 2021 wurden den Beschäftigten mehr als 70.000 Corona-Schnelltests kostenlos zur Verfügung gestellt. Viele der genannten Schutzmaßnahmen gingen weit über die Vorgaben des RKI hinaus. Alles mit



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG



Masken, Schnelltests, PCR-Tests und Impfungen standen für die Beschäftigten bereit

dem Ziel, Kontakte zu reduzieren und Übertragungsmöglichkeiten zu unterbinden. Frühzeitig gab es auch die Möglichkeit, Antigenschnelltests und PCR-Tests beim Betriebsarzt durchführen. Ab Mai 2021 konnten wir unseren Beschäftigten Impfangebote bei unserem Betriebsarzt machen. 875 Dosen Impfstoff wurden im Berichtsjahr an Beschäftigte und Familienangehörige verabreicht.

Besonderes Augenmerk wurde auch auf die kritische Infrastruktur, wie z. B. die Querverbundleitstelle, gelegt. Von hier aus werden die Energienetze und das Trinkwassernetz von spezialisierten Expertinnen und Experten überwacht und gesteuert. Hier darf es keinesfalls zu Ausfällen kommen. Mit einem neuen Raumkonzept wurde dafür gesorgt, dass die Schichtgruppen keinen direkten Kontakt

untereinander hatten, um mögliche Ansteckungen zu begrenzen. Weiterhin wurden Regelungen zur kontaktfreien Schichtübergabe eingeführt und virenfilternde Luftreinigungssysteme installiert.

Alle Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung wurden zudem durch eine schnelle und umfassende Kommunikationskampagne begleitet. Auch für die Kolleginnen und Kollegen, die sich um den Betrieb und den Ausbau der Energie- und Trinkwassernetze kümmern oder die die ebenfalls kritische Infrastruktur wie das Müllheizkraftwerk oder die Klärwerke am Laufen halten, wurden vergleichbar wirksame Maßnahmen getroffen.

Diese Beispiele zeigen, wie wichtig eine gute Katastrophen- und Notfallplanung ist, denn so konnten wir schnell auf der Basis des bereits 2009 erstellten und laufend fortgeschriebenen Pandemieplans agieren. Ein weiterer Baustein des Krisenmanagements ist das „Handbuch für Krisen- und Katastrophenfälle“, in dem die interne Organisation beschrieben und Abläufe für den Krisen- und Katastrophenfall für die Energie- und Trinkwassernetze geregelt sind. Im Handbuch finden sich Maßnahmen und Handlungsanweisungen, um ganz unterschiedlichen Bedrohungsszenarien zu begegnen. Darüber hinaus sind Telefonnummern von Behörden, Polizei und Rettungskräften, der Ablauf von Meldekettens, Bedienungsanleitungen für Satellitentelefone und vieles mehr enthalten.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Das Handbuch wird regelmäßig überarbeitet und ist für alle Beteiligten sowohl digital als auch gedruckt zugänglich. Darüber hinaus ist die e-netz Südhessen eng eingebunden in das Katastrophenschutzmanagement der Stadt Darmstadt sowie der Landkreise Darmstadt-Dieburg, Offenbach, Groß-Gerau, Bergstraße und Odenwald.

Die betrieblichen Schulungen der Beschäftigten der e-netz Südhessen decken auch Notfallmaßnahmen ab. Falls eine unserer Umspannanlagen ausfällt, existiert für jede Anlage ein Notfallordner, in dem die notwendigen Maßnahmen beschrieben sind. Auch diese werden regelmäßig aktualisiert und einem evtl. veränderten Netzzustand angepasst.

Seit einigen Jahren informieren wir die Rettungsleitstellen im Versorgungsgebiet elektronisch über relevante Störungen in den Energie- und Trinkwassernetzen. Die Informationsweitergabe erfolgt aktuell durch unsere Leitstelle über das Informationstool e-netzTICKER. Ergänzend dazu informiert die e-netz Südhessen auf ihrer Homepage über aktuelle Versorgungsstörungen sowie über ihre Baustellen im Netzgebiet. Über die App „e-netzTICKER“ stellen wir regional angepasste Informationen auch für Privatpersonen zur Verfügung. Über die App besteht auch die Möglichkeit, Störungen zu melden und rund um die Uhr die zentrale Leitstelle zu erreichen.

Im Notfall ist die Kommunikation ein alles entscheidender Erfolgsfaktor. Festnetz- und Mobiltelefone können bei längeren Stromausfällen ausfallen. Deshalb halten wir auch ein Funknetz und Satellitentelefone in Bereitschaft. Der Umgang damit muss immer wieder geübt werden. Dazu führen wir regelmäßig Praxiswochen durch. Dabei werden innerhalb von zwei Wochen alle betrieblichen Gespräche mit der Querverbundleitstelle per Betriebsfunk durchgeführt. Die Praxiswochen finden zweimal jährlich statt, so auch 2021.

Trotz der Einschränkungen durch die Coronapandemie haben wir im Sommer 2021 eine Übung zum Bezug der Notnetzleitstelle durchgeführt. Bei einem Ausfall der Querverbundleitstelle muss die Notnetzleitstelle die komplette Überwachung und die Steuerung der Energie- und Trinkwassernetze übernehmen. Die Übung zeigte, dass der Bezug der Notnetzleitstelle gut funktionierte. Bei der Übung wurde Verbesserungspotenzial bei der Bezugsanweisung festgestellt und dokumentiert.

Beschäftigte der e-netz Südhessen haben im Berichtsjahr an verschiedenen Koordinationsrunden für Katastrophenfälle der Stadt Darmstadt, des Regierungspräsidiums Darmstadt und der Landkreise in unserem Netzgebiet teilgenommen.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

SYSTEMEFFIZIENZ 

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1 , 103-2 , 103-3 )

Wesentlichkeit

Der ENTEGA-Konzern betreibt sowohl Strom- und Erdgasverteilnetze als auch Wärmenetze mit einspeisenden Anlagen. Der Betrieb dieser Netze und Anlagen birgt unter dem Aspekt der Systemeffizienz unterschiedliche Herausforderungen und Lösungsansätze.

In den Strom- und Erdgasverteilnetzen ist Systemeffizienz vorrangig aus der prozessualen Effizienz, die zur Reduktion von Kosten führt und damit als kaufmännische Effizienz zu interpretieren. Und zwar deshalb, weil unser Fokus hier auf der Reduktion von Kosten und dem erfolgreichen Management regulatorischer Anforderungen liegt. Sicherlich spielt auch die technische Effizienz im Sinne von Netzverlusten eine Rolle. Diese lassen sich jedoch aufgrund der Investitionszyklen im Netz und der komplexen Strukturen nicht kurzfristig, sondern nur mittel- und langfristig steuern. Sie stehen daher als Kennzahl im regulatorischen und operativen Kontext nicht im Mittelpunkt.

Es geht vielmehr um Fragen der Wartungsintensität und Lebensdauer von Betriebsmitteln, der

Vorbeugung von Verlegefehlern sowie optimierter Netzkonzepte. Die e-netz Südhessen setzt bei der Stromversorgung auf unterirdische Kabel anstelle oberirdischer Freileitungen und auf eine übersichtliche Struktur der Netze. Auch die Anzahl der Betriebsmittel ist unter Effizienzgesichtspunkten relevant. Hier gilt es, ein Optimum zu finden zwischen niedrigen Kosten einerseits sowie einem sicheren Netzbetrieb und hoher Verfügbarkeit andererseits.

Alle diese Fragestellungen sind nicht nur Grundlage für unsere Netzstrategie, sondern sind auch Gegenstand der uns von der Bundesnetzagentur zugestandenen Erlösobergrenze im Rahmen der Anreizregulierung. Diese bestimmt unsere Einnahmenseite. Deshalb sind die Kosten des Netzbetriebs an den von der Bundesnetzagentur zugestandenen Erlösen auszurichten.

Im Betrieb der Wärmenetze und der einspeisenden Heizwerke findet die Systemeffizienz zwar auch Ausdruck in den Betriebskosten, aber hier ist die Kopplung an die technischen Netzverluste deutlich

stärker. Dabei stehen die Verluste in den Wärmenetzen nicht allein im Fokus unserer Betrachtung, sondern deren Verhältnis zur abgenommenen Wärme. Das liegt am wesentlichen Unterschied zwischen Strom-, Erdgas- und Wärmenetzen: Wärme benötigt ein Trägermedium. In unseren Heizwerken führen wir dem Trägermedium Wasser über die Verbrennung von Erdgas und anderen Brennstoffen Energie zu und transportieren das heiße Wasser durch die Wärmenetze zur Kundenschaft. Die entnimmt dem heißen Wasser Wärmeenergie und schickt über eine Rücklaufleitung das kühlere Wasser an unsere Heizwerke zurück. Beim Transport des Wassers durch die Wärmenetze geht unvermeidbar Wärme verloren. Diese Verluste lassen sich durch eine gute Isolation der Leitungen und die Einhaltung einer Mindestverlegetiefe reduzieren. Die Verluste sind umso höher, je heißer das Wasser ist. Entnimmt der Kunde dem heißen Wasser, beispielsweise durch eine fehlerhafte Einstellung seiner Anlage, nur wenig Wärmeenergie, ist das zurückfließende Wasser zu warm. Das führt zu unnötigen Wärmeverlusten und somit zu einer Verschlechterung des Wirkungsgrades.

Wir arbeiten hier am Ziel:



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Organisation und Steuerung

Die Weiterentwicklung unserer Strom- und Erdgasverteilnetze orientiert sich an den Kundenanforderungen sowie an den Lebensdaueranalysen der Betriebsmittel und an den Prognosen des regulatorischen Umfelds.

Den spezifischen Herausforderungen in den Wärmenetzen tragen wir durch verschiedene Messverfahren Rechnung, die nicht nur die Menge, sondern auch die Temperatur des rücklaufenden Wassers erfassen. Seit einiger Zeit nutzen wir dafür auch die Fernablesung von Messstellen mittels LoRaWan und anderer Technologien. So können Daten in sehr kurzen Intervallen erhoben und analysiert werden. Dadurch können wir Fehler schnell identifizieren und gezielt beheben. Darüber hinaus untersuchen wir das Wärmenetz mit thermografischen Verfahren, um Abschnitte mit erhöhten Verlusten zu erkennen und dann entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Grundlegende Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz in den Wärmenetzen und Heizwerken sind:

- Einsatz hocheffizienter Erzeugungsanlagen in den Heizwerken
- automatisierte und bedarfsoptimierte Steuerung des Einsatzes der Heizwerke

- kontinuierliche Bewertung der Betriebsparameter von Netzen und Anlagen sowie die darauf basierende Ableitung von Rückschlüssen auf Wartungs- und Erneuerungsmaßnahmen

Um unsere Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz sowohl in den Strom- und Erdgasverteilnetzen als auch im Fernwärmenetz beurteilen zu können, nutzen wir auch Kennzahlenvergleiche. Diese führen wir entweder im Rahmen von Verbandsaktivitäten oder auf Basis öffentlich zugänglicher Informationen durch.

EU11 EFFIZIENZ THERMISCHER KRAFTWERKE

Durchschnittlicher Wirkungsgrad unserer Kraftwerke

ENTEGA-Konzern, in Prozent			
	2021	2020	2019
Biogas	81	81	81
Erdgas	68	71	80
Erdgas (verpachtet)	74	74	77
Heizöl	85	88	91
Heizöl (verpachtet)	100	100	100
Klärgas	81	79	80

EU12 VERLUSTE IN DEN VERTEILNETZEN

Das Gesamtstromaufkommen in dem von der e-netz Südhessen betriebenen Stromverteilnetz betrug im Berichtsjahr 3.364 GWh. Die Netzverluste beliefen sich auf 2,84 Prozent des Gesamtstromaufkommens.

Netzverluste im Stromverteilnetz

ENTEGA-Konzern			
	2021	2020	2019
Netzverluste im Verteilnetz [%]	2,84	2,75	2,77
Stromaufkommen im Verteilnetz [GWh]	3.464	3.364	3.477

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 204: BESCHAFFUNGSPRAKTIKEN

Ein Großteil der ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit ergibt sich aus der Lieferkette. Nachhaltigkeit in der Beschaffung ist daher ein Thema, das einerseits in der Öffentlichkeit an Bedeutung gewinnt und andererseits allein aus Risikogründen ein vernünftiges betriebswirtschaftliches Kalkül darstellt.

Wir erwarten von unseren Zulieferern, dass sie selbst und in ihrer eigenen Lieferkette die Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten, Umweltschutz sowie Arbeitssicherheits- und Antikorruptionsbestimmungen sicherstellen und die Beziehungen zu regional ansässigen Lieferanten fördern und intensivieren. Grundlage dafür sind die ► Verhaltensprinzipien für Lieferanten im ENTEGA-Konzern, die Bestandteil einer jeden Auftragserteilung bzw. Ausschreibung unseres Zentraleinkaufs sind.

Organisation der Beschaffung im ENTEGA-Konzern (► GRI 102-9 Lieferkette)

Wir wollen das Thema Nachhaltigkeit in der Beschaffung weiter voranbringen. Bereits 2015 und 2016 haben wir eine Befragung unserer größten Lieferantinnen und Lieferanten zu Aspekten aus den Bereichen Umwelt und Soziales durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass der Aufwand im Vergleich zum Nutzen für alle Beteiligten in keinem angemessenen Verhältnis steht. Im Jahr 2020 haben wir ein

Projekt aufgesetzt, um die wesentlichen von uns beschafften Waren und Dienstleistungen für unsere Vertriebsgesellschaft auf den Prüfstand zu stellen. Dabei ging es auch um die Frage, welche Produkt- und Dienstleistungsgruppen unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten besonders relevant oder kritisch sind und evtl. gesonderter Beschaffungsvorgaben bedürfen. Die Projektgruppe hat Kriterien erarbeitet, die sich zunächst auf vier Umweltaspekte beziehen:

- Treibhausgasemissionen
- Energieverbrauch
- Rohstoffnutzung
- Recyclingfähigkeit

Mit der Einführung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) in Deutschland im Jahr 2021 haben wir den Blick auf weitere Aspekte in der Lieferkette erweitert. Im Rahmen dieses Gesetz gelten für uns ab dem 1. Januar 2024 definierte Sorgfaltspflichten für die Einhaltung von Menschenrechten sowie bestimmter Umweltstandards innerhalb unserer Lieferkette. Dies beinhaltet unter anderem die Einrichtung eines Risikomanagements, das Ergreifen von Präventions- und Abhilfemaßnahmen sowie eine Dokumentations- und Berichtspflicht. Um die Durchsetzungsfähigkeit von menschenrechtsfördernden Maßnahmen zu erhöhen und die Transaktionskosten aller Beteiligten in der Lieferkette zu reduzieren, haben wir gemeinsam mit anderen Unternehmen der Energiewirtschaft und in

Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft sowie dem 8KU einen Branchendialog angestoßen. Dessen Ziel ist es, für viele dieser Fragen einen gemeinsamen Branchenansatz mit einheitlichen Standards zu entwickeln.

204-1: ANTEIL AN AUSGABEN FÜR LOKALE LIEFERANTEN

Erzeuger*innen, Lieferantinnen und Lieferanten sowie Händler*innen, von denen wir Waren und Dienstleistungen beziehen, stammen fast ausschließlich aus Europa. Oberhalb zum Teil gesetzlich vorgeschriebener Volumina werden Aufträge europaweit ausgeschrieben. Grundsätzlich streben wir aber eine Zusammenarbeit mit Lieferantinnen und Lieferanten aus der Region an.

Von den rund 203 Mio. Euro Ausgaben, die auf Bestellungen basierten, stammten 2021 51 Mio. Euro und damit rund 25 Prozent der beschafften Waren, Güter und Dienstleistungen von Lieferantinnen und Lieferanten aus unserem Versorgungsgebiet. Das nützt großen Industrieunternehmen genauso wie kleinen Handwerksbetrieben. Gewisse, durchaus kostspielige Güter und Materialien wie Transformatoren oder Kabel können allerdings nur bei wenigen spezialisierten Herstellern bezogen werden, die oft nicht aus der Region stammen (► GRI 102-9: Lieferkette).

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 205: KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG

Korruption ist gleichermaßen schädlich für Gesellschaft, Wirtschaft und Unternehmen. Sie führt zu einem Vertrauensverlust, behindert die wirtschaftliche Entwicklung und kostet Unternehmen Geld und Reputation. Im ENTEKA-Konzern hat die Korruptionsbekämpfung höchste Priorität. Die organisatorische Verantwortung für die Bekämpfung der Korruption liegt im Bereich „N100 - Vorstandsangelegenheiten, Compliance, Nachhaltigkeit“, der direkt der Vorstandsvorsitzenden zugeordnet ist. Die Prävention und die Bekämpfung von Korruption sind ein wichtiger Bestandteil unseres Compliance-Management-Systems (mehr dazu ► 102-16: Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen).

Die ENTEKA orientiert sich mit ihrem Compliance-Management-System am Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland (IDW PS 980). Dieser sieht unter anderem regelmäßige Compliance Risk Assessments vor. Umfang und Häufigkeit dieser Risk Assessments richten sich nach dem Risikoprofil der jeweils betrachteten Einheit. Sie werden regelmäßig von den Spezialistinnen und Spezialisten Compliance im Konzern durchgeführt. Dabei werden in Workshops mit den Verantwortlichen der verschiedenen Bereiche und Tochtergesellschaften der ENTEKA relevante Compliance-Risiken, darunter auch

Korruptionsrisiken, herausgearbeitet. Sie werden nach Schadenspotenzial und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Alle ermittelten Risiken und alle Maßnahmen zur Risikobeherrschung werden systematisch dokumentiert und bewertet.

Die Korruptionsrisiken sind je nach Tätigkeitsfeld des jeweiligen Bereichs bzw. der Tochtergesellschaft unterschiedlich ausgeprägt. Im Hinblick auf mögliche Korruptionsrisiken ist die Zusammenarbeit mit Amtsträgerinnen und Amtsträgern auf kommunaler Ebene besonders sensibel zu handhaben, z. B. im Zusammenhang mit Netzkonzessionen. Desgleichen ist es wichtig, dass wirksame Anti-Korruptionsmaßnahmen im Rahmen der Einkaufsprozesse etabliert sind, um unerlaubte Beeinflussung oder Vorteilsnahme zu unterbinden. Daher gelten im ENTEKA-Konzern bei allen Beschaffungsvorgängen strenge Einkaufsrichtlinien (mehr dazu ► 102-16: Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen). Die möglichen Risiken sowie geeignete Maßnahmen zu deren Steuerung, z. B. Funktionstrennung, Kontrollen im Vier-Augen-Prinzip, Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen sind Gegenstand der regelmäßigen Risk Assessments.

205-1: BETRIEBSSTÄTTEN, DIE AUF KORRUPTIONSRISIKEN GEPRÜFT WURDEN

2021 wurden zwölf Gesellschaften und Bereiche im Rahmen von umfangreichen Compliance Risk Assessments auf ihre Compliance-Risiken überprüft – darunter auch auf Korruptionsrisiken. Bis einschließlich 2024 sollen alle relevanten Einheiten mindestens ein Risk Assessment durchlaufen haben. Für die Durchführung und regelmäßige Wiederholung der Risk Assessments ist ein Turnus von drei Jahren für Einheiten mit hohen Risiken bzw. vier Jahre für Einheiten mit mittleren und niedrigen Risiken vorgesehen.

205-2: KOMMUNIKATION UND SCHULUNGEN ZU RICHTLINIEN UND VERFAHREN ZUR KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG

Der Aufsichtsrat der ENTEKA AG erhält jährlich einen Bericht über die Arbeit der der Spezialistinnen und Spezialisten Compliance, in dem auch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Korruption dargestellt werden. Ergänzend dazu wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats Anfang 2021 mit dem Protokoll der Aufsichtsratssitzung vom 3. Dezember 2020 zwei Informationsbroschüren mit den Titeln „Code of Conduct Kompakt“ (u. a. zum Thema „Zuwendungen und Geschenke“) und „Kompakt Prävention Geldwäsche

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

und Terrorismusfinanzierung“ zur Verfügung gestellt. Bei Unklarheiten haben die Aufsichtsratsmitglieder jederzeit die Möglichkeit, Fragen an die Spezialist*innen Compliance zu stellen. Darüber hinaus besteht für die Mitarbeitervertreter*innen im Aufsichtsrat die Verpflichtung, die unternehmensinterne Online-Schulung zum Code of Conduct, der auch Anti-Korruptionsthemen beinhaltet, regelmäßig zu absolvieren.



Der Code of Conduct steht allen Beschäftigten zur Verfügung

Der Code of Conduct, der auch Antikorruptionsthemen beinhaltet, steht allen Beschäftigten des ENTEKA-Konzerns im Extranet zur Verfügung. Das Regelwerk wurde im Jahr 2021 aktualisiert. Darüber wurden alle Mitarbeiter*innen über das Extranet informiert. Das Thema „Antikorruption“ ist regelmäßig Gegenstand der Compliance Risk Assessments, die in einem regelmäßigen Turnus alle Konzerneinheiten abdecken. Auch die allgemeine Compliance-Schulung behandelt das Thema „Antikorruption“. Die Schulung ist verpflichtend für alle neuen Mitarbeiter*innen sowie im dreijährigen Turnus für alle Beschäftigten. Diese Schulung wird über das hauseigene elektronische Schulungssystem an die Beschäftigten adressiert. Einzelne Bereiche, die nicht an der Online-Schulung teilnehmen können, erhalten besonders zugeschnittene Schulungsformate. Diese Schulungen finden normalerweise in Präsenz statt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden 2021 jedoch überwiegend Online-Schulungen durchgeführt. Besonderen Wert legen wir darauf, dass neue Mitarbeiter*innen, Auszubildende und Studierende eine gründliche Einführung in das Thema erhalten. So wurden im Berichtsjahr 122 neue Beschäftigte sowie 34 Auszubildende und Studierende in Compliance-Grundlagen unterwiesen. Darüber hinaus werden einzelne Beschäftigte anlassbezogen zum Thema „Antikorruption“ informiert. Geschäftspartner*innen erhalten auf Anfrage

ebenfalls unseren Code of Conduct. Er ist auch auf der Homepage des Unternehmens abrufbar.

205-3: BESTÄTIGTE KORRUPTIONSVORFÄLLE UND ERGRIFFENE MASSNAHMEN

Im Berichtsjahr 2021 gab es im ENTEKA-Konzern keinen bestätigten Korruptionsvorfall. Niemand wurde aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt. In keinem Fall wurde ein Vertrag mit einer Geschäftspartnerin bzw. einem Geschäftspartner aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption beendet oder nicht erneuert. Im Berichtszeitraum wurde keine öffentliche Klage in Bezug auf Korruption gegen den ENTEKA-Konzern oder einzelne Beschäftigte eingeleitet. All diese Aussagen gelten auch für die Jahre 2020 und 2019.

INHALT

ZUM BERICHT

**ALLGEMEINE
ANGABEN**

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

**GRI 206: WETTBEWERBSWIDRIGES
VERHALTEN****206-1: RECHTSVERFAHREN AUFGRUND
VON WETTBEWERBSWIDRIGEM VERHALTEN,
KARTELL- UND MONOPOLBILDUNG**

Im Berichtsjahr hat die ENTEGA Plus im Zusammenhang mit irreführender Werbung oder unlauterer Telefonwerbung fünf Verfahren gemäß dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) gegen Wettbewerber angestrebt. Alle fünf Verfahren konnten mit Entscheidungen zugunsten von ENTEGA Plus abgeschlossen werden.

Darüber hinaus haben sich die ENTEGA AG und die e-netz Südhessen im Jahr 2019 einer kartellrechtlichen Sammelklage im Zusammenhang mit den Feststellungen der Europäischen Kommission angeschlossen, wonach die Lkw-Hersteller MAN, Volvo / Renault, Daimler, Iveco und DAF fortdauernd im Zeitraum vom 17. Januar 1997 bis zum 18. Januar 2011 bzw. im Fall MAN bis zum 20. September 2010 im gesamten europäischen Wirtschaftsraum Bruttolistenpreise für mittelschwere und schwere Lkw abgesprochen und dadurch ein rechtswidriges Kartell gebildet haben. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

ÖKOLOGISCHE* VERANTWORTUNG



„ENTEKA ist mit seiner konsequent ökologischen Ausrichtung, seiner Dynamik und seiner regionalen Verankerung eines der spannendsten Unternehmen in der deutschen Energiewirtschaft!“

Thomas Schmidt, Vorstand Vertrieb und Handel



Spätestens 2045

ist der ENTEKA-Konzern vollständig klimaneutral.

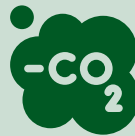


2008 haben wir Atomstrom aus unserem Strommix verbannt.



936.062 t CO₂e

Einsparung durch den Verkauf von Ökostrom



79% weniger Emissionen durch unseren CO₂-reduzierten Strommix für Kund*innen, die keinen Ökostrom beziehen



„Partnerunternehmen biologische Vielfalt“

ENTEKA wird vom Land Hessen ausgezeichnet.



579.177 t CO₂e Kompensation durch den Verkauf von klimaneutralem Erdgas



400.543 t CO₂e

Vermeidung durch die Erzeugung von Ökostrom



65.000 neue Bäume

haben wir bis Ende 2021 gemeinsam mit HessenForst gepflanzt.



32.700 m² Blühflächen in 20 Kommunen haben wir mit „Blühendes Südhessen“ bislang gefördert.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 300: ÖKOLOGISCHE THEMEN

GRI 301: MATERIALIEN

301-1: EINGESETZTE MATERIALIEN NACH GEWICHT ODER VOLUMEN

Der Papierverbrauch im ENTEKA-Konzern ist in den letzten Jahren deutlich rückläufig. Im Berichtsjahr lag er bei 72 Tonnen und damit unter dem Vorjahresniveau von 77 Tonnen. Dieser Rückgang ist auf übliche Schwankungen bzgl. des jährlichen Bedarfs an Druckerzeugnissen zu Marketingzwecken, Zählerkarten, Kopierpapier und sonstiger Geschäftsausstattung zurückzuführen.

301-2: EINGESETZTE RECYCELTE AUSGANGSSTOFFE

Der Anteil von Recyclingpapier am Gesamtpapierverbrauch des ENTEKA-Konzerns bewegt sich im Berichtsjahr mit 94 Prozent auf einem sehr hohen Niveau.

Papierverbrauch

ENTEKA-Konzern			
	2021	2020	2019
Papierverbrauch [t]	72	77	88
Recyclingquote [%]	94	95	95



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 302: ENERGIE

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1, 103-2, 103-3)

Wesentlichkeit

Energie ist der zentrale Aspekt unseres Geschäftsmodells: Wir erzeugen Strom auf Basis von erneuerbaren und fossilen Energien, betreiben Energienetze und versorgen Privat- und Geschäftskunden mit Energie und Energiedienstleistungen. Andererseits verbrauchen wir in unseren Erzeugungsanlagen, Netzen und Liegenschaften sowie mit unserem Fuhrpark selbst Energie. Es ist daher selbstverständlich, die von uns erbrachten Energieeffizienzdienstleistungen auch zum Maßstab unseres eigenen Handelns zu machen. Es ist unser Anspruch, Innovationstreiber der Energiewirtschaft in Sachen Ressourcenschonung und Energieeffizienz zu sein. Wir managen daher unseren eigenen Energieverbrauch aktiv, um Prozesse zu optimieren, Kosten zu reduzieren und Risiken zu minimieren.

Organisation und Steuerung

Im ENTEKA-Konzern verfügen die ENTEKA Plus und die e-netz Südhessen über zertifizierte Managementsysteme nach DIN EN ISO 14001. Die e-netz Südhessen ist zudem nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert. Zahlreiche weitere Gesellschaften des ENTEKA-Konzerns führen Energieaudits nach

DIN EN 16247 durch (102-11: Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip – Managementsysteme). Die Mehrzahl dieser Gesellschaften hat sich zu einem Energieeffizienznetzwerk zusammengeschlossen und wird dabei von der ENTEKA Plus betreut. Damit erfüllen wir die Anforderungen des Energiedienstleistungs-Gesetzes (EDL-G). Darüber hinaus liegt der Nutzen von Energieaudits und Energiemanagementsystemen in der systematischen Verbesserung der energiebezogenen Leistung, der Erhöhung der Energieeffizienz und der Optimierung der eigenen Energienutzung. Weitere Vorteile sehen wir in der verbesserten Transparenz aller Energieströme und der Optimierung der Prozesse.

Die ENTEKA AG hat ein bereichsübergreifendes Energieteam im Energieeffizienznetzwerk eingerichtet. So wird sichergestellt, dass die Zuständigkeit für alle energierelevanten Fragen gebündelt ist. Das Energieteam überblickt die Energiekosten und den Energieverbrauch. Für den komplexen Anlagenbestand entwickelt das Energieteam die Datenerfassung kontinuierlich weiter. Der Gesamtenergieverbrauch der über 100 Anlagen und Standorte wird nach Energieträger und Energieanwendung

(Verbrauchergruppen) aufgeteilt. Gesellschaftsübergreifend tauschen sich die Managementbeauftragten des ENTEKA-Konzerns im sogenannten „EQUA-Gremium“ aus. Sie suchen und schaffen Synergien, zum Beispiel durch gemeinsame interne Audits und einheitliche Prozesse.

302-1: ENERGIEVERBRAUCH INNERHALB DER ORGANISATION

Der Gesamtenergieverbrauch des ENTEKA-Konzerns betrug im Berichtsjahr 808.976 MWh. Der Anstieg um 264.033 MWh bzw. 48 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist fast ausschließlich auf einen Anstieg des direkten Energieverbrauchs zurückzuführen. Dieser fällt in 2021 um 51 Prozent bzw. 264.004 MWh höher aus als in 2020. Dies ist im Wesentlichen zwei Effekten geschuldet:

- Mit dem Jahreswechsel 2020 / 2021 haben wir das Heizwerk Arheilgen von Biogas auf Erdgas umgestellt. Infolgedessen ist der Biogasverbrauch um 44.475 MWh bzw. um 58 Prozent zurückgegangen und der Erdgasverbrauch entsprechend angestiegen.

Wir arbeiten hier am Ziel:



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

- Das Gemeinschaftskraftwerk Irsching 5, an dem wir zu 9 Prozent beteiligt sind, ist im Oktober 2020 aus der Netzreserve an den freien Kraftwerksmarkt zurückgekehrt. Dessen Erdgasverbrauch ist daher in 2021 gegenüber 2020 und 2019 angestiegen.

Die im Vorjahresvergleich um 19 Prozent bzw. 969 MWh höheren Erdgasmengen im Eigenverbrauch resultieren überwiegend aus einem um 659 MWh bzw. 17 Prozent höheren Verbrauch in der Gasvorwärmung. Erdgas wird zum Transport über größere Strecken verdichtet, um die benötigten Rohrlitungsdurchmesser gering zu halten. Später wird der Gasdruck wieder reduziert. Bei der Entspannung des Gases kommt es aufgrund physikalischer Effekte zur starken Abkühlung. Um Schäden an den Gasdruckregelanlagen zu verhindern, muss das Erdgas vorgewärmt werden. Darüber hinaus ist der Erdgasverbrauch am Standort Dornheimer Weg der e-netz Südhessen um 230 MWh bzw. 26 Prozent angestiegen, was größtenteils auf Sanierungsarbeiten am Werkstattgebäude in den Wintermonaten zurückgeht.

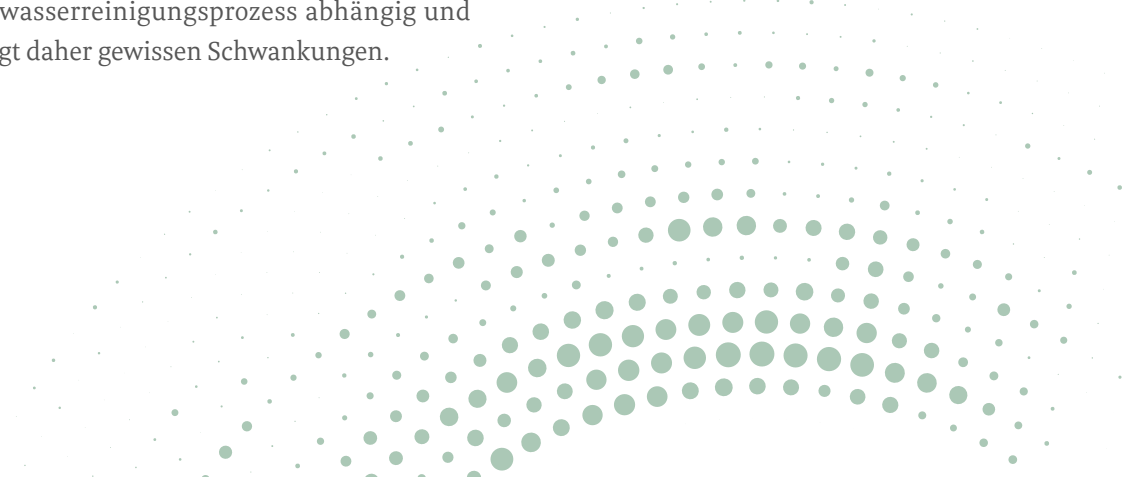
Der Rückgang des Verbrauchs erdölbasierter Brennstoffe zur Energieerzeugung gegenüber 2020 um 1.370 MWh bzw. 31 Prozent ist maßgeblich auf die

mobile Heizzentrale in der Jefferson-Siedlung zurückzuführen. Diese versorgt eine Flüchtlingsunterkunft, deren Belegung in 2021 sukzessive zurückgefahren wurde. Daraus resultieren wiederum ein geringerer Wärme- und somit auch ein geringerer Heizölverbrauch.

Auch in dem von uns betriebenen Zentralklärwerk Darmstadt versuchen wir, den Einsatz fossiler Energien systematisch zu verringern. Das in den Faultürmen der Klärwerke entstehende Klärgas ist aufgrund seines hohen Methangehalts ein wertvoller erneuerbarer Energieträger. Wir nutzen es vor Ort, um umweltfreundliche Wärme und Strom für den Betrieb der Klärwerke zu erzeugen. Der Klärgasverbrauch lag in 2021 mit 14.221 MWh um rund sechs Prozent über dem Vorjahresverbrauch von 13.391 MWh. Der Erdgasverbrauch der ENTEKA Abwasserreinigung ist im gleichen Zeitraum um 1.087 MWh zurückgegangen. Die Menge des produzierten Klärgases ist von der Menge und der Zusammensetzung des Klärschlammes aus dem Abwasserreinigungsprozess abhängig und unterliegt daher gewissen Schwankungen.

Direkter Energieverbrauch des ENTEKA-Konzerns

ENTEKA-Konzern, in MWh			
	2021	2020	2019
Erdgas	721.963	412.696	248.069
... davon für Erzeugung	715.319	406.981	242.083
... davon für Mobilität	531	571	683
... davon für Eigenverbrauch	6.113	5.143	5.303
Aus Rohöl veredelte Brennstoffe	10.717	12.340	13.965
... davon für Erzeugung	3.000	4.369	5.070
... davon für Mobilität	7.718	7.971	8.896
Biogas	31.953	76.428	73.583
Klärgas	14.221	13.391	13.145
Flüssiggas	13	9	9
GESAMT	778.868	514.864	348.771



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Indirekter Energieverbrauch des ENTEGA-Konzerns¹

ENTEGA-Konzern, in MWh			
	2021	2020	2019
Strom	30.013	29.997	31.185
... davon Ökostrom	29.030	28.616	30.169
... davon konventioneller Strom	983	1.381	1.016
Fernwärme	96	82	85
GESAMT	30.109	30.079	31.270

¹ Der Eigenverbrauch an Strom für die Windparks Piecki, Havelland, Esperstedt-Obhausen war für den Berichtszeitraum nicht verfügbar. Die Verluste im Stromverteilnetz sind kein Energieverbrauch im Sinne des Indikators 302-1 und werden daher im Rahmen des Indikators EU12 berichtet.

Der indirekte Energieverbrauch ist mit 30.109 MWh gegenüber dem Vorjahr (30.079 MWh) nahezu konstant. Innerhalb des Stromverbrauchs hat jedoch eine Verschiebung vom konventionellen Stromverbrauch (minus 398 MWh) hin zum Ökostromverbrauch (plus 414 MWh) stattgefunden. Ursache dafür ist der Offshore-Windpark Global Tech I, an dem ENTEGA mit 24,5 Prozent beteiligt ist. Hier wurde mit dem Berichtsjahr der Eigenstromverbrauch erstmals als Ökostrom bezogen. (Hinweis: Im laufenden Betrieb versorgen sich die Windkraftanlagen selbst mit dem notwendigen Betriebsstrom. Stehen die Anlagen hingegen still, muss dafür Strom aus dem Netz bezogen werden. Die Anlagen

benötigen Strom u. a. für die elektronische Steuerung, für die Nachtbeleuchtung, für die Aufzüge und die Erwärmung von Getriebeölen.)

Der Anstieg des Ökostromverbrauchs ergibt sich im Wesentlichen durch folgende Entwicklungen:

- Umstellung des Eigenstromverbrauchs des Offshore-Windparks Global Tech I (822 MWh) auf Ökostrom.
- Um insgesamt 1.630 MWh höhere Eigenverbräuche in unseren Windparks, dem Stromverteilnetz, den Liegenschaften der ENTEGA in der Frankfurter Straße, den Technikstandorten der ENTEGA Medianet und den Erzeugungsanlagen der ENTEGA STEAG Wärme.
- Gegenläufig wirken um insgesamt 2.047 MWh geringere Eigenverbräuche in unseren Biogasanlagen, dem Trinkwassernetz, den Erzeugungsanlagen im Geschäftsfeld Wärme sowie den Liegenschaften der e-netz Südhessen im Dornheimer Weg und der COUNT+CARE in der Landwehrstraße.

Der Rückgang des konventionellen Stromverbrauchs durch die beschriebene Ökostrom-Umstellung von Global Tech I wird durch Mehrverbräuche des Gemeinschaftskraftwerks Irsching Block 5 teilweise wieder ausgeglichen. Diese resultieren daraus, dass das Kraftwerk 2021 erstmals wieder ein volles Betriebsjahr am freien Strommarkt aktiv war.

Fuhrpark

Der ENTEGA-Konzern bevorzugt wo immer möglich den Einsatz von alternativen Antriebsarten. Mit Blick auf unsere Tätigkeiten als Netzbetreiber und gebäudetechnischer Dienstleister müssen wir jedoch besonderen Anforderungen gerecht werden:

- Wir müssen auch dann einsatzfähig sein, wenn die Stromversorgung ausfällt. Diese sogenannte „Schwarzfallfähigkeit“ verhindert in bestimmten Bereichen den Einsatz von Elektrofahrzeugen.
- Unsere Monteurinnen und Monteure nehmen ihre Fahrzeuge mit nach Hause und starten morgens direkt zur Baustelle. Damit vermeiden wir unnötigen Pendelverkehr, erschweren aber auch das nächtliche Laden und damit wiederum den Umstieg auf elektrische Antriebe.

Dennoch beobachten wir die Entwicklung des Angebots alternativ angetriebener gewerblicher Fahrzeuge sehr genau und erhöhen sukzessive den Anteil elektrisch betriebener Fahrzeuge. Zum 31. Dezember 2021 führte ENTEGA insgesamt 823 Fahrzeuge sowie 47 selbstfahrende Arbeitsmaschinen. In den letzten fünf Jahren konnten wir die Zahl der Elektro- und Hybridfahrzeuge fast verzehnfachen. So hat sich deren Anzahl von 16 im Jahr 2017 auf 154 im Jahr 2021 erhöht. Ende 2021 hatten wir 97 Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb und 57 Hybridfahrzeuge im Bestand.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

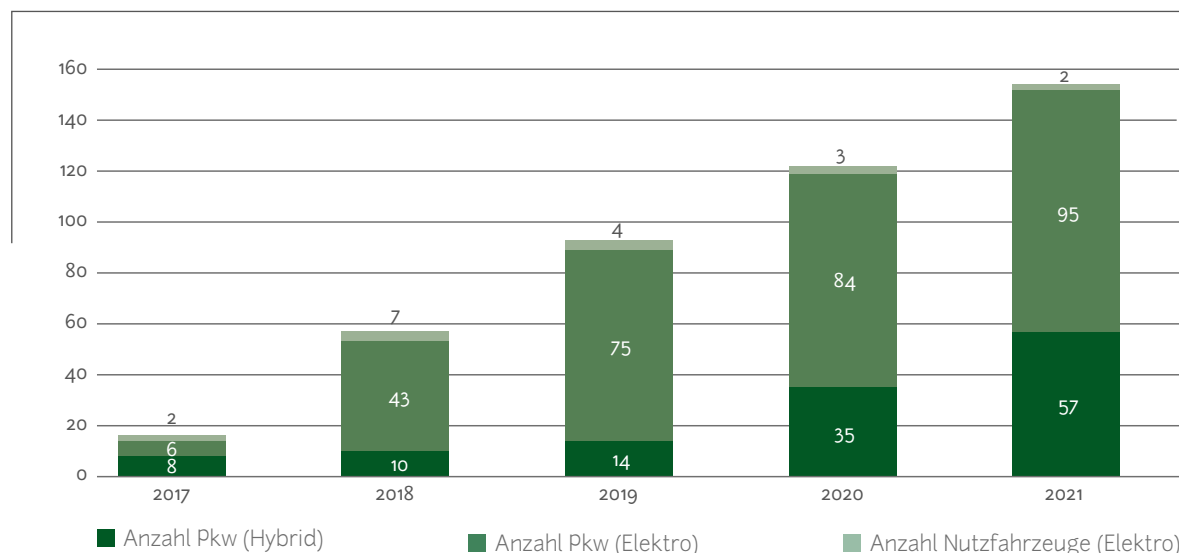
ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Entwicklung Elektrofahrzeuge

ENTEKA-Konzern, Anzahl Fahrzeuge



Die Anzahl der Dieselfahrzeuge ist in den letzten Jahren deutlich gesunken. Hatten wir 2019 noch 543 Dieselfahrzeuge im Fuhrpark, so waren es 2021 nur noch 442. Gleichzeitig ist die Zahl der

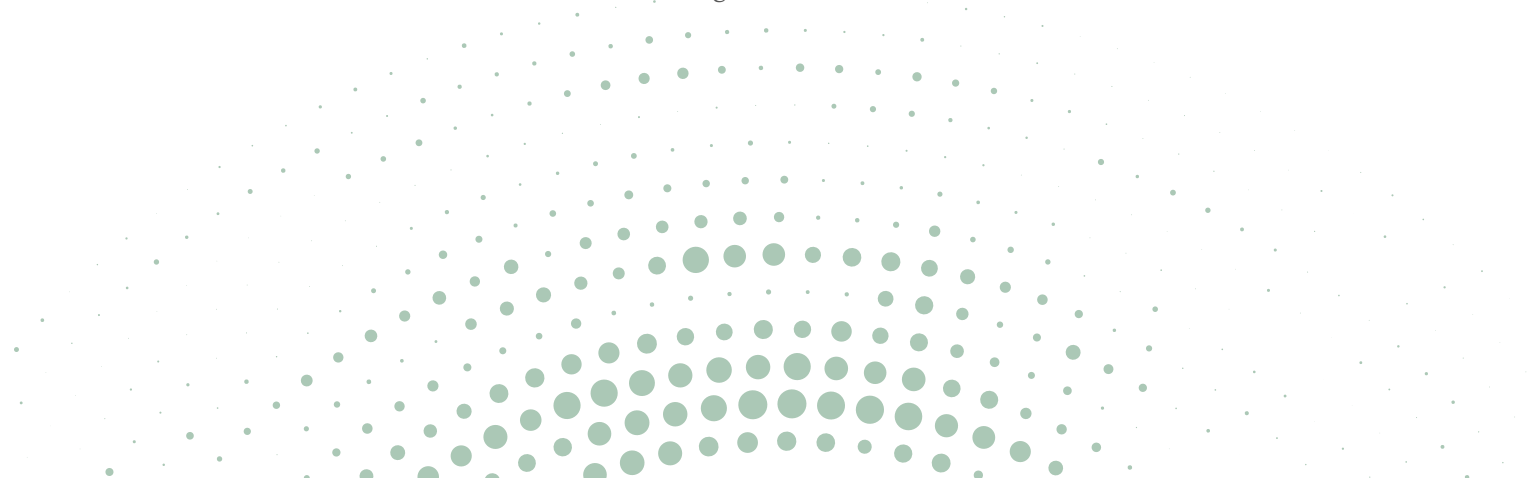
benzinbetriebenen Fahrzeuge von 141 auf 187 gestiegen. 2021 waren 39 mit Erdgas betriebene Pkw und Nutzfahrzeuge im Einsatz – sechs weniger als 2019.

Fahrzeugstatistik Fuhrpark¹

ENTEKA-Konzern, Anzahl Fahrzeuge			
	2021	2020	2019
Pkw (Benzin)	157	129	107
Pkw (Diesel)	142	213	259
Pkw (Erdgas)	5	8	6
Pkw (Hybrid)	57	35	14
Pkw (Elektro)	95	84	75
Nutzfahrzeuge (Benzin)	30	33	34
Nutzfahrzeuge (Diesel)	280	282	264
Nutzfahrzeuge (Elektro)	2	3	4
Nutzfahrzeuge (Erdgas)	34	37	39
Lkw (Diesel)	21	21	20
GESAMT	823	845	822

¹ Nicht enthalten sind die Fahrzeuge und Verbräuche des GuD-Kraftwerks Irsching.

Beim Kraftstoffverbrauch zeigt sich deutlich ein rückläufiger Dieserverbrauch und ein steigender Benzinverbrauch. In Summe verbrauchte der ENTEKA-Fuhrpark 629.925 Liter Diesel, 169.053 Liter Benzin sowie 38.968 Kilogramm Erdgas.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

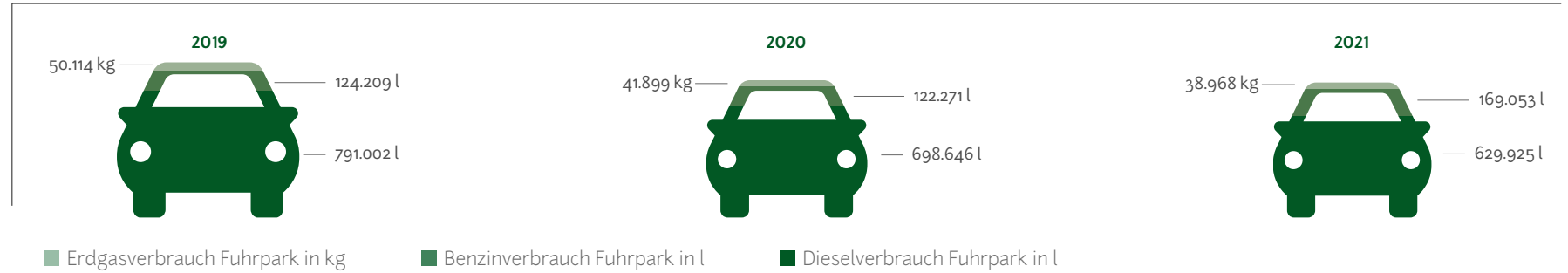
ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Fuhrpark Verbrauch

ENTEKA-Konzern



Die Beschaffung von Fahrzeugen ist im ENTEKA-Konzern in einer eigenen Konzernrichtlinie geregelt. Darin sind neben Grenzwerten für den CO₂-Ausstoß (z. B. 130 Gramm CO₂/km nach NEFZ bzw. 165 Gramm CO₂/km nach WLTP für Pkw) auch Obergrenzen für die Motorleistung der Fahrzeuge verbindlich festgelegt. In den letzten Jahren konnten wir den durchschnittlichen CO₂-Ausstoß unseres Fuhrparks deutlich senken. Vor allen Dingen bei den Pkws und den leichten Nutzfahrzeugen bis 2,8 t. Gemäß Herstellerangaben betrug der durchschnittliche CO₂-Ausstoß unseres Fuhrparks zum 31.12.2021 nach NEFZ für Pkw 84 Gramm CO₂/km (bzw. 105 Gramm CO₂/km nach WLTP), für leichte Nutzfahrzeuge bis 2,8 Tonnen 159 Gramm CO₂/km (bzw. 199 Gramm CO₂/km nach WLTP) und für leichte Nutzfahrzeuge von 2,8 bis 3,5 Tonnen 201 Gramm CO₂/km (bzw. 251 Gramm CO₂/km nach WLTP).



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Energiegewinnung aus biogenen Stoffen

Für die Erzeugung von Energie aus Biomasse wurden 2021 insgesamt 46.237 Tonnen feste sowie 105 Kubikmeter flüssige biogene Stoffe (Schweinegülle) eingesetzt. Der Einsatz von Gülle wurde im Frühjahr 2021 beendet, da der Schweinemastbetrieb in unmittelbarer Nähe zur Biogasanlage Darmstadt-Wixhausen seine Produktionsstätte verlegt hat.

Einsatz fester biogener Stoffe zur Energieerzeugung

	ENTEKA-Konzern, in t		
	2021	2020	2019
Getreide GPS	2.822	2.950	1.034
Getreidekörner	1.403	1.230	2.206
Grünroggen	5.277	2.171	4.187
Holzhackschnitzel	1.260	1.020	1.170
Maissilage	30.189	37.666	35.768
Pellets	452	399	422
Zuckerhirse	3.378	2.488	2.238
Zuckerrüben	1.456	1.023	827
GESAMT	46.237	48.947	47.853

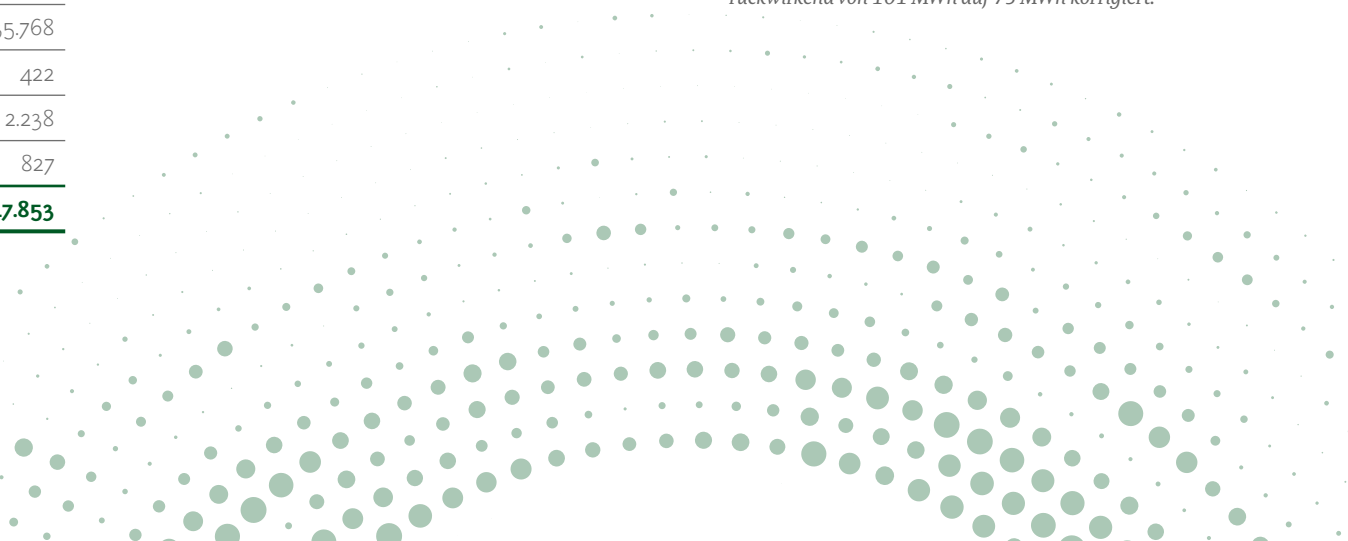
302-2 : ENERGIEVERBRAUCH AUSSERHALB DER ORGANISATION

Einzelne Anlagen des ENTEKA-Konzerns stehen zwar in unserem Eigentum, sind uns jedoch aufgrund langfristiger Pachtverträge wirtschaftlich nicht zuzurechnen. Deren Energieverbräuche berichten wir, sofern sie uns vorliegen, separat. 2021 waren zwei Anlagen des ENTEKA-Konzerns an Dritte verpachtet: die Biogasanlage Lorsch und das Industriekraftwerk Breuberg, an dem wir beteiligt sind. Das Kraftwerk ist seit dem 1. Januar 2014 an den Miteigentümer Pirelli verpachtet, der die vollen wirtschaftlichen Chancen und Risiken aus dem Kraftwerk trägt.

Energieverbrauch verpachteter Anlagen¹

	ENTEKA-Konzern, in MWh		
	2021	2020	2019
Strom	33	136	75
... davon Ökostrom	0	0	0
... davon konventioneller Strom	33	136	75
Erdgas	251.906	219.028	232.235
... davon klimaneutrales Erdgas	0	0	0
... davon konventionelles Erdgas	251.906	219.028	232.235
Heizöl	194	59	1.724
GESAMT	252.133	219.223	234.034

¹ Die Tabelle enthält ausschließlich Angaben zum Industriekraftwerk Breuberg. Daten zum Energieverbrauch der Biogasanlage Lorsch lagen nicht vor. Der konventionelle Stromverbrauch für 2019 wurde rückwirkend von 101 MWh auf 75 MWh korrigiert.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

302-4: VERRINGERUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS

Die ENTEGA Abwasserreinigung hat 2021 mehrere Energieeffizienzmaßnahmen umgesetzt:

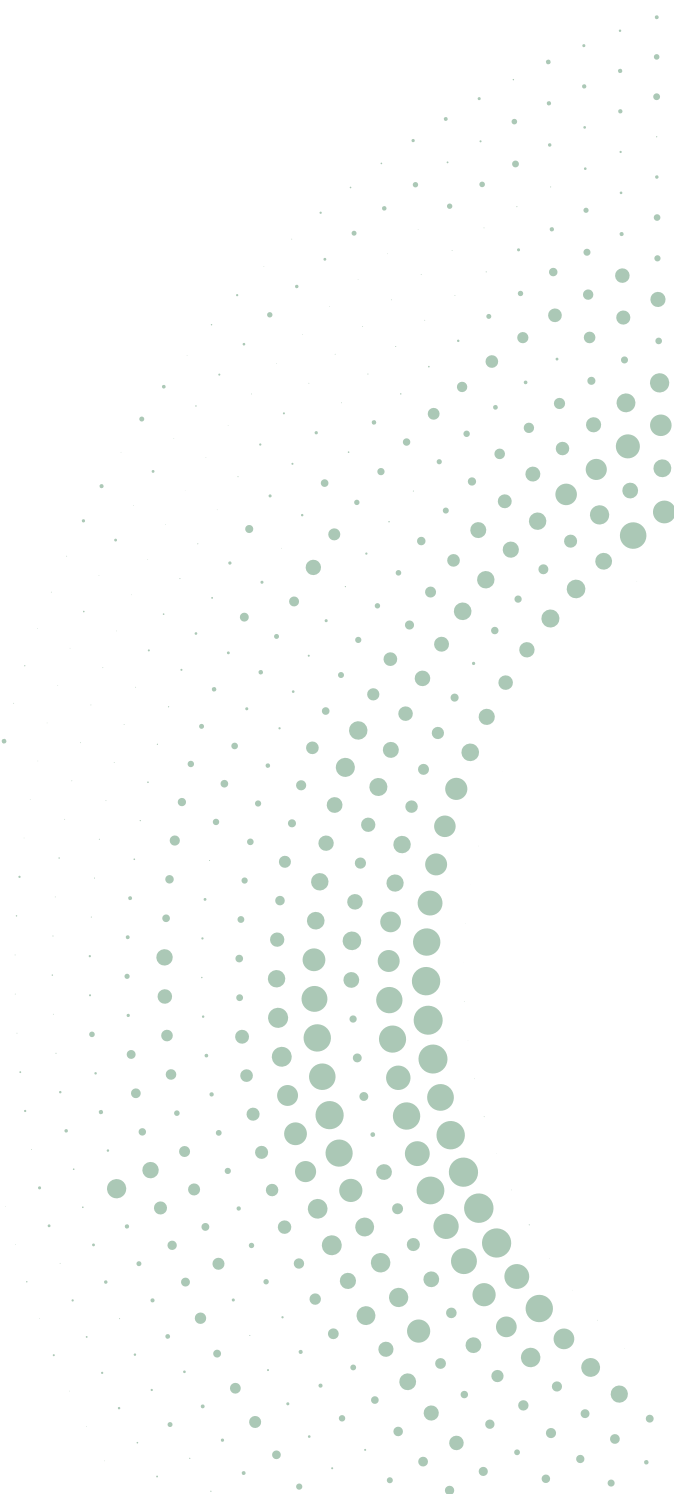
- Die Erneuerung von Grundlastpumpen im Mittelsammler sowie des Rücklaufschlamm-pumpwerks führen zu Energieeinsparungen von rund 70.000 kWh pro Jahr.
- Austausch der Pumpentechnik eines großen Abwassersammlers. Dies erhöht die Betriebs-sicherheit und spart rund 50.000 kWh Strom pro Jahr.
- Erneuerung von haustechnischen Anlagen (Klima- und Kälteanlagen) im Zentralklärwerk sowie Austausch von Notlichtanlagen und Beleuchtung gegen energieeffizientere Systeme reduziert den jährlichen Stromverbrauch um rund 15.000 kWh.
- Im Rahmen der Revision eines BHKW-Moduls konnte dessen elektrischer Wirkungsgrad um etwa zwei Prozent erhöht und damit die jährliche Eigenstromerzeugung um rund 100.000 kWh gesteigert werden.

Von 2013 bis 2020 hat die ENTEGA das „Straßen-beleuchtungskonzept 2020“ umgesetzt, in dessen Rahmen wir rund 24.000 Leuchten mit Quecksilber-Dampfleuchten auf energiesparende LED-Technik

umgerüstet haben. Das entspricht einer jährli-chen Stromeinsparung von ca. 2,3 Mio. kWh. Nach dem erfolgreichen Austausch der besonders inef-fizienten Quecksilber-Dampfleuchten wandten wir uns der Gruppe der Langfeldleuchten zu. Hier tauschten wir in den Jahren 2020 und 2021 knapp 5.000 dieser Leuchten gegen moderne LED-Leuchten und erschlossen damit ein beträchtli-ches Einsparpotenzial.

Die e-netz Südhessen stellt bis 2023 die Liegen-schaft „Dornheimer Weg“ sowie die Regionalstellen auf LED-Leuchten um und will damit eine jährli-che Stromeinsparung von ca. 280.000 kWh reali-sieren. Darüber hinaus sollen im gleichen Zeit-raum das Hauptlager durch eine vorgehängte Fassade mit einer Luftisolierung und das zuge-hörte Verwaltungsgebäude mittels Wärmedämm-verbundsystem energetisch ertüchtigt werden.

Die ENTEGA AG hat 2021 den in der Frankfurter Straße errichteten Großwärmespeicher in Betrieb genommen. Mit dem Speicher können Spitzen in der Wärmenachfrage ausgeglichen werden. Künf-tig soll der Wärmespeicher jährlich ca. vier GWh konventionelle Wärmeerzeugung durch fossile Brennstoffe vermeiden.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 303: WASSER UND ABWASSER

Wir beliefern in Südhessen acht Städte und Gemeinden mit über 242.000 Einwohnern mit Trinkwasser. Neben der Wissenschaftsstadt Darmstadt sind das die Kommunen Biblis, Biebesheim, Erzhäusen, Groß-Rohrheim, Riedstadt, Stockstadt und Weiterstadt. Im Berichtsjahr lieferten wir 14 Mio. Kubikmeter Trinkwasser. Demgegenüber steht unser eigener Wasserverbrauch, der mit rund 39.000 Kubikmetern (ohne Betriebsführungen) nur einen Anteil von 0,28 Prozent der gelieferten Wassermenge ausmacht.

Die Gewinnung, die Aufbereitung, die Druckerhöhung und der Transport des Trinkwassers bis zur Übergabe in das Verteilnetz der ENTEKA übernimmt in unserem Auftrag die Hessenwasser. Das Unternehmen ist 2001 durch den Zusammenschluss der

Wasserbeschaffungsbereiche der Mainova, der Riedwerke Kreis Groß-Gerau und der ENTEKA entstanden. 2004 beteiligte sich auch der Wiesbadener Versorger ESWE. Die ENTEKA ist mit 27,27 Prozent an Hessenwasser beteiligt.

Hessenwasser gehört mit einer Jahresabgabe von rund 112 Mio. Kubikmetern Trinkwasser zu den zehn größten Wasserbeschaffungsunternehmen in Deutschland. Das Unternehmen betreibt in der Metropolregion 21 Wasserwerke mit 192 Brunnen. Der Transport des Trinkwassers erfolgt über ein Netz von rund 337 Kilometern Transportleitungen (Stand 2020). Außerdem kümmert sich die Wasserspezialistin um die Qualitätssicherung des Trinkwassers entlang des gesamten Versorgungsprozesses. Dafür unterhält das Unternehmen ein Zentrallabor in Darmstadt.

Das Trinkwasser, das wir von Hessenwasser beziehen, leiten wir über unser 918 km langes Trinkwassernetz zu unseren Kundinnen und Kunden. Neben den Wasserleitungen betreiben wir auch die dazu gehörenden technischen Anlagen wie Wasserhochbehälter oder Druckerhöhungs- und Druckminderanlagen (EU4 Netzlängen).

Wir arbeiten hier an den Zielen:



UNSER ZIEL: EINE NACHHALTIGE TRINKWASSERVERSORGUNG

ENTEKA⁵ NACHHALTIGKEITZIELE:

Die Wasserverlustrate in unseren Trinkwassernetzen wollen wir im niedrigen mittleren Bereich (< 0,15 m³/(km*h)) der dreistufigen Skala des DVGW-Regelwerks und damit deutlich unter dem mittleren Vergleichswert für den großstädtischen Bereich im Benchmark (0,20 m³/(km*h)) halten.

Bis Ende 2021 entwickeln wir ein „Wasserversorgungskonzept 2040“ zur langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE


ÖKOLOGIE


SOZIALES

ANHANG

303-1: WASSER ALS GEMEINSAM GENUTZTE RESSOURCE

Wasserbezug, Wasserabsatz und Netzverluste

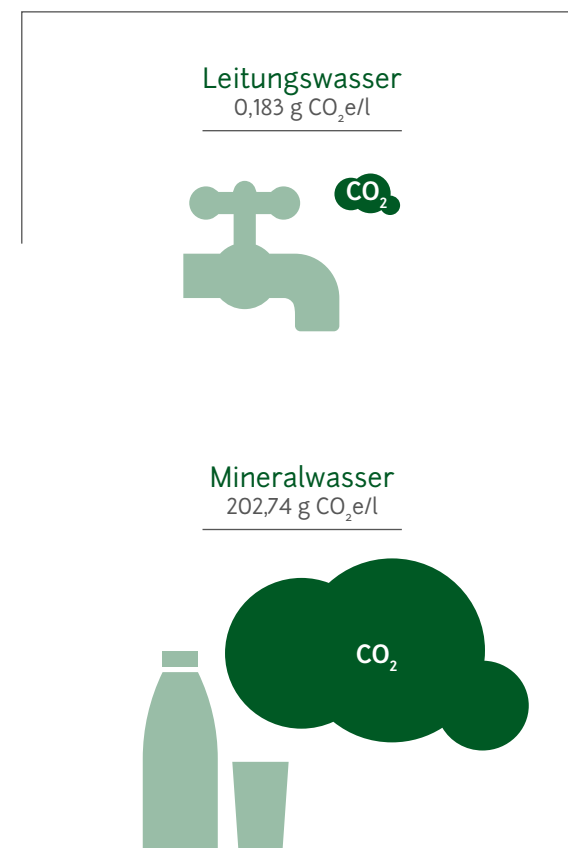
Unser Trinkwasser stammt aus der Region und zwar aus Wasserwerken der Hessenwasser im Hessischen Ried. Das Wasser wird aus dem dort vorhandenen Grundwasservorkommen gefördert. Es wird regelmäßig kontrolliert und entspricht den höchsten Qualitätsanforderungen. Die Ergebnisse der Analysen veröffentlichen wir auf unserer  Webseite. Auch unsere Wasservorlieferantin Hessenwasser bekennt sich zum Prinzip einer nachhaltigen Wasserversorgung.

Hessenwasser kontrolliert nicht nur engmaschig die Qualität des Trinkwassers, sondern kümmert sich auch um den Schutz der Trinkwassergewinnungsgebiete. So fördert das Unternehmen beispielsweise die ökologische Landwirtschaft im Hessischen Ried und arbeitet eng mit der Landwirtschaft zusammen. Im Jahr 2021 gab es 78 Kooperations- und 143 Pachtvereinbarungen mit Landwirten zum Schutz des Trinkwassers und es konnten mehr als 2.600 ha Land trinkwasserschonend bewirtschaftet werden ( Kennzahlen 2021 – www.hessenwasser.de/forum/publikationen.html).

Hessenwasser beschäftigt sich seit einigen Jahren intensiv mit den Folgen des Klimawandels. Dabei sind vor allen Dingen zwei Aspekte relevant. Heiße und trockene Sommer mit hoher Trinkwassernachfrage und niederschlagsarme Wintermonate mit einer unter Umständen zu geringeren Grundwasserneubildung. Um der Trinkwasserversorgung unter diesen Voraussetzungen auch in Zukunft gerecht zu werden, setzt Hessenwasser auf ein „Integriertes Wasserressourcen-Management“ (IWRM). Ein Kernelement dabei ist die aktive Grundwasserbewirtschaftung durch Infiltration von aufbereitetem Rheinwasser im Hessischen Ried. Dafür werden die Grundwasserstände an Hunderten von Messstellen kontinuierlich überwacht. Diese Daten in Verbindung mit Daten zu Niederschlag und Temperatur bilden die Grundlage für das Management von Wasserentnahme und Infiltration.

Die Arbeitsgemeinschaft Wasserversorgung Rhein-Main hat im Jahr 2019 im Namen ihrer Mitgliedsunternehmen, zu denen auch Hessenwasser gehört, ein Gutachten zu den Auswirkungen des Klimawandels auf den Grundwasserhaushalt in Auftrag gegeben. Anhand regionaler Klima- und Niederschlagsmodelle werden Prognosen für die

CO₂-Austoß



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Grundwasserneubildung erstellt. Die meisten Projektionen weisen bis zur Mitte des Jahrhunderts eine stabile Grundwasserneubildung aus. Allerdings kann sich die Lage regional sehr unterschiedlich darstellen. Deshalb empfiehlt das Gutachten Maßnahmen, um regionalen Ungleichgewichten entgegenzuwirken. Dazu gehören u. a. eine stärkere Bevorratung der Grundwasserspeicher durch den Ausbau der Infiltrationsanlagen sowie der Ausbau des Leitungsverbundes.

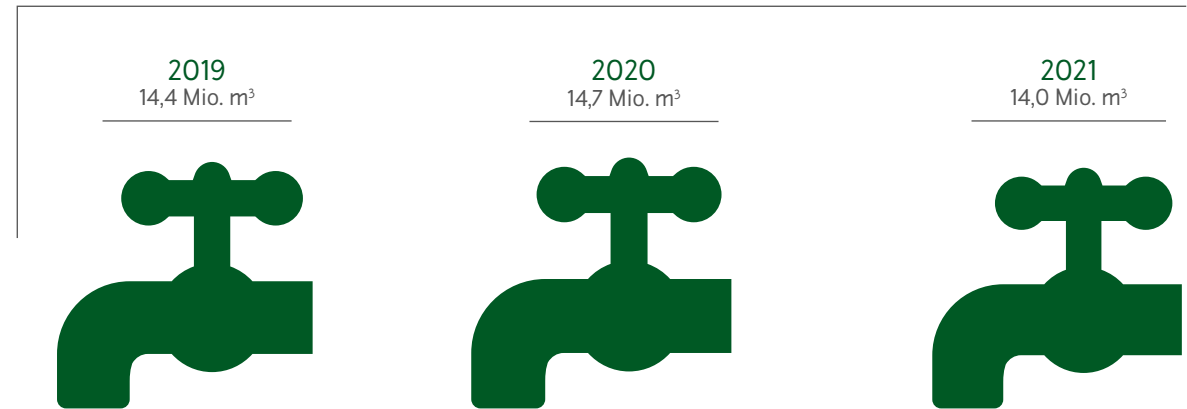
(▶ Hessenwasser, Magazin WasserZeichen, Sommer 2022)

Wie ENTEKA engagiert sich auch Hessenwasser für den Klimaschutz. Durch den Einsatz von besonders energieeffizienten Pumpen und durch die Verwendung von Ökostrom konnten in den letzten Jahren der Energieeinsatz und die Emissionen entlang der gesamten Prozesskette von der Förderung bis zur Verteilung des Wassers deutlich gesenkt werden. So liegt der spezifische Ausstoß von Treibhausgasen bei unserem Trinkwasser mit 0,183 g CO₂e/l deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 0,35 g CO₂e/l. Zum Vergleich: Ein Liter Mineralwasser verursacht über 200 g CO₂e/l.

(▶ Hessenwasser, Jahresbericht 2019)

Seit einigen Jahren steigt der Wasserbedarf in der Region stetig an. Die Gründe dafür liegen in einer Zu-

Wasserabsatz in Mio. m³ (inkl. interner Abgabe)



im Sommer sowie in einem anhaltenden Bevölkerungszuwachs. Das Berichtsjahr stellt insofern eine Ausnahme vom Trend dar. Der Wasserabsatz ging leicht zurück. Der Grund: Im Vergleich war das Sommerhalbjahr 2021 kühler und feuchter als in den vorangegangenen Jahren.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsziele spielt der sorgsame Umgang mit Trinkwasser eine wichtige Rolle. Das heißt für uns, dass wir die heute schon niedrige Wasserverlustrate auch weiterhin auf einem geringen Niveau halten. Dafür investieren wir kontinuierlich in den Substanzerhalt unserer Netze und Anlagen. Außerdem untersuchen wir systematisch unsere Leitungen mittels einer elektro-akustischen Leckageortung. Leckagen verursachen andere Strömungsgeräusche als intakte Rohrleitungen. Messwagen mit speziellen

Bodenmikrofonen können so gezielt undichte Stellen orten. Der flächendeckende Einsatz intelligenter Wasserzähler mit Fernablesung ermöglicht zudem eine schnellere Erfassung von Leckagen (▶ Unser Beitrag zur digitalen Transformation).

Dennoch, bei einem rund 1.000 km langen Leitungsnetz lassen sich Wasserverluste nicht vollständig vermeiden. Zentrale Kenngröße zur Bewertung der Leitungsverluste in der Wasserwirtschaft ist der spezifische reale Wasserverlust (qVR). Dieser Wert setzt die Netzlänge ins Verhältnis zum Wasserverlust. In unserem Leitungsnetz betrug dieser Wert 2021 qVR < 0,10 cbm/(km*h) und liegt damit in einem sehr guten mittleren Bereich der Skala des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) und deutlich unter dem Benchmark großer Wasserversorger, an dem

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

wir uns auch 2020 beteiligt haben. Dort lag der Durchschnittswert bei 0,20 cbm/(km*h).

Verglichen wurden dabei 17 große deutsche Wasserversorger mit einer jährlichen Abgabe von mehr als 10 Mio. m³ Trinkwasser. Dabei wurden Kennzahlen für die Bereiche Effizienz, Versorgungssicherheit, Versorgungsqualität, Nachhaltigkeit und Kundenservice untersucht. In nahezu allen untersuchten Bereichen schnitten wir besser als der Durchschnitt ab. So wird der von der ENTEKA betriebenen Wasserversorgung eine hohe Kosteneffizienz bescheinigt. Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität werden ebenfalls positiv bewertet. Relativ wenig Wasserverlust und eine geringe Schadensrate zeichnen unsere Anlagen aus. Diese positiven Kennzahlen sind auch ein Ergebnis der hohen Investitionsbereitschaft. Denn nur wer kontinuierlich investiert, hat auch eine gute Netzqualität.

Wasserversorgungskonzept 2040

Prognosen für Darmstadt gehen davon aus, dass sich die Bevölkerung der Wissenschaftsstadt bis zum Jahr 2040 von heute 160.000 auf bis zu 200.000 Einwohner erhöhen wird. Zusätzlich führt der Klimawandel zu längeren und stärkeren Hitze- und Trockenperioden. Aufgrund dieser Entwicklungen ist mit einem weiter steigenden Wasserverbrauch und einem Anstieg des Spitzenbedarfs zu rechnen.

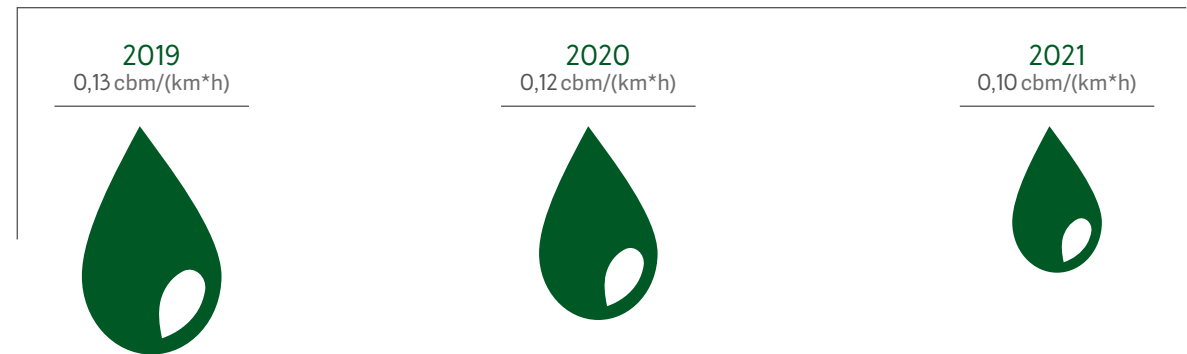
Investitionen in Trinkwassernetze und -anlagen

ENTEKA-Konzern, in Mio. €



Leitungsbezogener spezifischer Wasserverlust (qVR)

ENTEKA-Konzern, in cbm/(km*h)



Dies stellt die Versorgungsstruktur vor große Herausforderungen. Deshalb haben wir im Berichtsjahr das „Wasserversorgungskonzept 2040“ fertiggestellt. Dabei wurde mittels Prognosen und digitaler Netzberechnungsmodelle ermittelt, welche bauliche Maßnahmen in den kommenden Jahren notwendig sind. So müssen beispielsweise

viele ältere Leitungen ausgetauscht, neue Transportleitungen sowie neue Druckerhöhungsanlagen gebaut und bestehende Anlagen verstärkt werden. Eine Herausforderung, die von uns angenommen wird, um auch in Zukunft die Trinkwasserversorgung in der Region auf höchstem Niveau sicherzustellen.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

303-2: UMGANG MIT DEN AUSWIRKUNGEN DER WASSERRÜCKFÜHRUNG

Im Auftrag der Wissenschaftsstadt Darmstadt betreiben wir seit 1989 zwei Klärwerke: das Zentralklärwerk (ZKW) und das Klärwerk Süd (KWS). Dort reinigt unsere Tochtergesellschaft, die ENTEKA Abwasserreinigung, die Abwässer von über 162.000 Menschen. Nahezu 100 Prozent der Einwohner sind an die Kanalisation angeschlossen. Im Jahr 2021 haben wir in Summe 14,4 Mio. m³ Abwasser gereinigt – 12,3 Mio. m³ im Zentralklärwerk und 2,1 Mio. m³ im Klärwerk Süd. Nach der biologischen Reinigungsstufe fließt das gereinigte Abwasser aus dem ZKW in den Darmbach. Das geklärte Abwasser des Klärwerks Süd wird in die Modau eingeleitet. Da beide Flüsse nur geringe Wassermengen führen, sind die Anforderungen an die Abwasserreinigungsleistung in Darmstadt besonders hoch. Mit modernster umweltschonender Klärtechnik und unserem technischen Sicherheitsmanagement sorgen wir dafür, dass die Abwässer der Stadt nach strengen wasserrechtlichen Vorgaben gereinigt werden. Unser Technisches Sicherheitsmanagement lassen wir regelmäßig nach den Vorgaben der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) zertifizieren.

Der Gesetzgeber schreibt vor, dass ab dem Jahr 2029 größere Kläranlagen wie z. B. das Zentralklärwerk Darmstadt den lebenswichtigen Spurenstoff Phosphor aus dem Abwasser zurückgewinnen müssen. Phosphor ist für die Herstellung von Düngemitteln und damit für die Landwirtschaft unersetzlich. Hierzu plant die ENTEKA Abwasserreinigung zusammen mit

anderen kommunalen Kläranlagen zukünftig den durch den Zweckverband Abfallverwertung Südhessen projektierten Drehrohrofen im Müllheizkraftwerk Darmstadt zu nutzen. Im Rahmen dieses interkommunalen Projekts soll die Klärschlammmasche unmittelbar nach der thermischen Behandlung in einem zweiten Schritt zu Dünger aufbereitet werden.



ENTEKA betreibt in Darmstadt die Abwasserreinigung

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

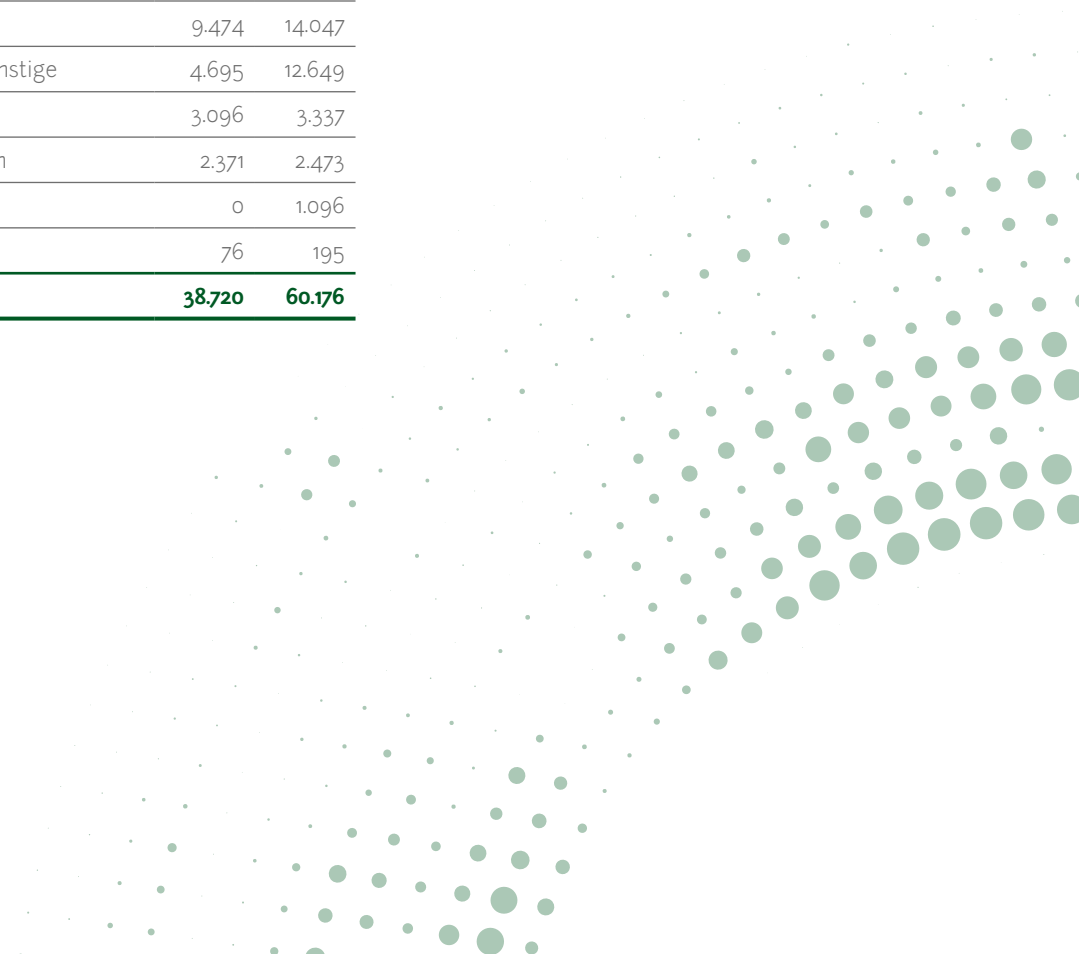
303-5: WASSERVERBRAUCH

Im Jahr 2021 wurden im ENTEGA-Konzern rd. 39.000 Kubikmeter Trinkwasser verbraucht – nach über 60.000 Kubikmetern im Vorjahr. Die größten Wasserverbräuche fallen in der Abwasserreinigung und in den Heizwerken an. In der Abwasserreinigung wird Wasser vor allem zur Klärschlammaufbereitung verwendet. Bei den Heizwerken dient es hauptsächlich zur Wasser- nachspeisung in das Wärmenetz. In der Verwaltung wird Wasser vor allem für die Bewässerung der Außenanlagen eingesetzt. Der deutliche Rückgang beim Eigenwasserverbrauch von von 2020 auf 2021 ist zum einen witterungsbedingt und zum anderen durch coronabedingte Minderverbräuche (Homeoffice) begründet.

Im Einzelnen gliedert sich unser Trinkwasserverbrauch wie folgt:

Eigenwasserverbrauch

ENTEGA-Konzern, in m ³		
	2021	2020
ENTEGA Abwasserreinigung	19.008	26.379
Heizwerke	9.474	14.047
Verwaltung u. Sonstige	4.695	12.649
Biogasanlagen	3.096	3.337
e-netz Südhessen	2.371	2.473
ENTEGA Plus	0	1.096
Sponsoring	76	195
GESAMT	38.720	60.176



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE


ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 304 : BIODIVERSITÄT

Der Bau und der Betrieb von technischen Anlagen und Netzen beeinflusst zwangsläufig den Zustand von Luft, Boden, Gewässern und Naturräumen. Durch eine vorausschauende Planung und eine offene Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und den betroffenen Kommunen setzen wir alles daran, die möglichen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt so gering wie möglich zu halten. Die gesetzlichen Grundlagen und genehmigungsrechtlichen Auflagen bilden sowohl in der Projektplanung als auch in der Projektumsetzung die Grundlage für unser Handeln. Insbesondere bei Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien binden wir sehr früh die Bürgerinnen, Gemeinden, regionalen Behörden und Einrichtungen vor Ort ein, um bereits in der Anfangsphase der Projekte einen offenen und transparenten Dialog zu fördern.

304-1 : EIGENE, GEMIETETE UND VERWALTETE BETRIEBSSTANDORTE, DIE SICH IN ODER NEBEN GESCHÜTZTEN GEBIETEN UND GEBIETEN MIT HOHEM BIODIVERSITÄTSWERT AUSSERHALB VON GESCHÜTZTEN GEBIETEN BEFINDEN

Der Bau und der Betrieb von Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung sowie von Anlagen und Leitungen für die Energie- und Trinkwasserversorgung machen es unvermeidlich, dass einige davon an oder in ökologisch sensiblen Gebieten liegen. Deutschland hat ein strenges Umweltrecht, sodass jeder Eingriff in den Naturraum ein umfangreiches Planungs- und Genehmigungsverfahren durchlaufen muss, im Rahmen dessen die Auswirkungen auf Mensch und Natur geprüft und gegebenenfalls ausgeglichen werden müssen. Darüber hinaus setzen wir alles daran, dass diese Belastungen so gering wie möglich ausfallen.

Energie- und Trinkwasserversorgung

Für unsere Energie- und Trinkwassernetze erfassen wir systematisch Bodenflächen und Anlagen, die in Schutzgebieten liegen. So können mögliche Auswirkungen auf Bodenqualität, Grundwasser und Biodiversität nachvollzogen und minimiert werden. Dazu beziehen wir einmal jährlich vom

Wir arbeiten hier am Ziel:



ENTEGA⁵ NACHHALTIGKEITSZIELE:

Bis 2025 pflanzt ENTEGA zusammen mit Hessen-Forst bis zu 300.000 neue Bäume für die Region – für jede neue Kundin und jeden neuen Kunden der ENTEGA Plus und für unsere Beschäftigten im Konzern einen Baum.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Hessischen Landesamt für Umwelt und Geologie Karten der hessischen Wasser- und Naturschutzgebiete und gleichen diese mit den Standorten unserer Netzstationen und Leitungsverläufe ab. Da sich weniger als ein Prozent unserer Betriebsmittel in anderen Bundesländern befinden, verzichten wir darauf, die dortigen Schutzgebiete zu erfassen.

Von den Stromverteilungsanlagen der e-netz Süd-hessen liegen insgesamt fünf Stromnetzstationen und Netzabschnitte in der Gesamtlänge von 11,6 Kilometern in Naturschutzgebieten. Südhessen ist ein wichtiges Fördergebiet für die Trinkwasserversorgung im Rhein-Main-Gebiet. Daher gibt es in unserem Netzgebiet verhältnismäßig viele Wasserschutzgebiete, in denen sich 932 Anlagen des Stromnetzes befinden. Insgesamt verlaufen 2.215 Kilometer Stromleitungen durch Wasserschutzgebiete. Dies entspricht rund 24 Prozent des gesamten Stromnetzes. Zwei Anlagen des Gasnetzes und vier Kilometer Leitungen zur Erdgasversorgung befinden sich in hessischen

Naturschutzgebieten. Insgesamt 105 Anlagen des Gasnetzes liegen in Wasserschutzgebieten. Insgesamt 487 Kilometer Gasleitungen verlaufen durch Wasserschutzgebiete. 177 Meter Wasserleitungen befinden sich in Naturschutzgebieten, 114 Kilometer in Wasserschutzgebieten.

Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung

Die ENTEGA hat verschiedene Wind- und Solarparks in Deutschland errichtet bzw. ist an diesen beteiligt. So zum Beispiel an den Windparks Binselberg, Esperstedt-Obhausen, Erksdorf, Haiger, Hausfirste I und II, Havelland, Schlüchtern I und II, Stillfüssel sowie an den Solarparks Thüngen, Leiwen und Lauingen. Die Wind- und Solarparks liegen alle im ländlichen Raum. Die Solarparks wurden auf ehemals landwirtschaftlich genutzten Flächen mit geringen Biodiversitätswerten errichtet. Viele Windparks befinden sich in der Nähe von geschützten Gebieten oder von Gebieten mit hohem Biodiversitätswerten außerhalb von Schutzgebieten.

304-2 : ERHEBLICHE AUSWIRKUNGEN VON AKTIVITÄTEN, PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN AUF DIE BIODIVERSITÄT

Energie- und Trinkwasserversorgung

Im Zuge von Bautätigkeiten achten wir darauf, Lebensräume sowie Artenvielfalt zu erhalten und die Auswirkungen auf die Biodiversität so gering wie möglich zu halten. Bei der Festlegung von Trassen für die Verlegung von Kabeln und Rohren versuchen wir, Natur- und Wasserschutzgebiete möglichst zu umgehen. Manchmal ist es jedoch unvermeidbar, solche Gebiete zu kreuzen. Bei der Planung und Umsetzung von Trassen in sensiblen Bereichen arbeitet die e-netz Süd-hessen sehr eng mit den zuständigen Naturschutzbehörden zusammen. Sofern diese bei einzelnen Baumaßnahmen eine hohe Biodiversität feststellen, beauftragt die e-netz Süd-hessen einen qualifizierten Dienstleister mit der ökologischen Baubegleitung. Dieser untersucht das Gebiet und erstellt ein Gutachten bzw. eine Empfehlung mit Auflagen und Umsetzungsvorschlägen. Gutachten und Empfehlung werden von den Naturschutzbehörden geprüft und freigegeben.

So kann beispielsweise empfohlen werden, Bäume zu schützen, Bauzeitenfenster festzulegen oder Ersatzflächen zu schaffen. Es können aber auch die Art der Bauausführung und der zu verwendenden

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Arbeitsmaschinen vorgegeben werden. Wenn alle Themen geklärt und die Voraussetzungen gegeben sind, genehmigt die Naturschutzbehörde eine Trasse mit entsprechenden Auflagen. Wenn notwendig, initiiert die e-netz Südhessen weitere Abstimmungen mit der Forstbehörde oder der Oberen Wasserbehörde und setzt deren Anforderungen um. Im Rahmen eines jeden Bauvorhabens werden entsprechende Genehmigungen bei den zuständigen Behörden durch die e-netz Südhessen eingeholt.

Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung

Der Bau und der Betrieb von Windkraftanlagen und von PV-Freiflächenanlagen hat Auswirkungen auf Mensch und Natur. So werden beispielsweise landwirtschaftliche oder forstwirtschaftliche Flächen dafür genutzt. Beim Bau von Windkraftanlagen müssen auch Bäume gerodet werden. Ein Teil der Flächen, wie z. B. Lagerflächen, werden nach dem Bau wiederaufgeforstet – ein anderer Teil bleibt für die Dauer des Betriebes unbestockt – in der Regel sind dies 25 Jahre. Die Auswirkungen auf die Artenvielfalt, die Lebensräumen, die ökologischen Prozesse, wie z. B. die Grundwassersituation und auf die menschliche Gesundheit, wie z. B. Schallemissionen und Schattenwurf, werden im Vorfeld systematisch gutachterlich untersucht. Diese Gutachten sind elementare Grundlage für das Genehmigungsverfahren. Es werden von den

zuständigen Genehmigungsbehörden nur Anlagen genehmigt, die keine erheblichen Auswirkungen auf Flora und Fauna, auf die Grundwassersituation oder auf die menschliche Gesundheit haben. Um Beeinträchtigungen der Umwelt während der Bauphase möglichst gering zu halten, wird bei Projekten in sensiblen Gebieten von der zuständigen Behörde eine ökologische Baubegleitung angeordnet.

Schon bei der Flächenauswahl und auch beim Bau nehmen wir Rücksicht auf die ökologische Situation vor Ort. So werden bei der Windenergie nach Möglichkeit besonders sensible Flächen vom Bau ausgenommen und der Wegebau minimalinvasiv durchgeführt. Spezialfahrzeuge ermöglichen beispielsweise den Transport von Rotoren durch enge Waldwege mit geringen Wegeradien. So müssen nur wenige Bäume für die Zuwegung gefällt werden. Für die Solarparks wurde bislang ausschließlich Flächen verwendet, die zuvor intensiv landwirtschaftlich genutzt wurden. Die Begrünung der Flächen zwischen den Modulen und die ökologischen Ausgleichsmaßnahmen vor Ort führen unter Umständen sogar zu einer Verbesserung der ökologischen Situation gegenüber der vorherigen landwirtschaftlichen Nutzung.

Trotz alledem gibt es Auswirkungen. Diese werden im Rahmen der genehmigungsrechtlichen Auflagen über Ausgleichs- und Schutzmaßnahmen verringert oder ausgeglichen. So wurden beispielsweise

am Windpark Stillfüssel nach einer intensiven Untersuchung Mindestabstände zu Brutplätzen sensibler Vogelarten vorgegeben, die Rotoren zur besseren Wahrnehmung farblich gestaltet, ein Schatten-Abschalt-Modul installiert und temporäre Abschaltmaßnahmen zum Schutz von Fledermäusen bzw. zum Lärmschutz eingerichtet. Zum Ausgleich von unvermeidbaren ökologischen Auswirkungen werden vor Ort oder an anderen Stellen Ersatzbiotope geschaffen, Wälder aufgeforstet und diese artenreicher gestaltet. Alle genannten Auswirkungen sind reversibel. Nach der Betriebsdauer ist ein vollständiger Rückbau der Anlagen und eine Renaturierung der Flächen vorgesehen. Zur Finanzierung des zukünftigen Rückbaus werden Rückbaubürgschaften hinterlegt, sodass dieser auch nach einer etwaigen Insolvenz eines Unternehmens gesichert ist.



INHALT

ZUM BERICHT


ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

304-3 : GESCHÜTZTE ODER RENATURIERTE LEBENSÄUUME

Das Artensterben zählt neben dem Klimawandel zu einer der größten Bedrohungen für die Menschheit. Auch hier in Deutschland hat das Artensterben besorgniserregende Ausmaße angenommen. Unternehmen sind von der Bundesregierung und vom hessischen Umweltministerium aufgerufen, sich für den Erhalt der biologischen Vielfalt einzusetzen. Auch wir wollen dazu einen wertvollen Beitrag leisten.

ENTEKA schafft Naturräume

Bereits im Jahr 2019 haben wir das Programm „ENTEKA schafft Naturräume“ gestartet. Dabei werden sukzessive firmeneigene Flächen ökologisch aufgewertet und kleine, aber wertvolle Biotope geschaffen. Bislang haben wir an sechs Standorten Maßnahmen umgesetzt.

An der Hauptverwaltung der ENTEKA wurden bereits in der Vergangenheit ein Wildstaudenbeet angelegt, heimische Sträucher und Bäume gepflanzt sowie ein Regenversickerungsbecken und ein Teich mit Schilfgürtel angelegt. Im Rahmen des Programms wurden 2020 ein zweites Wildstaudenbeet angelegt, zusätzliche Bäume und Sträucher gepflanzt, ein Totholzhaufen errichtet und Nisthilfen für Vögel und Wildbienen aufgestellt. Im Berichtsjahr wurden am



Unsere Umspannanlagen werden nach und nach ökologisch aufgewertet

Parkplatz eines benachbarten Verwaltungsgebäudes auf rund 120 Metern Länge Vogelschutzhecken und wildbienenfreundliche Stauden gepflanzt. In direkter Nachbarschaft, an einem großen Wärmespeicher, wurde auf über 2.000 Quadratmetern Fläche eine Wildblumenwiese eingesät.

Auf einer Fläche von über 30.000 Quadratmetern existierte am Wasserhochbehälter Oberfeld

in Darmstadt bereits seit Jahren eine wertvolle Grünfläche mit Bäumen, Sträuchern und Wiesen. Diese wurde nun ökologisch aufgewertet. So wird die rund 14.000 Quadratmeter große Wiese nur noch zweimal pro Jahr gemäht. Das fördert heimische Wildblumen und schafft neue Nahrungsgrundlagen für Wildbienen und Schmetterlinge. Außerdem wurden Strukturen wie eine Eidechsenburg und ein Totholzhaufen angelegt und damit neue Lebensräume geschaffen.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

In zwei unserer Umspannanlagen in Dieburg und Breuberg haben wir im Jahr 2020 auf ehemaligen Rasenflächen Wildblumenwiesen angelegt, die Bewirtschaftung weiterer Rasenflächen extensiviert, heimische Sträucher gepflanzt sowie Eidechsenburgen und Totholzhaufen errichtet. Die Umgestaltung einer dritten Umspannanlage wurde im Frühjahr 2021 im Reinheimer Stadtteil Georgenhäuser in Angriff genommen. Dort haben wir nach dem Abriss eines Gebäudes einen Magerrasen angelegt, die Bewirtschaftung von Rasenflächen extensiviert, heimische Sträucher gepflanzt sowie einen Totholzhaufen errichtet. Steinhaufen und Trockenmauern wurden dort bereits vor Jahren zur Hangstabilisation und zum Schutz von Eidechsen angelegt.

Im Berichtsjahr haben wir mit der Planung zur ökologischen Aufwertung der Freiflächen am Darmstädter Standort unserer Tochtergesellschaften e-netz Südhessen und ENTEGA Gebäudetechnik begonnen. Im Jahr 2022 werden nach und nach verschiedenen Biotop wie Totholzhaufen, Wildblumenwiese und Vogelschutzhecken angelegt. Auch in den folgenden Jahren werden wir weitere Liegenschaften in das Projekt einbeziehen. Und noch etwas ist uns wichtig: Auf allen unseren Anlagen und Firmenflächen verzichten wir auf den Einsatz von Pestiziden und synthetischen Düngern.

Blühendes Südhessen

Das gemeinnützige ENTEGA NATURpur Institut unterstützt die Kommunen in Südhessen beim Erhalt der biologischen Vielfalt. Dafür hat das Institut im Dezember 2019 das Förderprojekt „Blühendes Südhessen“ aufgelegt. Interessierte Kommunen können dabei mit fachlicher Unterstützung einer Biologin und Naturgartenplanerin auf ausgewählten urbanen Flächen Wildblumenwiesen, -säume und -beete anlegen. Das Institut finanziert die Planungs- und Beratungsleistung und gewährt

einen Zuschuss für den Kauf gebietsheimischer Pflanzen und Saatgut. Außerdem erhalten die Kommunen eine Insektennisthilfe sowie Infotafeln für die umgestalteten Flächen. Im Gegenzug stellen die Kommunen langfristig die Grundstücke zur Verfügung, bereiten die Flächen vor und pflegen die Anlagen.

Stand 31.12.2021 wurden bereits in 18 Kommunen rund 23.600 qm naturnahe Wildblumenwiesen bzw. Wildstaudenbeete angelegt. Im Jahr 2022 werden nach derzeitigem Planungsstand sechs



Bereits 24 Kommunen beteiligen sich am Projekt Blühendes Südhessen

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

weitere Kommunen hinzukommen, sodass Ende 2022 wahrscheinlich rund 37.000 qm naturnahe Flächen in den Kommunen entstanden sein werden.

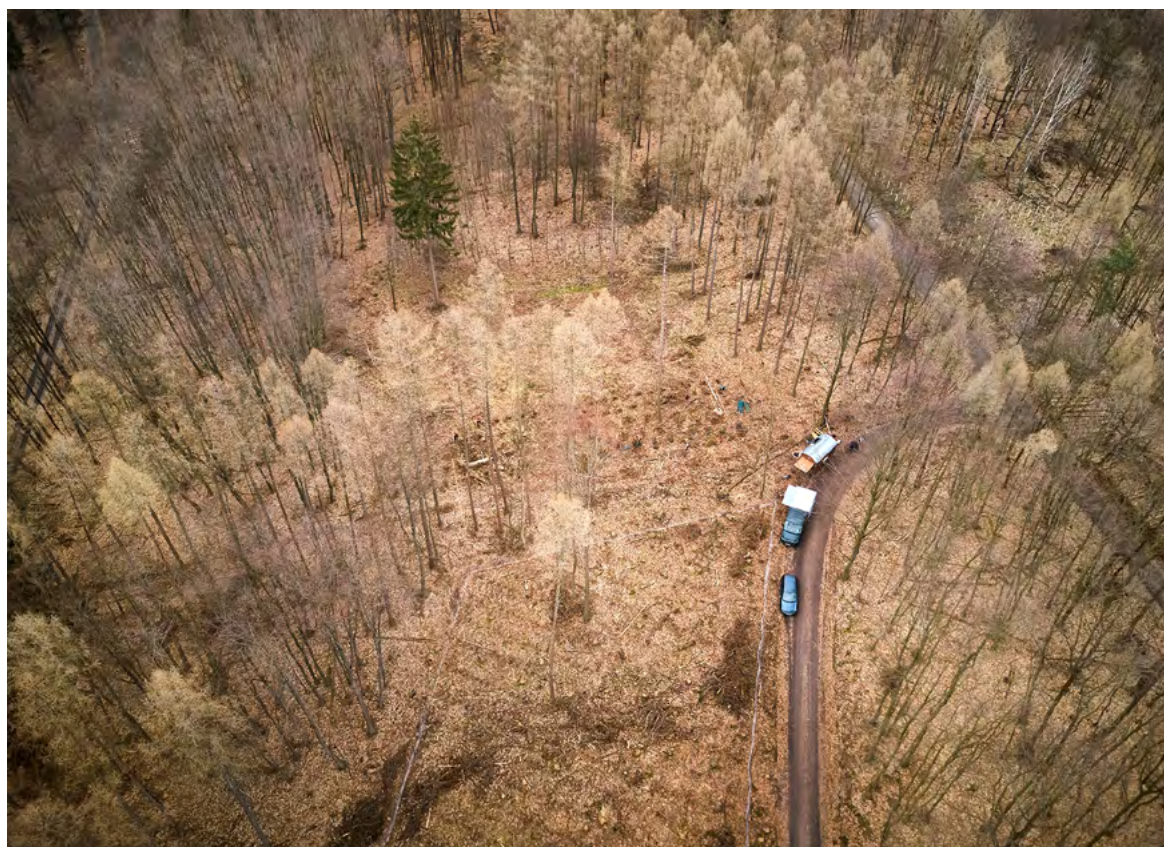
Das Projekt „Blühendes Südhessen“ wurde im November 2020 von der Hessischen Umweltministerin Priska Hinz als offizielles Projekt der UN-Dekade zur Biologischen Vielfalt ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird an vorbildliche Projekte verliehen, die sich in besonderer Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt einsetzen.

Neue Bäume für den Klimaschutz

Bäume sind wichtig für unser Klima: Sie produzieren Sauerstoff, binden Kohlendioxid und reinigen die Luft. Im Durchschnitt speichert ein Hektar Wald pro Jahr bis zu 13 Tonnen CO₂. Daher engagiert sich ENTEGA auch für die Wälder dieser Erde. Bei der Förderung, beim Transport und beim Heizen mit Erdgas entstehen CO₂-Emissionen. Diese gleichen wir für unser klimaneutrales Erdgas durch internationale Waldschutzprojekte wieder aus. Aber auch in Deutschland engagieren wir uns. Im November 2020 startete ENTEGA Plus die Aktion „Dein Baum fürs Klima“. Dabei pflanzen wir für jede neue Kundin und jeden neuen Kunden einen Baum in heimischen Wäldern und als Starthilfe gab es für jeden der rund 2.000 Beschäftigten der ENTEGA einen neuen Baum.

Wir planen pro Jahr bis zu 60.000 Jungbäume zu pflanzen. Von Projektbeginn Ende 2020 bis Ende 2021 wurden bereits rund 65.000 Bäume auf verschiedenen Flächen beispielsweise im Bessunger Forst, in Ober-Ramstadt, in Mühlthal und in Modautal gepflanzt. Zum Einsatz kommen überwiegend heimische Baumarten wie Eichen, Ahorn, Elsbeeren, Linden, Kirschen und Hainbuchen,

aber auch bereits etablierte Arten wie Weißtannen und Douglasien. Partner der Aktion ist der Landesbetrieb HessenForst, der für uns die Bäume pflanzt und pflegt. HessenForst arbeitet nach den Richtlinien für die Bewirtschaftung des Staatswaldes, die sich neben ökonomischen Kriterien gleichrangig auch an ökologischen Kriterien orientieren.



Gemeinsam mit HessenForst pflanzen wir pro Jahr bis zu 60.000 Bäume in hessischen Wäldern

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

EU13 BIODIVERSITÄT VON ERSATZFLÄCHEN

Im Rahmen der Genehmigungsverfahren für neue Anlagen oder Bauaktivitäten in den Verteilernetzen ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung vorgeschrieben. Dabei werden projektspezifisch notwendige Ausgleichsmaßnahmen ermittelt und diese möglichst nah am Eingriffsort umgesetzt.

Im Jahr 2021 wurden im Rahmen der Baulandentwicklung in den Kommunen Modautal, Schaafheim und Fürth mehrere Ausgleichsmaßnahmen notwendig. Die Umsetzung erfolgt zum größten Teil im Berichtsjahr – ein kleinerer Teil wurde im Frühjahr 2022 fertiggestellt.

In Modautal wurden 18 Fledermauskästen und 18 Nistkästen für Höhlenbrüter als Ersatz für den Verlust potentieller Quartierbäume aufgehängt. In Schaafheim waren es 26 Fledermauskästen und 26 Höhlenbrüterkästen. In einem Baugebiet in Fürth wurde im Vorfeld ein Vorkommen der artenschutzrechtlich relevanten Zauneidechse belegt. Für diese Population wurden in der Nähe in einem geschützten Bereich drei Ersatzhabitats bestehend aus Stein- und Totholzhaufen, Sandlinsen und Holzhackschnitzeln angelegt und von August

bis Oktober mehrere Umsiedlungsversuche durchgeführt. Dabei wurden jedoch keine Eidechsen gesichtet. Lediglich drei ebenfalls geschützte Blindschleichen wurden gefangen und umgesiedelt. Es bestehen dennoch gute Chancen, dass sich in den neuen Ersatzhabitats Eidechsen ansiedeln werden. Ferner wurden in Fürth als Ausgleich für den Abriss eines Gebäudes und die Fällung von Höhlenbäumen 18 Fledermauskästen und 12 Nistkästen für Höhlenbrüter angebracht und deren Pflege für 30 Jahre sichergestellt.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 305: EMISSIONEN

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1, 103-2, 103-3)

Wesentlichkeit

Die Energiewirtschaft verursacht weltweit einen bedeutenden Teil der Treibhausgasemissionen. Sie trägt daher eine große Verantwortung für die Reduktion von Treibhausgasen. Die Dekarbonisierung, also die Transformation der Energiewirtschaft weg von der fossilen hin zur regenerativen Energieerzeugung, ist Herausforderung und Chance zugleich. Sie fordert die Entwicklung neuer und die Weiterentwicklung etablierter Geschäftsmodelle.

ENTEKA betreibt auch Kraftwerke, die zur Erzeugung von Strom und Wärme fossile Energieträger wie Erdgas und Heizöl verbrennen oder ist an solchen beteiligt. Weitere Emissionen entstehen in unserer Wertschöpfungskette beispielsweise bei der Förderung und dem Transport des von uns bezogenen Erdgases sowie durch dessen Verbrennung in den Anlagen unserer Kundschaft und bei der Erzeugung des für unsere Kundinnen und Kunden beschafften Stroms.

Organisation und Maßnahmen

Unser Ziel ist es, negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt, wie die Emissionen klimaschädlicher Gase, kontinuierlich zu reduzieren. Eine Verringerung des eigenen ökologischen Fußabdrucks kann nur gelingen, wenn wir unsere Umweltauswirkungen systematisch managen. Dabei setzen wir konsequent auf den Dreiklang von Vermeiden (Ökostrom), Vermindern (Energieeffizienzprodukte und -beratung) und Kompensieren (klimaneutrales Erdgas und CO₂-Kompensation).

Auch bei den eigenen Verbräuchen gehen wir mit gutem Beispiel voran: Wir erheben die Emissionen aus der Mobilität unserer Beschäftigten und dem Eigenverbrauch in Kraftwerken, Netzen und Liegenschaften und sorgen weitgehend für deren Verringerung. Wo immer es möglich ist, setzen wir umweltfreundliche Ressourcen (zum Beispiel klimaneutrales Erdgas und Ökostrom) ein und reduzieren zugleich deren Verbrauch. Das ist sowohl aus ökologischer als auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht sinnvoll. Unvermeidbare Emissionen aus Mobilität und Eigenverbrauch kompensieren

Wir arbeiten hier am Ziel:



ENTEKA⁵ NACHHALTIGKEITSZIELE:

ENTEKA hat sich das Ziel gesetzt, bis spätestens 2045 klimaneutral zu sein.

wir seit 2009 vollständig durch Zertifikate aus Waldschutz- und Aufforstungsprojekten, sodass wir hinsichtlich unseres Eigenverbrauchs und unserer Mobilität komplett klimaneutral sind.

Ein großer Teil unserer Emissionen entsteht durch den Erdgasverbrauch unserer Kundinnen und Kunden. Aus diesem Grund haben wir seit mehreren Jahren klimaneutrales Erdgas (sog. Ökogas) in unserem Portfolio. Die bei der Förderung, beim Transport und bei der Verbrennung des Erdgases entstehenden Treibhausgasemissionen kompensieren wir vollständig durch Aufforstung und Waldschutzprojekte.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Waldschutz und Wiederaufforstung

Die für unser Ökogas-Produkt verwendeten Waldschutz- und Aufforstungsprojekte entsprechen überwiegend dem REDD+ Mechanismus der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen. REDD+ steht für „Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation“ und hat den besonderen Schutz von Wäldern vor Entwaldung und Waldschädigung zum Ziel. Damit soll der Schutz von Wäldern als Kohlenstoffspeicher finanziell attraktiv gemacht werden. Um den Erfolg der einzelnen Projekte objektiv überprüfbar zu machen, gibt es international anerkannte Standards. Bei der Auswahl der von uns verwendeten Projekte orientieren wir uns an den Empfehlungen des Bundesumweltamtes. Wir haben für unsere CO₂-Kompensation Projekte ausgewählt, die nach dem Verified Carbon Standard (VCS) zertifiziert sind. VCS ist einer der weltweit am häufigsten verwendeten freiwilligen Standards. Emissionsminderungen aus Projekten, die gemäß VCS validiert und verifiziert werden, müssen real, messbar, permanent, zusätzlich, von unabhängigen Dritten geprüft, einzigartig, transparent und konservativ berechnet sein.

Die klassischen Qualitätsstandards orientieren sich überwiegend nur an dem Ziel, die Klimawirksamkeit nachzuweisen und zu garantieren. Da der Gesamtnutzen eines Klimaschutzprojekts jedoch

von vielen weiteren Faktoren abhängt, ist es sinnvoll, darüber hinausgehende Zusatzstandards anzuwenden. Genau das tun wir. Dabei haben wir uns für den etablierten Climate, Community and Biodiversity Standard (CCBS) entschieden. Der CCBS validiert und verifiziert Forstprojekte, welche nicht nur den Klimawandel bekämpfen, sondern auch soziale Aspekte berücksichtigen und sich für die Artenvielfalt einsetzen.

Im Wesentlichen unterstützen wir derzeit vier Projekte: Madre de Dios in Peru, Resex Rio Preto und Portel in Brasilien sowie die Aufforstung von Weideland in Ost-Uruguay. Alle Projekte entsprechen dem VCS, die drei erstgenannten zusätzlich auch dem CCBS.

Das Rainforest Community Project Madre de Dios in Peru zielt darauf ab, die fortschreitende Entwaldung durch unsachgemäße Waldnutzung und illegale Waldrodungen aufzuhalten. Gleichzeitig wird die wirtschaftliche Situation der Menschen vor Ort verbessert. Hunderte Familien und Waldbesitzer erhalten Schulungen zur nachhaltigen Waldwirtschaft sowie zur umweltschonenden Ernte und Verarbeitung von Paranüssen. Durch die Vergabe von Mikrokrediten und durch Know-how-Transfer wird den Familien dabei geholfen, einen besseren Zugang zu den Märkten zu bekommen und so höhere Erlöse zu erzielen.

Das Resex Rio Preto Klimaschutzprojekt liegt in der Region Machado im Bundesstaat Rondônia in Brasilien. Mit diesem Projekt wird nicht nur der Wald geschützt, sondern auch Arbeitsplätze für die unmittelbar vom Projekt betroffenen Einwohner geschaffen. Außerdem wurden vor Ort eine Schule und ein Bildungszentrum für Erwachsene eingerichtet.

Das von ENTEKA unterstützte Projekt Portel in Brasilien schützt 150.000 Hektar bedrohte Waldfläche durch Patrouillen, die strategische Besetzung von Waldflächen, eine Verbesserung von Waldbewirtschaftungspraktiken und die Förderung der nachhaltigen Nutzung des Waldes. Das Projekt hat auch die Gemeinschaften in der Region im Blick und verbessert die Lebensqualität der Menschen vor Ort.

Das Projekt in Ost-Uruguay unterscheidet sich von den drei vorangegangenen. Hier geht es nicht um den Schutz des Waldes, sondern um die Wiederaufforstung von ehemaligem Weideland. Durch die Entwaldung und die nicht-nachhaltige Nutzung des Gebietes wurde der ursprünglich fruchtbare Boden schwer geschädigt. Eine natürliche Waldentstehung ist dort nicht möglich. Daher werden die Flächen im Rahmen des Projektes mit einheimischen Baumarten aktiv wieder aufgeforstet. Da hier kein Wald geschützt wird, entspricht das Projekt auch nicht den REDD+ Anforderungen, da diese nur für Waldschutzprojekte gelten.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE


ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG


Emissionen erfassen und bilanzieren

Die Verantwortung für die Berechnung und Steuerung der Emissionen liegt im Nachhaltigkeitsmanagement, das als Team innerhalb des Bereichs „Vorstandsangelegenheiten, Compliance und Nachhaltigkeit“ der ENTEKA AG organisiert ist. In der operativen Umsetzung unterstützen mehr als 50 Nachhaltigkeitsbeauftragte in allen Tochtergesellschaften und wesentlichen Zentralbereichen die Erhebung und Auswertung der Daten. Darüber hinaus agieren diese als Multiplikatoren, die unser Verständnis von Nachhaltigkeit in ihre jeweiligen Unternehmen und Bereiche tragen.

Wir erstellen unsere Klimabilanz auf Basis des Corporate Accounting and Reporting Standard des  Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol), dem international führenden Standard zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen. Aktuell sind wir dabei, mit einem etablierten Rechenmodell zu prüfen, inwiefern unsere eingeleiteten Maßnahmen bereits mit dem 1,5-Grad-Ziel der UN kompatibel sind.

Unsere Klimabilanz beruht auf den folgenden Emissionsfaktoren:

- Direkte und indirekte Emissionen aus Mobilität sowie der Verbrennung konventioneller und

biogener Brennstoffe in Erzeugungsanlagen und im Eigenverbrauch gemäß  DEFRA¹

- Indirekte Emissionen aus der Investition in Wind- und Solarparks gemäß Sphera²
- Für die indirekten Emissionen aus dem Stromabsatz und dem Stromverbrauch (konventioneller Strom und Ökostrom) berechnen wir eigene Emissionsfaktoren. Grundlage dafür sind die Vorjahresdaten des Bundesmix, der Stromkennzeichnung der ENTEKA Plus bzw. etwaiger anderer Lieferanten und der Zusammensetzung der jeweiligen EEG-Mengen. Dabei kommen Emissionsfaktoren von Sphera² zur Anwendung.

¹ Department for Environment, Food and Rural Affairs (Großbritannien)

² Sphera ist einer der führenden Anbieter von Softwarelösungen, Datenbanken und Beratungsleistungen für Unternehmensnachhaltigkeit und Produktverantwortung sowie integriertes Risikomanagement.

Fortschritte

Im Jahr 2020 hatten wir unsere bisherigen Nachhaltigkeitsziele durch das neue Zielsystem ENTEKA⁵ abgelöst. Ein Schwerpunkt ist der Klimaschutz. Wir fühlen uns dem UN-Klimaziel verpflichtet. Dieses sieht vor, den weltweiten Temperaturanstieg auf 1,5° bis maximal 2° zu begrenzen. Um dies zu erreichen, wollen wir bis spätestens 2045 vollständig klimaneutral sein. Das ist eine große Herausforderung, denn wir müssen uns auch die Emissionen zuschreiben, die durch die Herstellung bzw. Förderung, durch den Transport und durch den Verbrauch von Strom und Erdgas bei unseren Kundinnen und Kunden entstehen. Das sind rund 90 Prozent unserer gesamten Treibhausgasemissionen. In Summe sind wir für rund zweieinhalb Millionen Tonnen CO₂e pro Jahr verantwortlich.

Wir setzen uns bereits seit vielen Jahren für den Klimaschutz ein. 1999 sind wir als eines der ersten Unternehmen mit einem eigenständigen Ökostromvertrieb in den Markt gegangen. 2008 haben wir den Großteil unserer Privatkundinnen und -kunden auf Ökostrom umgestellt. Heute sind wir eine der größten Anbieterinnen von Ökostrom in Deutschland. Selbst Kundinnen und Kunden, die

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

nicht explizit einen Ökostromtarif bestellen, erhalten Strom, der rund 80 Prozent weniger Emissionen verursacht als der Bundesdurchschnitt.

Bezüglich der einzelnen Scopes des GHG-Protokolls bestehen folgende Etappenziele:

AB 2021 IST DER ENTEKA STROMMIX FREI VON KOHLESTROM.

Deutschlandweit deckt Kohle immer noch einen großen Teil der Stromerzeugung ab. Sank dieser im Jahr 2020 auf etwa 24 Prozent, so stieg er im Berichtsjahr 2021 nach vorläufigen Zahlen wieder deutlich auf etwa 30 Prozent an. Im Gesamtstrommix von ENTEKA spielte Kohlestrom dagegen mit 3,6 Prozent in den letzten Jahren nur noch eine untergeordnete Rolle. Seit 2021 verzichten wir vollständig auf den Einsatz von Kohlestrom. Allerdings zeigt sich dies noch nicht in unserer aktuellen Stromkennzeichnung. Die Stromkennzeichnung ist nachlaufend. Die Stromkennzeichnung für das Jahr 2021 wird bundesweit erst zum 1. November 2022 veröffentlicht – dann wird unser Kohleausstieg auch im Strommix sichtbar.

BIS 2025 SIND DIE NETZVERLUSTE KLIMANEUTRAL.

Im Strom- und Wärmenetz geht immer etwas Energie verloren. Diese Netzverluste werden bis 2025 durch den Einsatz von Ökostrom bzw. durch Kompensation klimaneutral gestellt – auch wenn dies zu Mehrkosten führt.

Das bestehende Regulierungssystem schließt die Anerkennung dieser Mehrkosten jedoch bislang aus. Dabei liegt hier ein großes Potenzial brach. In Deutschland macht die Verlustenergie insgesamt rund sechs Prozent des Bruttostromaufkommens aus – das entspricht rund 30 Milliarden Kilowattstunden beziehungsweise dem Stromverbrauch von Berlin, Hamburg und München zusammen. Gemeinsam mit anderen Netzbetreibern arbeiten wir daran, diese Hürde zu beseitigen.

BIS 2035 IST DAS GEMEINSCHAFTSKRAFTWERK IRSCHING KLIMANEUTRAL.

Die ENTEKA ist mit neun Prozent am Gemeinschaftskraftwerk Irsching beteiligt. Das Kraftwerk zählt zu den modernsten und effizientesten Gaskraftwerken in Deutschland. Dennoch entstehen dort Treibhausgasemissionen. Gemeinsam mit dem Hauptanteilseigner Uniper wollen wir das Kraftwerk bis 2035 klimaneutral betreiben; sofern die Bundesnetzagentur die dazu notwendigen Rahmenbedingungen schafft.

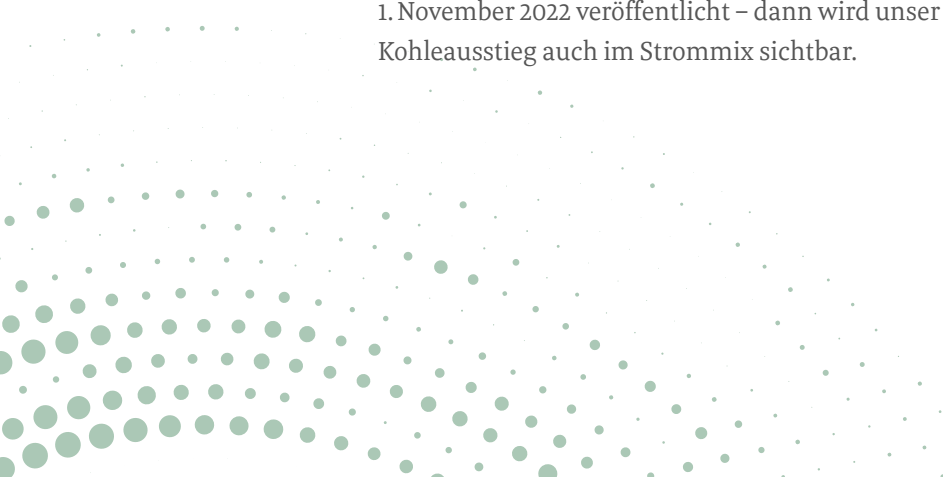
Erste Schritte wurden bereits eingeleitet. So prüfen ENTEKA und die anderen Gesellschafter derzeit mit Bayernoil, einem Nachbarn am Standort, ob im Rahmen einer technischen Erprobung bis zu 15 Prozent Wasserstoff aus dem Raffinerieprozess dem Erdgas für den Betrieb des Kraftwerkes beigemischt werden kann. Dies ist als erster Schritt auf dem Weg in die angestrebte CO₂-ärmere Zukunft des Kraftwerks zu sehen. Ziel ist es, zukünftig Wasserstoff oder andere brennbare Gase auf der Basis erneuerbarer Energien einzusetzen.

BIS SPÄTESTENS 2045 WERDEN ALLE ERZEUGUNGSANLAGEN, DIE UNS GEHÖREN ODER VON UNS BETRIEBEN WERDEN, KLIMANEUTRAL.

Bislang werden die nicht-regenerativen Anlagen zur Erzeugung von Strom und Wärme überwiegend mit Erdgas befeuert. Nach und nach sollen die Kraftwerke auf klimaneutrale Energieträger wie Wasserstoff oder Ökogas umgestellt werden.

BIS SPÄTESTENS 2045 VERSORGT ENTEKA ALLE KUNDINNEN UND KUNDEN KLIMANEUTRAL MIT ÖKOSTROM, ÖKOGAS UND WÄRME.

Heute schon tragen der Verkauf von Ökostrom und klimaneutralem Erdgas wesentlich dazu bei, die Treibhausgasbilanz von ENTEKA deutlich zu verbessern. Um den Ausstoß an Treibhausgasen noch weiter zu senken, möchte ENTEKA den Absatz von Ökostrom und klimaneutralem Erdgas kontinuierlich steigern.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Seit 1999 verkaufen wir Ökostrom. Im Jahr 2008 hatten wir Ökostrom aus der Nische geholt und alle Wettbewerbstarife unserer Privatkund*innen auf Ökostrom umgestellt. Lediglich die Kund*innen in der Grundversorgung erhalten noch einen Strommix, der auch konventionelle Energieträger enthält. Aber auch dieser ist deutlich weniger klimabelastend als der bundesdeutsche Strommix.

Mit unserem Ökostromabsatz vermeiden wir jedes Jahr große Mengen an Treibhausgasemissionen. Im Jahr 2021 waren dies 936.062 t CO₂e (▶ 305-5: Senkung der THG Emissionen). Bereits 2009 haben wir das Produkt Ökogas in unser Portfolio aufgenommen und 2012 alle Privatkund*innen in den Wettbewerbstarifen auf Ökogas umgestellt. Dafür kompensieren wir in großen Mengen Treibhausgasemissionen. Allein im Jahr 2021 waren dies 579.177 t CO₂e (▶ 305-5: Senkung der THG Emissionen).

Im November 2021 haben wir den nächsten Schritt zur Erreichung unserer Ziele gemacht und zwei Geschäftskundentarife mit insgesamt 2.180 Kund*innen auf Ökogas umgestellt. Damit beziehen Stand 31.12.2021 rund 3.200 Geschäftskunden Ökogas – das sind 37 Prozent unsere Geschäftskunden. Allerdings repräsentieren diese Kundinnen und Kunden mit ihrem Jahresverbrauch von rund 437.000 Megawattstunden lediglich 10 Prozent des Erdgasabsatzes im Geschäftskundensegment.

Das Erreichen all dieser Ziele hängt davon ab, inwieweit technische Entwicklung und Marktfähigkeit von Technologien zur klimaneutralen Energieerzeugung vorankommen. Einen großen Einfluss hat auch, wie sich die Kosten für freiwillige THG-Emissionszertifikate und die energiepolitischen Rahmenbedingungen entwickeln. Deshalb müssen die Etappenziele immer wieder auf den Prüfstand gestellt werden.

Die Effektivität unseres Emissionsmanagements beurteilen wir regelmäßig im Rahmen der Nachhaltigkeit von Zielen, der Nachhaltigkeitsberichterstattung und durch unsere freiwillige Teilnahme am CDP Climate Change Reporting. 2015 haben wir im Rahmen unserer erstmaligen Teilnahme ein Rating von 98B erhalten und dieses seither auf einem hohen Niveau gehalten: A- (2016) bzw. B (seit 2017 bis 2019). Das aktuelle Klimaranking 2021 des CDP haben wir mit einem guten Score von B (nach A- in 2020) abgeschlossen. Die Bewertungsskala reicht von A bis F.

UNSERE KLIMABILANZ

Im Jahresvergleich 2020 / 2021 sind die Treibhausgasemissionen des ENTEKA-Konzerns um 498.889 Tonnen CO₂e bzw. 24 Prozent gestiegen. Die wesentlichen Gründe dafür sind:

- Anstieg der Emissionen aus dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen um 413.136 Tonnen CO₂e bzw. 22 Prozent. Hier überlagern sich zwei Effekte. Zum einen ist der Erdgasabsatz im Vorjahresvergleich um rund 17 Prozent bzw. eine TWh angestiegen. Das führt zu einer Zunahme der Emissionen um 250.624 Tonnen CO₂e. Die Emissionen aus dem Stromabsatz sind jedoch trotz leicht rückläufiger Absatzmengen (minus 0,4 TWh bzw. rund sechs Prozent) um 162.512 Tonnen CO₂e gestiegen. Ursächlich dafür ist eine methodische Änderung in der Berechnung der Stromkennzeichnung, die wiederum Grundlage für die Berechnung des hier verwendeten Emissionsfaktors ist. Mit der Stromkennzeichnung für das Jahr 2020, die Grundlage für die Berechnung der Emissionen des Jahres 2021 ist, werden im Gesamtstrommix eines Unternehmens keine Mengen aus der EEG-Umlage mehr ausgewiesen. Stattdessen werden hier nur noch vom jeweiligen Unternehmen selbst beschaffte Ökostrommengen angerechnet. Dies führt in der Stromkennzeichnung der ENTEKA Plus

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

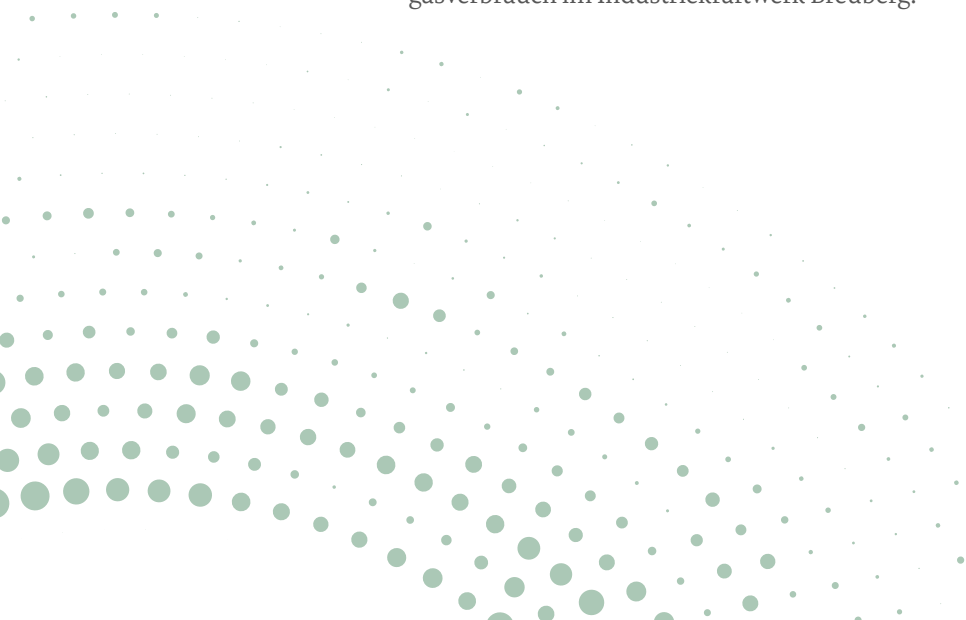
beim Gesamtstrommix im Vorjahresgleich zu einem Anstieg von 71 g CO₂/kWh auf 98 g CO₂/kWh bzw. 38 Prozent.

- Anstieg der Emissionen aus dem Brennstoffeinsatz in der Erzeugung um 67.536 Tonnen CO₂e bzw. 76 Prozent. Hier schlagen sich sowohl der erhöhte Erdgasverbrauch im Gemeinschaftskraftwerk Irsching Block 5 als auch die Umstellung des Heizwerks Arheilgen von Biogas auf Erdgas nieder.
- Emissionen aus Investitionen in erneuerbare Energien in Höhe von 11.852 Tonnen CO₂e aus der Inbetriebnahme von vier Windenergieanlagen des Windparks Hausfirste II in 2021.
- Anstieg der Emissionen aus Vermietung und Verpachtung um 8.554 Tonnen CO₂e bzw. 19 Prozent aufgrund der höheren Erzeugungsmenge und dem entsprechend höheren Erdgasverbrauch im Industriekraftwerk Breuberg.

Gesamtemissionen (Scope 1, 2 und 3) im Jahresvergleich¹

	ENTEGA-Konzern, in t CO ₂ e		
	2021	2020	2019
Erzeugung	156.374	88.838	54.629
Mobilität	3.755	4.320	5.766
... davon Dienstreisen	47	67	158
... davon Kraftstoffe Fuhrpark	2.718	2.798	3.134
... davon Pendelverkehr	989	1.456	2.474
Eigenverbrauch	2.254	2.182	2.211
... davon Liegenschaften & Netze	1.662	1.423	1.493
... davon Erzeugung	592	759	719
Netzverluste	38.423	40.117	49.845
... davon Stromnetz	31.776	34.662	43.650
... davon Wärmenetz	6.647	5.454	6.194
Investitionen in erneuerbare Energien	11.852	0	0
Produkte und Dienstleistungen	2.277.527	1.864.391	1.858.201
Vermietung und Verpachtung	54.103	45.549	48.814
Freisetzung von SF6	0	2	128
GESAMT	2.544.288	2.045.399	2.019.594

¹ Nicht enthalten sind prozessbedingte Emissionen gasförmiger Stoffe aus dem Betrieb des Erdgasverteilnetzes, der Klärwerke und der Biogasanlagen. Bei der Berechnung der Emissionen aus Geschäftsreisen mit dem Flugzeug berücksichtigen wir den sogenannten Radiative Forcing Index (RFI), der den erhöhten Beitrag des Luftverkehrs zum Treibhauseffekt berücksichtigt.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

305-1  : DIREKTE THG-EMISSIONEN (SCOPE 1)

ENTEKA verursacht direkte Treibhausgasemissionen gemäß GHG-Protokoll durch den Verbrauch fossiler Energieträger:

- Brennstoffe (Erdgas, Heizöl etc.) in Kraftwerken zur Erzeugung von Strom und Wärme für Kunden und eigene Prozesse (z. B. Abwasserreinigung)
- Kraftstoffe (Benzin, Diesel, Erdgas) in Fahrzeugen unseres Fuhrparks
- Brennstoffe (Erdgas etc.) zur Deckung des Eigenverbrauchs in Liegenschaften (Wärme) und Netzen (Erdgasvorwärmung)

Darüber hinaus berichten wir Emissionen aus der Freisetzung von Schwefelhexafluorid (SF6): Die e-netz Südhessen betreibt gasisolierte Schaltanlagen und Leistungsschalter, die mit dem Schutzgas SF6 gefüllt sind. Die elektrische Isolierung von Schaltanlagen und Leistungsschaltern mit SF6 ermöglicht im Vergleich zu luftisolierten Varianten eine deutlich kompaktere Bauweise der Anlagen. Das ist wiederum im städtischen Raum oft erforderlich bzw. von großem Vorteil. Aufgrund von störungsbedingten Leckagen kann es bei solchen Anlagen zur unbeabsichtigten Freisetzung von SF6 kommen. Im Berichtsjahr gab es jedoch kein solches Ereignis.

Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)¹

ENTEKA-Konzern, in t CO ₂ e			
	2021	2020	2019
Erzeugung	131.939	76.111	45.985
Mobilität	2.199	2.267	2.540
Eigenverbrauch	1.123	948	977
... davon Liegenschaften & Netze	1.123	948	977
... davon Erzeugung	0	0	0
Freisetzung von SF6	0	2	128
GESAMT	135.261	79.328	49.630

¹ Nicht enthalten sind prozessbedingte Emissionen gasförmiger Stoffe aus dem Betrieb des Erdgasverteilnetzes, der Klärwerke und der Biogasanlagen.

Im Vorjahresvergleich sind die Scope-1-Emissionen um 71 Prozent auf 135.261 Tonnen CO₂e angestiegen. Dafür verantwortlich ist im Wesentlichen das Gemeinschaftskraftwerk Irsching 5, das seit 1. Oktober 2020 wieder im Regelbetrieb ist. Das Kraftwerk, an dem die ENTEKA zu neun Prozent beteiligt ist, hat einen Wirkungsgrad von 59,7 Prozent und zählt zu den modernsten Gas-und-Dampfturbinen-Kraftwerken Europas. Im Frühjahr 2013 hatte ENTEKA gemeinsam mit den anderen Eigentümern

des Kraftwerks dessen Stilllegung beantragt, weil sich der Betrieb aufgrund der Entwicklung der Energiepreise und der daraus resultierenden geringen Einsatzzeiten nicht mehr rentierte. Aus netztechnischen Gründen konnte jedoch auf das schnell hochfahrende Gaskraftwerk nicht verzichtet werden. Es wurde daher als systemrelevant eingestuft und befand sich die letzten Jahre in der sogenannten Netzreserve. Vor dem Hintergrund verbesserter Marktpreise erschien ein wirtschaftlicher Betrieb des Kraftwerks im Oktober 2020 wieder möglich, daher beschlossen die Eigentümer dessen Rückkehr an den Markt. Das Jahr 2021 ist das erste Jahr, in dem das Kraftwerk wieder vollständig am Markt bzw. im Regelbetrieb war. Darüber hinaus wirkt sich hier auch die Umstellung des Heizwerks Arheilgen von Biogas auf Erdgas emissionssteigernd aus.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

305-2 : INDIREKTE ENERGIEBEDINGTE THG-EMISSIONEN (SCOPE 2)

ENTEKA verursacht indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen gemäß GHG-Protokoll durch den Verbrauch von Strom und Wärme:

- Eigenverbrauch in Liegenschaften, Netzen und Erzeugungsanlagen
- Netzverluste in den Stromvertei- und Wärmenetzen

Der Eigenverbrauch in den Liegenschaften umfasst auch den Verbrauch der dort installierten Stromladesäulen. Diese Ladesäulen nutzen wir für Elektro- und Hybridfahrzeuge unseres Fuhrparks und stellen sie auch unseren Beschäftigten für ihre Privatfahrzeuge kostenlos zur Verfügung.

Insofern in den Liegenschaften verbrauchte Wärme oder die Netzverluste im Wärmenetz in Kraftwerken des ENTEKA-Konzerns erzeugt worden sind, bilanzieren wir die daraus resultierenden Emissionen im Scope 1.


Indirekte energiebedingte Treibhausgasemissionen (Scope 2)

ENTEKA-Konzern, in t CO ₂ e			
	2021	2020	2019
Eigenverbrauch	334	488	440
... davon Liegenschaften & Netze	16	14	15
... davon Erzeugung	317	474	425
Netzverluste	38.423	40.117	49.845
... davon Stromnetz	31.776	34.662	43.650
... davon Wärmenetz	6.647	5.454	6.194
GESAMT	38.757	40.605	50.284

Im Vorjahresvergleich sind die Scope-2-Emissionen um 1.848 Tonnen auf 38.757 Tonnen CO₂e gesunken (minus fünf Prozent). Den größten Anteil daran hatte der Rückgang der Emissionen um 1.694 Tonnen bei den Netzverlusten und dies, obwohl die Netzverluste selbst sechs Prozent höher lagen als im Vorjahr. Der Grund dafür ist, dass der deutsche Strommix um rund zwölf Prozent weniger Emissionen verursacht als im Vorjahr.

Die Wärmenetzverluste lagen 2021 um rund 22 Prozent über dem Vorjahreswert. Das ist sowohl um einen gegenüber 2020 um elf Prozent gestiegenen Wärmeabsatz als auch auf Ausbaumaßnahmen

im Wärmenetz und Sanierungsmaßnahmen bei Großabnehmern zurückzuführen. Beispielsweise mussten wir einige längere Netzstränge in Betrieb nehmen, auf denen Großabnehmer aufgrund kundenseitiger baulicher Verzögerungen erst später beliefert werden konnten. Zudem wurde in 2021 der Wärmespeicher in der Frankfurter Straße in den Dauerbetrieb integriert. Dabei wurden einige Teste durchgeführt, die einen höheren Netzverlust zur Folge hatten.

Der Anstieg der Emissionen aus Eigenverbrauch ist im Wesentlichen auf die im  Kapitel 302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation geschilderten Veränderungen im Eigenstromverbrauch zurückzuführen. Für den Eigenverbrauch unserer Liegenschaften, Netze und Erzeugungsanlagen setzen wir nahezu vollständig Ökostrom aus deutschen Wasserkraftwerken ein. Einzelne Liegenschaften, in denen wir nur Untermieter sind, und das Gemeinschaftskraftwerk Irsching Block 5, an dem wir nur eine Minderheitsbeteiligungen halten, decken ihren Eigenbedarf jedoch mit Graustrom. In beiden Fällen haben wir nur wenig bis keinen Einfluss auf die Wahl des Energielieferanten bzw. -tarifs.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Der Gesamtstromverbrauch des ENTEKA-Konzerns lag in 2021 etwa auf Vorjahresniveau. Da jedoch der Verbrauch von konventionellem Strom um 398 MWh bzw. 29 Prozent rückläufig war und der Ökostromverbrauch um 414 MWh angestiegen ist, steigt die Ökostromquote in 2021 gegenüber 2020 um 1,3 Prozentpunkte auf 96,7 Prozent.

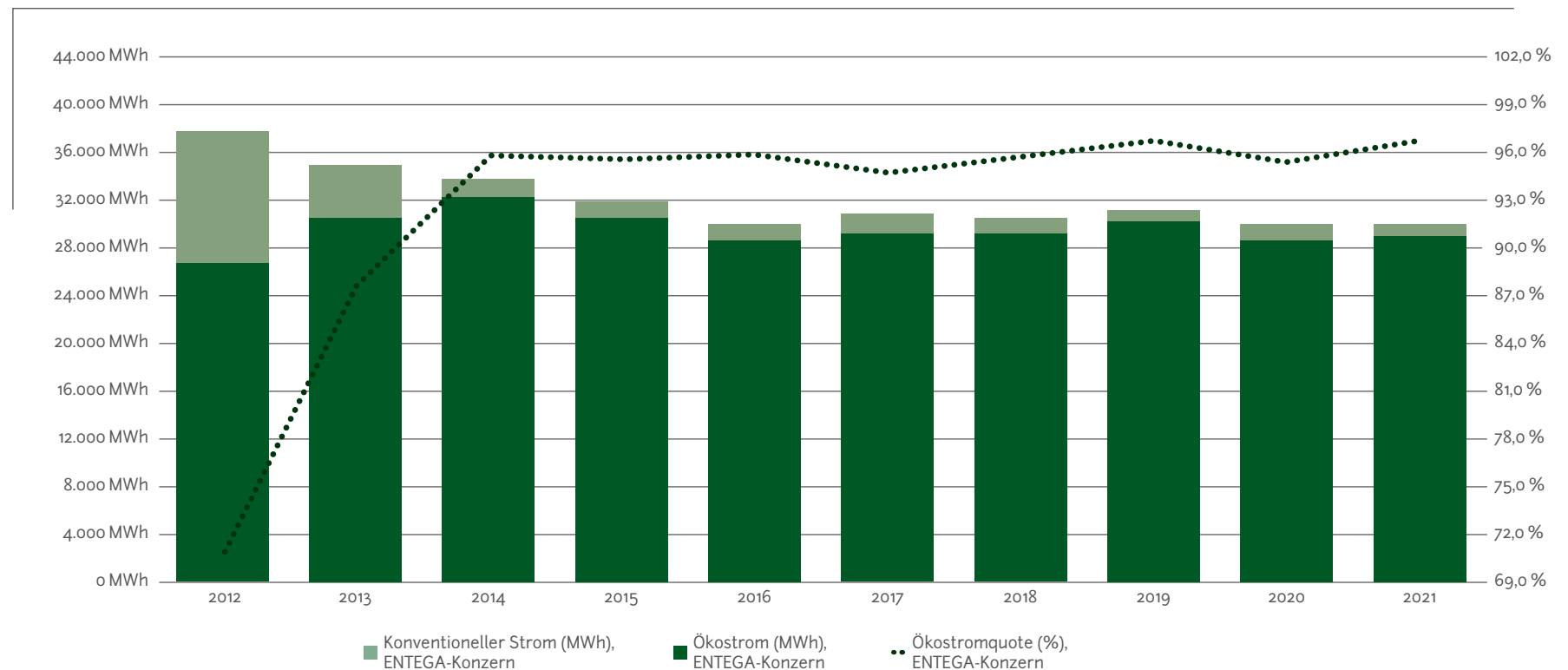
Grund für den Rückgang des konventionellen Stromverbrauchs ist insbesondere die Umstellung

des Strom-Eigenverbrauchs von Global Tech I auf Ökostrom. Dem wirkt der gestiegene konventionelle Eigenstromverbrauch des GKI allerdings wieder ein Stück entgegen (► GRI 302-1: Energieverbrauch innerhalb der Organisation).

Unsere Scope-2-Emissionen berichten wir gemäß dem GHG-Protokoll sowohl markt- als auch standortbasiert (Dual Reporting). Im Berichtsjahr betragen die Scope-2-Emissionen aus dem Stromverbrauch

nach dem standortbasierten Ansatz 9.688 Tonnen CO₂e. Durch den umfangreichen Bezug von Ökostrom können wir diese nach dem marktbasieren Ansatz auf 317 Tonnen CO₂e reduzieren. Unserem CO₂-Reduktionsziel und der Klimabilanz liegt der marktbasieren Ansatz zugrunde.

Ökostromquote



INHALT

ZUM BERICHT


ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

305-3  : SONSTIGE INDIREKTE THG-EMISSIONEN (SCOPE 3)

Aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten in unserer Wertschöpfungskette resultieren die sonstigen indirekten Treibhausgasemissionen gemäß GHG-Protokoll:

- Indirekte brennstoff- und energiebezogene Emissionen aus der Vorkette der von uns genutzten fossilen Energieträger sowie von Graustrom, Ökostrom und Wärme
- Geschäftsreisen und Pendelverkehr unserer Belegschaft
- Investitionen in neue Wind- und Solarparks
- Erzeugung des verkauften Stroms und Verbrennung des verkauften Erdgases (Produkte und Dienstleistungen)
- Vermietung und Verpachtung von Anlagen

Die Entwicklung unserer Scope-3-Emissionen ist im Jahresvergleich maßgeblich durch die Entwicklung der produktbedingten Emissionen aus dem Verkauf von Strom und Erdgas geprägt. Letzgenannte sind im Vorjahresvergleich um 413.136 Tonnen CO₂e bzw. 22 Prozent angestiegen und sind damit für 93 Prozent des Anstiegs der gesamten Scope-3-Emissionen verantwortlich.

Die Emissionen aus Investitionen in erneuerbare Energien bilden die unserer Wertschöpfung vorgelagerten Auswirkungen der Investitionen ab

und werden mit der Inbetriebnahme der einzelnen Anlagen bzw. Parks bilanziert. In 2021 haben wir vier Windenergieanlagen des Windparks Hausfirste II in Betrieb genommen. In den Jahren 2020 und 2019 haben keine entsprechenden Aktivitäten stattgefunden. Die im Jahresvergleich 2020 / 2021 um 92 Prozent gestiegenen Emissionen aus Erzeugung resultieren im Wesentlichen aus dem vermehrten Brennstoffeinsatz im Gemeinschaftskraftwerk Irsching 5.

Die Emissionen aus Vermietung und Verpachtung sind in 2021 gegenüber dem Vorjahr um 19 Prozent auf 54.103 Tonnen CO₂e angestiegen. Diese Entwicklung ist auf den vermehrten Brennstoffeinsatz im Industriekraftwerk Breuberg zurückzuführen.

Die Emissionen aus Mobilität fallen 2021 bedingt durch die Corona-Pandemie durchweg geringer aus als in den Vorjahren. Die Berechnung der Emissionen aus dem Pendelverkehr der Belegschaft basiert auf einer durchschnittlichen Homeoffice-Quote von 40 Prozent in 2020 und 60 Prozent in 2021. Dieser auf den ersten Blick konservativ wirkende Ansatz trägt insbesondere dem hohen Anteil gewerblicher Tätigkeiten im ENTEGA-Konzern und damit verbundenen Präsenz voraussetzungen Rechnung.

Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)¹

ENTEGA-Konzern, in t CO ₂ e			
	2021	2020	2019
Erzeugung	24.434	12.727	8.644
Mobilität	1.556	2.053	3.226
... davon Dienstreisen	47,3	66,8	158
... davon Kraftstoffe Fuhrpark	519	531	594
... davon Pendelverkehr	989	1.456	2.474
Eigenverbrauch	798	745	795
... davon Liegenschaften & Netze	523	461	501
... davon Erzeugung	275	285	294
Investitionen in erneuerbare Energien	11.852	0	0
Produkte und Dienstleistungen	2.277.527	1.864.391	1.858.201
Vermietung und Verpachtung	54.103	45.549	48.814
GESAMT	2.370.270	1.925.466	1.919.679

¹ Bei der Berechnung der Emissionen aus Geschäftsreisen mit dem Flugzeug berücksichtigen wir den sogenannten Radiative Forcing Index (RFI), der den erhöhten Beitrag des Luftverkehrs zum Treibhauseffekt berücksichtigt. Die Berechnung der Emissionen aus dem Pendelverkehr basiert für 2021 auf der Annahme einer durchschnittlichen Homeoffice-Quote von 40 Prozent in 2020 und 60 Prozent in 2021. Die Berechnung der Emissionen aus Geschäftsreisen mit der Bahn basiert auf DEFRA-Emissionsfaktoren und berücksichtigt evtl. Grünstrom-einsatz und Kompensationsmaßnahmen der Bahnunternehmen daher nicht.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES


ANHANG

Dienstreisen

Die Gesamtzahl der aus dienstlichen Gründen zurückgelegten Kilometer war bedingt durch die Corona-Pandemie bereits im Jahresvergleich 2019 / 2020 um 574.850 Kilometer bzw. 58 Prozent zurückgegangen. Diese Entwicklung hat sich in 2021 mit einem Rückgang um weitere 132.226 Kilometer bzw. 32 Prozent gegenüber 2020 nochmals verstärkt. Im Vergleich 2019 / 2021 sind die Dienstreisen der Belegschaft damit um 72 Prozent zurückgegangen. Am stärksten betraf dies die Flugreisen mit einem Rückgang von 96 Prozent. Die Bahn wurde 80 Prozent weniger genutzt. Bei den Dienstreisen mit privaten Pkw ist der Rückgang mit 46 Prozent am geringsten. Das ist darauf zurückzuführen, dass hier zu einem Großteil Fahrten von gewerblichen Beschäftigten von zu Hause zur Einsatzstelle abgerechnet werden.

Dienstreisen der Belegschaft

	ENTEGA-Konzern, in km		
	2021	2020	2019
Dienstreisen mit privaten Pkw	195.002	230.422	363.620
Kurzstreckenflüge	5.512	37.136	137.444
Mittelstreckenflüge	1.030	2.106	25.810
Langstreckenflüge	0	2.108	66.779
Bahnfahrten	75.925	137.923	390.892
GESAMT	277.469	409.695	984.545

305-4 : INTENSITÄT DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN

Wir hatten uns das Ziel gesetzt, unsere Emissionen aus Mobilität und Eigenverbrauch pro Mitarbeiter*in bis 2020 im Vergleich zu 2009 um 40 Prozent zu senken. Im Nachhaltigkeitsbericht 2020 hatten wir dargelegt, dass wir dieses Ziel mit einer Reduktion um 66 Prozent bei gleichzeitiger Ausweitung unserer Klimabilanzierung mehr als erfüllt haben. Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht 2021 führen wir als Ersatz eine neue Kennzahl zur Emissionsintensität ein – die direkten brennstoffbezogenen Emissionen pro erzeugter Energieeinheit (g CO₂e/kWh).

Diese Kennzahl steigt, je höher der Brennstoffeinsatz in unseren konventionellen Kraftwerken und Kraftwerksbeteiligungen ist. Hier gehen Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs (zum Beispiel im Rahmen von Energiemanagementsystemen) Hand in Hand mit der Steigerung des betriebswirtschaftlichen Deckungsgrades und der Senkung von Emissionen. Die Kennzahl sinkt, je höher der Anteil der Strom- und Wärmeerzeugung auf Basis erneuerbarer Energieträger ausfällt. Im Jahresvergleich 2020 / 2021 ist die Kennzahl um 42,76 g CO₂e/kWh bzw. 55 Prozent gestiegen.

Bricht man diese Kennzahl auf die Strom-, Wärme- sowie die kombinierte Strom- und Wärmeerzeugung

herunter, lässt sich die Entwicklung im Vorjahresvergleich wie folgt erklären:

- Unsere Stromerzeugung weist 2021 durch einen hohen Anteil von 72 Prozent (Vorjahr: 86 Prozent) erneuerbarer Energien mit 89,50 g CO₂e/kWh die geringsten spezifischen Emissionen aus. Die Verdopplung im Vorjahresvergleich resultiert sowohl aus der gesteigerten Erzeugungsmenge im Gemeinschaftskraftwerk Irsching Block 5 als auch aus der wegen des schlechten Windjahres geringeren Erzeugungsmenge in den Windparks.
- Die Wärmeerzeugung ist stark geprägt durch den fossilen Energieträger Erdgas und ist hinsichtlich der spezifischen Emissionen im Jahresvergleich nur kleinen Schwankungen unterworfen.
- Die kombinierte Strom- / Wärmeerzeugung (KWK) ist ebenfalls stark durch den fossilen Energieträger Erdgas geprägt. Die starke Zunahme im Jahresvergleich 2020 / 2021 resultiert im Wesentlichen aus der Umstellung des Heizwerks Arheilgen von Biogas auf Erdgas.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Kennzahlen zur Emissionsintensität¹

ENTEKA-Konzern, in g CO ₂ e/kWh			
	2021	2020	2019
Brennstoffeinsatz/erzeugter MWh [t CO ₂ e/MWh]	120,04	77,29	52,54
... davon Stromerzeugung	89,50	45,04	3,53
... davon Wärmeerzeugung	232,65	233,26	231,35
... davon Strom- und Wärmeerzeugung (KWK)	180,18	125,12	125,70
Emissionen pro verkaufter kWh Gas	129,34	131,01	115,63
Emissionen pro verkaufter kWh Strom	138,79	104,03	127,31

¹ Die Brennstoffemissionen pro erzeugter kWh basieren auf den direkten Emissionen des Brennstoffeinsatzes (Scope 1). Bei der Berechnung der Emissionen pro verkaufter kWh Gas (Scope 3) werden die verkauften Mengen Ökogas aufgrund der mit diesem Produkt einhergehenden Kompensationsmaßnahmen mit einem Emissionsfaktor von 0 g CO₂e / kWh bewertet. Die Emissionen pro verkaufter kWh Strom bilden den Emissionsfaktor für den Gesamtstromabsatz der ENTEKA Plus ab. Dabei werden im Vergleich zur Stromkennzeichnungsverordnung neben CO₂ auch weitere Treibhausgase gemäß GHG-Protokoll sowie vorgelagerte brennstoffbezogene Emissionen berücksichtigt.

Im Berichtsjahr verkauften wir 0,6 TWh mehr Ökogas, gleichzeitig stieg aber auch der Absatz von konventionellem Erdgas um 0,4 TWh. Dadurch blieben die Emissionen pro verkaufter kWh Gas im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.

Der Anstieg der Emissionen pro verkaufter kWh Strom im Jahresvergleich 2020 / 2021 um 34,76 g CO₂e / kWh bzw. 33 Prozent resultiert aus einer veränderten Ausweisung (👉 Unsere Klimabilanz) des Gesamtstrommixes gemäß Stromkennzeichnungsverordnung.

305-5: SENKUNG DER THG-EMISSIONEN

Vermiedene und kompensierte Emissionen - Scope 4

ENTEKA-Konzern, MWh			
	2021	2020	2019
Ausbau der Erzeugung durch erneuerbare Energien	573.023	618.756	605.218
Klimaneutrales Erdgas	2.700.000	2.148.189	2.244.206
Ökostrom	2.900.000	2.960.735	2.870.634
ENTEKA Strommix	3.000.000	3.348.507	3.466.836
GESAMT	9.173.023	9.076.187	9.186.894

ENTEKA-Konzern, t CO ₂ e, GHG, Alle			
	2021	2020	2019
Ausbau der Erzeugung durch erneuerbare Energien	400.543	432.510	423.048
Klimaneutrales Erdgas	579.177	446.351	466.256
Ökostrom	936.062	1.109.332	1.301.209
ENTEKA Strommix	726.665	825.710	927.378
GESAMT	2.642.447	2.813.903	3.117.891

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Vermiedene und kompensierte Emissionen

Einerseits verursachen wir durch unsere Geschäftstätigkeit direkte und indirekte Emissionen innerhalb des Konzerns und entlang unserer Wertschöpfungskette. Andererseits vermeiden wir Emissionen durch verschiedene eingeleitete Maßnahmen. Im Jahr 2021 haben wir 2.544.288 Tonnen CO₂e direkt oder indirekt verursacht – 2.642.447 Tonnen CO₂e haben wir hingegen vermieden.

Der überwiegende Teil der ENTEKA zuzurechnenden Treibhausgasemissionen resultiert aus dem Verkauf von Strom und Erdgas. Im Berichtsjahr haben wir 6,8 TWh Erdgas an unsere Kundschaft verkauft, durch dessen Verbrennung 1.458.668 Tonnen CO₂e freigesetzt worden sind. Um diese negativen Umweltauswirkungen zu kompensieren, bieten wir bereits seit 2009 klimaneutrales Erdgas an. Das bedeutet, wir ermitteln die Emissionen, die bei der Förderung, beim Transport und bei der Verbrennung des Erdgases freigesetzt werden und kompensieren diese durch Emissionszertifikate aus Waldschutz- und Aufforstungsprojekten. Den Anteil von klimaneutralem Erdgas am gesamten Erdgasabsatz haben wir im Berichtsjahr gegenüber 2020 um drei Prozentpunkte auf 40 Prozent steigern können. Dadurch konnten allein in 2021 579.177 Tonnen CO₂e kompensiert werden.

Beim Strom entstehen die Emissionen nicht bei der Nutzung, sondern während der Erzeugung. Konventionell erzeugter Strom resultiert aus der Verbrennung fossiler Energieträger wie Kohle und Erdgas und bedingt damit die Freisetzung von CO₂ und anderen Treibhausgasen. Wir setzen daher auf umweltfreundlichen Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen wie Wind, Sonne, Wasser und Biogas. Im Jahr 2021 haben wir in unseren eigenen Windkraft- und Solaranlagen 573 GWh Ökostrom selbst erzeugt und damit 400.543 Tonnen CO₂e vermieden.

Im gleichen Jahr konnten wir den Anteil von Ökostrom am Gesamtstromabsatz um zwei Prozentpunkte auf 49 Prozent steigern. Dadurch wurden 936.062 Tonnen CO₂e vermieden. Aber auch unser konventioneller Strom belastet die Umwelt mit 106 g CO₂e/kWh deutlich geringer als der durchschnittliche deutsche Strommix mit 348 g CO₂e/kWh³. Daraus resultieren weitere 726.665 vermiedene Tonnen CO₂e. Der Rückgang der vermiedenen Emissionen bei Ökostromerzeugung und Ökostromvertrieb liegt daran, dass der Vergleichswert, die Emissionen des bundesdeutschen Strommixes, in den letzten Jahren deutlich gesunken ist.

Bei der Nutzung von Atomstrom entstehen negative Umweltwirkungen, zum Beispiel durch die

Endlagerung der radioaktiven Brennelemente. Die im deutschen Strommix enthaltenen 12,4 Prozent Atomstrom verursachen pro 1.000 kWh Strom 0,3 g radioaktiven Abfall. ENTEKA verzichtet daher seit 2008 bewusst auf den Einsatz von Atomstrom.

Maßnahmen zur Reduktion der aus Energieverbrauch resultierenden Emissionen im Scope 1 und Scope 2 erläutern wir im Kapitel Verringerung des Energieverbrauchs (► GRI 302-4). Unsere Klimaziele und die daraus resultierenden Maßnahmen finden Sie unter (► GRI 305: Emissionen – im Managementansatz).

³ Im Gegensatz zur Ausweisung gemäß Stromkennzeichnungsverordnung berücksichtigt dieser Emissionsfaktor neben CO₂ auch weitere Treibhausgase sowie Emissionen, die in der Vorkette der eingesetzten Brennstoffe entstehen.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG



Beschäftigte können Diensträder nutzen

In Eigenverbrauch und Mobilität CO₂-neutral

Mobilität ist ein wichtiger Faktor beim Klimaschutz. Deshalb fördern wir in unserer Belegschaft klimafreundliches Mobilitätsverhalten. So geben wir einen Fahrtkostenzuschuss für den ÖPNV, stellen E-Bikes für Dienstgänge zur Verfügung, motivieren mit unserem Fahrrad-Check die Beschäftigten zum Umstieg aufs Rad und bieten kostenlose Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge. In den

Unternehmensteilen, in denen es die tariflichen Regelungen zulassen, bieten wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, Fahrräder oder E-Bikes zu leasen. Und nicht zuletzt bündeln wir in einem Mobilitätsportal im Extranet alle Informationen rund um den umweltschonenden Weg zur Arbeit. Diese reichen von Fahrplänen der regionalen Bus- und Bahnlinien über Duschmöglichkeiten für Radfahrer*innen bis hin zu Pendlerportalen.

Trotz aller Maßnahmen verbleiben unvermeidbare Emissionen aus dem Eigenverbrauch unserer Kraftwerke, Netze und Liegenschaften sowie der Mobilität. Diese kompensieren wir seit 2009 durch Zertifikate aus Waldprojekten. Das ist nicht nur gut für das Klima, es zeigt auch: ENTEGA geht mit gutem Beispiel voran. Für 2021 haben wir 4.702 Tonnen CO₂ kompensiert. Weitere 1.307 Tonnen CO₂ haben wir bereits im Vorfeld durch den Bezug von klimaneutralem Erdgas ausgeglichen.

EU5 : KONTINGENT DER CO₂-EMISSIONS-ZERTIFIKATE

ENTEGA betreibt auch Kraftwerke, die dem EU-Emissionshandel unterliegen bzw. ist an solchen beteiligt: Gasturbinenkraftwerk Darmstadt, Heizwerk Arheilgen, Heizwerk Eberstadt, Heizwerk Frankfurter Straße, Energiezentrale der ENTEGA STEAG Wärme, Gemeinschaftskraftwerk Irsching 5.

Emissionszertifikate

	ENTEGA-Konzern, in t		
	2021	2020	2019
Zugewillte Emissionszertifikate	5.626	9.165	10.937
Entwertete Emissionszertifikate	119.203	62.764	27.916

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

UMWELTAUSWIRKUNGEN VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1 , 103-2 , 103-3 )

Wesentlichkeit

Als Energieversorger ergeben sich die Umweltauswirkungen unserer Produkte und Dienstleistungen im Wesentlichen aus den Emissionen unserer Energieerzeugung und aus unserem Energieabsatz. Unsere gesamte Unternehmensphilosophie ist darauf ausgerichtet, unseren Kundinnen und Kunden ökologisch hochwertige und gleichzeitig preiswerte Produkte und Dienstleistungen anzubieten und ihnen damit ein atomstromfreies und klimafreundliches Leben und Arbeiten zu ermöglichen. Die Umweltauswirkungen unserer Produkte und Dienstleistungen haben damit sowohl eine hohe unternehmerische als auch eine bedeutsame gesellschaftliche Relevanz.

Organisation und Maßnahmen

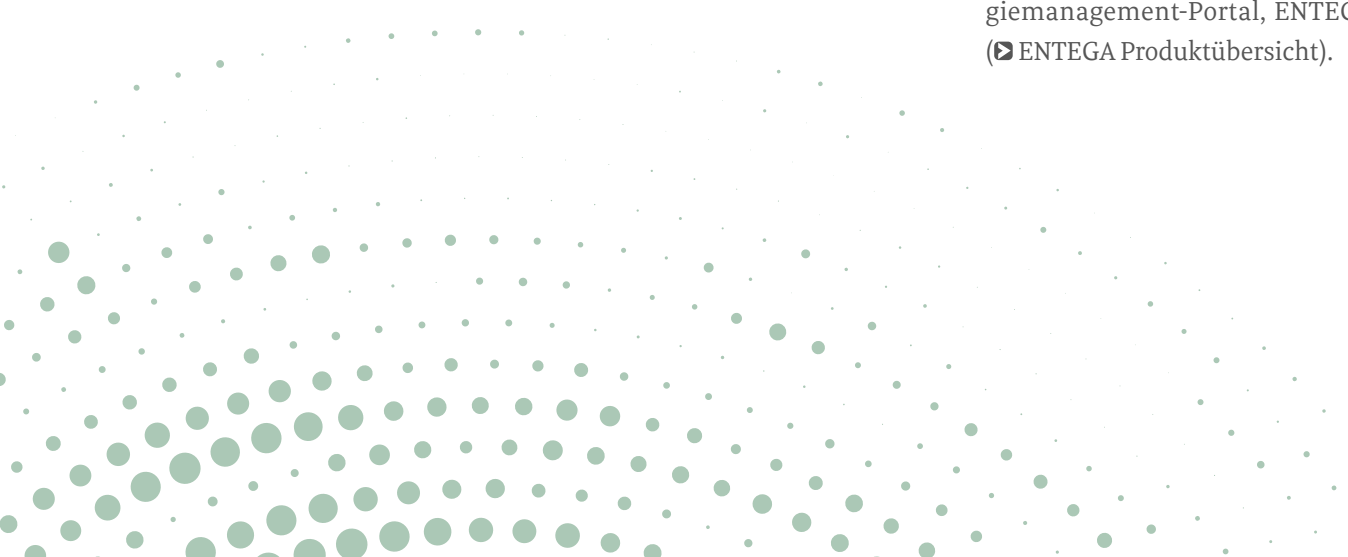
Neben der Minimierung von negativen Umweltauswirkungen unserer traditionellen Kernprodukte Strom und Erdgas (➤ GRI 305-5: Senkung der THG-Emissionen) weiten wir unser Angebot daher zunehmend auf Produkte und Dienstleistungen aus, die einen direkten positiven Umweltnutzen haben. In erster Linie sind dies Dienstleistungen im Kontext der Digitalisierung und der Elektromobilität sowie Beratungsleistungen und Produkte zur Steigerung der Energieeffizienz wie zum Beispiel: ENTEKA Wärme komplett, ENTEKA Solarstrom komplett, ENTEKA Solarspeicher komplett, ENTEKA Stromtankstelle, ENTEKA Wandladestation, ENTEKA Ladekarte, ENTEKA Energiemanagement-Portal, ENTEKA LED komplett (➤ ENTEKA Produktübersicht).

Wir arbeiten hier am Ziel:



Für geschäftliche Kundinnen und Kunden bieten wir ein umfangreiches Programm von Energieeffizienzdienstleistungen an: Angefangen von der Energieeffizienz-Analyse zur Offenlegung bestehender Potenziale über ➤ Energieaudits und begleitende Einführung von ➤ Energiemanagementsystemen nach DIN EN ISO 50001 bis hin zur Implementierung eines umfangreichen Energiedatenmanagementsystems. Vor allen Dingen das Energiedatenmanagementsystem bietet unserer Kundschaft die Möglichkeit, Transparenz über die eigenen Energieverbräuche zu erlangen, diese zu analysieren und Optimierungen umzusetzen. Alle hier genannten Maßnahmen bewirken eine Reduktion der Energieverbräuche unserer Kundinnen und Kunden.

Darüber hinaus erstellen wir für unsere geschäftlichen Kundinnen und Kunden produkt- und unternehmensbezogene ➤ Klimabilanzen, erstellen für deren Liegenschaften rechtskonforme Energieausweise und bieten Zertifikatslösungen zum Ausgleich der Emissionen auf Basis von Waldschutz- und Aufforstungsprojekten an.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Fortschritte

Ein Großteil der Umweltauswirkungen unserer Produkte und Dienstleistungen ergibt sich als Energieversorger aus den Emissionen unseres Strom-, Erdgas- und Wärmeabsatzes. Über Art und Umfang dieser Umweltauswirkungen sowie über die Fortschritte dabei, diese Auswirkungen zu minimieren bzw. zu kompensieren, berichten wir ausführlich im Kapitel ▶ GRI 305: Emissionen. In Vorbereitung auf die Umsetzung der EU-Taxonomieverordnung schaffen wir derzeit die Grundlagen für eine Nachhaltigkeitsbewertung unseres restlichen Produkt- und Dienstleistungsportfolios.

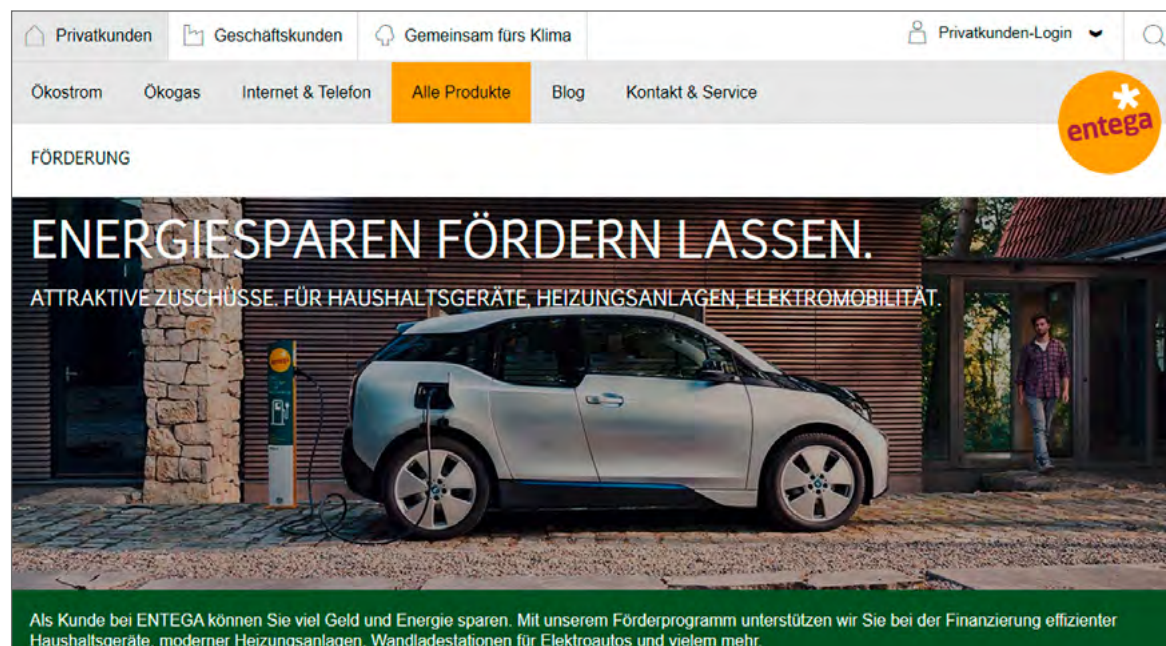
Unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio entwickeln wir stetig weiter. So haben wir im Berichtsjahr beispielsweise die Power Purchase Agreements (PPA) eingeführt. Dies sind Lieferverträge zwischen einem Abnehmer und uns als Stromerzeuger. Sie ermöglichen die direkte Belieferung aus Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung. Ebenfalls neu eingeführt wurde die geförderte Energieberatung Mittelstand. Hier geht es um Energieaudits nach DIN EN 16247-1 für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU). Mit dem Produkt ENTEGA Beratung CO₂-Fußabdruck können sich Unternehmen ihren individuellen CO₂-Ausstoß berechnen und Einsparpotenziale aufdecken lassen. Unvermeidbare Emissionen können die Unternehmen dann von ENTEGA durch zertifizierte

Waldschutzprojekte ausgleichen lassen. Mit dem neuen Produkt ENTEGA Balkonkraftwerk können Mieter*innen oder Eigentümer*innen von Wohnungen einen Teil ihres Strombedarfs mit Mini-Solaranlagen selbst erzeugen.

Nähere Informationen zu den verschiedenen Produkten und Dienstleistungen finden sich im Kapitel ▶ GRI 200: Ökonomische Themen.

Seit vielen Jahren bieten wir unseren Kunden ein umfangreiches Förderprogramm für mehr

Klimaschutz. Bereits im Jahr 2015 wurden wir dafür vom BUND für Umwelt und Naturschutz Hessen ausgezeichnet. Wir fördern mit unserem Programm beispielsweise die Anschaffung energiesparender Haushaltsgeräte, die Umstellung auf neue, energieeffiziente Heizungen, die Installation von PV- und Solarthermie-Anlagen und den Einbau von Elektroladestationen. Alle Informationen und die Förderanträge finden sich auf der Webseite der ▶ ENTEGA plus. Im Jahr 2021 haben wir 1.940 Maßnahmen mit insgesamt 180.996 Euro gefördert.



Unser Förderprogramm für mehr Umweltschutz

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Die e-netz Südhessen hatte im Jahr 2018 ein Programm zur Modernisierung von Heizanlagen aufgelegt. Bedingung war, dass die Erdgasleitung bereits vor dem Haus lag. Das befristete Programm für Gashausanschlüsse in Altbauten lief Ende 2021 aus. Mehr als 2.200 Gashausanschlüsse wurden dabei umgesetzt. Hausbesitzer erhielten den Anschluss für einen Aktionspreis von 1.000 Euro, wenn sie beispielsweise ihre alte Ölheizung gegen eine effiziente Erdgasheizung austauschten.

Die ENTEKA gewährt allen Ein- und Zweifamilienhäusern (auf Passivhausniveau) in den Darmstädter Fernwärmesetzungsgebieten eine Ökoprämie von 200 Euro pro Jahr für besonders ökologisches und effizientes Heizen. Hierfür werden anhand der beheizten Wohnfläche sowie des Verbrauchs Kennzahlen gebildet, die einen Anspruch auf eine Förderung erkennen lassen. Im Berichtsjahr wurde die Ökoprämie über vierzigmal ausgezahlt.

GRI 307: UMWELT-COMPLIANCE

307-1: NICHT-EINHALTUNG VON UMWELTSCHUTZGESETZEN UND -VERORDNUNGEN

Für das Berichtsjahr sind uns im ENTEKA-Konzern weder erhebliche Bußgelder noch nicht-monetäre Sanktionen aufgrund der Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen bekannt.



SOZIALE* VERANTWORTUNG



„Wir kümmern uns nicht nur um das Klima, sondern auch um das soziale und gesellschaftliche Wohlergehen unserer Region.“

Andreas Niedermaier, Vorstand Personal und Infrastruktur



Über 370.000 € der ENTEGA Stiftung gingen an gemeinnützige Projekte.



213.443 € wurden an die Flutopfer im Ahrtal gespendet. Beschäftigte spendeten ihre Überstunden – die ENTEGA verdoppelte den Betrag.



34.500 € flossen durch die ENTEGA Vereinsaktion an Vereine, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.



95 % beträgt die Gesundheitsquote bei ENTEGA.



72 Projekte aus Sport, Kultur, Soziales und Umwelt wurden im Rahmen des Mitarbeiter-sponsorings seit 2003 gefördert.



2007 haben wir die Arbeitgeberinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen, die Charta der Vielfalt, unterzeichnet.



2016 hat ENTEGA Plus ein Präventionsprogramm gegen Energiearmut aufgelegt.



2.121 Menschen arbeiten bei ENTEGA.



32 junge Menschen starteten bei ENTEGA ihre Ausbildung.



118 Menschen befinden sich aktuell in zwölf Berufen und fünf dualen Studiengängen in Ausbildung.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 400: SOZIALE THEMEN

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Die ENTEGA AG und ihre Tochtergesellschaften sind tief in der Region verwurzelt. Hier blicken wir auf eine mehr als einhundertjährige Geschichte zurück, hier ist ein Großteil unserer Kundinnen und Kunden zu Hause, hier leben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hier sitzen unsere Eigentümer: die Städte, Gemeinden und Landkreise in Südhessen – allen voran die Wissenschaftsstadt Darmstadt. Auch die rheinland-pfälzische Landeshauptstadt Mainz ist für uns von großer Bedeutung. Hier sind wir seit Jahrzehnten der wichtigste Energieversorger. Aus dieser regionalen Verankerung heraus erwächst auch Verantwortung. Wir wollen unsere Region voranbringen und dabei den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken, das ehrenamtliche Engagement unterstützen sowie Kultur und Wissenschaft fördern.

Mit der ENTEGA Stiftung und dem ENTEGA NATURpur Institut haben wir zwei gemeinnützige Institutionen, mit denen wir seit vielen Jahren unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden. Mit unseren Sponsoringaktivitäten stärken wir besonders das sportliche und kulturelle Leben und versuchen gleichzeitig, einen gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen.

ENTEGA STIFTUNG

Bereits 1999 wurde die ENTEGA Stiftung als gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet. Mit der Stiftung übernehmen wir unabhängig vom Marktgeschehen Verantwortung in der Region. Der Zweck der Stiftung ist zum einen die Förderung gemeinnützigen und bürgerschaftlichen Engagements. So unterstützt die Stiftung ausgewählte Projekte und Veranstaltungen von Vereinen, Institutionen und Einrichtungen, etwa im Bereich der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe, in Kunst und Kultur oder im Sport. Zum anderen leistet die Stiftung Beiträge für eine lebenswerte Umwelt und den Klimaschutz. Die Stiftung fördert wissenschaftliche Projekte, in denen es zum Beispiel um erneuerbare Energieerzeugung oder Energieeffizienz geht. Die ENTEGA Stiftung sieht sich als Impulsgeberin für die Gesellschaft und Unterstützerin der Menschen, die durch ihr Engagement andere Menschen inspirieren, aktiv zu werden.

ENTEGA Stiftung verleiht den Darmstädter Impuls

Seit 2009 richtet die ENTEGA Stiftung den „Darmstädter Impuls“ aus, eine Veranstaltung zur Verleihung von drei Preisen, mit denen Personen oder

Initiativen ausgezeichnet werden, die sich im nationalen, regionalen und lokalen Rahmen auf besondere Art für das Gemeinwohl einsetzen. Die Preisträger*innen sollen ins Licht der Öffentlichkeit gerückt werden und eine Anerkennung für ihren vorbildlichen Einsatz erhalten. Diese Auszeichnung verleiht die Stiftung alle zwei Jahre. Die Preise sind mit jeweils 20.000 Euro dotiert. Ausgewählt werden die Preisträger von den Kuratoriumsmitgliedern der Stiftung. Die letzte Preisverleihung fand im Jahr 2019 statt. Die nächste Preisverleihung sollte turnusmäßig im Jahr 2021 stattfinden. Aufgrund der Coronalage werden die Preise jedoch erst wieder im Jahr 2023 vergeben.

Unterstützung von Institutionen und Projekten

Die Bandbreite der geförderten Projekte ist groß. So unterstützte die Stiftung beispielsweise die Jubiläumsveranstaltung des Christopher Street Days in Darmstadt und zeigte so ihr Engagement für eine tolerante Gesellschaft. Kinder fürs Schreiben zu begeistern, dieses Ziel hat sich das Darmstädter Literaturhaus auf die Fahne geschrieben und eine Textwerkstatt ins Leben gerufen. Der Jugendhof Bessunger Forst, ein Ort für Lernen und Begegnung, hat sich 2019 neu aufgestellt und bietet vermehrt kulturelle Angebote. Die Zwangspause

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

der Pandemie wurde genutzt, um die Räume mit viel Einsatz zu renovieren. Da kam die Unterstützung der Stiftung gerade recht. Das Schloss Freudenberg in Wiesbaden steht für besondere Sinneserlebnisse. Auf 120 Erfahrungsstufen dürfen kleine und große Besucher die Welt bewusst wahrnehmen. Seit Mai 2021 ist es mithilfe der Stiftung um eine Erfahrungsstation zum Element Wasser reicher.

Die Einrichtung eines Trainingsgeländes für Rettungshunde des ASB Darmstadt, ein 3-D-Drucker für das Lern- und Forschungszentrum Odenwald, die Förderung einer Ausbildungsstelle zur Tierpflegerin beim gemeinnützigen Tierhilfeverein Kellerranch, die Unterstützung der Residenzfestspiele Darmstadt oder die Anschaffung eines Rollstuhl-Trampolins für die Lincoln-Siedlung. Das sind nur einige Beispiele, wie durch finanzielle Unterstützung Gutes bewirkt werden konnte. Im Jahr 2021 gingen insgesamt 192 Anträge auf Förderung bei der ENTEGA Stiftung ein. Der Vorstand der Stiftung wählte daraus 93 Institutionen und Projekte aus, die in Summe über 370.000 Euro Fördermittel erhielten. Geld, das aus den Erträgen des Stiftungskapitals stammt.

Um den Flutopfern im Ahrtal zu helfen, spendeten viele Beschäftigten ihre Überstunden. Der daraus resultierende Betrag wurde von der ENTEGA verdoppelt. Am Ende kamen so 213.443 Euro für die Flutopfer im Ahrtal zusammen. Organisatorisch abgewickelt wurde die Spende über die ENTEAG Stiftung.



Die Erfahrungsstation zum Element Wasser freut besonders Kinder

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

ENTEGA NATURPUR INSTITUT

Die ENTEGA hat im Jahr 2008 das gemeinnützige ENTEGA NATURpur Institut gegründet, um die Transformation unserer Gesellschaft hin zu einer post-fossilen Wirtschaftsweise zu unterstützen. Das Institut fördert innovative und interdisziplinäre Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Energietechnik und Energieanwendung. Das Institut versteht sich nicht nur als Plattform für die Förderung von wissenschaftlichen Kooperationen in der anwendungsorientierten, interdisziplinären Forschung, sondern will auch den öffentlichen Diskurs über Themen wie Klimawandel, Energiewende und die Herausforderungen einer zukünftigen Energieversorgung anregen und begleiten.

Mehr zum Thema Forschung und Entwicklung gibt es im Kapitel Energiewende (► GRI 200: Unser Beitrag zur Energiewende).

Mit der Aktion „Blühendes Südhessen“ will das Institut gemeinsam mit den Kommunen in der Region die biologische Vielfalt erhalten und fördern. Mehr zum Projekt „Blühendes Südhessen“ gibt es im Kapitel Geschützte oder renaturierte Lebensräume (► GRI 304-3).

SPONSORING

Für die ENTEGA ist Sponsoring mehr als nur ein Instrument der Öffentlichkeitsarbeit. Wir wollen mit unserem Sponsoring ehrenamtliches Engagement unterstützen und gleichzeitig soziale und ökologische Ziele erreichen. Unser Sponsoring unterliegt klaren ethischen Normen und Vorgaben. Mit unserem Sponsoring unterstützen wir Aktivitäten in Kunst und Kultur, mit sozialem Bezug, Sport- und Bewegungsförderung sowie Ökologie und Klimaschutz in der Region Rhein-Main-Neckar.

Wir fördern weder politische Parteien noch Einzelpersonen, Interessengemeinschaften, religiöse Bewegungen oder Projekte mit hohen Risiken für Mensch und Umwelt. Bei jedem Sponsoring wird geprüft, ob dessen Ziele mit der nachhaltigen Ausrichtung von ENTEGA übereinstimmen. Das gesponserte Projekt muss klare Ziele und messbare Erfolgsfaktoren aufweisen. Die Verwendung der Mittel muss transparent sein. Die Grundlagen für unser Sponsoring sind in unseren ► Sponsoringrichtlinien verbindlich festgelegt.

Kunst und Kultur

Kunst und Kultur bereichern unser Zusammenleben. ENTEGA fördert ausgewählte Projekte und Institutionen und trägt dadurch zur Lebensqualität und Entwicklung in der Region bei. So ist ENTEGA seit vielen Jahren Sponsoringpartner der beiden traditionsreichen Kultureinrichtungen Centralstation in Darmstadt und Frankfurter Hof in Mainz. Auch Musikfestivals wie das Darmstädter Schlossgrabenfest, das SEEBEBEN / SEELEBEN Babenhausen oder das Nonstock-Festival in Fischbachtal werden vom Unternehmen unterstützt. Außerdem begleiten wir den traditionellen Darmstädter Grenzgang oder das abwechslungsreiche Late-Night-Shopping Event „Darmstadt unter Strom“ seit vielen Jahren als Sponsor. Pandemiebedingt mussten in den Jahren 2020 und 2021 die meisten Veranstaltungen leider abgesagt werden. Einige Veranstaltungen konnten mithilfe von ENTEGA in reduzierter Form stattfinden.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Sport

ENTEKA unterstützt zahlreiche Sportveranstaltungen und Vereine in der Region. Bei den Vereinbarungen mit den Vereinen werden Nachhaltigkeitsziele, wie zum Beispiel Klimaschutz und Ressourcenschonung, berücksichtigt.

SV Darmstadt 98: ENTEKA ist beim Fußball-Bundesligisten seit rund 50 Jahren als Sponsor – aktuell als Premiumsponsor – engagiert. Als Partner im nachhaltigen Sponsoring liegt der Fokus dort auf der CO₂-Minimierung der Fan-Mobilität. Hierfür haben wir beispielsweise das Lilien-Mitfahrportal initiiert. Mit Sondertrainings und einem jährlichen Fußballcamp ist der Verein ein wichtiger Partner unserer Kindersportclubs.

1. FSV Mainz 05: Als Sponsor und Partner in Klimaschutzfragen haben wir 2010 dem Bundesligisten geholfen, erster klimaneutraler Verein der Fußball-Bundesliga zu werden. Im Berichtsjahr konnte der Bundesligist mit Unterstützung des Energiemanagementsystems von ENTEKA seinen Energieverbrauch weiter optimieren und ist weiterhin nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert.

Breitensport: ENTEKA will seine Verantwortung für den Klimaschutz in die Vereine der Region tragen und mit ihnen gemeinsam klimaschädliche Gase vermeiden. So beteiligen sich beispielsweise die

teilnehmenden Vereine an Klima-Checks, benennen einen Klima-Coach, setzen konkrete Maßnahmen zur CO₂-Reduktion um und werben bei ihren Mitgliedern für die Nutzung von Ökostrom.

ENTEKA Kindersportclub: Kinder, die sich viel bewegen, sind gesünder und leiden weniger an Zivilisationskrankheiten. Daher hat ENTEKA in acht ausgewählten Sportvereinen „ENTEKA Kindersportclubs“ gegründet. Spielerisch und ohne Leistungsdruck können dort rund 5.000 Kinder durch ein attraktives Bewegungsangebot Freude am Sport entwickeln – im vergangenen Jahr coronabedingt leider nur sehr eingeschränkt.

Soziales

Wir übernehmen auch soziale Verantwortung und unterstützen gemeinnützige Vereine, Projekte, Initiativen und soziale Einrichtungen in der Region: Im Rahmen unseres Engagements beim SV Darmstadt 98 unterstützen wir dessen Programm „Im Zeichen der Lilie“. Ob es sich um Suchtprävention, Autogramstunden in sozialen Einrichtungen, Freikarten für Bedürftige, Infoveranstaltungen zu gesunder Ernährung für Kinder oder auch die Integration von Menschen mit Behinderung handelt: Das breit gefächerte Programm bietet Hilfe und Unterstützung dort an, wo es nötig ist. Es macht Mut und stärkt sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche.

ENTEKA-Mitarbeitersponsoring: Wir beziehen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv ein, denn sie kennen unsere Region am besten. Jedes Jahr unterstützen wir je ein Projekt aus den Bereichen Sport, Kultur, Soziales und Umwelt mit 1.250 Euro. Die Projektvorschläge kommen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und diese stimmen auch darüber ab, welche Projekte unterstützt werden. Seit 2003 haben wir auf diesem Weg 72 Projekte gefördert.

ENTEKA Vereinsaktion

ENTEKA Plus fördert seit 2016 mit einem Wettbewerb Vereine. Die Aktion richtet sich an Vereine, die sich mit einem für 2021 oder 2022 geplanten Projekt bewerben, das einen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Die Projekte können aus den Bereichen „Maßnahmen des Klima- und Umweltschutzes“, „Bildung und Vermittlung von Klima- und Umweltschutz“ sowie „Recycling und Ressourceneinsparung“ kommen. Auf einer eigens dafür eingerichteten Internetplattform kann man aus 70 Projekten seine Favoriten auswählen. Aus Gründen der Chancengleichheit ist der Wettbewerb in die sechs Regionen Bergstraße, Darmstadt, Mainz, Odenwald, Rheinhessen und Ried unterteilt. Die ersten fünf Plätze in jeder Region erhalten ein Preisgeld gestaffelt von 500 Euro bis 2.000 Euro. Insgesamt gingen 34.500 Euro an die Vereine.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 401: BESCHÄFTIGUNG

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1 , 103-2 , 103-3 )

Wesentlichkeit

Aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels wird es immer herausfordernder, neue Talente zu gewinnen und erfahrene Fachkräfte zu halten. Unternehmen müssen den zukünftigen und den bestehenden Beschäftigten daher ein attraktives Arbeitsumfeld bieten. Dieses setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen: Bezahlung, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten, Vereinbarkeit von Leben und Arbeiten und Betriebsklima sind wesentliche Entscheidungskriterien für die Wahl des Arbeitgebenden und für die eigene Arbeitszufriedenheit. Immer wichtiger wird auch die Frage nach dem Sinn der Arbeit und der Reputation des Unternehmens. Bei all diesen Kriterien

sind wir gut aufgestellt und entwickeln uns kontinuierlich weiter. Wir bezahlen faire Gehälter, bieten attraktive Sozialleistungen, schaffen ein gesundes und attraktives Arbeitsumfeld, bieten flexible Arbeitszeitmodelle und ermöglichen die Vereinbarkeit von Leben und Arbeiten, bilden selbst die Fach- und Führungskräfte von morgen aus und bereiten unsere Mitarbeiter*innen durch eine gezielte Personalentwicklung auf neue Herausforderungen vor. Darüber hinaus fördern wir aktiv die Vielfalt und Chancengleichheit im Unternehmen. Großen Wert legen wir auch auf ein gutes Betriebsklima und ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld.

Wir arbeiten hier am Ziel:

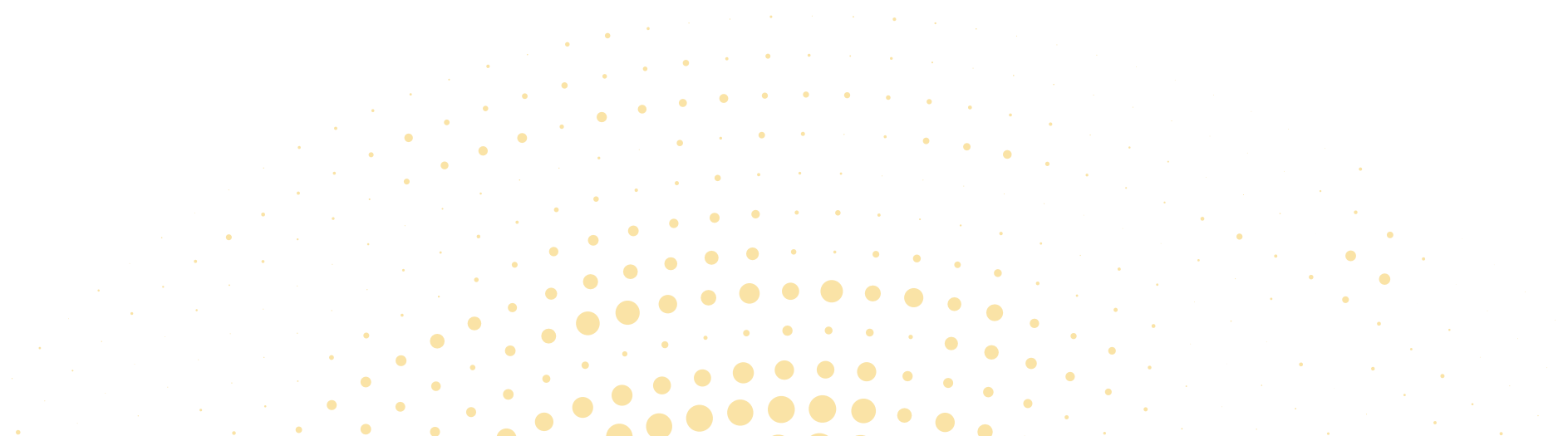


ENTEKA⁵ NACHHALTIGKEITSZIELE:

Bis 2024 möchte ENTEKA für alle Beschäftigten kompetenzorientierte Entwicklungspläne erarbeiten und vereinbaren.

Bis 2025 soll im ENTEKA-Konzern eine Gesundheitsquote von 95 Prozent erreicht bzw. gehalten werden.

ENTEKA ist ein zuverlässiger Tarifpartner und zahlt ihren Beschäftigten faire Gehälter. Die Vergütung des Vorstands beträgt maximal das 7-Fache des durchschnittlichen Personalaufwands pro Beschäftigtem.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Organisation und Steuerung

Um die beschriebenen Anforderungen an eine moderne Arbeitswelt kreativ umzusetzen, haben wir das Personalkonzept ENTEKA 2025 entwickelt.

Unser Personalkonzept umfasst die drei großen Handlungsfelder:



Die Verantwortung für das Personalkonzept liegt im Bereich P100 Personal und Organisation. Dieser Bereich ist dem Vorstand Personal und Infrastruktur zugeordnet. In regelmäßigen Abständen berichtet die Leitung des Bereiches dem Vorstand über die Fortschritte. Der zuständige Vorstand wiederum

informiert regelmäßig das Vorstandskollegium und die Mitglieder des Aufsichtsrates über das Personalkonzept und seine Umsetzung.

Die neue Energiewelt ist wettbewerbsintensiv und von Innovationen und Umbrüchen geprägt. Hier braucht es Mut zur Veränderung, Agilität, innovative Ideen, hohe Digitalisierungskompetenz sowie einen klaren Fokus auf die Kundinnen und Kunden. Genau diese Attribute fördern wir mit einer veränderten Führungskultur. Diese haben wir in den letzten Jahren gemeinsam mit den Führungskräften erarbeitet und implementiert. Grundlegende Elemente dabei sind Respekt, Transparenz, Offenheit, Vertrauen und Eigenverantwortung. Die Führungskraft versteht sich nicht nur als Führungspersönlichkeit und Manager, sondern auch als Coach, der den Beschäftigten dabei hilft, ihre Fähigkeiten voll zu entfalten.

Fortschritt

ENTEKA⁵ – ZIELE

Bei der Überarbeitung unserer Nachhaltigkeitsziele im Jahr 2020 haben wir besonderes Augenmerk auf die Beschäftigung gelegt und uns entsprechende Ziele gesetzt.

- Bis 2024 wollen wir für alle Beschäftigten kompetenzorientierte Entwicklungspläne erarbeiten und vereinbaren. Diese berücksichtigen sowohl die Fachkompetenzen als auch die Sozialkompetenzen. Die Entwicklungspläne werden Kernstück der zukünftigen Aus- und Weiterbildung. Dabei orientieren wir uns an den Anforderungen unserer strategischen Personalplanung sowie an den Herausforderungen der Digitalisierung. Im Berichtsjahr 2021 wurden dazu die Voraussetzungen geschaffen und bei der ENTEKA Plus ein Testlauf gestartet. Die dort gewonnenen Erkenntnisse werden wir bei der konzernweiten Implementierung berücksichtigen.
- Wir sind bestrebt, bis 2025 eine Gesundheitsquote von 95 Prozent zu erreichen bzw. zu halten. Dabei können wir auf eine gute Ausgangssituation aufbauen. In den letzten Jahren hat sich die durchschnittliche Gesundheitsquote im ENTEKA-Konzern stetig verbessert. 2017 lag der Wert bei 94 Prozent - 2021 bei 95 Prozent. Die Gesundheitsquote setzt die Anzahl der Anwesenheitstage der Beschäftigten in Relation zur Anzahl der Arbeitstage. Sie lenkt den Blick auf präventive Maßnahmen zur Gesunderhaltung unserer Beschäftigten.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

- Eine gute Bezahlung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist eine Grundvoraussetzung für Arbeitszufriedenheit und damit auch für gute Leistungen. Deshalb sind wir ein zuverlässiger Tarifpartner und zahlen unseren Beschäftigten faire Gehälter. Dazu gehört auch, dass die Unterschiede in der Gehaltsstruktur Leistungsanreize setzen und gleichzeitig angemessen und vertretbar sind. Deshalb begrenzen wir die Vergütung des Vorstands auf maximal das 7-Fache des durchschnittlichen Personalaufwands pro Beschäftigtem. 2021 lag die Vergütung des ENTEKA-Vorstandes im Schnitt beim 5,3-Fachen des durchschnittlichen Personalaufwands.

Zufriedenheit der Beschäftigten

Seit 2016 führt das Unternehmen alle zwei Jahre eine umfangreiche Befragung der Beschäftigten durch. Dazwischen gibt es jeweils kurze Impulsbefragungen – so auch im Berichtsjahr 2021. Diese zeigt bei 82 Prozent der Befragten eine im Vergleich zum Vorjahr (85 Prozent) etwa gleich hohe positive Gesamtzufriedenheit. Auch die Weiterempfehlungsbereitschaft liegt fast auf dem Niveau von 2020. 79 Prozent würden ENTEKA als Arbeitgeber weiterempfehlen. Positiv bewerten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit zur Einflussnahme auf Verbesserungsprozesse, spürbare Veränderungen als Ergebnis der

Mitarbeiterbefragung sowie den Umgang der Führungskräfte mit den Ergebnissen der Befragung. Im Vergleich zu 2020 wird die Zusammenarbeit, vor allem innerhalb des direkten Arbeitsumfeldes, als weniger produktiv wahrgenommen. Entwicklungsmöglichkeiten im ENTEKA-Konzern werden unverändert von zwei Dritteln der Mitarbeiter*innen positiv bewertet. Der Umgang mit der Corona-Situation wird sehr positiv bewertet.

Arbeitgeberattraktivität

Der ENTEKA-Konzern ist ein attraktiver Arbeitgeber, das zeigt sich auch in der Zahl der Bewerbungen. Diese ist in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. Lag sie im Jahr 2018 noch bei 1.346 Bewerber*innen, so waren es in 2021 2.682 Bewerber*innen. Erfreulich ist, dass der Anteil der Bewerberinnen deutlich gestiegen ist und im Berichtsjahr

bei 30,16 Prozent lag. Die Zahl der Initiativbewerbungen hat sich im gleichen Zeitraum von 234 auf 283 erhöht. Hier liegt der Anteil der Bewerberinnen bei 32,86 Prozent. Dies deutet daraufhin, dass die Arbeitgeberattraktivität auch bei Frauen gestiegen ist. In Summe erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten im Konzern zum Stichtag 31. Dezember um 33 auf 2.121. Vor dem Hintergrund der starken Einschränkungen durch die Pandemie sind diese Zahlen ein gutes Ergebnis.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Ein weiteres wichtiges Element unserer Personalstrategie ist die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Davon profitieren nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Menschen, die Arbeitszeit und Arbeitsort flexibel gestalten können, sind produktiver und seltener krank. Darauf haben wir reagiert und neue Möglichkeiten geschaffen: Homeoffice, befristete Teilzeit, Verteilung der Wochenarbeitszeit auf vier Tage, flexible Aufteilung von Arbeits- und Freistellungsphasen innerhalb eines Jahres, Umwandlung von Sonderzahlungen in Freizeit und ein unbezahltes Sabbatical für bis zu zwölf Monate können seit 2018 in Anspruch genommen werden. Die zugrundeliegenden Betriebsvereinbarungen gelten bislang noch nicht für alle Unternehmen im ENTEKA-Konzern. Daher arbeiten wir weiter an einer Flexibilisierung der Arbeit für alle unsere Beschäftigten.

Insbesondere bei der Nutzung von Homeoffice spüren wir eine große Nachfrage. Nutzten im Jahr 2018 323 Beschäftigte über eine Zusatzvereinbarung die Möglichkeiten des Homeoffice, so waren dies im Jahr 2020 bereits 808 und im Jahr 2021 1.019 Beschäftigte. Das entspricht rund 48 Prozent der Belegschaft. Naturgemäß sind die Möglichkeiten, im Homeoffice zu arbeiten, je nach Tätigkeitsprofil unterschiedlich. Die überwiegend durch technische Aufgaben bestimmten Gesellschaften weisen daher eine geringere Nutzung von Homeoffice auf als die stärker kaufmännisch geprägten Einheiten. Noch



Vor allem in Coronazeiten war Homeoffice das Mittel der Wahl

recht verhalten wird das Angebot der Verteilung der Wochenarbeitszeit auf vier Tage (5 Beschäftigte) oder die befristete Teilzeit (22 Beschäftigte) genutzt.

Die Jahre 2020 und 2021 waren stark geprägt durch die Corona-Pandemie. Um die Ansteckungsgefahr für unsere Beschäftigten zu verringern, haben wir schnell und unbürokratisch Homeoffice für möglichst viele Beschäftigte realisiert. Bis zu 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten so, überall da wo es die Arbeitsverhältnisse erlaubten, auch ohne Zusatzvereinbarungen von zu Hause aus arbeiten.

Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie gehört auch eine gute Kinderbetreuung. Wir können derzeit zwar keine eigene Betreuung anbieten, aber wir bezuschussen die Kinderbetreuung in anderen Einrichtungen, organisieren Betreuungsangebote in den Ferien, unterhalten bei einem externen Partner einen Notfall-Betreuungsplatz und wenn alle Stricke reißen, können Eltern ihren Nachwuchs auch mit zur Arbeit bringen: In unseren drei Eltern-Kind-Büros gibt es vollständig eingerichtete Computer-Arbeitsplätze mit Spiel- und Wickelmöglichkeiten für Kinder.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

KENNZAHLEN ZUR BESCHÄFTIGUNG

Der ENTEKA-Konzern beschäftigte zum 31.12.2021 insgesamt 2.121 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon rund 83 Prozent in Vollzeit, 11 Prozent in Teilzeit und 5,5 Prozent in Ausbildungsverhältnissen. Der Anteil befristeter Arbeitsverhältnisse lag bei 7,4 Prozent.

Struktur der Belegschaft nach Beschäftigungsverhältnis¹

ENTEKA-Konzern, Mitarbeiter*innen			
	2021	2020	2019
Vollzeitbeschäftigte, Frauen	351	345	331
Vollzeitbeschäftigte, Männer	1.415	1.399	1.391
Teilzeitbeschäftigte, Frauen	201	185	179
Teilzeitbeschäftigte, Männer	36	32	27
Auszubildende, Frauen	16	21	21
Auszubildende, Männer	102	106	106
GESAMT	2.121	2.088	2.055

Struktur der Belegschaft nach Vollzeitäquivalenten¹

ENTEKA-Konzern, Vollzeitäquivalente, Mitarbeiter*innen			
	2021	2020	2019
Teilzeitbeschäftigte, Frauen	138,0	125,3	119,8
Teilzeitbeschäftigte, Männer	27,4	24,4	20,1
GESAMT	165,4	149,8	140,0

Struktur der Belegschaft nach Befristung¹

ENTEKA-Konzern, Mitarbeiter*innen			
	2021	2020	2019
Unbefristete Arbeitsverhältnisse, Frauen	538	519	503
Unbefristete Arbeitsverhältnisse, Männer	1.424	1.406	1.394
Befristete Arbeitsverhältnisse, Frauen	30	32	28
Befristete Arbeitsverhältnisse, Männer	129	131	130
GESAMT	2.121	2.088	2.055

¹ Die Differenz in der Darstellung der Beschäftigtenzahlen zum Geschäftsbericht ergibt sich aus einer stichtagsgenaue Darstellung zum 31.12. im Nachhaltigkeitsbericht gegenüber einer Jahresdurchschnittsbetrachtung im Geschäftsbericht. Eine differenzierte Darstellung der Beschäftigten nach Region wird nicht vorgenommen, da diese ausschließlich in Südhessen tätig sind.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

401-1 : NEU EINGESTELLTE ANGESTELLTE UND ANGESTELLTENFLUKTUATION

Im Jahr 2021 verließen 112 Mitarbeiter*innen das Unternehmen oder gingen in Ruhestand – 133 Mitarbeiter*innen wurden neu eingestellt.

¹Die Zugänge der 2021 erworbenen Gesellschaften Energy Market Solutions und Energy Project Solutions sind nicht enthalten.

²Die Abgänge beinhalten auch den Übergang in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Die Abgänge der 2021 erworbenen Gesellschaften Energy Market Solutions und Energy Project Solutions sind nicht enthalten.

Zugänge (absolut)¹

ENTEKA-Konzern, Mitarbeiter*innen			
	2021	2020	2019
FRAUEN	31	32	35
... < 30 Jahre	15	13	17
... 30–50 Jahre	14	13	16
... > 50 Jahre	2	6	2
MÄNNER	102	110	123
... < 30 Jahre	66	49	61
... 30–50 Jahre	30	53	53
... > 50 Jahre	6	8	9
GESAMT	133	142	158

Zugänge (relativ)¹

ENTEKA-Konzern, in Prozent			
	2021	2020	2019
FRAUEN	5,5	5,8	6,6
... < 30 Jahre	22,1	18,8	26,2
... 30–50 Jahre	5,1	4,8	5,9
... > 50 Jahre	0,9	2,8	1,0
MÄNNER	6,6	7,2	8,1
... < 30 Jahre	24,3	19,1	24,0
... 30–50 Jahre	4,6	8,3	8,5
... > 50 Jahre	0,9	1,3	1,4
GESAMT	6,3	6,8	7,7

Abgänge (absolut)²

ENTEKA-Konzern, Mitarbeiter*innen			
	2021	2020	2019
FRAUEN	22	13	27
... < 30 Jahre	4	2	2
... 30–50 Jahre	6	1	7
... > 50 Jahre	12	10	18
MÄNNER	90	103	105
... < 30 Jahre	13	21	16
... 30–50 Jahre	15	20	20
... > 50 Jahre	62	62	69
GESAMT	112	116	132

Abgänge (relativ)²

ENTEKA-Konzern, in Prozent			
	2021	2020	2019
FRAUEN	3,9	2,4	5,1
... < 30 Jahre	5,9	2,9	3,1
... 30–50 Jahre	2,2	0,4	2,6
... > 50 Jahre	5,4	4,7	9,2
MÄNNER	5,8	6,7	6,9
... < 30 Jahre	4,8	8,2	6,3
... 30–50 Jahre	2,3	3,1	3,2
... > 50 Jahre	9,8	9,7	10,7
GESAMT	5,3	5,6	6,4

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Durchschnittliche Verweildauer ¹

ENTEGA-Konzern, in Jahren			
	2021	2020	2019
FRAUEN	10,8	22,5	17,1
... < 30 Jahre	2,5	1,5	2,0
... 30 – 50 Jahre	3,0	7,0	8,9
... > 50 Jahre	17,5	28,2	22,0
MÄNNER	26,6	21,1	24,5
... < 30 Jahre	3,8	3,7	2,8
... 30 – 50 Jahre	9,9	8,4	8,7
... > 50 Jahre	35,4	31,0	34,1
GESAMT	22,7	20,1	22,2

¹ Die durchschnittliche Verweildauer der Beschäftigten der 2021 erworbenen Gesellschaften Energy Market Solutions und Energy Project Solutions sind nicht enthalten.

EU15 ANTEIL DER ANGESTELLTEN, DIE IN DEN NÄCHSTEN FÜNF UND ZEHN JAHREN IN RENTE GEHEN

In den nächsten fünf Jahren gehen auf Basis des Regelalters von 65 Jahren 134 Beschäftigte in Rente, weitere 34 Beschäftigte werden den Konzern über eine Altersteilzeit-Regelung verlassen. In den nächsten zehn Jahren gehen auf Basis des Regelalters insgesamt 358 Beschäftigte mit 65 Jahren in Rente. Über die genannten 34 Beschäftigten hinaus erfolgen in den nächsten 10 Jahren keine weiteren Abgänge in die Altersteilzeit, da die bestehende Regelung ausläuft.



- INHALT

- ZUM BERICHT

- ALLGEMEINE ANGABEN

- ÖKONOMIE

- ÖKOLOGIE

- SOZIALES**

- ANHANG

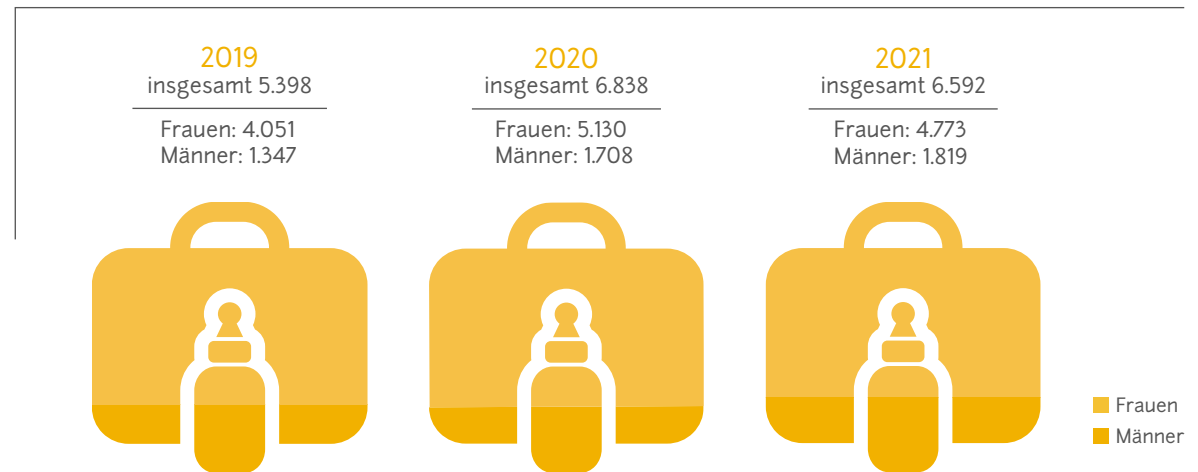
401-2: BETRIEBLICHE LEISTUNGEN, DIE NUR VOLLZEITBESCHÄFTIGTEN ANGESTELLTEN, NICHT ABER ZEITARBEITNEHMERN ODER TEILZEITBESCHÄFTIGTEN ANGESTELLTEN ANGEBOTEN WERDEN

Alle betrieblichen Leistungen werden selbstverständlich sowohl den Vollzeit- als auch den Teilzeitbeschäftigten gewährt. Das trifft in den wesentlichen Punkten auch auf die Zeitarbeitnehmer*innen zu.

401-3: ELTERNZEIT

Bei ENTEGA nehmen immer mehr Väter Elternzeit in Anspruch. Waren es im Jahr 2016 28 Väter, nutzten im Jahr 2021 immerhin 51 Männer diese Möglichkeit. Demgegenüber standen 56 Frauen in Elternzeit. Berücksichtigt man aber, dass in der Gesamtbelegschaft nur 26,77 Prozent Frauen sind, zeigt dies, dass Frauen anteilig deutlich öfters Elternzeit in Anspruch nehmen als Männer. Betrachtet man die Dauer, so sind Frauen im ENTEGA-Konzern mit durchschnittlich 85 Tagen deutlich länger in Elternzeit als Männer mit 35 Tagen.

Elternzeit¹
ENTEGA-Konzern, in Tagen



¹ Die Elternzeiten der 2021 erworbenen Gesellschaften Energy Market Solutions und Energy Project Solutions sind nicht enthalten.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 402: ARBEITNEHMER-ARBEITGEBER-VERHÄLTNIS

402-1: MINDESTMITTEILUNGSFRIST FÜR
BETRIEBLICHE VERÄNDERUNGEN

Den stetigen Dialog der Führungskräfte mit den Mitarbeiter*innen sehen wir als eine der wichtigsten Aufgaben im ENTEKA-Konzern. Feste Strukturen in Form von Gremien und Veranstaltungen sowie Kommunikationskanäle über alle Stufen hinweg gewährleisten, dass Informationen stetig und vollständig weitergegeben werden.

Der ENTEKA-Konzern ist ein mitbestimmtes Unternehmen und daher gelten hier die Regelungen des Betriebsverfassungsgesetzes (BetrVG). Diese sehen erhebliche Mitbestimmungs- und Informationsrechte der Arbeitnehmervertreter*innen vor. Welche Informationsrechte dies im Einzelnen sind, ist detailliert im § 80 Abs. 2 BetrVG geregelt.

Bei ENTEKA wird auf den Austausch mit den Betriebsrätinnen und Betriebsräten großen Wert gelegt. Eine offene Kommunikation ist Teil unserer Unternehmenskultur. Konzernleitung und Konzernbetriebsrat, die Unternehmensleitungen

sowie die Betriebsrätinnen und Betriebsräte der Konzerngesellschaften treffen sich in der Regel alle vier Wochen und tauschen sich dabei über wesentliche betriebliche Fragen aus.

Eine herausragende Rolle spielt auch der Aufsichtsrat der ENTEKA. Der Aufsichtsrat ist paritätisch mit Vertreter*innen der Arbeitnehmer*innen sowie Vertreter*innen der Anteilseigner besetzt. In diesem Gremium werden alle Beteiligten in gleichem Maße informiert.

Über betriebliche, organisatorische und strategische Veränderungen werden die Beschäftigten vom Vorstand direkt informiert, zum Beispiel mit Veröffentlichungen in den Medien der internen Kommunikation, bei Informationsveranstaltungen an den Konzernstandorten oder auf Mitarbeiterversammlungen. Im Jahr 2021 gab es zwei Mitarbeiterversammlungen. Aufgrund der Corona-Beschränkungen wurden diese online durchgeführt. Im Jahr 2020 wurde mit dem „Brief des Vorstandes“ ein neues Format eingeführt, mit dem sich der Vorstand direkt an die Beschäftigten wendet.

Das konzernweite Extranet informiert auch über die gültigen Betriebsvereinbarungen, Tarifverträge und Vergütungstabellen. Darüber hinaus kommuniziert der für die jeweiligen Konzerngesellschaften zuständige Betriebsrat bei Betriebsversammlungen im Rahmen seines Tätigkeitsberichts, bei Standortbegehungen, im Extranet, mit Informationsblättern und teilweise über zusätzliche, individuelle Nachrichten- bzw. Informationsformate.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 403: ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1, 103-2, 103-3)

Wesentlichkeit

Die Sicherheit unserer Beschäftigten sowie der Schutz ihrer Gesundheit sind uns ein hohes Gut. Das gilt grundsätzlich für alle Beschäftigten, und zwar unabhängig von gesetzlichen Verpflichtungen, welche die Grundlage für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Konzern bilden. Einzelne Gruppen von Beschäftigten sind gewerblich tätig und haben daher ein höheres Risikoprofil: So arbeiten die Mitarbeiter*innen der e-netz Südhessen unter anderem an elektrischen Anlagen und Erdgasnetzen. Auch die Beschäftigten der Tochtergesellschaften ENTEGA Gebäudetechnik, Industriekraftwerk Breuberg, ENTEGA Abwasserreinigung und MW-Mayer sowie der Konzernbereiche Erzeugung, öffentlich-rechtliche Betriebsführung, Fuhrparkverwaltung / Kfz-Werkstatt und Immobilien und Services weisen ein höheres Risikopotenzial auf. Viele unserer Mitarbeiter*innen sind in den Bereichen der kritischen Infrastruktur beschäftigt. In den beiden zurückliegenden Jahren galt daher dem Infektionsschutz besondere Aufmerksamkeit. Deshalb wurden die Corona-Richtlinien besonders konsequent umgesetzt und in vielen Bereichen darüber hinausgehende Schutzmaßnahmen ergriffen.

Organisation und Steuerung

Die Abteilung Arbeits- und Umweltschutz stellt im Konzern die betrieblichen Beauftragten für die Themen Arbeitssicherheit, Abfall, Altlasten, Gefahr- gut und Gewässerschutz.

Mit der Einführung der Dokumentenmanagementsoftware QM Informer (integriertes Managementsystem) in 2021 werden u. a. interne und externe arbeits- und umweltschutzrelevante Dokumente für alle Beschäftigten an zentraler Stelle zur Verfügung gestellt. Damit wird gewährleistet, dass jeder Beschäftigte auf aktuelle Informationen und Vorlagen zugreifen kann.

Die Abteilung mit ihren Sicherheitsfachkräften unterstützt die Führungskräfte im Konzern dabei, ihre Verantwortung wahrzunehmen und erstellt jährlich einen Bericht über das Unfallgeschehen und die Aktivitäten des Arbeitsschutzes. Die leitende Sicherheitsfachkraft tauscht sich mindestens vierteljährlich über die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz mit dem zuständigen Vorstandsmitglied aus. Das Zusammenspiel aller Beteiligten regelt die Konzernrichtlinie „Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz“.

Wir arbeiten hier an den Zielen:



Darin ist insbesondere festgelegt, wer für die Unterweisung der Beschäftigten verantwortlich ist und wie die Einhaltung der gesetzlichen, berufs-genossenschaftlichen und betrieblichen Vorgaben durch die Vorgesetzten überwacht wird.

Besondere Bedeutung hatten in den beiden Pandemie-jahren die Prävention bzw. die Bekämpfung der Corona-Pandemie. Dazu wurde ein Lenkungs- und Koordinierungsstab Pandemie eingerichtet. Näheres dazu finden Sie im Kapitel ▶ Katastrophen- und Notfallplanung.

403-1: MANAGEMENTSYSTEM FÜR ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Die e-netz Südhessen und der Anlagenbau der ENTEGA Gebäudetechnik sind seit Anfang 2019 nach DIN ISO 45001:2018 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA) zertifiziert. In diesem Zusammenhang haben sich beide Unternehmen ein Managementziel für eine maximale Unfallquote gesetzt. Die im Rahmen der Zertifizierung der e-netz Südhessen und des Anlagenbaus der ENTEGA Gebäudetechnik

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN


ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

gewonnenen Erkenntnisse übertragen wir – wo möglich und sinnvoll – auch auf andere Unternehmen und Bereiche des Konzerns.

403-2 : GEFAHRENIDENTIFIZIERUNG, RISIKOBEWERTUNG UND UNTERSUCHUNG VON VORFÄLLEN

Es ist unser Ziel, Risiken für unsere Belegschaft und den Konzern zu minimieren. Dafür werden für alle Arbeitsplätze im ENTEKA-Konzern von den jeweiligen Vorgesetzten Gefährdungsbeurteilungen erstellt und regelmäßig aktualisiert. Dabei werden Gefährdungen systematisch ermittelt, bewertet und die zum Schutz der Beschäftigten erforderlichen Maßnahmen in Form von Arbeits- und Betriebsanweisungen verbindlich dokumentiert.

In der Konzernrichtlinie „Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz“ ist festgelegt, dass in Folge eines jeden Arbeitsunfalls eine Unfallanalyse durchzuführen ist. Daraus werden Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt. Darüber hinaus werden bei Begehungen, Audits oder sonstigen Überwachungsmaßnahmen festgestellte Unzulänglichkeiten behoben.

403-3: ARBEITSMEDIZINISCHE DIENSTE

Der arbeitsmedizinische Dienst im ENTEKA-Konzern wird durch ein darauf spezialisiertes Institut

für Arbeitsmedizin aus Darmstadt erbracht. Dies geschieht im Einklang mit und auf Grundlage der Bestimmungen des Gesetzes über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit (Arbeitssicherheitsgesetz-ASiG) in Verbindung mit der berufsgenossenschaftlichen Vorschrift DGUV V2.

403-4: MITARBEITERBETEILIGUNG, KONSULTATION UND KOMMUNIKATION ZU ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Arbeits- und Gesundheitsschutz im ENTEKA-Konzern sind in Betriebsvereinbarungen verbindlich festgeschrieben. Hier sind die Regelungen zwischen den Vertreter*innen der Arbeitnehmer*innen (Arbeitsschutzausschüsse) und dem Vorstand bzw. den Geschäftsführungen festgehalten. Sie betreffen unter anderem die Unterweisung zu Arbeitsschutzthemen, Erschwernisse bei der Arbeit, zu Rufbereitschaft, Arbeitszeit, Hilfe für Suchtkranke, Verbesserungen im Arbeitsschutz, den Nichtraucherschutz, die Integrationsvereinbarung und das Eingliederungsmanagement (BEM) sowie Beihilfen für Medikamente sowie Heil- und Hilfsmittel.

Im ENTEKA-Konzern ist für alle Beschäftigten ein Arbeitsschutzausschuss etabliert. Dieser tagt viermal im Jahr und setzt sich neben dem für den Arbeitsschutz zuständigen Vorstand Personal

und Infrastruktur, Andreas Niedermaier, unter anderem aus Vertreter*innen der Abteilung Arbeits- und Umweltschutz (Sicherheitsfachkräfte), den Sicherheitsbeauftragten, Vertreter*innen der Betriebsräte und dem Betriebsarzt zusammen. Dort werden aktuelle Unfälle besprochen und es wird systematisch an der Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes gearbeitet. Darüber hinaus können alle Beschäftigten über das betriebliche Vorschlagswesen Vorschläge zum Arbeits- und Gesundheitsschutz machen.

403-5: MITARBEITERSCHULUNGEN ZU ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Alle Beschäftigten werden regelmäßig mittels E-Learning hinsichtlich Gefährdungen und Schutzmaßnahmen geschult. Darüber hinaus gibt es Präsenzs Schulungen. Auch die Sicherheitsfachkräfte, der Betriebsrat und die Sicherheitsbeauftragten bilden sich regelmäßig fort, halten sich über neue Vorschriften auf dem Laufenden und bringen diese in die Reglements des Unternehmens ein. Die Beschäftigten der Abteilung Arbeits- und Umweltschutz identifizieren auch durch den regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit anderen Energieversorgungsunternehmen Verbesserungspotenziale und tragen diese in den Konzern.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

403-6: FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT DER MITARBEITER

Die ENTEKA bietet eine große Zahl an freiwilligen betrieblichen Leistungen. Um die Gesundheit unserer Beschäftigten zu fördern, schaffen wir beispielsweise mit unserem Mit-Fit-Programm ein vielfältiges Bewegungsangebot, von Yoga über Rücken-Fit und Workout bis zu funktionellem Training und Schwimmen.

Aufgrund der coronabedingten Einschränkungen konnten die Sportkurse im Jahr 2021 größtenteils nicht in Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden. Stattdessen wurden sie mit Ausnahme des Schwimmens als Online-Kurse angeboten. Insgesamt wurden 600 Stunden Online-Sportkurse angeboten. Jährlich veranstalten wir zudem verschiedene Aktionen zur Gesundheitsprävention und Ernährung und organisieren Gripeschutzimpfungen.

In der Reihe Betriebsklimaschutz bieten wir Veranstaltungen und Coachings zu Themen der psychischen Gesundheit an. Auch in diesem Bereich, der gerade über den persönlichen Kontakt wirkt, mussten die Veranstaltungen leider in den virtuellen Raum verlegt werden. Trotzdem haben wir im letzten Jahr damit 140 Mitarbeiter*innen erreicht. Viele Menschen leiden an den Folgen der Pandemie. Unter dem Stichwort „offenes Ohr“ bietet der Personalbereich seit 2020 den Mitarbeiter*innen

ein niederschwelliges Angebot für persönliche Gespräche. Das Ziel war der informelle Austausch über die täglichen Sorgen und Nöte. Darüber hinaus wurde hier auch über unterschiedliche Anlaufstellen für Beratungen informiert.

Unterstützt durch eine externe Coachin bietet das Unternehmen Einzel- und Gruppen-Coaching zur Stärkung der Resilienz, zum Stress- und Gesundheitsmanagement sowie zur Persönlichkeitsentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an.

Um unser betriebliches Gesundheitsmanagement weiterzuentwickeln, engagieren wir uns im Netzwerk Betriebliches Gesundheitsmanagement Darmstadt. Dort können wir Erfahrungen austauschen, Kontakte knüpfen und so das eigene Gesundheitsmanagement weiterentwickeln.

Neben dem gesundheitlichen Schutz der Mitarbeiter*innen übernehmen wir auch soziale Verantwortung – über die tariflichen Leistungen hinaus. So hilft unsere Sozialberatung bei Suchtproblemen sowie bei privaten oder beruflichen Krisen und mit unserem Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) unterstützen wir Langzeitkranke beim Weg zurück in den Job. Im Jahr 2021 wurde 295 Beschäftigten das BEM angeboten.

Über unseren Sozialfonds unterstützen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der

Anschaffung von Arbeitsplatzbrillen, Zahnersatz und Hörgeräten. Bei der Vorsorge fürs Alter leisten wir mit unserer betrieblichen Altersvorsorge einen großen Beitrag.

Arbeits- und Krankheitstage¹

	ENTEKA-Konzern		
	2021	2020	2019
Arbeitstage	533.970	526.176	515.805
Krankheitstage	26.436	27.435	28.286
Gesundheitsquote	95,0%	94,8%	94,5%

¹ Die Arbeits- und Krankheitstage der in 2021 erworbenen Gesellschaften Energy Market Solutions und Energy Project Solutions sind nicht enthalten.

In den letzten Jahren konnten wir die Gesundheitsquote im ENTEKA-Konzern kontinuierlich verbessern. Im Berichtsjahr konnten wir das Ziel einer Gesundheitsquote von 95 Prozent erreichen.

403-7: VERMEIDUNG UND MINIMIERUNG VON DIREKT MIT GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN VERBUNDENEN AUSWIRKUNGEN AUF DIE ARBEITSSICHERHEIT UND DEN GESUNDHEITSSCHUTZ

Externe Dienstleistungsunternehmen werden vertraglich auf Mindestsicherheitsstandards und zur Einhaltung der gesetzlichen und berufsgenos-

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

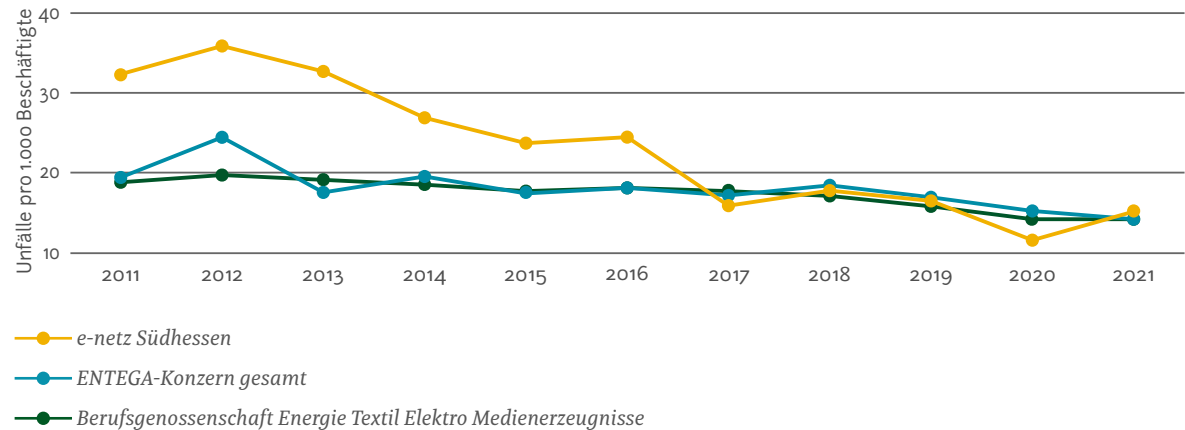
senschaftlichen Vorgaben verpflichtet. Zudem müssen Arbeitsunfälle externer Unternehmen auf oder im Zusammenhang mit unseren Baustellen gemeldet werden.

403-9 : ARBEITSBEDINGTE VERLETZUNGEN

Die Berichterstattung über arbeitsbedingte Verletzungen basiert auf dem jährlichen Unfallbericht des ENTEGA-Konzerns. Daraus erklären sich auch evtl. Abweichungen zwischen den vom GRI-Standard definierten und den hier berichteten Kennzahlen.

Im ENTEGA-Konzern werden auch Arbeiten durchgeführt, die das Risiko von Verletzungen mit schweren Folgen bergen. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Tätigkeiten mit Absturzgefahren, Arbeiten im Mittelspannungs- oder Gleisbereich, der Umgang mit Motorkettensägen sowie die Arbeit in engen Räumen und in Kraftwerken. Die Einstufung von arbeitsbedingten Gefahren basiert auf einem Risikofaktor, der bei der Erstellung der Gefährdungsbeurteilungen ermittelt wird. Dabei bergen Tätigkeiten, die den beiden höchsten

Relative Unfallhäufigkeit



Risikoeinstufungen 4 (hohe Gefährdung) und 5 (sehr hohe Gefährdung) zugeordnet werden, grundsätzlich das Risiko von Verletzungen mit schweren Folgen. Im Berichtszeitraum kam es im Rahmen dieser Tätigkeiten zu keiner schweren arbeitsbedingten Verletzung oder gar zu Todesfällen.

In den letzten zehn Jahren ist das Unfallgeschehen aufgrund intensiver Präventionsarbeit deutlich gesunken und befindet sich heute auf einem niedrigen Niveau.

Arbeitsunfälle und Ausfalltage¹

	ENTEGA-Konzern		
	2021	2020	2019
Unfälle [Stück]	30,0	32,0	35,0
... davon Wegeunfälle [Stück]	5,00	5,00	11,0
Geleistete Stunden [Std.]	3.080.768	2.991.419	2.910.381
Mittlere Ausfallzeit [Tag(e)]	21,1	20,3	18,9
Unfälle je 1 Mio. Stunden (inkl. Wegeunfälle) [Stück]	9,74	10,7	12,0
Unfälle je 1 Mio. Stunden (exkl. Wegeunfälle) [Stück]	8,11	9,03	8,25

¹ Die Unfallzahlen beziehen sich ausschließlich auf meldepflichtige Unfälle gemäß der Definition der Berufsgenossenschaft (mehr als drei Tage Ausfallzeit). In den geleisteten Stunden sind die Arbeitsstunden von Leiharbeiterinnen und Leiharbeitern nicht enthalten. Die Firmen Energie Market Solution und Energy Project Solutions sind erst ab dem zweiten Halbjahr 2021 erfasst.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

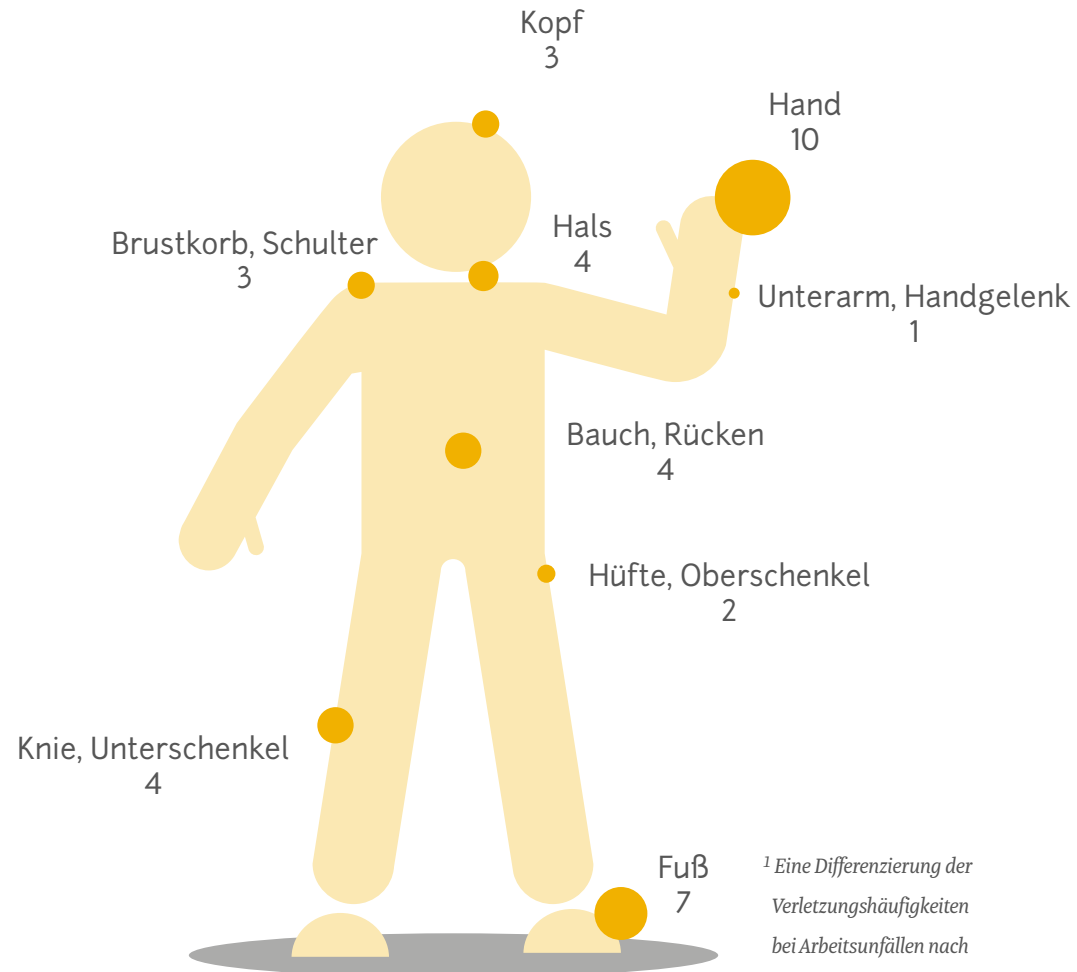
ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Verletzungshäufigkeiten bei Arbeitsunfällen¹

ENTEKA-Konzern, 2021, Anzahl



¹ Eine Differenzierung der Verletzungshäufigkeiten bei Arbeitsunfällen nach Geschlecht wird nicht vorgenommen.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

EU17 ARBEITSTAGE VON AUFTRAGNEHMERN UND SUBLIEFERANTEN

Eine Auswertung von Arbeitstagen und demografischen Daten unserer Auftragnehmer und Sublieferanten kann systemseitig nicht vorgenommen werden.

EU18 AUFTRAGNEHMER UND SUBLIEFERANTEN, DIE GESUNDHEITS- UND SICHERHEITSTRAININGS ABSOLVIERT HABEN

Die Subunternehmer des ENTEGA-Konzerns tragen die Verantwortung dafür, dass sie die rechtlichen Vorgaben im Arbeitsschutz einhalten. Alle Auftragnehmenden für Bauleistungen oder sonstige handwerkliche Tätigkeiten erhalten ein Sicherheitsmerklein mit verpflichtend einzuhaltenden Sicherheitsbestimmungen. Zudem wird seitens ENTEGA eine Ansprechpartnerin oder ein Ansprechpartner benannt, die oder der vor Ort einweist und auf Gefahrenpunkte hinweist. Subunternehmen dürfen abgeschlossene elektrische Betriebsstätten ohne Aufsicht nur betreten, wenn sie über Fachpersonal für die Anlagen (Elektrofachkräfte oder elektrotechnisch unterwiesene Personen) verfügen und dieses die Aufsicht führt.

Im Rahmen der Schulung zur Zutrittsberechtigung zu elektrischen Betriebsstätten wurden 2021 10 Präsenz-Schulungsveranstaltungen durchgeführt. Es nahmen insgesamt 168 konzernexterne Personen aus 31 Unternehmen teil. Für Anlagen, in denen wegen des Gefahrenpotenzials besondere Verhaltensregeln gelten, werden diese im Rahmen einer Einweisung vermittelt. Die Auftragnehmenden sind verpflichtet, die Regelungen an mögliche Subunternehmer*innen weiterzugeben. Für Beschäftigte von Konzernunternehmen, die ebenfalls Anlagen des Netzbetreibers e-netz Südhessen betreten müssen, fanden drei Online-Veranstaltungen statt.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 404: AUS- UND WEITERBILDUNG

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1, 103-2, 103-3)

Wesentlichkeit

Die Arbeitswelt ist einem starken Wandel unterworfen. Megatrends wie die Digitalisierung wirken sich auf Arbeitsinhalte, Arbeitsweisen und Arbeitsprozesse aus. ENTEKA ist hiervon besonders betroffen, da die klassischen Geschäftsmodelle der Energiewirtschaft im Kontext der Energiewende neugestaltet werden. Als traditionsreiches Versorgungsunternehmen und als moderner Energie- und Infrastrukturdienstleister benötigen wir Mitarbeiter*innen mit hohem Fach- und Spezialwissen in unterschiedlichen Berufen. So vielfältig unsere Geschäftsfelder sind, so vielfältig sind auch die beruflichen Qualifikationen, die benötigt werden. Solche Fachkräfte sind auf dem Arbeitsmarkt selten und stark gefragt. Die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften sowie die bedarfsorientierte Personalentwicklung sind gerade mit Blick auf den demografischen Wandel für unser Unternehmen von größter Bedeutung.

Organisation und Steuerung

Die Aus- und Weiterbildung wird für den gesamten Konzern zentral im Bereich P100 Personal und Organisation gesteuert. Dieser Bereich ist dem Vorstand Personal und Infrastruktur zugeordnet. Die Zuständigkeit für die Ausbildung liegt in der Abteilung „P130 Ausbildung“, für die Weiterbildung liegt die Zuständigkeit in der Abteilung „P110 Personalentwicklung“. Für die Weiterbildungsaktivitäten unserer Beschäftigten steht in dieser Abteilung ein zentrales Budget bereit. Damit können wir unseren Beschäftigten eine breite Palette interner wie externer Weiterbildungsmaßnahmen ermöglichen.

Weiterbildung fördert neben der fachlichen auch die persönliche Entwicklung unserer Beschäftigten. Damit gibt sie eine berufliche Perspektive, schafft Bindung und motiviert. Bei der Personalentwicklung setzen wir auf ein kontinuierliches Kompetenzmanagement. Im Dialog mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern finden die Führungskräfte heraus, welche Kenntnisse und welche Fähigkeiten für die jeweilige Stelle benötigt werden. Daraus leiten wir dann gezielte Weiterbildungsangebote ab und eröffnen so neue Karrierechancen. Es ist unser Ziel, bis 2024 für alle Beschäftigten kompetenzorientierte

Wir arbeiten hier am Ziel:



Entwicklungspläne zu erarbeiten und zu vereinbaren. Diese bilden das Kernstück der Aus- und Weiterbildung, die aus der strategischen Personalplanung sowie aus den künftigen Auswirkungen der Digitalisierung auf die verschiedenen Arbeitsplätze abgeleitet werden. Dies gilt sowohl für die Fachkompetenz als auch für die Methoden-, Sozial- und Personalkompetenz.

Seit 2013 verfügen wir über ein Weiterbildungsmodul, das die Weiterbildung der Beschäftigten verwaltet und in dem der individuelle Weiterbildungsstand dokumentiert wird. Über das Tool können nicht nur Seminare ausgesucht und angemeldet werden, sondern es ermöglicht auch die Dokumentation und Bewertung der absolvierten Weiterbildungsmaßnahmen sowie die Verwaltung des zentralen Weiterbildungsbudgets.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht ein umfangreiches Angebot an externen und internen Weiterbildungsangeboten über den Katalog der Weiterbildungsplattform zur Auswahl. Darüber hinausgehende Weiterbildungsbedarfe können bei der Personalentwicklung gemeldet werden.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Nach Zustimmung durch die direkte Führungskraft werden diese Weiterbildungsmaßnahmen umgesetzt. Bei ausreichender Nachfrage werden diese Weiterbildungsmaßnahmen in den Katalog der Weiterbildungsplattform aufgenommen.

Bei unseren Schulungen setzen wir auch verstärkt auf das E-Learning mit EMIL („Elektronisches Mittel zum integrierten Lernen“), dem Online-Schulungssystem des ENTEGA-Konzerns. Über EMIL werden aktuell 24 konzernweite Schulungen und Unterweisungen durchgeführt. Dazu kommen spezifische Unterweisungen der einzelnen Unternehmensgesellschaften. Bei der ENTEGA Gebäudetechnik werden seit 2021 die jährlich durchzuführenden Sicherheitsunterweisungen für alle Kundendienstmonteure ebenfalls über EMIL durchgeführt.

In die Weiterbildungsplanung sind die Führungskräfte eng eingebunden. Sie stellen auf Basis eines Mitarbeitergesprächs den Weiterbildungsbedarf fest und stimmen diesen mit der Personalabteilung ab. Über die zentrale Personalentwicklung hinaus bilden einzelne Gesellschaften im ENTEGA-Konzern spezifische Fähigkeiten selbst weiter. So beschäftigt ENTEGA Plus zum Beispiel eigene Trainer*innen, die insbesondere die vertriebllich tätigen Beschäftigten und unsere Dienstleister regelmäßig schulen.



Qualifizierte Beschäftigte sind ein Schlüssel zum Erfolg

In Gesellschaften wie der e-netz Südhessen sind verschiedenste technische Unterweisungen erforderlich. Die Verantwortung dafür, dass alle Beschäftigten die Befähigungen erlangen und behalten, die sie zu ihrer Sicherheit am Arbeitsplatz benötigen, nehmen die jeweiligen Gesellschaften selbst wahr.

Sehr wichtig ist für uns auch eine vorausschauende Nachfolgeplanung bei besonders erfolgskritischen Funktionen im ENTEGA-Konzern. Hochspezialisierte Fachkräfte, wie zum Beispiel in der Netzleitstelle, lassen sich nicht kurzfristig ersetzen. Solche Expertinnen und Experten werden von uns daher gezielt entwickelt und sukzessive an die neue Aufgabe herangeführt.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Fortschritt

AUSBILDUNG

Im ENTEKA-Konzern werden derzeit zwölf Ausbildungsberufe und fünf duale Studiengänge angeboten. Im Einzelnen sind dies folgende Berufe: Industriekaufleute, Immobilienkaufleute, Kaufleute für Dialogmarketing, Anlagenmechaniker*in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Fachkraft für Abwassertechnik, Elektroniker*in für Betriebstechnik, Industriemechaniker*in, Anlagenmechaniker*in für Rohrsystemtechnik, Mechatroniker*in für Kältetechnik, Fachinformatiker*in für Systemintegration, Informations- und Telekommunikations-Systemelektroniker*in und Technische*r Systemplaner*in für Versorgungs- und Ausrüstungstechnik. Im Jahr 2021 wurde ein neuer Ausbildungsberuf aufgenommen: Kaufleute für Dialogmarketing.

In Kooperation mit verschiedenen Hochschulen und Berufsakademien bieten wir fünf duale Studiengänge an: Immobilienwirtschaft, Öffentliche Wirtschaft, Versorgungs- und Umwelttechnik, Elektrotechnik und Informatik. Bei Bedarf bieten wir weitere duale Studiengänge an, um die spezifische Nachfrage einzelner Bereiche im Rahmen planbarer Nachfolgeregelungen gezielt abzudecken.

Nach wie vor zeigt sich beim Auswahlverfahren für die kaufmännischen Ausbildungsberufe eine hohe Anzahl qualifizierter Bewerber*innen. Die Besetzung von Ausbildungsplätzen für technische Berufe stellt sich dagegen schwierig dar. Die Zahl der Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz ist im Vergleich zum Vorjahr von 339 auf 451 gestiegen. Damit nähert sich diese Zahl wieder dem Niveau vor der Corona-Pandemie an. 2019 gab es 466 Bewerber*innen. Die Zahl der weiblichen Bewerberinnen für Ausbildungsplätze stieg leicht von 50 auf 63. Gegenüber den Jahren 2018 und 2019 hat sich aber deren Zahl fast halbiert. Im Jahrgang 2021 starteten 32 junge Menschen ihre Ausbildung. Davon begannen sechs ein duales Studium.

Aufgrund der coronabedingten Einschränkungen konnten nur wenige Veranstaltungen in Präsenz durchgeführt werden. Da ist es von Vorteil, dass die Ausbildungssteuerung mittlerweile überwiegend digital organisiert wird. Unter anderem dafür haben wir unsere Auszubildenden mit Laptops ausgestattet und ein eigenes Sendestudio eingerichtet.

Im Berichtsjahr haben sich unsere Ausbilder an über 15 digitalen Messen und Online-Betriebsbesuchen beteiligt. Auch der Girlsday wurde in 2021

komplett digital veranstaltet. Den Teilnehmerinnen wurde das dafür notwendige Equipment zugeschickt. Unsere Auszubildenden konnten dann per Videokonferenz gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Montage eines Autos und das Programmieren einer Ampelschaltung realisieren und testen.

In Ergänzung zu Schulbesuchen bieten wir ein breites Spektrum an Berufsorientierungsbaukästen und Online-Betriebsbesuche zu den verschiedenen Ausbildungsberufen an. Unsere Auszubildenden stellen dabei unter anderem mit Live-Schaltungen jeweils ihren Ausbildungsberuf vor und werden so zum Ausbildungsbotschafter des Unternehmens.

Regelmäßig gehören unsere Auszubildenden zu den Besten ihres Jahrgangs. Im Jahr 2021 wurde wieder ein Auszubildender als Kammerbester im Ausbildungsberuf „Mechatroniker*in für Kältetechnik“ ausgezeichnet. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr zwei Auszubildende für ihre Leistungen im Jahr 2020 durch den Bundesverband Technische Gebäudeausrüstung geehrt. Die seit vielen Jahren erbrachten guten Leistungen sind kein Zufall. Dazu tragen unter anderem auch die

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

individuelle Förderung der Auszubildenden, unser modernes Ausbildungszentrum und verschiedene Teambuilding-Maßnahmen bei. Unsere Auszubildenden zeigen nicht nur sehr gute fachliche Leistungen, sondern weisen auch hohe soziale Kompetenzen auf. So wurden 2021 drei Auszubildende für ihr ehrenamtliches Engagement als Ausbildungsbotschafter der IHK Darmstadt geehrt.

Der Wettbewerb um die besten Nachwuchskräfte vor allem in den technischen Berufen ist in vollem Gange. Deshalb kooperieren wir eng mit den Hochschulen in der Region, bieten Praktikumsplätze und Stellen für Werksstudenten sowie alle zwei Jahre ein 24-monatiges Traineeprogramm. Und wer möchte, kann auch seine Abschlussarbeit bei uns umsetzen.

Mit der Einstiegsqualifizierung (EQ) bieten wir jungen Menschen eine Chance, die es ansonsten schwer hätten, eine Ausbildungsstelle zu finden. Dafür stehen bis zu sechs Plätze bereit. Bei uns bekommen die jungen Menschen die Möglichkeit, sich während des einjährigen Programms praktisch und theoretisch auf die Ausbildung im Unternehmen vorzubereiten. Dabei lernen sie die wichtigsten Stationen und Aufgaben kennen, machen sich mit den Tätigkeiten und Abläufen vertraut und haben nach einem Jahr die besten Voraussetzungen, um erfolgreich in eine reguläre Ausbildung zu wechseln. Seit September 2015 bieten wir die Einstiegsqualifikation auch gezielt



In unserem Ausbildungszentrum lernen die Auszubildenden praxisnah

anerkannten Flüchtlingen an, um ihnen so den Eintritt in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Die Nachfrage zu diesem Programm ist jedoch stark rückläufig. Neben den Auswirkungen der Pandemie liegt dies vor allem an der stagnierenden Zahl junger Geflüchteter. Darüber hinaus greifen mittlerweile auch weitere Bildungsmaßnahmen der Bundesländer, die es jungen

Menschen mit Migrationshintergrund ermöglichen, einen regulären Schulabschluss zu erlangen. Diese steigen dann nicht im Rahmen der Einstiegsqualifizierung, sondern in der regulären Ausbildung bei uns ein. In 2021 befanden sich keine Teilnehmer in unserem Programm zur Einstiegsqualifizierung. Drei ehemalige Teilnehmer des Programms befinden sich aktuell in der regulären Ausbildung.

INHALT
ZUM BERICHT


ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

404-1  DURCHSCHNITTLLICHE STUNDENZAHLE DER AUS- UND WEITERBILDUNG PRO JAHR UND ANGESTELLTEN

In der aktuellen Mitarbeiterbefragung bewerteten 67 Prozent der Befragten die Weiterbildungsmöglichkeiten im Konzern positiv – ein Prozent mehr als in der letzten Befragung. Im Berichtsjahr gab es 4.135 Teilnahmen an internen und externen Weiterbildungsveranstaltungen und 1.309 Besuche von Seminaren. 404 Teilnahmen wurden bei verschiedenen Netzwerktreffen registriert. Von wachsender Bedeutung ist das digitale Lernen. Im Jahre 2021 wurden 158 Lerneinheiten in EMIL mit 8.882 Teilnahmen durchgeführt. Das LinkedIn Learning als Lernplattform hatte 263 Teilnehmer*innen. Von August bis Oktober haben wir die digitale Lernplattform Bookboon getestet. Dabei hatten wir 312 aktive Nutzer*innen, die 1471 Lernstunden absolvierten und 1.985 e-Books und Audios herunterluden.

Weiterbildungsstatistik¹

ENTEKA-Konzern, in Stunden			
	2021	2020	2019
Mitarbeiter*innen	24.974	18.821	25.689
Führungskräfte	6.605	3.616	7.053
GESAMT	31.579	22.437	32.743

Im Jahr 2021 haben die Beschäftigten im ENTEKA-Konzern insgesamt 31.579 Arbeitsstunden in Weiterbildungsmaßnahmen investiert. Betrachtet man die Stundenzahlen der Aus- und Weiterbildung im Jahr 2021, so fällt auf, dass diese um mehr als 9.000 Stunden über den Zahlen des Jahres 2020 und damit fast wieder auf dem Niveau vor der Pandemie liegen. Diese positive Entwicklung wurde durch ein umfangreiches Angebot an internen Online-Veranstaltungen ermöglicht. 70 Prozent der angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen stammten aus dieser Kategorie. Nur 30 Prozent der Weiterbildungszeit entfielen auf externe Veranstaltungen. Sehr deutlich war auch der Wiederanstieg der Führungskräftebildungen, welche 2020 pandemiebedingt nur reduziert stattfanden. Besonders gut genutzt wurden die Lernmodule über das hausinterne elektronische Schulungssystem EMIL.

404-2: PROGRAMME ZUR VERBESSERUNG DER KOMPETENZEN DER ANGESTELLTEN UND ZUR ÜBERGANGSHILFE

Im ENTEKA-Konzern gibt es mehrere Programme und Maßnahmen zur Verbesserung der Kompetenz der Beschäftigten. So gibt es ein umfangreiches Angebot an internen und externen Weiterbildungsangeboten, die den Beschäftigten zur Verfügung stehen. Die Kosten dieser Maßnahmen werden vom Unternehmen getragen. Für eine berufliche oder politische Weiterbildung stehen den Beschäftigten fünf Arbeitstage Bildungsurlaub nach dem Hessischen Bildungsurlaubsgesetz zu. Diese Tage können auch in das nächste Jahr übertragen werden.

Großen Raum im Weiterbildungsangebot der ENTEKA nehmen neue, agile Formen der Zusammenarbeit ein. Dabei geht es nicht nur um die Schaffung von Weiterbildungsangeboten, sondern auch um die Etablierung einer agilen Unternehmenskultur. Dafür wurde im Jahr 2019 beim Personalvorstand die Stabsstelle Agiler Support eingerichtet. Aufgabe der Stabsstelle ist es, konzernweit moderne Arbeitsweisen, Methodenkompetenz sowie selbstorganisiertes Arbeiten zu fördern und weiterzuentwickeln. Das Team vom Agilen Support konzipiert und plant Trainings, Workshops, Team-Events und Impulsveranstaltungen und führt diese durch.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Kooperationsfähigkeit, Kommunikation und das Bilden und Nutzen von Netzwerken sind weitere Fähigkeiten, welche in der zukünftigen Arbeitswelt eine immer bedeutendere Rolle spielen. Die ENTEKA bietet daher für verschiedene Zielgruppen Angebote zu Netzwerken an. An zwei virtuellen Führungskräftenetzwerktreffen 2021 haben über 70 Führungskräfte des ENTEKA-Konzerns teilgenommen. Zusätzlich gibt es auch Netzwerke für Assistentinnen, weibliches Führungspersonal, Frauennetzwerke in einzelnen, technisch orientierten Konzernunternehmen und ein Netzwerk der agilen Initiative.

Darüber hinaus hat die ENTEKA ein ambitioniertes Führungskräfteprogramm sowie ein Nachwuchs- und Talent-Förderprogramm (Talentega) etabliert. Im Führungskräfteprogramm geht es um die Entwicklung einer einheitlichen Führungskultur im Unternehmen und um Unterstützung der Führungskräfte in der sich schnell wandelnden Arbeitswelt. Beim Förderprogramm Talentega setzen wir auf das Potenzial, das bereits in unserem Unternehmen vorhanden ist. Nach einem strengen Auswahlverfahren durchlaufen die Teilnehmer*innen ein Programm zur beruflichen Weiterentwicklung. Coaching, Mentoring, Kurse zur Persönlichkeitsentwicklung und Schulungen zu agilen und anderen Methoden sind unter anderem Bestandteile des Programms. Damit wollen wir die individuellen Stärken und Potenziale der

Teilnehmer*innen ausbauen, unternehmerisches Denken fördern und die Vernetzung untereinander verbessern. Das Talentega-Programm soll auch ein Katalysator für einen Kulturwandel im Unternehmen sein. Die erste Runde des Nachwuchs- und Talentförderprogramms haben 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im September 2018 erfolgreich abgeschlossen. Anfang 2019 startete Talentega 2 mit 11 neuen Teilnehmerinnen

und Teilnehmern in die zweite Runde. Talentega 2 wurde trotz Corona-Pandemie im Sommer 2020 mit Präsentationen vor dem Gesamtvorstand erfolgreich abgeschlossen. In 2018 wurden wir für unser Talentega-Programm mit dem HR Energie Award in der Kategorie „Leadership & Kultur“ ausgezeichnet. Beim HR Excellence Award wurden wir für das Talentega Programm nominiert. Eine dritte Talentega-Runde konnte aufgrund der



Agile Formen der Zusammenarbeit nehmen großen Raum ein

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Pandemielage in 2021 nicht begonnen werden. Falls die Corona-Lage dies zulässt, soll Talentega 3 im Herbst 2022 starten.

Immer größeren Raum nehmen das individuelle Coaching und die Teamentwicklung in der Weiterbildung ein. Dabei vermittelt die Personalentwicklung nicht mehr nur Mitarbeiter*innen an externe Coaches, sondern baut intern Know-how für das eigene Coaching-Angebot auf.

Schnell voranschreitende Veränderungen aufgrund von Digitalisierung, demografischem Wandel und Fachkräftemangel fordern uns immer stärker heraus. Um sich diesen Herausforderungen zu stellen, haben wir das „Workforce Transition Programm“ ins Leben gerufen. Im Rahmen des Programms wird im Jahr 2022 gemeinsam mit den Führungskräften aus den verschiedenen Bereichen geklärt, welche beruflichen Fähigkeiten notwendig sind und welche Weiterbildungsmaßnahmen wir dafür einleiten müssen. Wir beginnen dabei mit einer Pilotphase in zwei Gesellschaften. Begleitet wird das Ganze durch eine intensive Change-Kommunikation. Darüber hinaus wird eine Employer-Brand-Kampagne gestartet, um zukünftig auch die erforderlichen Fähigkeiten extern zu rekrutieren.

Altersteilzeitregelung

Im ENTEKA-Konzern gibt es eine Altersteilzeitregelung für alle Beschäftigten, die vor dem 1. Januar 1961 geboren wurden. Die Altersteilzeit erfolgt im Blockmodell mit einer Arbeitsphase und einer Freistellungsphase. Die Laufzeit beträgt dabei mindestens drei und höchstens sechs Jahre. Während der Laufzeit erhalten die Beschäftigten in der Regel 80 Prozent ihres Nettoarbeitsentgeltes. Der Arbeitgeber stockt die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung und zur Betriebsrente auf 90 Prozent des Vollzeitbruttolohnes auf.

404-3: PROZENTSATZ DER ANGESTELLTEN, DIE EINE REGELMÄSSIGE BEURTEILUNG IHRER LEISTUNGEN UND IHRER BERUFLICHEN ENTWICKLUNG ERHALTEN

Im ENTEKA-Konzern hat jede*r Beschäftigte das Anrecht auf ein regelmäßiges Personalgespräch. Diese werden zwar nicht verpflichtend durchgeführt, aber viele unserer Führungskräfte ergreifen hier von sich aus die Initiative. Jedes Personalgespräch folgt einem festen Ablauf und genau definierten Inhalten. Im Mittelpunkt der Gespräche stehen die Kompetenzen der Beschäftigten und deren Weiterentwicklung. Da die Personalgespräche nicht verpflichtend sind und die im Gesprächsbogen dokumentierten Inhalte zwischen Mitarbeiter*in und Führungskraft verbleiben, findet auch keine Erhebung von entsprechenden Kennzahlen statt.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 405: DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT ⓘ

GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1 , 103-2 , 103-3 )

Wesentlichkeit

Vielfalt ist eine wichtige Voraussetzung, um Unternehmen zukunftsfähig zu machen. Ausgewogene Teams, in denen Menschen verschiedener Geschlechter, aber auch unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft sowie verschiedenen Alters an den Themen arbeiten, können Herausforderungen besser in Chancen wandeln und Wettbewerbsvorteile generieren. Unternehmen, in denen Diversität und Chancengleichheit gelebt werden, sind zudem als Arbeitgebende für gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte attraktiv.

Wir achten auf Diversität und Chancengleichheit nicht nur aus pragmatischen Gründen, sondern weil wir sie auch ethisch für unabdingbar halten. Deshalb haben wir bereits 2007 die „Charta der Vielfalt“ des bundesweit anerkannten, gemeinnützigen Vereins Charta der Vielfalt e. V. unterzeichnet. ENTEKA verpflichtet sich damit, jegliche Diskriminierung aufgrund des Geschlechts oder der sexuellen Identität, der sozialen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, der ethnischen oder nationalen Herkunft, der geistigen und körperlichen Einschränkungen oder des Alters zu vermeiden.

Um Beschäftigte präventiv für unbewusste Vorurteile und Voreingenommenheit zu sensibilisieren, werden regelmäßig Workshops zum Erkennen von unbewussten Denkmustern angeboten. Zudem werden die aus dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz resultierenden Anforderungen zur Anti-Diskriminierung in einer für alle Beschäftigten verpflichtenden Unterweisung geschult.

Derzeit entwickeln wir ein Zielsystem mit konkreten Messgrößen für Vielfalt und Chancengleichheit im ENTEKA-Konzern, um Entwicklungen zu erkennen und steuern zu können.

Organisation und Steuerung

Im ENTEKA-Konzern gibt es ein Diversity-Management, das direkt dem Vorstand für Personal und Infrastruktur zugeordnet ist. Organisatorisch und operativ unterstützt wird dies von der Personalentwicklung. Der Vorstand wird regelmäßig über den aktuellen Stand und über den Erfolg der eingeleiteten Maßnahmen zur Gleichstellung unterrichtet. Einmal jährlich wird ein

Bericht erstellt, der den aktuellen Stand der Gleichstellung zwischen Frauen und Männern im Unternehmen dokumentiert.

FRAUENQUOTE

Seit dem 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in Kraft. Der Aufsichtsrat der ENTEKA AG hat in Erfüllung seiner Verpflichtungen als mitbestimmtes Unternehmen eine 30-prozentige Quote für Aufsichtsrat und Vorstand festgelegt. Der Vorstand der ENTEKA hat für die zweite und dritte Führungsebene der ENTEKA AG ebenfalls eine Quote bestimmt. Demnach soll der Anteil von Frauen bis zum 30. Juni 2022 in der zweiten Führungsebene auf 30 Prozent und in der dritten Ebene auf 20 Prozent erhöht werden. Mit Ablauf dieser Zielsetzung im Jahr 2022 erarbeiten die Bereiche Personal und Nachhaltigkeitsmanagement eine Grundlage für die Neufestlegung dieser Quote und die Stärkung der Frauenrepräsentanz auf allen Ebenen in den Konzernunternehmen sowie deren Aufnahme in das Zielsystem ENTEKA⁵.

Wir arbeiten hier am Ziel:



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Frauenquote

ENTEGA-Konzern, in Prozent		
	ZIEL-GRÖSSE	IST-ZU-STAND 31.12.2021
Aufsichtsrat	30	25
Vorstand	30	33,3
2. Ebene (Bereichsleiter)	30	31,3
3. Ebene (OE-Leiter)	20	20

SCHWERBEHINDERTENVERTRETUNG

Im ENTEGA-Konzern gibt es gemäß der geltenden rechtlichen Bestimmungen Schwerbehindertenvertretungen für die Sparte Energie & IT sowie für die technischen Tochterunternehmen mit eigenständigem Betriebsrat eine Schwerbehindertenvertretung auf Konzernebene. Im Jahr 2018 haben die Vorstände der ENTEGA AG, die Geschäftsführer*innen der Tochtergesellschaften sowie die Betriebsräte und Schwerbehindertenvertreter*innen der Spartenorganisationen eine Inklusionsvereinbarung unterzeichnet. Deren Ziel ist es, Menschen mit Beeinträchtigungen in das Arbeits- und Berufsleben zu integrieren, ihre Arbeitsplätze zu sichern und ihre berufliche Weiterentwicklung zu fördern. Zur Umsetzung dieser Inklusionsvereinbarung wurde ein Inklusionsteam gegründet.



Mit vielfältigen Maßnahmen sollen Frauen bei ENTEGA gefördert werden

Fortschritt

ENTEGA und ihre Tochtergesellschaften agieren in einer technisch geprägten Branche mit einem starkem Fachkräftemangel und einem traditionell geringen Frauenanteil. Daher ist eine Erhöhung des Frauenanteils eine herausfordernde Aufgabe. Um Frauen gezielt und gleichberechtigt in alle Unternehmensprozesse und -strukturen einzubinden und Frauen wie Männern gleichermaßen

die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen, wurden verschiedene Maßnahmen eingeleitet und umgesetzt.

Eine Grundvoraussetzung, um qualifizierte weibliche und männliche Talente gleichermaßen anzuwerben bzw. zu halten, sind flexible Arbeitsmodelle, wie wir sie in den letzten Jahren erfolgreich geschaffen haben. Darüber hinaus haben wir vor der Corona-Pandemie in Kooperation mit der Hochschule

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Darmstadt Mentoring-Tage durchgeführt, die sich speziell an weibliche Studierende aus MINT-Studiengängen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) richten. Erste Erfolge konnten bereits durch die Vermittlung von Praktika, Werkstudententätigkeiten und Abschlussarbeiten verzeichnet werden.

Netzwerke für Frauen

Von großer Bedeutung sind verschiedene Netzwerke und Mentorenprogramme speziell für Frauen. Seit 2016 gibt es ein Netzwerk für Frauen in der zweiten Führungsebene. Ein Jahr später wurde ein weiteres Netzwerk gegründet, diesmal für Teamleiterinnen. Die beiden Netzwerke tauschen sich regelmäßig untereinander aus. Ergänzt werden diese um Netzwerke für Frauen ohne Führungsverantwortung. Seit 2019 ist z. B. das Frauennetz „female energy“ in unserem IT-Tochterunternehmen COUNT+CARE aktiv. Im September 2020 wurde dort zudem das Orientierungsprogramm „future energy“ gestartet. Im Rahmen dessen werden weibliche Leistungsträgerinnen auf dem Weg in eine Fach- oder Führungskarriere gezielt gefördert und bei der individuellen Karriereplanung unterstützt. Follow-up-Workshops sind bis ins Jahr 2022 hinein geplant.

Für die Mitarbeiterinnen in den sehr stark technisch geprägten Unternehmen e-netz Südhessen

und ENTEGA Medianet werden ebenfalls Frauennetzwerke angeboten. Ergänzt werden diese von einem konzernweiten Netzwerk speziell für Assistenzen, einem Berufsfeld, das klassischerweise von Frauen ausgeübt wird. Das Netzwerk ist seit 2017 aktiv und hat sich mittlerweile mit dem in der Nachbarschaft angesiedelten Unternehmen Merck vernetzt.

Bereits gestartet wurde ein Mentoring-Programm für Frauen mit Potenzial. Elf Frauen nehmen nach einem erfolgreich verlaufenen Bewerbungs- und Auswahlprozess an dem auf rund ein Jahr ausgelegten Mentoring-Programm teil. Die im Programm im Fokus stehenden Vielfaltsdimensionen sind das Geschlecht, die soziale Herkunft und das Alter, wodurch einer unbewussten Mehrfachdiskriminierung (Intersektionalität) als Karrierehemmnis entgegengewirkt werden soll.

Target-Gender-Equality-Programm

Im Juli 2021 hat das Unternehmen am Target-Gender-Equality-Programm der Vereinten Nationen teilgenommen. Ziel des Programms ist der Austausch mit anderen Unternehmen, um Geschlechtergerechtigkeit im Unternehmen zu fördern. Dabei wurden in verschiedenen Workshops Best-Practice-Beispiele vorgestellt und Ideen erarbeitet. Außerdem wurden in einer unternehmensübergreifenden Abfrage Fortschritte bei der Geschlechtergleichstellung gemessen und verbesserungswürdige Bereiche identifiziert. Die Ergebnisse wurden anonymisiert mit den anderen teilnehmenden Unternehmen abgeglichen und daraus Maßnahmen und Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Bei der Förderung von Menschen mit Behinderung haben wir mit der Inklusionsvereinbarung in den letzten Jahren einiges erreicht. So verfügen wir über ein sehr gut aufgestelltes betriebliches Eingliederungsmanagement. Damit ermöglichen wir Menschen nach einer schweren Erkrankung die Rückkehr an den Arbeitsplatz. Im Jahr 2021 konnten wir so 217 Menschen wieder in das berufliche Leben integrieren – in den Jahren davor waren es 261 (2020) und 295 (2019). Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen unterstützen wir bei der adäquaten Gestaltung des Arbeitsplatzes.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die gesetzlich vorgeschriebene Quote von fünf Prozent Beschäftigten mit einem Grad der Behinderung über 50 Prozent zu erreichen. Trotz deutlichen Anstiegs der Mitarbeiterzahl erhöhte sich die Quote leicht. Zum Stichtag 31.12.2021 lag die Quote bei 4,2 Prozent.

Anteil Schwerbehinderter¹

ENTEGA-Konzern, in Prozent			
	2021	2020	2019
	4,2	4,17	4,53

¹ Prozentualer Anteil von Mitarbeiter*innen mit einem Grad der Behinderung über 50 Prozent oder ihnen gleichgestellte Personen im ENTEGA-Konzern, ausschließlich dem Industriekraftwerk Breuberg.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

405-1  DIVERSITÄT IN KONTROLL-
ORGANEN UND UNTER ANGESTELLTEN

Kontrollorgan

Die Zielgröße für die Besetzung des Aufsichtsrates der ENTEKA AG mit Frauen liegt bei 30 Prozent. Betrachtet man die Zeit ab 2010, so waren zu Beginn zwei Frauen Mitglied im Aufsichtsrat, was einem Frauenanteil von zehn Prozent entsprach. In den Folgejahren konnte ein Anstieg auf den bisherigen Spitzenwert von fünf Aufsichtsrätinnen im Jahr 2012 verzeichnet werden. Dies entsprach einem Anteil von 25 Prozent. Bis zum Jahr 2014 ging die Zahl der weiblichen Aufsichtsräte wieder auf zwei Frauen zurück. Durch die Wahl zweier Frauen in den Aufsichtsrat auf Vorschlag der Aktionärin der HEAG Holding AG im Jahr 2018 sowie durch Entsendung dreier Frauen im Rahmen der Neuwahl der Arbeitnehmervertreter*innen im Jahr 2019 konnte der Anteil von Frauen im Aufsichtsrat der ENTEKA AG aktuell wieder auf 25 Prozent gesteigert werden. Die Zielgröße von 30 Prozent rückt damit in realistische Nähe.

Vorstand

Laut einer im Januar 2022 veröffentlichten Erhebung des Wirtschaftsberatungsunternehmens EY hat sich der Frauenanteil in den Vorstandsposten börsennotierter Unternehmen in den letzten fünf Jahren verdoppelt. Dennoch sind in Deutschland nur 13 Prozent dieser Vorstandsposten mit Frauen besetzt. Nur neun von 160 börsennotierten Unternehmen haben eine Frau als Vorstandsvorsitzende. Betrachtet man die einzelnen Branchen, so führt die Telekommunikationsbranche mit 19,2 Prozent weiblichen Vorstandsmitgliedern. An zweiter Stelle rangiert die Automobilindustrie mit 18,8 Prozent gefolgt von der Energiebranche mit 17,6 Prozent. Dies ist umso beachtlicher, lag die Energiebranche ein Jahr davor mit 5,6 Prozent noch auf einem der letzten Plätze. Die ENTEKA AG gehört mit Dr. Marie-Luise Wolff als Vorsitzende des Vorstandes seit 2013 zu den wenigen Unternehmen der Branche mit einer Frau an der Spitze.

Führungskräfte und Angestellte

In Deutschland sind Frauen in den MINT-Berufen unterrepräsentiert. Dies zeigt sich auch im ENTEKA-Konzern. Im Jahr 2021 arbeiteten hier 2.121 Menschen – 568 davon waren Frauen. Dies entspricht einem Anteil von 26,78 Prozent. Dieser Wert ist jedoch nur begrenzt aussagekräftig, gibt es doch je nach Unternehmen große Unterschiede. Während bei der Vertriebstochter ENTEKA Plus über die Hälfte (54,4 Prozent) und bei der neu hinzugekommenen Energy Market Solutions 40 Prozent der Beschäftigten weiblich sind, liegt der Frauenanteil in anderen Tochterunternehmen deutlich niedriger: e-netz Südhessen 13,73 Prozent, ENTEKA Gebäudetechnik 9,87 Prozent, ENTEKA Abwasserreinigung 7,27 Prozent, Industriekraftwerke Breuberg 7,14 Prozent. Bei der ENTEKA AG 34,43 Prozent, COUNT+CARE 32,13 Prozent, ENTEKA Medianet 29,67 Prozent und citiworks 37,5 Prozent liegt der Frauenanteil jeweils um oder über 30 Prozent.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Entwicklung des Frauenanteils

ENTEGA-Konzern, in Prozent			
	2021	2020	2019
Frauenquote 2. Führungsebene	19	19	18
Frauenquote 3. Führungsebene	15	15	16
Frauenquote Führungskräfte gesamt	17	15	14
Frauenquote Gesamtbelegschaft	27	26	26

Im gesamten Konzern liegt der Anteil der Frauen in der zweiten Führungsebene bei 19 Prozent und damit noch weit entfernt von der Zielmarke 30 Prozent. In der dritten Führungsebene ist der Frauenanteil derzeit bei 15 Prozent bei einem Zielwert von 20 Prozent.

In der ENTEGA AG als Muttergesellschaft des ENTEGA-Konzerns hat sich der Frauenanteil in der zweiten Führungsebene in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. Lag dieser 2015 noch bei 16,7 Prozent so hat er 2021 den Zielwert mit 31,3 Prozent sogar überschritten. Auch bei der dritten Führungsebene sieht man einen positiven Trend. 2015 betrug hier der Frauenanteil 9,5 Prozent – 2021 liegt der Wert bei 20 Prozent. Bei der ENTEGA AG lässt sich feststellen, dass auf allen Führungsebenen die selbstgesteckten Zielgrößen erreicht und teilweise sogar überschritten wurden.



Der Frauenanteil im ENTEGA-Konzern soll stetig erhöht werden

Anders sieht es in den Tochtergesellschaften aus. Für die zweite Führungsebene erfüllen zum Stichtag 31.12.2021 lediglich die e-netz Südhessen (50 Prozent), die ENTEGA Abwasserreinigung (100 Prozent) und die Energy Market Solutions (50 Prozent) die festgelegte Zielgröße von 30 Prozent. Bei allen anderen Tochtergesellschaften gibt es keine

Frauen in der zweiten Führungsebene. Ähnlich sieht das Bild in der dritten Führungsebene aus. Hier erfüllen bzw. übertreffen nur die Unternehmen ENTEGA Plus (30 Prozent), citiworks (33 Prozent) und e-netz Südhessen (25 Prozent) die Zielgröße von 20 Prozent. Alle anderen Unternehmen haben keine Frauen in der dritten Führungsebene.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Struktur der Belegschaft nach Alter¹

ENTEKA-Konzern, Mitarbeiter*innen			
	2021	2020	2019
FRAUEN	568	551	531
... <30 Jahre	68	69	65
... 30 – 50 Jahre	277	269	270
... >50 Jahre	223	213	196
MÄNNER	1.553	1.537	1.524
... <30 Jahre	272	257	254
... 30 – 50 Jahre	648	642	624
... >50 Jahre	633	638	646
GESAMT	2.121	2.088	2.055
... <30 Jahre	340	326	319
... 30 – 50 Jahre	925	911	894
... >50 Jahre	856	851	842

¹ Die Differenz in der Darstellung der Beschäftigtenzahlen zum Geschäftsbericht ergibt sich aus einer stichtagsgenauen Darstellung zum 31.12. im Nachhaltigkeitsbericht gegenüber einer Jahresdurchschnittsbetrachtung im Geschäftsbericht. Eine differenzierte Darstellung der Beschäftigten nach Region wird nicht vorgenommen, da diese ausschließlich in Südhessen tätig sind.

In der ENTEKA AG als Muttergesellschaft des ENTEKA-Konzerns hat sich der Frauenanteil in der zweiten Führungsebene in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. Lag dieser 2015 noch bei 16,7 Prozent, so hat er 2020 den Zielwert mit 31,3 Prozent sogar überschritten. Auch bei der dritten Führungsebene sieht man einen positiven Trend. 2015 betrug hier der Frauenanteil 9,5 Prozent – 2020 liegt der Wert bei 16 Prozent.

Struktur der Belegschaft nach Hierarchieebenen²

ENTEKA-Konzern, Mitarbeiter*innen			
	2021	2020	2019
FRAUEN	568	551	531
... 1. Ebene	1	1	1
... 2. Ebene	5	5	5
... 3. Ebene	9	9	9
... 4. Ebene	8	4	3
... 5. Ebene	545	532	513
MÄNNER	1.553	1.537	1.524
... 1. Ebene	2	2	2
... 2. Ebene	22	21	23
... 3. Ebene	51	50	49
... 4. Ebene	36	36	33
... 5. Ebene	1.442	1.428	1.417
GESAMT	2.121	2.088	2.055

² Die Differenz in der Darstellung der Beschäftigtenzahlen zum Geschäftsbericht ergibt sich aus einer stichtagsgenauen Darstellung zum 31.12. im Nachhaltigkeitsbericht gegenüber einer Jahresdurchschnittsbetrachtung im Geschäftsbericht. Eine differenzierte Darstellung der Beschäftigten nach Region wird nicht vorgenommen, da diese ausschließlich in Südhessen tätig sind.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 406: GLEICHBEHANDLUNG

406-1: DISKRIMINIERUNGSVORFÄLLE UND ERGRIFFENE ABHILFEMASSNAHMEN

Wir beachten das allgemeine Gleichbehandlungsgebot der Europäischen Union: Alle Kollektiv- und Betriebsvereinbarungen und entsprechenden Prozesse innerhalb des ENTEKA-Konzerns werden kontinuierlich auf mögliche Diskriminierungen hin überprüft. Die Führungskräfte werden über die gesetzlichen Anforderungen informiert. Es entspricht unserem Selbstverständnis, alle Geschäftspartner*innen gleich zu behandeln. Wir schützen die Rechte unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vermeiden und unterbinden jede Form der Diskriminierung. So steht es in unserem Code of Conduct und das sind die Werte, die wir leben. Alle vakanten Stellen werden geschlechtsneutral ausgeschrieben, Schwerbehinderte und ihnen Gleichgestellte werden bei gleicher Qualifikation und Befähigung bevorzugt berücksichtigt. Gleiches erwarten wir von unseren Lieferanten. Verstöße gegen garantierte Rechte sowie das Diskriminierungsverbot seitens ENTEKA wurden uns im Berichtsjahr nicht bekannt.

GRI 407: VEREINIGUNGSFREIHEIT UND TARIFVERHANDLUNGEN

407-1: BETRIEBSSTÄTTEN UND LIEFERANTEN, BEI DENEN DAS RECHT AUF VEREINIGUNGSFREIHEIT UND TARIFVERHANDLUNGEN BEDROHT SEIN KÖNNTE

Wir betrachten es als selbstverständlich, dass sich Beschäftigte zusammenschließen und in Interessenvertretungen und Gewerkschaften engagieren. Diese Rechte schützen wir und überprüfen alle Kollektiv- und Betriebsvereinbarungen bzw. entsprechenden Prozesse innerhalb des Konzerns kontinuierlich auf mögliche Diskriminierungen. Die Belegschaft des ENTEKA-Konzerns wird von drei Spartenbetriebsräten und einem Konzernbetriebsrat vertreten. Das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen in unseren Betriebsstätten ist somit gewährleistet.

Wir erwarten auch von unseren Lieferanten, dass sie ihren Beschäftigten das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen in Einklang mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften gewähren. Diese Erwartung ist in unseren Verhaltensprinzipien für Lieferanten formuliert. Die Verhaltensprinzipien sind Bestandteil jeder Auftragserteilung bzw. Ausschreibung.

Im Berichtsjahr sind uns keine Fälle bekannt geworden, in denen unsere Lieferanten gegen das Recht auf Vereinigungsfreiheit oder Kollektivverhandlungen verstoßen hätten.

GRI 412: PRÜFUNG AUF EINHALTUNG DER MENSCHENRECHTE

412-3: ERHEBLICHE INVESTITIONSVEREINBARUNGEN UND -VERTRÄGE, DIE MENSCHENRECHTSKLAUSELN ENTHALTEN ODER AUF MENSCHENRECHTSASPEKTE GEPRÜFT WURDEN

Wir bekennen uns zu den im Global Compact festgelegten Grundsätzen und dem Prinzipienkatalog für verantwortungsvolle Investitionen der Vereinten Nationen. Vereinbarungen, die wir mit unseren Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern treffen, entsprechen den in den jeweiligen Ländern geltenden gesetzlichen Regelungen.

Unsere wesentlichen Investitionsvereinbarungen wurden mit Vertragspartnerinnen und -partnern abgeschlossen, die ihren Sitz im europäischen In- und Ausland haben. Auch der Erfüllungsort von Investitionsvereinbarungen ist regelmäßig das europäische In- und Ausland. In diesen Ländern sind die Menschenrechte durch gesetzliche Regelungen geschützt.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 415: POLITISCHE EINFLUSSNAHME

Wir sind von politischen Entscheidungen abhängig und bewegen uns mit vielen unserer Geschäftsfelder im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge. Daher treten wir auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene immer wieder in Dialog mit der Politik. Dies tun wir auf Grundlage geltender Gesetze und auf der Basis unserer Corporate Governance Richtlinie. Unsere Interessensvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Deutschen Bundesregierung ist im dortigen Lobbyregister eingetragen.

415-1: PARTEISPENDEN

Im Berichtsjahr haben wir weder finanzielle Zuwendungen noch Sachzuwendungen an Parteien oder Politiker*innen getätigt.

GRI 416: KUNDENGESUNDHEIT UND -SICHERHEIT

416-2: VERSTÖSSE IM ZUSAMMENHANG MIT DEN AUSWIRKUNGEN VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN AUF DIE GESUNDHEIT UND SICHERHEIT

Für das Berichtsjahr sind uns im ENTEGA-Konzern keine Verstöße gegen Vorschriften und / oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit bekannt.

EU25 VERLETZUNGEN UND TODESFÄLLE IN DER BEVÖLKERUNG

Wir investieren kontinuierlich in die Sicherheit und Zuverlässigkeit unserer Anlagen und schulen regelmäßig unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um ein Höchstmaß an Sicherheit und Zuverlässigkeit unserer technischen Anlagen zu gewährleisten. Für Notfälle haben wir Alarm- und Gefahrenabwehrpläne erstellt. Eventuelle Verletzungen oder gar Todesfälle durch unsere Anlagen müssen gemeldet und dokumentiert werden. Im Berichtsjahr gingen keine relevanten Meldungen ein. Auch sind uns keine Vorfälle im Berichtsjahr bekannt, bei denen unsere Mitarbeiter*innen gegen Vorschriften oder freiwillige Verhaltensregeln verstoßen haben, die Auswirkungen auf die Gesundheit und Sicherheit Dritter gehabt hätten.

ZUGANG ZU ELEKTRIZITÄT

EU26 ANTEIL NICHT VERSORGTER BEVÖLKERUNG

Netzstruktur

Wir versorgen über 690.000 Menschen in der Region sicher und zuverlässig mit Strom. Hierzu betreiben wir ein 6.706 Kilometer langes Netz für Niederspannung und ein 2.718 Kilometer langes Mittelspannungsnetz. Das Niederspannungsnetz besteht zu 99,4 Prozent aus Erdkabeln, das

Mittelspannungsnetz zu 96,9 Prozent. Erdkabel sind weniger störungsanfällig als Freileitungen und haben geringere Netzverluste. Damit sparen wir Energie und Kosten und vermindern den Ausstoß an klimaschädlichem CO₂. Im Rahmen der Stromversorgung durch die e-netz Südhessen gibt es keine Programme zur Steigerung des Zugangs zu Elektrizität, da in Deutschland eine Versorgungspflicht mit Elektrizität besteht. Daher gibt es in unserem Netzgebiet keine Haushalte, die aufgrund eines nicht vorhandenen Netzanschlusses von der Stromversorgung ausgeschlossen sind.

EU27  STROMABSCHALTUNGEN AUFGRUND VON ZAHLUNGSRÜCKSTÄNDEN

Vertrieb

ENTEGA Plus hat bereits 2016 ein Programm gegen Energiearmut aufgelegt – das ENTEGA Präventionsprogramm (EPP). Unser Team erarbeitet gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden tragbare Lösungen. Dabei kooperieren wir eng mit den örtlichen Sozialleistungsträgern und Verbraucherzentralen in Rheinland-Pfalz und Hessen. Letztere startete im Dezember 2020 das Projekt „Hessen bekämpft Energiearmut“, an dem wir uns beteiligen. Ziel unseres Engagements ist es, die Energieversorgung für die Kundschaft zu sichern und gleichzeitig die wirtschaftlichen Interessen der ENTEGA Plus zu wahren. Voraussetzungen dafür sind Vertrauen und Kooperationsbereitschaft.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Wenn dem Kunden eine Nachzahlung droht, besprechen wir mit ihm eine kulante Ratenzahlung. Parallel dazu sensibilisieren wir ihn hinsichtlich seines Verbrauchsverhaltens. So können Einsparmöglichkeiten erkannt und der Energieverbrauch langfristig gesenkt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Jobcenter, dem Amt für Soziales und Prävention der Wissenschaftsstadt Darmstadt sowie Akteurinnen und Akteuren aus Kirche und karitativen Initiativen unterstützen wir im Arbeitskreis „Gerätesubvention“ einkommensschwache Haushalte in der Region bei der Anschaffung energiesparender Kühl- und Gefriergeräte. Darüber hinaus engagiert sich ENTEGA für das Projekt „Stromspar-Check“, das einkommensschwachen Haushalten beim Energiesparen hilft. In Mainz bietet ENTEGA Plus in Zusammenarbeit mit dem Treffpunkt Marienborn e. V. im sozialen Brennpunkt „Sonniger Hang“ Energieberatungen und Beratungen zu Ratenplänen an.

Bareinzahlungen in Zahlungsautomaten sind bei ENTEGA, u. a. wegen des Geldwäschegesetzes, seit Ende 2019 nicht mehr möglich. Dennoch ermöglichen wir unseren Kundinnen und Kunden neben den klassischen Bezahlformen wie Überweisung oder Einzugsermächtigung eine große Bandbreite an Zahlungsmöglichkeiten. So können diese beispielsweise über Zahlungsdienstleister wie Paypal oder per Sofortüberweisung

bezahlen. Sie können aber auch Barzahlungen mit Zahlschein vornehmen. Damit können sie ihre Energierechnung in Geschäften des täglichen Lebens wie z. B. REWE oder dm-drogerie markt direkt bezahlen. So ist sichergestellt, dass Kundinnen und Kunden ohne zusätzliche Transaktionskosten ihre Rechnung begleichen können. Hierbei werden die Vorgaben des Geldwäschegesetzes (GWG) berücksichtigt.

Der stete Rückgang der Strom- und Erdgassperrungen in den letzten Jahren ist sicherlich auch der guten konjunkturellen Entwicklung geschuldet. Darüber hinaus sehen wir hier auch den Erfolg unseres Präventionsprogrammes und der Optimierung der Mahnprozesse.

Stromsperrungen aufgrund von Nichtzahlungen¹

ENTEGA-Konzern, Stück			
	2021	2020	2019
GESAMT	2.518	2.677	3.627
... davon Dauer bis 24 h	352	248	759
... davon Dauer bis 48 h	312	413	499
... davon Dauer bis 1 Woche	553	691	708
... davon Dauer bis 1 Monat	476	499	618
... davon Dauer bis 1 Jahr	415	468	545
... davon noch gesperrt	410	358	498

¹ Nicht enthalten sind Sperrungen, die außerhalb des Berichtsjahres durchgeführt wurden.

Gassperrungen aufgrund von Nichtzahlungen²

ENTEGA-Konzern, Stück			
	2021	2020	2019
GESAMT	193	175	231
... davon Dauer bis 24 h	2	6	1
... davon Dauer bis 48 h	9	9	6
... davon Dauer bis 1 Woche	39	16	22
... davon Dauer bis 1 Monat	38	20	31
... davon Dauer bis 1 Jahr	65	45	63
... davon noch gesperrt	78	79	70

² Nicht enthalten sind Sperrungen, die außerhalb des Berichtsjahres durchgeführt wurden.

Verfügbarkeit von Informationen

Kunden der ENTEGA Plus können in den ENTEGA Points persönlich Kontakt mit uns aufnehmen. Darüber hinaus stellen wir auf unserer Internetseite umfangreiche Kundeninformationen zur Verfügung. Neben der telefonischen Betreuung bieten wir auf unserer Internetseite auch einen Live-Chat an. Auch bei regionalen Verbrauchermessen sind wir für unsere Kundschaft vor Ort.

ENTEGA Plus berät ihre Kundinnen und Kunden in Englisch, Französisch, Italienisch, Türkisch, Serbisch, Kroatisch, Bosnisch und Arabisch. Anmeldeformulare stehen auch auf Englisch und Türkisch zur Verfügung.

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI 417: MARKETING UND KENNZEICHNUNG


GRI 103: MANAGEMENTANSATZ (103-1 , 103-2 , 103-3 )

Wesentlichkeit

Wir haben uns als Unternehmen ein wichtiges Ziel gesetzt: Wir wollen die Energiewende für unsere Kunden so gestalten, dass sie für jeden erschwinglich ist. Deshalb lautet das Motto unserer Vertriebsmarke ENTEGA Plus auch „EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE“. Die Glaubwürdigkeit unserer Marke, die Qualität und Preiswürdigkeit unserer Produkte sowie Dienstleistungen und vor allem die Zufriedenheit und Loyalität unserer Kundschaft tragen maßgeblich zu unserem Unternehmenserfolg bei.

Organisation und Steuerung

Die ENTEGA verfolgt seit 2015 eine einheitliche Markenstrategie mit der Dachmarke ENTEGA. Einzige Ausnahmen sind die e-netz Südhessen, COUNT+CARE und die citiworks. Erstere aus Unbundling-Gründen, die beiden letztgenannten Unternehmen aufgrund ihres speziellen Kundenfokus. Gesteuert wird die Markenstrategie vom Bereich Unternehmenskommunikation und Public Affairs der ENTEGA AG. Hier liegt auch die Zuständigkeit für das Sponsoring. Mehr zum

Sponsoring finden Sie im Kapitel Gesellschaftliche Verantwortung – Sponsoring ( GRI 400: Soziale Themen).

Verantwortlich im Vorstand für den Vertrieb und die Markenstrategie war im Berichtsjahr die Vorsitzende des Vorstandes. Seit dem 01.02.2022 ist Thomas Schmidt in den Vorstand der ENTEGA AG aufgerückt und dort für die Bereiche Vertrieb und Handel verantwortlich. Die Vertriebssteuerung, der Kundendialog, die Produktentwicklung, die Umsetzung und die konkrete Ausgestaltung der Marketing-Maßnahmen sowie die Marktforschung liegen bei der Vertriebstochter ENTEGA Plus.

Ein entscheidender Faktor für die Kundenbindung ist neben der Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen vor allem unser Service. Um unsere Servicequalität kontinuierlich zu verbessern, haben wir ein integriertes Managementsystem etabliert. Dadurch stellen wir sicher, dass im Kundenservice definierte Prozesse eingehalten, Fehler rechtzeitig erkannt und vermieden werden. Qualität und Wirksamkeit unseres Managementsystems lassen wir regelmäßig vom TÜV Rheinland nach der DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) zertifizieren.

Fortschritt

Um die Erwartungen unserer Kundschaft rechtzeitig zu erkennen und schnell auf ihre Belange reagieren zu können, hören wir unseren Kundinnen und Kunden zu und geben Auskunft zu allgemeinen Fragen sowie Problemen und sind offen für Anregungen. Dafür nutzen wir die Möglichkeiten des Dialogs im direkten Gespräch in unseren ENTEGA Points, über die Servicenummer und über die viel besuchte ENTEGA-Internetseite mit Blog und Live-Chat.

KUNDENBEFRAGUNGEN

Um die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden noch besser zu verstehen, beteiligen sich unsere Tochtergesellschaften an Umfragen und führen auch selbst Befragungen durch.

So nimmt die ENTEGA Plus seit 2009 am Servicemonitor des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) teil. Der aktuelle Servicemonitor ergab Folgendes: Die ENTEGA wird von den Kundinnen und Kunden als zuverlässige und vertrauenswürdige Anbieterin wahrgenommen. Vor allem bei Nachhaltigkeitsaspekten,

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

etwa beim Angebot von Ökostrom, erhält ENTEKA überdurchschnittliche Bewertungen. Das ist wichtig, denn das Thema Ökostrom ist für 75 Prozent unserer Kunden von großer Bedeutung. Insgesamt haben 81 Prozent der Befragten ein positives bzw. sehr positives Bild von ENTEKA. Die Gesamtzufriedenheit mit ENTEKA ist im Vergleich zum Vorjahr gleich bei 80 Punkten geblieben und liegt damit unter dem Benchmark von 83. ENTEKA hat einen sehr treuen Kundenstamm. 67 Prozent der Befragten sind seit mehr als fünf Jahren Kunden, 18 Prozent zwischen zwei und fünf Jahren. Dies spiegelt auch die Bleibebereitschaft wider. Im Vergleich zum Vorjahr ist sie um zwei Punkte auf 76 gestiegen. Die Bereitschaft uns weiterzuempfehlen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht um einen Punkt auf 71 gefallen. Trotz erschwelter Bedingungen durch die Corona-Pandemie hat sich das Bild von ENTEKA nicht verändert.

Bei der Umfrage wird auch die Qualität der Kommunikationskanäle abgefragt. Besonders bei der schriftlichen Kommunikation per Post und per E-Mail konnte sich ENTEKA Plus gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessern. Eine sehr gute Bewertung erhält die Chat-Funktion auf unserer Webseite. Eine leichte Verbesserung gab es bei der bereits sehr hohen Zufriedenheit mit der persönlichen Beratung. Einen Punkt weniger erhielt die telefonische Servicequalität – deutliche Abschlüsse mit minus 7 Punkten gab es beim Online-Service

„MeinENTEKA“. Trotz insgesamt zufriedenstellender Bewertungen ist kritisch anzumerken, dass wir mit Ausnahme des persönlichen Kontakts bei allen anderen Kommunikationskanälen unter dem Durchschnitt liegen. Die Ergebnisse des Service-Monitors geben uns ein wertvolles Feedback.

Wir beteiligen uns nicht nur an Befragungen, sondern bieten unseren Kundinnen und Kunden auch eine direkte Möglichkeit der Bewertung und des Feedbacks. Hierfür nutzen wir das Instrument des Bewertungsdienstleisters eKomi. Mehr als 8500-mal teilten uns unsere Kundinnen und Kunden auf unserer Internetseite den Grad ihrer Zufriedenheit mit. Das Ergebnis freut uns sehr. Von fünf möglichen Sternen gaben sie uns im Berichtsjahr 2021 4,6 Sterne. Damit dürfen wir weiterhin das silberne Siegel tragen.

Im Mai 2021 haben wir unter unseren Geschäfts- und Gewerbekunden ein breit angelegte Onlinebefragung durchgeführt. Insgesamt wurde die Umfrage an 1.500 Geschäftskunden, 4.400 Gewerbekunden und 500 Kunden aus der Wohnungswirtschaft geschickt. Die Rücklaufquote betrug vier Prozent. Die Umfrageteilnehmer zeigten eine überwiegend hohe bis sehr hohe Zufriedenheit mit dem Unternehmen und dessen Service. Die Mehrzahl der Befragten würde ENTEKA weiterempfehlen. Insgesamt bewerteten die befragten Unternehmen ENTEKA innovative und ökologisch

ausgerichtete Energieversorgerin. Wichtige Entscheidungskriterien für die Auswahl von ENTEKA als Energieversorger waren der gute Service, die Regionalität, die ökologische Ausrichtung und der Preis. Für die Mehrzahl der Kunden hat das Thema Energieeffizienz eine große Bedeutung.

Unsere Tochtergesellschaft e-netz Südhessen analysiert jährlich die Kundenzufriedenheit im Netzanschlusswesen. Aufgrund der Coronalage fand die Umfrage im Jahr 2021 nicht statt.

KUNDENBESCHWERDEN

Energieversorgungsunternehmen und Netzbetreiber sind gemäß § 111a EnWG verpflichtet, die Beschwerden von Verbrauchern innerhalb von vier Wochen zu beantworten. Im ENTEKA-Konzern wurden zu diesem Zweck Beschwerdestellen bei der e-netz Südhessen und der ENTEKA Plus eingerichtet. Die eingehenden Beschwerden werden sehr ernst genommen und helfen uns, Service und Qualität kontinuierlich zu verbessern.

Bei der e-netz Südhessen und der COUNT+CARE gingen im Zeitraum vom 01.07.2020 bis zum 30.06.2021 insgesamt 1016 externe Beschwerden (Vorjahr: 506 Beschwerden) ein. Der starke Anstieg ist auf die veränderten Arbeitsprozesse und Arbeitsbedingungen unter Coronabedingungen zurückzuführen. Ein weiterer Grund für die Zunahme

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

an Beschwerden war, dass die Zahl der Geschäftsvorfälle und hier insbesondere die Netzanschlussbegehren für erneuerbare Energien innerhalb kürzester Zeit stark zugenommen haben und die e-netz Südhessen hierfür den Kundenservice erst erweitern musste.

409 Beschwerden und damit 40 Prozent (Vorjahr: 45 Prozent) sind sachlich gerechtfertigt, d.h. es liegt ein fachlich-sachlicher Mangel vor oder es wurden Fehler beim Erbringen einer Dienstleistung gemacht.

Die berechtigten Beschwerden fielen in folgende Kategorien:

- Qualität 388 (überwiegend Messstellenbetrieb)
- Energie 10 (überwiegend Ausfall der Stromversorgung)
- Umwelt 11 (überwiegend Verschmutzung im Rahmen von Baustellen oder technischen Anlagen)

Die kontinuierliche Erfassung und Auswertung der Kundenzufriedenheit und der eingehenden Beschwerden nutzt die e-netz Südhessen zur Verbesserung ihres Kundenservices. Vor allen Dingen in den Bereichen Kundenselbstablesung, EEG-Anlagen, Kundenservice, Marktpartner, Richtlinien und Arbeitssicherheit wurden Verbesserungspotenziale identifiziert. An deren Umsetzung wird derzeit gearbeitet.

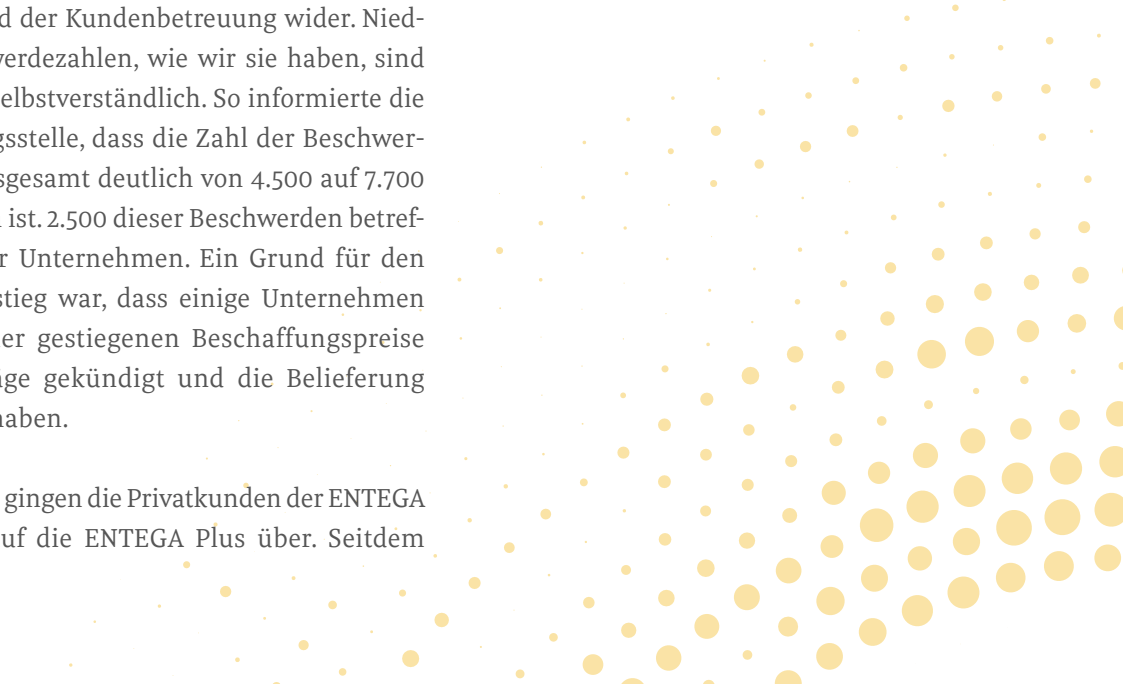
Bei der ENTEKA Plus gingen im Berichtsjahr 2021 24.802 Beschwerden (Vorjahr: 27.325) ein. Bei der Anzahl der Kontakte entspricht dieser Wert einer Beschwerdequote von 3,19 Prozent. Die überwiegende Mehrzahl dieser Beschwerden konnte direkt im Dialog mit den Kunden gelöst werden. Nur ein Bruchteil der Beschwerden landete vor der Schlichtungsstelle Energie. 29 Fälle wurden dort behandelt. Ein Drittel der Fälle wurde von den Kunden zurückgenommen oder erwies sich als unberechtigt.

Die Anzahl der bei der Schlichtungsstelle eingegangenen Beschwerden, die unsere Unternehmen betreffen, sind mit 23 bzw. 29 Fällen gering. Eine geringe Beschwerdezahl spiegelt nach Auffassung der Schlichtungsstelle die Qualität des Services und der Kundenbetreuung wider. Niedrige Beschwerdezahlen, wie wir sie haben, sind aber nicht selbstverständlich. So informierte die Schlichtungsstelle, dass die Zahl der Beschwerden 2021 insgesamt deutlich von 4.500 auf 7.700 angestiegen ist. 2.500 dieser Beschwerden betreffen nur vier Unternehmen. Ein Grund für den starken Anstieg war, dass einige Unternehmen aufgrund der gestiegenen Beschaffungspreise Lieferverträge gekündigt und die Belieferung eingestellt haben.

Im Jahr 2019 gingen die Privatkunden der ENTEKA Medianet auf die ENTEKA Plus über. Seitdem

betreut die ENTEKA Medianet nur noch die Carrier-Kunden und die Kunden der Stadtwirtschaft. Für dieses Segment lag die Reklamationsquote im Jahr 2021 bei 0,01 Prozent (2020: 0,38 Prozent).

Die ENTEKA Gebäudetechnik führt jedes Jahr eine Zufriedenheitsanalyse unter Privat- und Gewerbetunden durch. Über 160 Kundinnen und Kunden nahmen 2021 an der Umfrage teil. Dabei konnte das Unternehmen unter zwölf Aspekten bewertet werden. Diese reichten von Auftreten und Fachwissen der Mitarbeiter über die Montagedurchführung bis hin zur Beurteilung des Preis-Leistungs-Verhältnisses. In den zwölf bewerteten Bereichen gaben die Kunden fast ausnahmslos gute bis sehr gute Noten. 99,6 Prozent der Befragten würden das Unternehmen weiterempfehlen.



- INHALT

- ZUM BERICHT

- ALLGEMEINE ANGABEN

- ÖKONOMIE

- ÖKOLOGIE

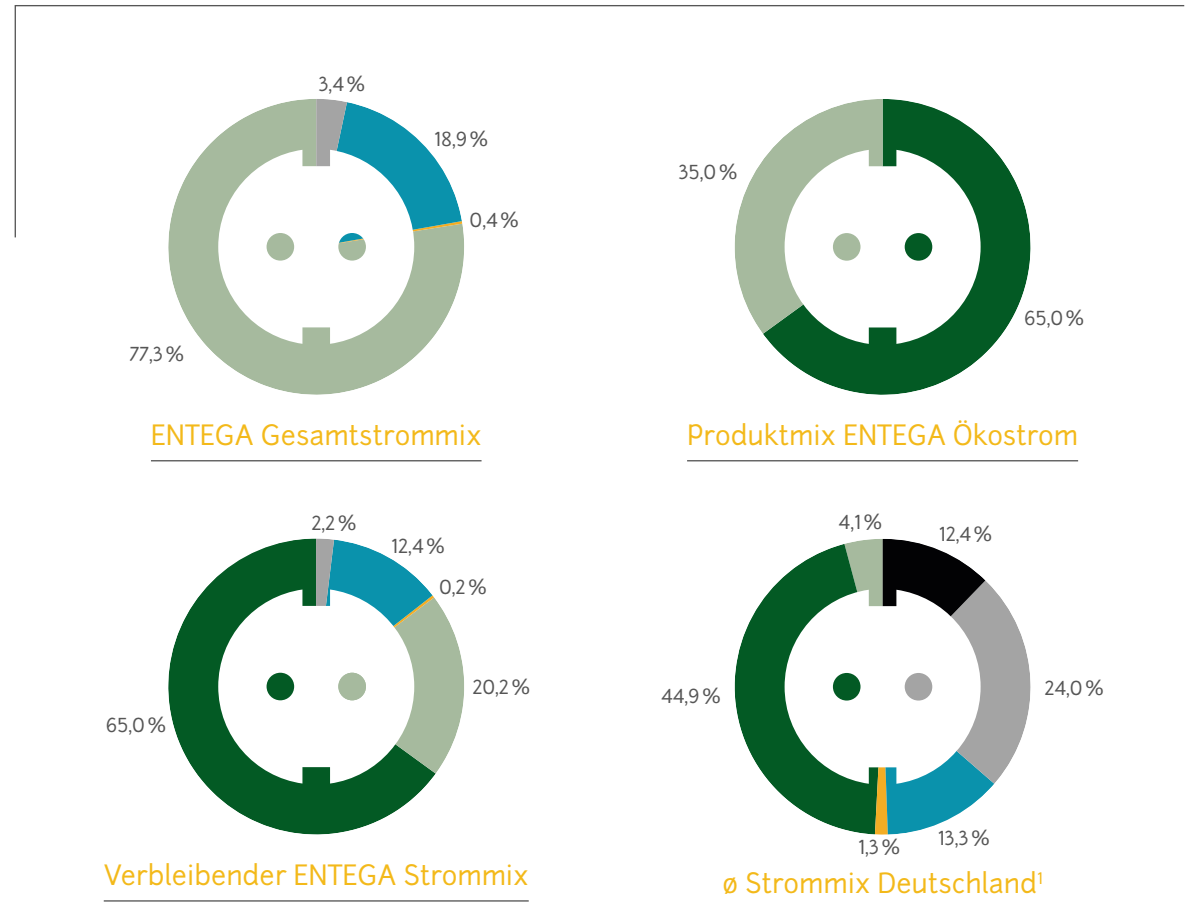
- SOZIALES

- ANHANG

417-1: ANFORDERUNGEN FÜR DIE PRODUKT- UND DIENSTLEISTUNGSINFORMATIONEN UND KENNZEICHNUNG

Der Strommix der ENTEKA Plus ist besonders umweltschonend. Die überwiegende Mehrzahl unserer Privatkunden erhält klimaneutralen Ökostrom. Seit vielen Jahren haben wir zudem konsequent den Atomstrom aus unserem Strommix verbannt. Nicht alle Kunden wünschen jedoch Ökostrom. Aber auch diese Kunden beliefern wir mit Strom, der deutlich umweltschonender ist als der bundesdeutsche Strommix. So verursacht der verbleibende ENTEKA Strommix fast 80 Prozent weniger CO₂-Emissionen als der bundesdeutsche Schnitt. In der Energiewirtschaft gelten die Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), die für alle verkauften Stromprodukte Gültigkeit haben. Die aktuelle Stromkennzeichnung der ENTEKA Plus ist für jeden Kunden transparent. Sie wird in der Jahresrechnung aufgeführt und kann jederzeit unter www.entega.de/stromkennzeichnung eingesehen werden.

ENTEKA Energieträgermix 2020



- Sonstige fossile Energieträger
- Kernkraft
- Kohle
- Erdgas

- Strom aus erneuerbaren Energien mit Herkunftsnachweisen, nicht finanziert aus der EEG-Umlage
- Erneuerbare Energien, finanziert aus der EEG-Umlage

¹ Quelle: BDEW

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Umweltbelastungen aus der Stromerzeugung 2020

CO ₂ -Emissionen in Prozent	
ENTEKA gesamt (98 g/kWh)	31,6
ENTEKA Ökostrom (0 g/kWh)	0
ENTEKA verbleibend (64 g/kWh)	20,6
Ø Deutschland ¹ (310 g/kWh)	100

Radioaktive Abfälle, in Prozent	
ENTEKA gesamt (0 g/kWh)	0
ENTEKA Ökostrom (0 g/kWh)	0
ENTEKA verbleibend (0 g/kWh)	0
Ø Deutschland ¹ (0,0003 g/kWh)	100

¹ Quelle: BDEW

Im Kapitel 305 Managementansatz berichten wir, dass wir ab dem Jahr 2021 keinen Kohlestrom mehr im Portfolio haben. Dies spiegelt sich aber noch nicht in der Stromkennzeichnung wider. Der Grund dafür: Die aktuelle Stromkennzeichnung bezieht sich auf das Jahr 2020. Die neue Stromkennzeichnung für das Jahr 2021 wird erst am bundesweiten Stichtag 1. November 2022 veröffentlicht.

Mit der letzten Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes wurden die Vorgaben zur Berechnung der Stromkennzeichnung geändert. Danach darf der EEG-geförderte Anteil im Gesamtstrommix eines

Unternehmens nicht mehr aufgeführt werden. In den einzelnen Produkten muss der EEG-Anteil jedoch weiterhin benannt werden. Dadurch verändern sich die CO₂-Emissionen in der Darstellung. Lagen diese für den ENTEKA Gesamtstrommix 2019 noch bei 71 g/kWh, so betragen sie 2020 98 g/kWh. Gerade umgekehrt ist das Verhältnis beim verbleibenden ENTEKA Strommix, dem sogenannten Residualmix. Dort lag der Wert 2019 noch bei 101 g/kWh und 2020 nur noch bei 64 g/kWh.

Weitere Kennzeichnungen sind freiwillig, wie zum Beispiel das ok-power-Label für unseren Ökostrom oder die TÜV-Rheinland-Zertifizierung zur Bestätigung der Klimaneutralität unseres Erdgasprodukts und der Herkunft unseres Ökostroms aus physischer Wasserkraft. Darüber hinaus sind wir nach dem Energiedienstleistungsgesetz (EDL-Gesetz) verpflichtet, unsere Kunden einmal jährlich über Energieeffizienzverbesserungen und Einsparungen zu informieren. Diesen Pflichten kommen wir nach. Bei Erdgas und Wärme sind derartige Kennzeichnungspflichten nicht einschlägig.

Die öffentliche Trinkwasserversorgung unterliegt der Trinkwasserverordnung. Die elementaren Grundsätze der Wasserqualität sind in der DIN 2000 „Zentrale Trinkwasserversorgung – Leitsätze für Anforderungen an Trinkwasser, Planung, Bau und Betrieb der Anlagen“ umfassend geregelt. Den sich hieraus ergebenden Informationspflichten

kommen wir auf unserer Internetseite nach. Dort finden sich auch die aktuellen Trinkwasseranalysen.

Innerhalb des ENTEKA-Konzerns steht das Unternehmen MW-Mayer den Kommunen und Verbänden der Region, aber auch der Industrie und dem produzierenden Gewerbe als kompetenter Entsorgungspartner zur Seite. MW-Mayer nutzt die Reststoffe und Biomasse (Klärschlämme, Grünschnitt, Park- und Gartenabfälle etc.) für die Produktion von hochwertigen Komposten, Substraten und Brennstoffen. Bei Produkten, die als Düngemittel in Verkehr gebracht werden (zum Beispiel Komposte), sind wir verpflichtet, Herkunft, Inhalt und Verwendung in einer Deklarationsanalyse sowie in Anwendungshinweisen offenzulegen. MW-Mayer hat das Zertifizierungsverfahren der Entsorgungsgemeinschaft regionaler Wirtschaftsverkehr (EGRW) e. V. erfolgreich durchlaufen und ist anerkannter, zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

417-2: VERSTÖSSE IM ZUSAMMENHANG MIT PRODUKT- UND DIENSTLEISTUNGS- INFORMATIONEN UND DER KENNZEICHNUNG

Für das Berichtsjahr sind uns im ENTEKA-Konzern keine Verstöße gegen Vorschriften und / oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen sowie Kennzeichnungen bekannt.

417-3: VERSTÖSSE IM ZUSAMMENHANG MIT MARKETING UND KOMMUNIKATION

Für das Berichtsjahr sind uns im ENTEKA-Konzern keine Verstöße gegen Vorschriften und / oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation bekannt.

GRI 418: SCHUTZ DER KUNDENDATEN

Seit dem 25. Mai 2018 gilt für alle Unternehmen in der EU die neue EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Mit Verweis auf Artikel 33 der DSGVO interpretieren wir den GRI-Terminus „begründete Beschwerden“ als meldepflichtige Beschwerden.

418-1: BEGRÜNDETE BESCHWERDEN IN BEZUG AUF DIE VERLETZUNG DES SCHUTZES UND DEN VERLUST VON KUNDENDATEN

Im Jahr 2021 wurden vom ENTEKA-Konzern acht Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten an die Behörden gemeldet. Sechs dieser acht meldepflichtigen Verletzungen beruhen auf zwei Ransomware-Vorfällen (Schadsoftware) bei externen Dienstleistern. In beiden Fällen wurde der Sachverhalt von jeweils drei Konzernunternehmen an die Behörden gemeldet. Beschwerden Dritter wegen Verletzungen des Schutzes personenbezogener Daten gab es zwei. Diese richteten sich gegen ENTEKA Plus. Beschwerden von Aufsichtsbehörden gegenüber unseren Unternehmen gab es keine und es wurden uns gegenüber auch keine Bußgelder verhängt.

GRI 419: SOZIOÖKONOMISCHE COMPLIANCE

Informationen zu unseren Werten, Grundsätzen und Verhaltensnormen sowie zur Beschreibung unseres Compliance-Management-Systems finden Sie im Kapitel Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen (► GRI 102-16).

419-1: NICHTEINHALTUNG VON GESETZEN UND VORSCHRIFTEN IM SOZIALEN UND WIRTSCHAFTLICHEN BEREICH

Das Bundesamt für Güterverkehr ordnete gegen die ENTEKA AG im Berichtsjahr die Einziehung eines Geldbetrages in Höhe von 9.500 Euro an. Der Grund dafür: Ein von uns beauftragtes Transportunternehmen habe mindestens 20 Beförderungen aus einem Frachtvertrag ausgeführt, ohne die notwendigen Berechtigungen dazu zu haben. Nach Ansicht des Bundesamtes hätte die ENTEKA AG das Vorhandensein der Berechtigungen kontrollieren müssen. Nach einer Anhörung akzeptierte die ENTEKA AG die Zahlung des Einziehungsbetrages. Damit ist das Verfahren bestandskräftig abgeschlossen.



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

ANHANG

FORTSCHRITTSBERICHT UN GLOBAL COMPACT

Als Unterstützerin des Global Compact der Vereinten Nationen leisten wir einen aktiven Beitrag zur weltweiten Durchsetzung der Prinzipien der Menschenrechte und einer sozial und ökologisch vertretbaren Globalisierung der Wirtschaft.

Wir achten die Menschenrechte und verbürgen uns dafür, dass es im Rahmen unserer Aktivitäten keine Pflicht-, Zwangs- oder Kinderarbeit gibt. Gleiches erwarten wir von unseren Lieferanten.

Unsere Fortschritte legen wir im Rahmen dieses Nachhaltigkeitsberichts dar:

THEMENBEREICH	PRINZIP	RELEVANTE KAPITEL IM NACHHALTIGKEITSBERICHT	BERICHTETE GRI-INDIKATOREN
MENSCHENRECHTE	Prinzip 1: Unterstützung der Menschenrechte	Fortschrittsbericht UN Global Compact	-
	Prinzip 2: Ausschluss von Menschenrechtsverletzungen	GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte	412-3
ARBEITSNORMEN	Prinzip 3: Wahrung der Vereinigungsfreiheit	Einbeziehung von Stakeholdern, GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis, GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen	102-41, 402-1, 407-1
	Prinzip 4: Abschaffung aller Formen von Zwangsarbeit	Fortschrittsbericht UN Global Compact	-
	Prinzip 5: Abschaffung der Kinderarbeit	Fortschrittsbericht UN Global Compact	-
	Prinzip 6: Vermeidung von Diskriminierung	GRI 401: Beschäftigung, GRI 404: Aus- und Weiterbildung, GRI 405: Diversität und Chancengleichheit, GRI 406: Gleichbehandlung	401-1, 401-3, 404-1, 405-1, 406-1
UMWELTSCHUTZ	Prinzip 7: Vorsorgender Umweltschutz	GRI 201: Wirtschaftliche Leistung, GRI 301: Materialien, GRI 302: Energie, GRI 305: Emissionen, Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	201-2, 301-1, 302-1, 305-1, 305-2, 305-3
	Prinzip 8: Initiativen für größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt	GRI 301: Materialien, GRI 302: Energie, GRI 304: Biodiversität, GRI 305: Emissionen, GRI 307: Umwelt-Compliance, Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	301-1, 301-2, 302-1, 302-2, 302-4, 304-1, 304-2, 304-3, 305-1, 305-2, 305-3, 305-4, 305-5, 307-1
	Prinzip 9: Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien	GRI 302: Energie, GRI 305: Emissionen, Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	302-4, 305-5
KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG	Prinzip 10: Maßnahmen gegen Korruption	Ethik und Integrität, GRI 205: Korruptionsbekämpfung, GRI 415: Politische Einflussnahme	102-16, 102-17, 205-1, 205-2, 205-3, 415-1

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES


ANHANG

PRÜFVERMERK

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

An den Vorstand der ENTEKA AG (Darmstadt),

Wir haben ausgewählte Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung des ENTEKA-Konzerns im Nachhaltigkeitsbericht 2021 (im Folgenden „Bericht“) der ENTEKA AG, Darmstadt (im Folgenden „Gesellschaft“ oder „ENTEKA“) für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021, veröffentlicht unter <https://www.entega.ag/ueber-entega/verantwortung/unsere-nachhaltigkeitsberichte>, einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Ausgewählte Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung, die unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung unterzogen wurden, sind Bestandteil des GRI-Index und wurden im Bericht mit folgendem Symbol gekennzeichnet: „“. Folgende Angaben und Kennzahlen waren Gegenstand unserer Prüfung:

1. Einbeziehung von Stakeholdern: GRI 102-40 bis 102-44
2. Vorgehensweise bei der Berichterstattung: GRI 102-45 bis 102-49

3. Angaben zu allen Managementansätzen (GRI 103-1 bis 103-3) bezüglich folgender Aspekte: „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“, „Aus- und Weiterbildung“, „Beschäftigung“, „Digitalisierung“, „Diversität und Chancengleichheit“, „Emissionen“, „Energie“, „Energiewende“, „Kundenbindung (bzw. Marketing und Kennzeichnung)“, „Systemeffizienz“, „Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen“, „Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit“, „Wirtschaftliche Leistung“ und „Zukunftsfähige Infrastruktur für Land und Region“
4. Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit: GRI EU29, Katastrophen- und Notfallplanung
5. Wirtschaftliche Leistung: GRI 201-2
6. Energie: GRI 302-1 und 302-2
7. Emissionen: GRI 305-1 bis 305-4
8. Beschäftigung: GRI 401-1
9. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz: GRI 403-2 und 403-9
10. Aus- und Weiterbildung: GRI 404-1

11. Systemeffizienz: GRI EU12
12. Biodiversität: GRI 304-1 bis 304-3 und EU13
13. Diversität und Chancengleichheit: GRI 405-1
14. Weitere Angaben und Kennzahlen: GRI EU1, EU2, EU5 und EU27

Nicht Gegenstand unseres Auftrags war die materielle Prüfung von produktbezogenen oder dienstleistungsbezogenen Angaben im Bericht sowie von Verweisen auf externe Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen sowie zukunftsbezogenen Aussagen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der ENTEKA AG sind verantwortlich für die Aufstellung des Berichts für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien. ENTEKA wendet die GRI-Standards zur Nachhaltigkeitsberichtserstattung der Global Reporting Initiative (GRI) genannten Grundsätze und Standardangaben in Verbindung mit dem Corporate Accounting and Reporting Standard (Scope 1 und 2) und dem Corporate Value Chain (Scope 3) der Greenhouse Gas Protocol Initiative vom World

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

Resources Institute (WRI) und dem World Business Council for Sustainable Development sowie unternehmensintern entwickelte Definitionen als Berichtskriterien an (im Folgenden: „Berichtskriterien“).

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des Nachhaltigkeitsberichts) oder Irrtümern ist.

Sicherung der Unabhängigkeit und Qualität des Wirtschaftsprüfers

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätssicherung aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer so-

wie des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), beachtet.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit zu den oben beschriebenen Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung im Nachhaltigkeitsbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other Than Audits Or Reviews Of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, als Limited Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die ausgewählten Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung im Nachhaltigkeitsbericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden sind. Dies bedeutet nicht, dass zu jeder Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies beinhaltet die Beurteilung von Risiken wesentlicher falscher Angaben im Bericht unter Einbezug der Berichtskriterien.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der ENTEGA in der Berichtsperiode
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung der ausgewählten Nachhaltigkeitskennzahlen, einschließlich der Konsolidierung der Daten

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

- Befragung von Mitarbeitern von ENTEKA, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie Durchführung von internen Kontrollhandlungen bezüglich der betreffenden Daten verantwortlich sind
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente.
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die ausgewählten und mit folgendem Symbol „✔“ gekennzeichneten Angaben und Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung im Nachhaltigkeitsbericht der ENTEKA AG, Darmstadt, für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden sind.

Verwendungsbeschränkung / AAB-Klausel

Dieser Prüfungsvermerk ist an die ENTEKA AG gerichtet und ausschließlich für diese bestimmt.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die ENTEKA AG erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 zugrunde (<https://www.kpmg.de/bescheinigungen/lib/aab.pdf>). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Prüfungsvermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Mannheim, den 2. Dezember 2022

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beyer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Becker



INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

GRI-INHALTSINDEX

GRI-STANDARDS UND ANGABEN

	SEITE	GEPRÜFT
GRI 102: ALLGEMEINE ANGABEN	18	
ORGANISATIONSPROFIL	18	
102-1: NAME DER ORGANISATION	18	
102-2: AKTIVITÄTEN, MARKEN, PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN	18	
102-3: HAUPTSITZ DER ORGANISATION	20	
102-4: BETRIEBSSTÄTTEN	20	
102-5: EIGENTUMSVERHÄLTNISSE UND RECHTSFORM	20	
102-6: BELIEFERTE MÄRKTE	20	
102-7: GRÖSSE DER ORGANISATION	20	
102-8: INFORMATIONEN ZU ANGESTELLTEN UND SONSTIGEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN	22	
102-9: LIEFERKETTE	22	
102-10: SIGNIFIKANTE ÄNDERUNGEN IN DER ORGANISATION UND IHRER LIEFERKETTE	22	
102-11: VORSORGEANSATZ ODER VORSORGEPRINZIP	23	
102-12: EXTERNE INITIATIVEN	27	
102-13: MITGLIEDSCHAFT IN VERBÄNDEN UND INTERESSENGRUPPEN	28	
EU ₃ ANZAHL DER KUNDINNEN UND KUNDEN	21	
EU ₄ NETZLÄNGEN	19	
STRATEGIE	29	
102-14: ERKLÄRUNG DES HÖCHSTEN ENTSCHEIDUNGSTRÄGERS	29	
102-15: WICHTIGE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN	29	
ETHIK UND INTEGRITÄT	30	
102-16: WERTE, GRUNDSÄTZE, STANDARDS UND VERHALTENS NORMEN	30	
102-17: VERFAHREN ZU BERATUNG UND BEDENKEN IN BEZUG AUF DIE ETHIK	31	
FÜHRUNG	32	
102-18: FÜHRUNGSSTRUKTUR	32	
102-19: DELEGATION VON BEFUGNISSEN	32	

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

	SEITE	GEPRÜFT
102-20: ZUSTÄNDIGKEIT AUF VORSTANDSEBENE FÜR ÖKONOMISCHE, ÖKOLOGISCHE UND SOZIALE THEMEN	33	
102-21: DIALOG MIT STAKEHOLDERN ZU ÖKONOMISCHEN, ÖKOLOGISCHEN UND SOZIALEN THEMEN	34	
102-22: ZUSAMMENSETZUNG DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS UND SEINER GREMIEN	34	
102-23: VORSITZENDER DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS	34	
102-24: NOMINIERUNGS- UND AUSWAHLVERFAHREN FÜR DAS HÖCHSTE KONTROLLORGAN	34	
102-25: INTERESSENKONFLIKTE	35	
102-26: ROLLE DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS BEI DER FESTLEGUNG VON ZIELEN, WERTEN UND STRATEGIEN	35	
102-27: GESAMMELTES WISSEN DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS	36	
102-28: BEWERTUNG DER LEISTUNG DES HÖCHSTEN KONTROLLORGANS	36	
102-29: IDENTIFIZIERUNG UND UMGANG MIT ÖKONOMISCHEN, ÖKOLOGISCHEN UND SOZIALEN AUSWIRKUNGEN	36	
102-30: WIRKSAMKEIT DER VERFAHREN ZUM RISIKOMANAGEMENT	36	
102-33: ÜBERMITTLUNG KRITISCHER ANLIEGEN	36	
102-34: ART UND GESAMTZAHL KRITISCHER ANLIEGEN	36	
102-35: VERGÜTUNGSPOLITIK	37	
102-36: VERFAHREN ZUR FESTSETZUNG DER VERGÜTUNG	37	
102-37: EINBINDUNG DER STAKEHOLDER BEI ENTSCHEIDUNGEN ZUR VERGÜTUNG	37	
102-38: VERHÄLTNIS DER JAHRESGESAMTVERGÜTUNG	37	
EINBEZIEHUNG VON STAKEHOLDERN	38	
102-40: LISTE DER STAKEHOLDER-GRUPPEN	38	JA
102-41: TARIFVERTRÄGE	38	JA
102-42: ERMITTLUNG UND AUSWAHL DER STAKEHOLDER	38	JA
102-43: ANSATZ FÜR DIE EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN	39	JA
102-44: WICHTIGE THEMEN UND HERVORGEBRACHTE ANLIEGEN	39	JA
VORGEHENSWEISE BEI DER BERICHTERSTATTUNG	40	
102-45: IM KONZERNABSCHLUSS ENTHALTENE ENTITÄTEN	40	JA
102-46: VORGEHEN ZUR BESTIMMUNG DES BERICHTSINHALTS UND DER ABGRENZUNG VON THEMEN	40	JA
102-47: LISTE DER WESENTLICHEN THEMEN	42	JA
102-48: NEUDARSTELLUNG VON INFORMATIONEN	43	JA
102-49: ÄNDERUNGEN BEI DER BERICHTERSTATTUNG	43	JA

INHALT	SEITE	GEPRÜFT
ZUM BERICHT		
102-50: BERICHTSZEITRAUM	44	
102-51: DATUM DES LETZTEN BERICHTS	44	
102-52: BERICHTSZYKLUS	44	
ALLGEMEINE ANGABEN		
102-53: ANSPRECHPARTNER BEI FRAGEN ZUM BERICHT	44	
102-54: ERKLÄRUNG ZUR BERICHTERSTATTUNG IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEN GRI-STANDARDS	44	
102-55: GRI-INHALTSINDEX	44	
102-56: EXTERNE PRÜFUNG	44	
GRI 200: ÖKONOMISCHE THEMEN	46	
ÖKONOMIE		
ÖKOLOGIE		
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	46	
103-1 ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	46	JA
103-2 DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	46	JA
103-3 BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	46	JA
UNSER BEITRAG ZUR ENERGIEWENDE	49	
SOZIALES		
ANHANG		
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	49	
103-1 ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	49	JA
103-2 DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	49	JA
103-3 BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	49	JA
EU1 INSTALLIERTE KAPAZITÄT NACH PRIMÄRENERGIEQUELLEN	53	JA
EU2 ERZEUGTE ENERGIE NACH PRIMÄRENERGIEQUELLEN	54	JA
UNSER BEITRAG ZUR DIGITALEN TRANSFORMATION	66	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	66	
103-1 ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	66	JA
103-2 DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	66	JA
103-3 BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	66	JA
ZUKUNFTSFÄHIGE INFRASTRUKTUR FÜR STADT UND REGION	74	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	74	
103-1 ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	74	JA
103-2 DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	74	JA
103-3 BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	74	JA

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

	SEITE	GEPRÜFT
GRI 201: WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG 2016	78	
201-1: UNMITTELBAR ERZEUGTER UND AUSGESCHÜTTETER WIRTSCHAFTLICHER WERT	78	
201-2: FINANZIELLE FOLGEN DES KLIMAWANDELS FÜR DIE ORGANISATION UND ANDERE MIT DEM KLIMAWANDEL		
VERBUNDENE RISIKEN UND CHANCEN	79	JA
201-3: VERBINDLICHKEITEN FÜR LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE UND SONSTIGE VORSORGEPLÄNE	80	
GRI 203: INDIREKTE ÖKONOMISCHE AUSWIRKUNGEN 2016	81	
203-1: INFRASTRUKTURINVESTITIONEN UND GEFÖRDERTE DIENSTLEISTUNGEN	81	
203-2: ERHEBLICHE INDIREKTE ÖKONOMISCHE AUSWIRKUNGEN	82	
VERFÜGBARKEIT UND ZUVERLÄSSIGKEIT	83	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	83	
103-1 ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	83	JA
103-2 DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	83	JA
103-3 BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	83	JA
EU10 GEPLANTE KAPAZITÄT GEGENÜBER ZU ERWARTENDER NACHFRAGE	84	
EU28 HÄUFIGKEIT VON STROMAUSFÄLLEN	84	
EU29 DURCHSCHNITTLICHE DAUER EINES STROMAUSFALLS	84	JA
EU30 DURCHSCHNITTLICHE VERFÜGBARKEIT DER KRAFTWERKE	84	
KATASTROPHEN- UND NOTFALLPLANUNG	85	JA
SYSTEMEFFIZIENZ	88	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	88	
103-1 ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	88	JA
103-2 DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	88	JA
103-3 BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	88	JA
EU11 EFFIZIENZ THERMISCHER KRAFTWERKE	89	
EU12 VERLUSTE IN DEN VERTEILNETZEN	89	JA
GRI 204: BESCHAFFUNGSPRAKTIKEN 2016	90	
204-1: ANTEIL AN AUSGABEN FÜR LOKALE LIEFERANTEN	90	
GRI 205: KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG 2016	91	
205-1: BETRIEBSSTÄTTEN, DIE AUF KORRUPTIONSRISIKEN GEPRÜFT WURDEN	91	

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

	SEITE	GEPRÜFT
205-2: KOMMUNIKATION UND SCHULUNGEN ZU RICHTLINIEN UND VERFAHREN ZUR KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG	91	
205-3: BESTÄTIGTE KORRUPTIONSVORFÄLLE UND ERGRIFFENE MASSNAHMEN	92	
GRI 206: WETTBEWERBSWIDRIGES VERHALTEN 2016	93	
206-1: RECHTSVERFAHREN AUFGRUND VON WETTBEWERBSWIDRIGEM VERHALTEN, KARTELL- UND MONOPOLBILDUNG	93	
GRI 300: ÖKOLOGISCHE THEMEN	95	
GRI 301: MATERIALIEN 2016	95	
301-1: EINGESETZTE MATERIALIEN NACH GEWICHT ODER VOLUMEN	95	
301-2: EINGESETZTE RECYCELTE AUSGANGSSTOFFE	95	
GRI 302: ENERGIE 2016	96	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	96	
103-1 ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	96	JA
103-2 DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	96	JA
103-3 BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	96	JA
302-1: ENERGIEVERBRAUCH INNERHALB DER ORGANISATION	96	JA
302-2: ENERGIEVERBRAUCH AUSSERHALB DER ORGANISATION	101	JA
302-4: VERRINGERUNG DES ENERGIEVERBRAUCHS	102	
GRI 303: WASSER UND ABWASSER 2018	103	
303-1: WASSER ALS GEMEINSAM GENUTZTE RESSOURCE	104	
303-2: UMGANG MIT DEN AUSWIRKUNGEN DER WASSERRÜCKFÜHRUNG	107	
303-5: WASSERVERBRAUCH	108	
GRI 304: BIODIVERSITÄT 2016	109	JA
304-1: EIGENE, GEMIETETE UND VERWALTETE BETRIEBSSTANDORTE, DIE SICH IN ODER NEBEN GESCHÜTZTEN GEBIETEN UND GEBIETEN MIT HOHEM BIODIVERSITÄTSWERT AUSSERHALB VON GESCHÜTZTEN GEBIETEN BEFINDEN	109	JA
304-2: ERHEBLICHE AUSWIRKUNGEN VON AKTIVITÄTEN, PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN AUF DIE BIODIVERSITÄT	110	JA
304-3: GESCHÜTZTE ODER RENATURIERTE LEBENSÄUMLICHEN	112	JA
EU13 BIODIVERSITÄT VON ERSATZFLÄCHEN	115	JA
GRI 305: EMISSIONEN 2016	116	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	116	
103-1 ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	116	JA
103-2 DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	116	JA

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

	SEITE	GEPRÜFT
103-3 BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	116	JA
305-1: DIREKTE THG-EMISSIONEN (SCOPE 1)	122	JA
305-2: INDIREKTE ENERGIEBEDINGTE THG-EMISSIONEN (SCOPE 2)	123	JA
305-3: SONSTIGE INDIREKTE THG-EMISSIONEN (SCOPE 3)	125	JA
305-4: INTENSITÄT DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN	126	JA
305-5: SENKUNG DER THG-EMISSIONEN	127	
EU5: KONTINGENT DER CO ₂ -EMISSIONSZERTIFIKATE	129	JA
UMWELTAUSWIRKUNGEN VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN	130	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	130	
103-1 ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	130	JA
103-2 DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	130	JA
103-3 BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	130	JA
GRI 307: UMWELT-COMPLIANCE 2016	132	
307-1: NICHTEINHALTUNG VON UMWELTSCHUTZGESETZEN UND -VERORDNUNGEN	132	
GRI 400: SOZIALE THEMEN	134	
GRI 401: BESCHÄFTIGUNG	138	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	138	
103-1 ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	138	JA
103-2 DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	138	JA
103-3 BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	138	JA
401-1: NEU EINGESTELLTE ANGESTELLTE UND ANGESTELLTENFLUKTUATION	143	JA
401-2: BETRIEBLICHE LEISTUNGEN, DIE NUR VOLLZEITBESCHÄFTIGTEN ANGESTELLTEN, NICHT ABER ZEITARBEITNEHMERN ODER TEILZEITBESCHÄFTIGTEN ANGESTELLTEN ANGEBOTEN WERDEN	145	
401-3: ELTERNZEIT	145	
EU15 ANTEIL DER ANGESTELLTEN, DIE IN DEN NÄCHSTEN FÜNF UND ZEHN JAHREN IN RENTE GEHEN	144	
GRI 402: ARBEITNEHMER-ARBEITGEBER-VERHÄLTNIS 2016	146	
402-1: MINDESTMITTEILUNGSFRIST FÜR BETRIEBLICHE VERÄNDERUNGEN	146	
GRI 403: ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ 2018	147	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	147	
103-1 ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	147	JA

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

	SEITE	GEPRÜFT
103-2 DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	147	JA
103-3 BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	147	JA
403-1: MANAGEMENTSYSTEM FÜR ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ	147	
403-2: GEFAHRENIDENTIFIZIERUNG, RISIKOBEWERTUNG UND UNTERSUCHUNG VON VORFÄLLEN	148	JA
403-3: ARBEITSMEDIZINISCHE DIENSTE	148	
403-4: MITARBEITERBETEILIGUNG, KONSULTATION UND KOMMUNIKATION ZU ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ	148	
403-5: MITARBEITERSCHULUNGEN ZU ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ	148	
403-6: FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT DER MITARBEITER	149	
403-7: VERMEIDUNG UND MINIMIERUNG VON DIREKT MIT GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN VERBUNDENEN AUSWIRKUNGEN AUF DIE ARBEITSSICHERHEIT UND DEN GESUNDHEITSSCHUTZ	149	
403-9: ARBEITSBEDINGTE VERLETZUNGEN	150	JA
EU17 ARBEITSTAGE VON AUFTRAGNEHMERN UND SUBLIEFERANTEN	152	
EU18 AUFTRAGNEHMER UND SUBLIEFERANTEN, DIE GESUNDHEITS- UND SICHERHEITSTRAININGS ABSOLVIERT HABEN	152	
GRI 404: AUS- UND WEITERBILDUNG	153	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	153	
103-1 ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	153	JA
103-2 DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	153	JA
103-3 BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	153	JA
404-1: DURCHSCHNITTLICHE STUNDENZAHL DER AUS- UND WEITERBILDUNG PRO JAHR UND ANGESTELLTEN	157	JA
404-2: PROGRAMME ZUR VERBESSERUNG DER KOMPETENZEN DER ANGESTELLTEN UND ZUR ÜBERGANGSHILFE	157	
404-3: PROZENTSATZ DER ANGESTELLTEN, DIE EINE REGELMÄSSIGE BEURTEILUNG IHRER LEISTUNGEN UND IHRER BERUFLICHEN ENTWICKLUNG ERHALTEN	159	
GRI 405: DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT 2016	160	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	160	
103-1 ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	160	JA
103-2 DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	160	JA
103-3 BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	160	JA
405-1: DIVERSITÄT IN KONTROLLORGANEN UND UNTER ANGESTELLTEN	163	JA
GRI 406: GLEICHBEHANDLUNG 2016	166	

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

	SEITE	GEPRÜFT
406-1: DISKRIMINIERUNGSVORFÄLLE UND ERGRIFFENE ABHILFEMASSNAHMEN	166	
GRI 407: VEREINIGUNGSFREIHEIT UND TARIFVERHANDLUNGEN 2016	166	
407-1: BETRIEBSSTÄTTEN UND LIEFERANTEN, BEI DENEN DAS RECHT AUF VEREINIGUNGSFREIHEIT UND TARIFVERHANDLUNGEN BEDROHT SEIN KÖNNTE	166	
GRI 412: PRÜFUNG AUF EINHALTUNG DER MENSCHENRECHTE	166	
412-3: ERHEBLICHE INVESTITIONSVEREINBARUNGEN UND -VERTRÄGE, DIE MENSCHENRECHTSKLAUSELN ENTHALTEN ODER AUF MENSCHENRECHTSASPEKTE GEPRÜFT WURDEN	166	
GRI 415: POLITISCHE EINFLUSSNAHME 2016	167	
415-1: PARTEISPENDEN	167	
GRI 416: KUNDENGESUNDHEIT UND -SICHERHEIT 2016	167	
416-2: VERSTÖSSE IM ZUSAMMENHANG MIT DEN AUSWIRKUNGEN VON PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN AUF DIE GESUNDHEIT UND SICHERHEIT	167	
EU25 VERLETZUNGEN UND TODESFÄLLE IN DER BEVÖLKERUNG	167	
ZUGANG ZU ELEKTRIZITÄT	167	
EU26 ANTEIL NICHT VERSORGTER BEVÖLKERUNG	167	
EU27 STROMABSCHALTUNGEN AUFGRUND VON ZAHLUNGSRÜCKSTÄNDEN	167	JA
GRI 417: MARKETING UND KENNZEICHNUNG 2016	169	
GRI 103: MANAGEMENTANSATZ 2016	169	
103-1 ERLÄUTERUNG DES WESENTLICHEN THEMAS UND SEINER ABGRENZUNG	169	JA
103-2 DER MANAGEMENTANSATZ UND SEINE BESTANDTEILE	169	JA
103-3 BEURTEILUNG DES MANAGEMENTANSATZES	169	JA
417-1: ANFORDERUNGEN FÜR DIE PRODUKT- UND DIENSTLEISTUNGSINFORMATIONEN UND KENNZEICHNUNG	172	
417-2: VERSTÖSSE IM ZUSAMMENHANG MIT PRODUKT- UND DIENSTLEISTUNGS INFORMATIONEN UND DER KENNZEICHNUNG	174	
417-3: VERSTÖSSE IM ZUSAMMENHANG MIT MARKETING UND KOMMUNIKATION	174	
GRI 418: SCHUTZ DER KUNDENDATEN 2016	174	
418-1: BEGRÜNDETE BESCHWERDEN IN BEZUG AUF DIE VERLETZUNG DES SCHUTZES UND DEN VERLUST VON KUNDENDATEN	174	
GRI 419: SOZIOÖKONOMISCHE COMPLIANCE 2016	174	
419-1: NICHT-EINHALTUNG VON GESETZEN UND VORSCHRIFTEN IM SOZIALEN UND WIRTSCHAFTLICHEN BEREICH	174	

INHALT

ZUM BERICHT

ALLGEMEINE
ANGABEN

ÖKONOMIE

ÖKOLOGIE

SOZIALES

ANHANG

IMPRESSUM

Herausgeber

ENTEKA AG

Frankfurter Straße 110

64293 Darmstadt

Telefon: 06151 701-0 (Zentrale)

E-Mail: info@entega.ag

www.entega.ag

Vorstand: Dr. Marie-Luise Wolff (Vorsitzende),

Dipl.-Kfm. Albrecht Förster, Andreas Niedermaier

Aufsichtsratsvorsitzender: Oberbürgermeister Jochen Partsch

Sitz der Gesellschaft: Darmstadt

Reg.-Gericht: Amtsgericht Darmstadt HRB 5151

Ust.IdNr. / St.-Nr.: DE811215048 / 007 225 46604

Erscheinungsdatum

Dezember 2022

Konzeption und Verantwortung für den Inhalt

Marcel Wolsing, Leiter Nachhaltigkeitsmanagement

E-Mail: nachhaltigkeit@entega.ag

Redaktion und Text

Michael Leukam, Referent Nachhaltigkeitsmanagement

Gestaltung und Umsetzung

feedback werbeagentur GmbH, Darmstadt

Fotografie

Dr. Eva Distler, Michael Leukam, Thomas Meder, Anja Weber,

Dominik Obertreis